Katalog.

Ausstellung

alter

Arbeiten

der

vervielfältigenden Künste

im

Bayrischen Gewerbemuseum

zu

Nürnberg

1877

Ausstellung

von

Arbeiten

der

vervielfältigenden Künste

im

Bayrischen Gewerbemuseum

zu

Nürnberg

1877.

Eine Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste, welche den Zweck hat, die Entwickelung des Buch- und Kunstdruckes in Deutschland zu zeigen, d. h. seine Geschichte und die Anwendung der verschiedenen künstlerischen, wissenschaftlichen und mechanischen Hülfsmittel vorzuführen, ist in dem Umfange, wie sie der vorliegende Katalog angiebt, noch nicht veranstaltet worden. Dieselbe verdankt dem Versuche ihre Entstehung in Ausstellungen einzelner Gebiete der kunstgewerblichen Erzeugnisse eine Belehrung und Anregung zum Fortschritt zu bieten, wie sie allgemeine Ausstellungen dem eigentlichen Fachmanne nicht bieten können. Zugleich ist in der Art der Ausführung der Grundgedanke wiederholt, welcher das System der Mustersammlung des Bayrischen Gewerbemuseums geschaffen hat. Diese beschränkt sich nicht darauf, die fertigen kunstgewerblichen Erzeugnisse verschiedener Zeiten und Völker vorzuführen, sondern sucht auch auf die Nebenarbeiten, Herstellungsweisen und Werkzeuge die Aufmerksamkeit zu lenken.

Der Buch- und Kunstdruck mit seinen Nebenarbeiten nimmt eine so wichtige Rolle unter den kunstgewerblichen Gebieten ein und ist ein so hervorragendes Mittel zur Förderung des Kulturlebens, daß es nicht auffällig erscheinen wird, mit demselben eine beabsichtigte Folge von Einzelausstellungen zu eröffnen. Soweit die Vorarbeiten zur Ausstellung Erfahrungen bringen konnten, sind dieselben sehr zu Gunsten des verfolgten Planes ausgefallen. Der Gedanke wurde sehr rasch allgemein gewürdigt und von allen Seiten ist dem Versuche eine rege Theilnahme, eine fördernde Unterstützung und ein überraschendes Verständniß entgegengekommen. In wie weit die Ausstellung selbst befriedigen wird, bleibt zu entscheiden den nächsten Wochen überlassen. Mit Rücksicht auf die vorhandenen, nicht zum vorgesteckten Ziele besonders erbauten Räumlichkeiten, mag für das eine oder das andere Fehlerhafte wenigstens eine Entschuldigung zu gewinnen sein. Die Eintheilung und Gruppirung ist so getroffen, daß sich auch der Laie wird leicht zurechtfinden können, weil Geschichte und Technik der Arbeiten als Richtschnur gilt. Es war die Absicht auch bei dem Laien

Verständniß und Freude an den Arbeiten der hier in Frage kommenden Kunst und Technik zu wecken und so eine Werthschätzung und eine Anerkennung der besseren Leistung zu verbreiten. Dem Fachmanne ist Gelegenheit geboten, jede der einzelnen Gruppen abgeschlossen der Betrachtung zu unterziehen.

Bei den mit der Ausstellung verbundenen Absichten und bei der angedeuteten Art dieselben zu erreichen, fällt dem Kataloge eine bedeutende Rolle zu.

Es ist demselben daher in seiner Anordnung, Abfassung und Ausstattung die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet worden, wie der Aufstellung der Gegenstände. Die einzelnen Abschnitte Buchdruck, Holzschnitt, Metalldruck, Lithographie, Photographie und das auf diese gestützte Druckverfahren, sowie die Mechanik dieser Herstellungsarten beginnen mit historischen und technischen Erläuterungen, denen zunächst die Anführung der älteren Arbeiten in chronologischer Anordnung folgt; die letzteren bieten Belege für die geschichtlichen Angaben. Die Verzeichnisse der neuern Arbeiten sind alphabetisch nach den Druckorten bezüglich nach den Städten geordnet, wo dieselben erschienen sind. Ein umfängliches und sorgfältiges Namensregister enthält nicht nur die Namen der Aussteller, sondern auch die Namen der Künstler und Drucker, welche in der Ausstellung vertreten sind.

Da es mit sehr vielen Schwierigkeiten verknüpft ist Ausstellungsmaterial, welches unregelmäßig eingeht, zu ordnen und in kurzer Zeit druckfertige Verzeichnisse und Erläuterungen darüber herzustellen, so war eine Theilung der Arbeit nöthig, um zu erreichen, daß am Eröffnungstage der Ausstellung der Katalog fertig vorliegt. Die Abschnitte Buchdruck und Holzschnitt hat Herr Kustos Dr. von Schorn, die Abschnitte Metalldruck und Lithographie hat Herr Kustos Dr. Stockbauer, die Abschnitte Photographie und Lichtdruck hat Herr Chemiker Dr. Kayser, die Abschnitte Mechanik der Vervielfältigung hat Herr Sekretär Dr. Seelhorst bearbeitet. An dem Gelingen des rechtzeitigen Fertigwerdens trägt aber auch Bieling's Buchdruckerei (G. Dietz) wesentlichen Antheil, da dieselbe mit außerordentlichem Entgegenkommen die Satz- und Druckarbeit förderte.

Möge in dem Katalog jeder Aussteller erkennen, daß der Wille vorhanden war, seine Arbeit in angemessener Weise zu verzeichnen.

Die Ausstattung mit Leisten, Initialen, Verzierungen und Illustrationen ist zum größten Theil den Herren Ausstellern zu danken, die in entgegenkommendster Weise den Wünschen des Bayrischen Gewerbemuseums entsprachen und Typen, sowie Clichés zur Benutzung übergaben.

Eine sehr werthvolle Bereicherung hat der Katalog durch die Kunstbeilagen erhalten, welche verschiedene Vervielfältigungsarten für den Bilddruck darstellen. Trotz der beträchtlichen Opfer an Zeit und Geld haben sich eine Anzahl Künstler und Kunstanstalten in entgegenkommendster Weise zur Herstel-

lung von Abbildungen entschlossen und in Auflagen von je 3000 Blättern zur Verfügung gestellt. Ursprünglich sollten diese Beilagen nur Gaben von Nürnbergern sein, welche so dem Bayrischen Gewerbemuseum und den Ausstellern eine Ehrung bieten wollten. Um aber die Reihe der Vervielfältigungsarten zu vervollständigen, traten noch zwei Münchener hinzu. Das Bayrische Gewerbemuseum betrachtet diese Unterstützung seiner ersten größeren Ausstellung als einen Beweis von Vertrauen, welches seine Thätigkeit in den betreffenden Kreisen gefunden hat und spricht an dieser Stelle für diese Gaben den herzlichsten Dank aus. Es sind dieses die Herren: Trambauer, Dietz, Mayer, Ritter, Berg, Martin, Hahn, Leyde, Muschler, Biede, Probst, Schmidt, Münchs und Walter, Hammer in Nürnberg, Bruckmann, Arnold und Zettler in München. Da diesen Beilagen entsprechend der Katalog eine bessere Ausstattung erhalten mußte, so ist der Preis desselben so hoch, daß es nöthig schien, noch eine Ausgabe in geringerer Ausstattung herzustellen, welche die Beilagen nicht enthält. Ein ausführliches, erläuterndes Verzeichniß der Beilagen ist in den Exemplaren, welche die Abbildungen enthalten, angefügt.

Vielleicht ist die Hoffnung gerechtfertigt, daß der Wunsch in Erfüllung gehet, dieser Katalog möge zur übersichtlichen Anordnung und geschmackvollen Ausstattung von Ausstellungskatalogen weitere Anregung geben. Alsdann werden die Kataloge ein bleibendes Interesse haben und mehr zur Belehrung und Anregung beitragen, als bisher.

Nürnberg, 2. September 1877.

Stegmann.


WENDELINVS DIETTERLIN PICTOR. ARGENT.



Ausstellungs-Saal.



Ausstellungs-Saal.

Buchdruck.

Keine der zahlreichen Erfindungen deutschen Geistes, welche im Laufe des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts an's Licht getreten sind, hat auf die allgemeine Cultur-Entwickelung einen so entscheidenden Einfluß ausgeübt und kann in gleicher Weise als der Beginn einer neuen Epoche bezeichnet werden, als die der Buchdruckerkunst. Unter letzterer verstehen wir im eigentlichen Sinne nicht die Vervielfältigung von Bildern und Schriften vermittelst fester Holz- oder Metalltafeln, welche schon sehr frühzeitig vorhanden war, sondern vielmehr die Verwirklichung des Gedankens, durch **einzelne bewegliche** Buchstaben Worte, Zeilen und ganze Seiten zusammenzusetzen, diese durch Abdruck zu vervielfältigen und dadurch die Erzeugnisse des Geistes der Nachwelt zu erhalten. Im **weiteren** Sinne besteht demnach das Wesentliche der Buchdruckerkunst in der Vervielfältigung durch Abdruck, welcher durch die Herstellung der Druckform bedingt ist. Diese aber kann auf dreierlei Weise erfolgen, indem entweder die Schrift derart verkehrt in Holz geschnitten wird, daß sie in der Ebene der Holztafel über den ausgetieften Zwischenräumen stehen bleibt, oder, indem man sie aus einzelnen, nach demselben Prinzip geformten Buchstaben-Stempeln (Lettern) zusammensetzt, oder endlich, indem man die zu ganzen Seiten zusammengesetzten Lettern zur Anfertigung einer Druckplatte vermittelst des Abklatschens benutzt (Stereotypie), wodurch das Verfahren auf die ursprüngliche Einfachheit, von welcher der Druck überhaupt ausgegangen ist, zurückgeführt wird.

In Betreff des Druckverfahrens haben wir **Farbdruck** und **trockenen Druck** zu unterscheiden. Bei ersterem beruht das Wesentliche in dem Abdruck einer mit Farbe benetzten Form auf irgend ein ebenes Material, wie es bei allen Arten der vervielfältigenden Künste der Fall ist, bei letzterem dagegen in dem Abdruck einer vertieft oder erhaben ausgearbeiteten Form in einer weichen Masse, wie es bei Töpferzeichen, Siegeln u. a. schon sehr frühzeitig geschah.

Spuren, welche die Erfindung der Buchdruckerkunst sehr nahe legten, finden wir schon bei den frühesten Völkern des Alterthums. Wenn Plutarch erzählt, daß Agesilaus, der König der Spartaner, sich vor dem Beginn einer entscheidenden Schlacht das Wort „Sieg" heimlich verkehrt auf die Fläche der Hand schrieb und dasselbe dann auf die Leber des Opferthieres

abdruckte, um den Muth seiner Truppen zu erhöhen, so haben wir hierin ein sehr altes Beispiel des Farbdruckes einer Schrift für einen einzelnen Fall, — aber es fehlte die Hauptsache, das Erkennen des großen Zweckes: Vervielfältigung durch Wiederholung und Zusammensetzung einzelner Buchstaben zu willkürlicher Veränderung.

Die Anfänge der Buchdruckerkunst sind in Deutschland auf die Briefmaler und Verfertiger von Spielkarten zurückzuführen, welche im Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts zum Zweck einer rascheren Vervielfältigung ihrer Arbeiten gestochene Holz- oder Metallplatten für den Abdruck derselben herstellten. Aus den Kartenmachern und Briefmalern entstanden Formschneider und Briefdrucker, welche schon gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts zunftmäßige Genossenschaften bildeten. Als der älteste, mit einer Jahreszahl versehene Holztafeldruck wird der heilige Christoph von 1423 bezeichnet, welcher in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in der Bibliothek der ehemaligen Karthause Buxheim bei Memmingen in der Decke einer Handschrift vom Jahre 1417 aufgefunden wurde.

Unter den Holztafeldrucken haben wir drei verschiedene Arten zu unterscheiden: 1) Bücher mit bloßem Text; 2) Bücher mit Bildern ohne Schrift (d. h. ohne besondere Textseiten) und 3) Bücher mit Bildern und Schrift.

Unter den ersteren sind die sogenannten **Donate** als die bekanntesten hervorzuheben. Sie sind durch Tafeldruck in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts vervielfältigte Auszüge aus der Sprachlehre des alten römischen Grammatikers Aelius Donatus, der um die Mitte des vierten Jahrhunderts lebte. Spätere Ausgaben sind theils mit beweglichen Buchstaben von Holz, theils mit gegossenen Buchstaben gedruckt, aber alle sind, mit Ausnahme des Schöffer'schen Donates, ohne Angabe des Druckers und des Druckorts erschienen.

In die zweite Classe haben wir die »Biblia pauperum,« die »Apocalypse,« die „Sieben Todsünden“ etc. zu rechnen, und aus der dritten Art heben wir den „Entchrist,“ die Ars moriendi und die „Legende vom heiligen Meinrad“ hervor. Außerdem ist aber noch eine große Zahl von einzelnen Blättern mit Text, welche dem fünfzehnten Jahrhundert angehören, vorhanden: Ablaßbriefe, Beichttafeln etc., wie z. B. „die heilige Veronica“ mit der Jahreszahl 1473, eine Beichttafel mit der Jahreszahl 1481 u. A.

Eine reiche Sammlung dieser frühesten, sowie der interessantesten Drucke bis zum Ende des fünfzehnten Jahrhunderts findet sich, als eine dankenswerthe Ergänzung unserer Ausstellung, im **Germanischen Nationalmuseum** aufgelegt, auf deren Besichtigung wir unsere Besucher verweisen.

Als die Zeit der Erfindung der eigentlichen Buchdruckerkunst, also der Kunst, mit einzelnen, auf jede Weise zu bewegenden und zu versetzenden Buchstaben mittelst einer Presse zu drucken, wird das Jahr 1440, als der Erfinder **Johann Gensfleisch**, genannt Gutenberg, und als der Ort der Erfindung **Mainz** als vollständig erwiesen bezeichnet.

Die zwei wichtigsten Quellen aus dem fünfzehnten Jahrhundert sind hierfür die Cölner Chronik vom Jahre 1499 und Abt Tritheim in seinen „Annalen des Klosters Hirschau,“ welcher von 1492 bis 1516 lebte. Ein Exemplar der ersteren: „Cronica van der hilliger Stat vã Cöllẽ“ (Cöln bei Joh. Kölhof 1499), findet sich im **Germanischen Nationalmuseum** aufgelegt.

Die Ansprüche, welche von den Städten Harlem (mit **Koster**), Straßburg, Bamberg u. A. auf die Erfindung erhoben werden, haben sich nicht als stichhaltig erwiesen. Es war ohne Zweifel Mainz, von wo der große Gedanke ausging und wo sich in **Gutenberg**, als dem

Hauptrepräsentanten der neuen Kunst alle gleichzeitigen typographischen Bestrebungen wie in einem Mittelpunkte vereinigten. Letzterer, dem alten Mainzer Patriziergeschlecht der **Gensfleisch** entsprossen, wurde im Jahre 1397 geboren und starb 1468. Ueber die Erlebnisse seiner Jugend ist nichts bekannt. Den Namen Gutenberg nahm er von dem Stammhause seiner Mutter an. Im Jahre 1420 verließ er mit seiner Familie Mainz und siedelte nach Eltvill über, nahm aber bereits im Jahre 1436 in Straßburg seinen Wohnsitz, wo er sich mit einem Bürger Namens **Dritzehn** verband, mit dem er, wie aus den Acten eines mit den Brüdern desselben geführten Prozesses hervorgeht, die ersten Druckversuche anstellte. Es ist erwiesen, daß Gutenberg damals in Straßburg eine Presse anfertigen ließ, während sich kein Beleg dafür findet, daß er schon damals mit beweglichen Lettern gedruckt habe.

Ueber seine Thätigkeit vom Jahre 1440 bis 1444 fehlt jede Mittheilung; in letzterem aber begab er sich nach Mainz, setzte daselbst die in Straßburg begonnenen Versuche eifrig fort und verband sich, hauptsächlich zur Beschaffung der erforderlichen Mittel, im Jahre 1450 mit Johann Fust oder Faust, einem der reichsten Bürger der Stadt. Die ersten Arbeiten, welche damals entstanden, waren Alphabet-Tafeln für Schulkinder, Auszüge aus der Grammatik des Donatus und ein unter dem Titel »Catholicon« erschienenes Schulbuch mit Regeln und Beispielen. Damals druckte indessen Gutenberg noch von festen Holztafeln und es ist überhaupt unwahrscheinlich, daß er vor seiner zweiundvierzigzeiligen Bibel auch nur ein kleines Buch mit beweglichen Lettern hergestellt habe.

Die Anfertigung der ersten Lettern erfolgte, wie aus einem gleichzeitigen Lobgedicht auf die Buchdruckerkunst hervorgeht, aus „leichtem Holz" und der nächste Schritt zur Vervollkommnung war der, dieselben, anstatt sie aus Holz zu schnitzen, aus Metall zu schneiden, was allmählig zum Formen und Gießen derselben hinführte. Nach der Mittheilung des Abtes Tritheim haben Gutenberg und Fust zuerst mit bleiernen und zinnernen, dann mit ehernen (wahrscheinlich kupfernen) Buchstaben gedruckt. Die Erfindung des Gießens der Lettern darf mit Wahrscheinlichkeit in das fünfte Dezennium des sechzehnten Jahrhunderts gesetzt werden, die wesentlichste Förderung aber wurde der weiteren Ausbildung der Buchdruckerkunst überhaupt durch **Peter Schöffer** von Gernsheim, einem Schönschreiber und Goldschmied, geboren zwischen 1420 und 1430, zu Theil, welchem die Herstellung von Matrizen für den Letternguß vermittelst Einschlagens mit Stahlstempeln, eine bedeutende Verbesserung der Druckerfarbe und andere wichtige Vervollkommnungen zu verdanken sind. **Schöffer** wurde (wahrscheinlich 1455) Fust's Schwiegersohn. Noch in demselben Jahre machte letzterer eine Geldklage gegen Gutenberg anhängig, durch welche der Zweck, ihn aus dem gemeinschaftlichen Geschäfte zu entfernen, erreicht wurde.

Unter den Druckwerken, welche durch Gutenberg in Verbindung mit Fust entstanden, sind hervorzuheben die verschiedenen Ausgaben des Donats in klein Folio und der siebenundzwanzig-zeilige Donat in Quart, dann die zweiundvierzig-zeilige Bibel in lateinischer Sprache (zwei Foliobände ohne Angabe des Jahres, des Druckortes und des Typographen), welche in Ausgaben auf Pergament und solchen auf Papier gedruckt erschien, und das 1460 herausgegebene Catholicon (nicht mit dem früher erwähnten zu verwechseln) unter dem Titel: Joannis de Janua »Summa quae vocatur Catholicon,« in groß Folio und 374 Blättern, wovon jedes 66 Zeilen enthält, eine damals sehr beliebte lateinische Grammatik des Dominikaner-Mönchs Joannis de Balbis von Genua.

Im Jahre 1465 wurde Gutenberg vom Kurfürsten Adolph II. von Nassau, welcher den rechtmäßigen Kurfürsten Diether aus dem Hause Isenburg vertrieben hatte, in den Hofdienst aufgenommen, starb aber schon zu Ende des Jahres 1467, nachdem er eine in Eltvill von ihm eingerichtete Druckerei dem damals dort lebenden Mainzer Patrizier **Nicolaus Bechtermünze** vermacht hatte, welcher die Druckarbeiten bis zum Jahre 1477 in Verbindung mit einigen Genossen fortsetzte.

Nachdem die oben erwähnte Trennung Fust's und Schöffer's von Gutenberg im Jahre 1455 erfolgt war, setzten erstere, im Besitze reicher Mittel und auf alle Verbesserungen bedacht, ihre Arbeiten fort und ließen als ein glänzendes Resultat derselben im Jahre 1457 das „**Psalterium**" als erstes Druckwerk erscheinen, welches durch die Angabe des Druckers und des Druckorts, sowie des Jahres und des Tages seiner Vollendung eine vollständige Datirung, außerdem aber auch die frühesten eingedruckten Initialen enthält und noch heute als eine meisterhafte Leistung der Typographie bewundert wird. Die für das Werk verwendeten Buchstaben sind Missaltypen von zwei verschiedenen Größen nach dem Muster der geschriebenen Choralbücher jener Zeit und das ganze Buch ist mit 306 großen verzierten Anfangsbuchstaben geschmückt, welche in Holz geschnitten und (jeder einzeln) in zwei verschiedenen Farben (roth und blau) gedruckt sind. Eine zweite Auflage erschien im Jahre 1459, und die letzte, fünfte, wurde von Schöffer's Sohn Johann im Jahre 1516 gedruckt.

Unter den Druckwerken, welche außerdem zu jener Zeit aus Fust's und Schöffer's Druckerei hervorgingen, ist vor Allem noch die »Biblia sacra latina,« zwei Bände in groß Folio, vollendet am 14. August 1462, hervorzuheben, und sei schließlich die 1465 erschienene erste Ausgabe von »Cicero's de officiis Libri III. Paradoxa et Versus XII. Sapientium« deshalb erwähnt, weil sich hier zum erstenmale gedruckte **griechische** Buchstaben vorfinden.

Mit letzterem Werke begab sich Fust, wie er es schon früher mit der 42zeiligen Bibel gethan hatte, nach Paris, um sie dort als Handschrift auszugeben und zu einem höheren Preise zu verkaufen. Es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß er daselbst im Jahre 1466 durch die Pest den Tod gefunden habe, denn in einem alten Pfarr-Register der St. Quintinskirche zu Mainz wird er im Anfange des Jahres 1467 unter den Verstorbenen aufgeführt.

Von da an setzte Schöffer das Geschäft seines Schwiegervaters mit gleichem Eifer fort und ließ u. A. im Jahre 1468 als eine vorzügliche Leistung der Typographie die erste Ausgabe der »Justiniani Institutiones cum glossa« erscheinen. Eine große Zahl von Druckwerken bezeichnet seine Thätigkeit bis zum Jahre 1502, in welchem er kurz nach der Herausgabe der vierten Auflage seiner ersten Arbeit, des Psalters von 1457, aus dem Leben schied. Sein Sohn **Johann Schöffer**, welcher das Geschäft des Vaters fortsetzte, druckte bis 1532, also innerhalb eines Zeitraums, in welchem der Buchdruck durch zahlreiche in den meisten bedeutenderen Städten gegründete Officinen bereits eine weite Verbreitung gefunden hatte.

Unter den Städten, in welchen neben Mainz die Druckerei am frühesten ausgeübt wurde, war es Bamberg, wo nur wenige Jahre nach dem Erscheinen der 32zeiligen lateinischen Bibel **Albrecht Pfister** mit nicht minder bedeutenden Arbeiten hervortrat und deshalb später ebenfalls vielfach als Erfinder des Druckens mit beweglichen Lettern angenommen worden ist. Seine Thätigkeit läßt sich bis in das fünfte Dezennium des fünfzehnten Jahrhunderts verfolgen. Als seine hervorragendsten Leistungen sind seine Ablaßbriefe von 1454 und 1455, die

36zeilige lateinische Bibel (drei Foliobände ohne Angabe des Druckortes und des Druckers zwischen 1456 und 1460 gedruckt), die Boner'schen „Fabeln", die lateinische und deutsche Armenbibel und der „Rechtsstreit zwischen Tod und Menschen" zu bezeichnen.

Außer in Bamberg, wo sich an **Pfister** die Drucker **Johann Senfenschmid**, **Hans Sporer** und **Heinrich Petzensteiner**, alle bis zum Anfang des sechzehnten Jahrhunderts thätig anreihten, entstanden nunmehr Druckereien in **Cöln**, **Augsburg**, **Nürnberg**, **Straßburg**, **Ulm**, **Breslau**, **Lübeck**, **Würzburg**, **Leipzig**, **Wien**, **München**, **Erfurt**, **Magdeburg**, **Frankfurt a. M.**, **Wittenberg** und zahlreichen kleineren Städten.

Gleichzeitig aber fand die Buchdruckerkunst auch im Ausland eine weite Verbreitung. Bereits vom Jahre 1467 an finden wir Druckereien in Italien, 1470 in Paris, 1473 in Utrecht, 1475 in Valenzia, und überall waren ihre Gründer Deutsche. In England wird in diesem Jahre das vierhundertjährige Jubiläum der Einführung der Buchdruckerkunst durch **William Caxton**, welcher dieselbe in Cöln erlernt hatte, gefeiert. Der Osten und Norden Europa's folgten erst später nach, doch besaßen bis gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts auch Böhmen, Polen, Dänemark und Schweden bereits Druckorte, deren Thätigkeit sich hauptsächlich auf Schulbücher und religiöse Schriften erstreckte. In den außereuropäischen Ländern druckten bereits im Jahre 1550 die Jesuiten zu Lima in Peru. Ihre wichtigste Eroberung aber war das britische Nordamerika von 1640, zuerst in Cambridge, dann in Boston und Philadelphia, wo später Benjamin Franklin druckte. Im 18. Jahrhundert verbreitete sich die Buchdruckerei nach Ostindien und den westindischen Inseln, und noch bedeutender im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts durch die Entwickelung des Missionswesens. Im Jahre 1726 findet sich ein türkischer Hofbuchdrucker, Ibrahim Effendi, in Constantinopel und 1822 wurde schon in Kairo eine Druckerei errichtet.

Was in **Deutschland** der Buchdruck seit dem Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts geleistet, sehen wir in unserer Ausstellung nach historischer Reihenfolge und Entwickelung in einer Auswahl der vorzüglichsten Drucke aller bedeutenden Offizinen von jener Zeit bis zur Gegenwart vorgeführt. Da bei dieser Anordnung die Erzeugnisse gleichzeitiger Druckereien der verschiedenen Druckorte neben einander erscheinen, bietet sich für interessante Vergleiche vielfache Gelegenheit. Vom letzten Viertel des 15. bis zur ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden zahlreiche Verbesserungen in Bezug auf das Zweckmäßige und Schöne des Druckes eingeführt, welche noch heute gebräuchlich sind, namentlich die kleineren Formate Octav, Duodez, Sedez, dann die Columnen-Ziffern, die Haupt- und Schmutz-Titel und Anderes.

Mit der Bibelübersetzung Luthers begann eine neue Epoche für Sprache und Literatur, die Presse war die Waffe, deren man sich in dem großen Kampfe der Reformation bediente, und selbstverständlich mußte in dieser Periode auch die Typographie einen frischen Aufschwung nehmen. Zahlreiche Druckerzeugnisse entstanden in jener Zeit, welche noch heute als Kunstwerke anerkannt werden müssen. Die nächstfolgende Periode von anderthalb Jahrhunderten war, ebenso wie der Weiterentwicklung der Sprache und Literatur auch der Typographie nicht eben günstig und erst gegen die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts ist mit der Gründung der berühmten königlichen Druckerei zu Paris unter Ludwig XIII. ein neuer Fortschritt bemerkbar. Unter den Deutschen waren es damals W. Haas und Söhne in Basel, welche sich durch Verbesserungen im Bau der Pressen, in der Schriftgießerei u. A. große Verdienste erwarben.

Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts sind es, außer der ausgedehnteren Verbreitung und Belebung von Kunst, Wissenschaft und Industrie vor Allem die Fortschritte auf dem Gebiete der Mechanik, welche der Buchdruckerkunst im höchsten Grade förderlich waren. An die Stelle des Ballens, durch welchen mit der Hand die Schwärze aufgetragen wurde, trat die gegossene Farbenwalze, an die Stelle der hölzernen Handpresse trat zunächst die eiserne, und dann die von **König** aus Eisleben im Jahre 1810 erfundene Schnellpresse, welche seitdem bis zur Herstellung der sogenannten „Unendlichen" und dem Drucken von der Rolle fortwährende Verbesserungen und Umwandlungen erfahren hat. Eine der wichtigsten Erfindungen war endlich, ebenfalls im Anfang unseres Jahrhunderts, die der **Stereotypie**, mit welcher man gewissermaßen zum Ausgangspunkt des Letterndrucks zurückkehrte, indem man durch Abformen der aus einzelnen Lettern gebildeten Columnen ganze Druckplatten herstellte.

In Betreff der historischen Entwickelung und der gegenwärtigen Vollkommenheit der für den Buchdruck erforderlichen mechanischen Hilfsmittel verweisen wir auf den letzten Abschnitt unseres Katalogs, in welchem solche eine eingehende Berücksichtigung finden.

Bei der Herstellung eines jeden Druckwerkes sind es zwei wesentliche Elemente, welche wir schließlich noch in Bezug auf ihre **Form** in's Auge zu fassen haben: die **Schrift** und die zur **künstlerischen Ausstattung** verwendeten **Druckverzierungen**.

Unter Schriften, oder Lettern, auch Typen, versteht man in den Druckereien die verschiedenen Schriftsorten, welche sowohl nach der Größe, als nach dem Schnitt der Buchstaben unterschieden werden. Hierbei macht die Sprache keinen Unterschied. Die Stärke, nämlich die Breite der Buchstaben und die Entfernung, in welcher sie bei gewöhnlichem Satze von einander stehen, wird durch den sogenannten **Kegel** bestimmt, auf dessen oberer Fläche sich das Schriftzeichen befindet. Die gebräuchlichsten Bezeichnungen nach der Größe des letzteren sind in aufsteigender Linie von der kleinsten an: Diamant, Perl, Nonpareil, Colonel, Petit, Bourgeois, Garmond (von dem berühmten französischen Schriftschneider des 16. Jahrhunderts Garamond so genannt) oder Corpus, Cicero, Mittel, Tertia, Text, Doppelmittel, kleine Kanon, grobe Kanon, kleine Missal, grobe Missal, kleine Sabon, grobe Sabon, Real und Imperial. Alle **deutschen** Schriften nennt man „**Fractur**", die **lateinischen** „**Antiqua**" und unterscheidet sie nach der Größe als Perlfractur, Perlantiqua etc. Die schiefstehende Antiqua heißt **Cursiv** oder **Italique** und die **Schwabacher** (welche von ihrem Erfinder, dem Schriftgießer Schwabach, so genannt wird) ist eine nach altgothischer Art gebildete Fracturschrift. Diesen, in zahlreichen Nuancirungen (als schmal, fett, mager u. s. w.) auftretenden Hauptgattungen schließen sich zahlreiche Titel- und Zierschriften, die Ziffern, die Interpunctionszeichen, sowie endlich die Spatien, Quadrate, Halbquadrate und Schließquadrate an, durch welche letzteren im Satze Worte oder Zeilen von einander getrennt oder die sogenannten Auslaufzeilen ausgeführt werden.

Unter den Deutschen hat, wie schon erwähnt wurde, zuerst **Schöffer** in Mainz in seinem Psalter von 1457 auf die durch Einfachheit und richtiges Verhältniß bedingte Schönheit der Schrift Bedacht genommen und in den Typen zu „Breydenbach's Reisen" die ersten Grundzüge der später so beliebten „Schwabacher" geboten. Ihm folgte **Pfister** zu Bamberg als Mitbegründer der gothischen **Missal-** oder **Bibeltype**, und 1467 schufen **Sweynheym** und **Pannartz** in Rom die **Antiqua**, welche durch Johann v. Speyer, Günther Zainer u. A. vervollkommnet wurde. Mit dem Anfang des 16. Jahrhunderts erfand Pio Aldo Manutio in Venedig die

Cursiv oder Italica, mit der ein neuer Abschnitt in der Entwickelung der Druckschrift begann. Die Grundformen für die **deutsche Fractur** hat **Albrecht Dürer** im dritten Buche seiner „Unterweisungen" nach bestimmten Regeln festgestellt, ihre völlige Ausbildung aber erhielt dieselbe durch den Nürnberger Schönschreiber **Johann Neudörfer den Aelteren** (1538). Unter den französischen Schriftgießern des 16. Jahrhunderts ist der schon erwähnte **Claude Garamond** hervorzuheben, der die Antiqua in der Form veredelte, und nicht nur Frankreich, sondern auch die Niederlande, England und Deutschland mit seinen Typen versah. Alle in größter Mannigfaltigkeit später auftretenden Schriftgattungen lassen sich auf die Grundformen der bisher erwähnten zurückführen, und namentlich ist es in neuester Zeit die schon wiederholt erwähnte „Schwabacher" Schrift, die, durch Deutlichkeit und ansprechende Form sich auszeichnend, wieder an Verbreitung gewinnt.

Unter **Druckverzierungen** haben wir nicht sowohl die in einem Druckwerk befindlichen, selbstständig auftretenden oder den Text erläuternden Illustrationen, sondern vielmehr die zur **künstlerischen Ausschmückung** bestimmten verzierten **Anfangsbuchstaben** (Initialen), **Randleisten**, **Titeleinfassungen** und **Schlußverzierungen** zu verstehen, welche sich mit dem Lettern-Satz im innigsten Zusammenhang befinden.

Schon vor der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde bekanntlich auf derartigen Schmuck in den geschriebenen Büchern durch die Schreibmeister und Miniaturmaler die größte Sorgfalt verwendet, aber auch nach der Erfindung der Druckerei führte man solche Verzierungen auf den im Druck hierfür freigelassenen Räumen mit der Hand aus. Daß an Stelle der Handzeichnung und Malerei gleichzeitig mit der Anwendung der beweglichen Lettern die Einfügung des **Holzschnitts** in den Letternsatz in Gebrauch kam, zeigen die in verschiedenen Farben gedruckten schönen Initialen des erwähnten **Fust-Schöffer**'schen Druckes vom Jahre 1475 und andere Arbeiten aus jener ersten Periode. Wie frühzeitig man sich schon zur wiederholten Verwendung einer und derselben in Holz geschnittenen Zeichnung der nach Art der gegossenen Lettern hergestellten gegossenen Cliché's bediente, zeigt ein im Germanischen Nationalmuseum befindliches Buch aus dem Jahre 1483 (Der Seele Wurzgarten, Ulm, Conr. Dinkmut), in welchem sich dieselben Holzschnitt-Abbildungen auf demselben Bogen mehrfach verwendet finden.

Gleichzeitig mit dem Fortschreiten und der Weiterentwickelung der Typographie machte sich das Bedürfniß geltend, den durch den Druck vervielfältigten Büchern ein möglichst kunstvolles Ansehen zu verleihen, und so verwandte man, namentlich mit dem Beginn des 16. Jahrhunderts, jener Zeit einer allgemeinen Wiederbelebung der Künste, auch auf die Ausführung reich verzierter Titel-Einfassungen, Initialen und Vignetten vermittelst des Holzschnitts die größte Sorgfalt, ja die Verleger wußten für die Herstellung derselben die hervorragendsten Künstler ihrer Zeit zu gewinnen. Gleichwie in den Formen der Architectur lassen sich in denen des Ornaments, für welche die ersteren zu jeder Zeit maßgebend waren, am Entschiedensten die Wandelungen des Stils der einander folgenden Perioden wahrnehmen, und so sind für die Beobachtung der Uebergänge die Bücherverzierungen der verschiedenen Jahrhunderte vor Allem beachtenswerth. Welche Fülle der Phantasie, welche Sicherheit in der Composition und der Ausführung der Zeichnung sowie des Schnittes sich in den Leistungen dieses Faches, die uns aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts erhalten sind, entfaltet, zeigt die in unserer Ausstellung befindliche, nach den Offizinen geordnete und

mit den Namen der einzelnen Meister versehene Sammlung des Herrn Butsch in Augsburg und nicht minder interessante Belege liefern die uns vom Germanischen Nationalmuseum aus der Scheurl'schen Bibliothek überlassenen Werke, in welchen zugleich der Holzschnitt als Mittel der selbstständigen Illustration sich vielfach verwendet findet. Trotz der in den nächsten Jahrhunderten vollzogenen Wandelungen des Stils durch das Ausschreiten der Renaissance-Formen in die des Barocken blieb der Holzschnitt, der sich für die Ausführung in kleinen Dimensionen besonders eignet, an die Verzierung der Bücher gebunden, obschon bereits in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts für die Titel der Folianten häufig die Radirung angewendet wird. Ein entschiedenes Zurücktreten des Holzschnitts aber zeigt sich auf diesem Gebiete von der Zeit an, wo **M. Merian** (1593—1651) durch eine leichte und zweckmäßige Behandlung des Kupferstichs denselben mit dem Buchdruck in Verbindung bringt. Da aber letzterer mehr zur Illustration, als zur Bücherverzierung sich eignet, so ist die nun eintretende Beschränkung des Holzschnitts eine unmittelbare Folge. Zunächst versucht man noch, den Titeln der Bücher mit Anwendung des Kupferstichs eine reiche ornamentale Ausstattung zu geben, sieht aber bei allen, nicht als Luxus-Ausgaben hergestellten Werken davon ab, und begnügt sich endlich, das in Kupferstich ausgeführte Bildniß des Verfassers dem in Roth und Schwarz gedruckten weitschweifigen Titel des Werkes als Schmuck vorangehen zu lassen. Die einzige künstlerische Beigabe, welche der Titel noch erhält, ist das auf demselben angebrachte, meist in die symbolische Form des Wappens oder Monogramms gekleidete Zeichen des Druckers oder Verlegers (Signet), wie sich deren die Drucker schon seit dem Beginn einer allgemeineren Verbreitung ihrer Kunst zu bedienen pflegten.

Der allmählig eintretende gänzliche Verfall der Holzschneidekunst während der folgenden Perioden mußte auf die Verzierung der Druckwerke den unmittelbarsten Einfluß ausüben. Erst mit der Regeneration der xylographischen Technik im zweiten Viertel unseres Jahrhunderts macht sich auch auf diesem Gebiete ein neuer Anlauf bemerkbar, doch wird der bildlichen Illustration im Anfang eine vorwiegende Begünstigung zu Theil. Die eigentliche **Druckverzierung** hat erst in der neuesten Zeit wieder eine erfreuliche Förderung erfahren. Hauptsächlich aber sind es, wie die Leistungen der Gegenwart in unserer Ausstellung zeigen, die meisterhaften Arbeiten der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, welche wieder vielfach mit bestem Erfolge als Vorbilder Verwendung finden.

O. v. S.

Leistungen des Buchdrucks.

1500 bis 1550.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

1 Opera Dionysii veteris et nove translationis, etiam novissime ipsius
1502 Marsilii ficini cum commentariis Hugonis, Alberti, Thome, Ambrosii oratoris, Linconiensis etc. Vercellensis. Argentinae 1502.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

2 Conradi Celtis Protucii primi inter Germanos imperatoriis manibvs poete
1502 lavreati qvatuor libri amorvm secvndvm quatvor latera Germanie feliciter incipivnt etc. Norimbergae 1502.

Mit Holzschnitten und theils farbig eingeschriebenen, theils gemalten Initialen.

3 Rationarium Euangelistarum. omnia in se euangelia. versu. ymaginibusque
1505 quam mirifice complectens. Ista tibi Thomas Badensis cognomento Anshelmi tradidit. Pfortzheim 1505. Enthält interessante Holzschnitte.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

4 Joannes Garson de miseria hũana. Epistole consolatorie. Epigram-
1505 mata & Epithaphia a doctis disertisque Germãie viris edita ad Thomã Vuolphium juniorẽ in obitum fratris. Joannes Grüninger 1505 Argentine imprimebat.

5 Directorium principalium sententiarum in primam et secundam partis
1507 Summe Alberti magni, alias dicte: de mirabili scientia Dei. Finit Basilee ex officina industrii magistri Jacobi de Pfortzheim 1507.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

6 »Hore intemeratae dei genitricis virginis Marie secundum vsvm Romanum«
1507 Paris, Th. Kerner, 1507.

Druck auf Pergament; mit Randleisten und farbigen Initialen reich verziert.

7 Bambergische halßgerichts ordnung. Bamberg, Hanns Pfeyll, 1507.
1507 Mit Holzschn. v. S. Hammer nach H. W. Katzheymer und mit handschr. Noten.

8 Johan Widmann, Behend vnd hüpsch Rechnung vff allen Kauffmannschafften. Gedruckt
1508 zu Pfortzheim von Thoman Anßhelm Im iar als man Zalt 1508.
Interessant durch den Titelholzschnitt und den Druck der Ziffern.

9 „Dye zaigung des . . . hailigthums der Stiftkirchen allerheiligen zu wittenberg.“
1509 Wittenberg, 1509. Mit zahlreichen Holzschnitten.

10 Die weysung vnnd außruffung des Hochwirdigen heylthumbs zu Bamberg, nach dē
1509 rechten waren heilthumb abgezeychnet. 1509.
Enthält colorirte Holzschnitte von Monstranzen, Reliquienbehältern etc.

11 Der weltkugel Beschrybūg der welt vnd deß gātzē Ertreichs hie angezögt vn̄ vergleicht
1509 einer rotundē kuglen, die dan sunderlich gemacht hiezu gehörēde, da in der kauffmā vnd ein ietlicher sehen vn̄ mercken mag wie die menschen vndē gegē vns wonē vn̄ wie die Son vmbgang, herin beschrieben mit viel seltzam dinge.
Getruckt zu Straßburg. Von Johanne grüniger im Jar 1509.
Enthält Holzschnitte, darunter die erste Karte aus der „nüwelt“.

12 Lucanus, Marcus Anneus, Pharsaliae, seu belli ciuilis libri: Sulpitiana
1509 interpretatione explanati. Jamque sic denuo longe accuratius reuisi. Argentinae, Joannes Prüsz, 1509.

13 Missale, scd'm ritum Augustesis ecclesie Cum . . . . officio defunctorum
1510 in pergameno etc. Auguste vind. per Erhardū ratclott. 1510.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

14 Ditzs ist der warhafftig Sumarius der gerichts handel vnnd proceß der gehalten ist
1511 worden vff manchfaldig Indicia, auffsag, vnd bekentnus eines Pawl From gnant der daß hochwirdig Sacrament sambt einer monstrantzien etc. auß der kyrchen zu Knobloch gestolen. Vnd auch der begangen hendell der Juden die ir thetliche hennde an das aller heiligst hochwirdigst Sacrament Vnnd vil vnschuldige cristliche Kinder torstiglich gelegt. vnnd im Zehende Jar zu Berleinn gerechtfertigt sein worden. Gedruckt zu Franckfurt an der Oder durch Johannem Hanaw; im jar tausend funfhundert vnd im eylfte, Sonabent vor vnser lieben frawen liechtmeß.
Als Titel und Schlußbild eine Gerichtssitzung und der Brandenburgische Adler und 20 Darstellungen aus dem Prozeß der Berliner Juden.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

15 Andr. Proles. Ain innige ler Wyn man sich halten sol bey der tauff der Kinder.
1511 Augspurg, J. Sittich, 1511. Mit Titel-Holzschnitt.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

16 Petri Lombardi. Parrhysiensis ecclesie quondam antistitis viri diuinarum
1513 rerum eruditissimi sententiarum textus: per capitula ac capitum § recēter distinctus: Cuilibetque distinctioni Henrici Gori chemij propositiones. Egidii de Roma elucubrationes. Henrici de Murimaria additiōes. Et denique marginales biblie: canonū: auctorūque cōcordantie adamussim

alludũt. Finaliter quosdã condeñatos Parrhyssiis erorres: cũ magistri sententiarũ haud approbatis propositionibus. Impressum Basilee egregia urbe, ex officina providi viri Adae Petri de Langendorff 1513.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

17 Adelphus Johannes, das ist der Passion In form eins gerichthãdels darin Missiue
1514 Kauffbrieff Urtelbrieff vnd and's gestelt sein, kürtzweillig vñ nütz zu lesen. Vollendet zu Freiburg im Breißgaw Mittwoch sant Niclaus des heiligen bischoffstag, 1508. Vnd getruckt zu Straßburg durch Johannem Grüninger 1514 vff sant gertruten tag. Mit Holzschnitt.

18 Pharetra catholice fidei siue ydonea disputatio inter Christianos et Judeos
1514 in quo pulchra tanguntur media et rationes quibus quivis christifidelis tam ex prophetis suis propriis quam ex nostris eorum erroribus faciliter poterit obuiare. Landeshut, J. Weyssenburger, 1514.

19 Marcus von Weida. Der Spiegel hochlöblicher Bruderschafft des Rosenkrantz Marie.
1514 Leyptzk, 1514. Mit Holzschnitt von H. Schäuffelein.

20 Parrhasius, Janus, Senensis ad Leonem X. Pont. Max. de expeditione in
1515 Turcas Elegeia, cũ argutissimis doctissimorum uirorum epigrammatibus. Epistola Pisonis ad Jo. Caritium de conflictu Polonorum & Lituanorum cum Mascouitis. Basileae, Jo. Frobenius 1515.

21 M. Tullius Cicero. Epistole Familiares cum Ascensianis introductiũculis
1515 recognitis, & argumentis illustratis. Ex Secunda recognitione. Argentorati, Matthias Schorer 1515.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

22 Legende des hl. Wolfgang. 1516. Gedruckt bei Johann Weißenberger in Landshut.
1516 Mit Holzschnitten.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

23 Melch. Pfinzing's Theuerdank. Cum figuris ligno incisis atque colaratis.
1517 Nürnberg bey Hannsen Schönsperger 1517. Editio prima.

Mit Holzschnitten von Hans Schäuffelein und besonders für dieses Werk geschnittenen verzierten Frakturtypen.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

24 M. Luther: »Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum (Thesen).
1517 1517.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

25 Epistolae obscurorum virorum. Gratii Orthuini lamentationes obscurorum
1518 virorum. Colon. 1518.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

26 Francisci Philelphi oratoris disertissimi, epistolae familiares, iam denuo ex
1519 emendatis. exemplari recognitae. Hagenoae apud Thomam Anshelmum 1519.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

27 M. Pfinzing: „Die geuerlicheiten vnd eins teils der geschichten . . . helds vnd
1519 Ritters Tewrdannckhs." — Augsburg, Schönsperger, 1519.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

28 Außlegung des hundert vnd neündten psalmen. Dixit dominus domino meo. Doctor
1519 Martini luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg. Gedruckt zu Wittenberg Nach Christi Christ geburt 1519.

Titeleinfassung von Daniel Hopfer, Laubwerk und Figuren (Metallschnitt).

29 Modvs inqvirendi haereticos ad vsvm Romanae curiae lectu dignissimus.
1519 Duodecim regulis cõclusus. 1519.

Mit Titeleinfassung aus zusammenhängendem Stocke: unten zwei gefesselte Satyre, oben geflügelte Meerleute.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

30 Cantzley buchlin. Wie man eim yeden schreiben sol. Augspurg, H. Froschauer, 1519.
1519

31 Erasmus v. Roterdam, Außlegung des ersten Psalmen. Straßburg, Joannē Knob-
1520 lauch 1520.

32 Das Büechlin ist genant der Gilgengart ainer yetlichen Cristeliche ſel. Wañ zu gleycher
1520 weyß wie der lieblich geruch der Gilgē des mēschen hertz grosse freüd bringt: Also bringen die haylsamen gebet der sel des menschen grosse freüd vnnd gnad gegen got. Augsburg, Hans Schönsperger 1520.

Auf Pergament gedruckt mit rother und schwarzer Schrift, farbigen Bildern und Randverzierungen.

Herr W. Fuchs, Nürnberg.

33 Martinus Luther: Von der Freyheit eynes Christenmenschen. Wittenberg 1520.
1520

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

34 Erasmus Roterodamus, familiarivm colloqviorvm formvlae, in gratiam
1521 iuuentutis denuo recognitae & auctae. Basileae ex aedibvs Thomae Wolf 1521. Mit Randverzierungen auf dem Titelblatt.

35 Erasmus, Roter., die vnterweysung aines . . Christlichen Fürsten, vol der allerhayl-
1521 wertigsten . . lere . . durch Gg. Spalatinū geteutscht. Augspurg, S. Grym̄ 1521.

Mit Holzschnitten.

36 Regino, monachus, Prumiensis, annales, non tam de Avgvstorvm vitis,
1521 qvam aliorvm Germanorvm gestis et docte compendiose differentes ante sexingentos fere annos editi. Mogontiae in aedibvs Joannis Schoeffer. 1521.

Mit Holzschnitten.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

37 Ἡσυχιου λεξικον. Hagenvae in aedibus Thomae Anshelmi Badensis Anno
1521 S. 1521.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

38 Eyn Sendtbrieff von Doctor Martin Luther nach seinen abschydt vom Wurmbs. an
1521 die stendt des heilign Reichs daselbst versamlet von Srydburg geschickt im 1521. Jar. geschehen.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

39 Lucianus, navis sev vota, B. Pirkheymero interprete. Nurenbergae,
1522 F. Peypus. 1522. Mit Titel-Einfassung.

40 Grünpeck, J., Spiegel der naturlichen himlischen vnd prophetischen sehungen aller
1522 trubsalen, angst, vñ not. die vber alle stende ... der Christenheyt ... in kurtzen tagen geen werdenn. Leypßck, W. Stöckel, 1522. Mit Holzschnitten.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

41 Eyn Sermon von den vnrechten Mammon. Lu. xvi. Doct. Mart. Luther. Wittem-
1522 berg Anno 1522.

Mit Titeleinfassung von Lucas Cranach, welche u. A. eine Buchdruckerwerkstatt zeigt.

42 Von dem Eelichen Leben. D. M. Luther Durch ine gepredigt 1522. Gedruckt zu
1522 Augspurg, durch Silvanū Ottmar bey sant Vrsula Closter am Lech.

Titelholzschnitt aus H. Burgkmair's Schule: eine Vermählung vor einem Kirchenportal.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

43 Martin Luthers Antwort Deutsch auf König Heinrichs von Engelland Buch. Witten-
1522 berg 1522.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

44 Dekret des Rats der Stat Nüremberg, die Abstellung und das Verbot des Bettelns
1522 auf öffentlicher Strasse. 23. Julij 1522.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

45 Die handlung der Degradation vnnd verprennūg der Christlichenn dreyenn Ritter
1523 vnd Merterer, Augustiner ordens geschehenn zu Brüssel. Windelhaim Anno 1523. Prima Julij.

Mit Holzschnitten: Spottbilder und Titeleinfassung nach Lucas Cranach d. Ä.

46 Die letztē drey Psalmen von Orgelen, Paukē, Glocken vnd der gleychen eüsserlichen
1523 Gotßdienst, ob vnd wie Got dar ynnen gelobt wyrdt, Verdeütscht durch Wentzeßlaum Linck Ecclesiasten zu Aldenburgk. 1523. Zwickaw.

Mit Titeleinfassung: Blumenornament.

47 Evsebii Pamphili Caesariensis, ecclesiasticae historiae liber primus, Ruf-
1523 fino Aquileiensi interprete. Jo. Frob. Typis excvdebat. Apud inclytam Basileam. An. 1523.

Reiche Titeleinfassung mit Kinderfiguren und Initiale von Urs Graf.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

48 Das buch des newen Testaments Teütsch. Mit schönen Figuren. Gedruckt in der
1523 Keyserlichen Stadt Augspurg durch Hans Schönsperger 1523.

Mit colorirten Bildern, Randverzierungen und Initialen, die ersteren in Holzschnitt, die letzteren in freier Handzeichnung ausgeführt.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

49 Eyn Missiue oder Sendbrieff, so die Ebtissin von Nürmberg, an den Hochberümbten
1523 Bock Empser geschriben hat, fast künstlich und geystlich, auch gut Nünnisch getichtet. Wittenberg 1523.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

50 Melanchthon, Ph., Sendtbrieff an ein Kartheuser, von den dreyen Clostergelübten.
1524 Wittenberg 1524. Mit Titeleinfassung.

51 Luther, M., die andere Epistel S. Petri vnd eyne S. Judas gepredigt vnd ausgelegt.
1524 Wittemberg, H. Lufft. 1524. Mit Titeleinfassung.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

52 Luther, Martinus. An die Radherrn aller stedte deutsches Lands: das sie Christliche
1524 schulen auffrichten vnd hallten sollen. Wittemberg 1524.

53 Grundt vnd vrsach auß der heyligen schrifft, wie vnd warumb der erwirdigen Herrn
1524 beyder pfarkirchen, S. Sebald vnd S. Laurentzen Pröbst zu Nürmberg, die mißpreuch bey der heyligen Meß, Jartag, Geweycht Saltz vnnd Wasser, sampt etlichen andern Cerimonien abgestelt, vnterlassen vnd geendert haben. Nüremberg 1524.

54 Die Artickel, so Bischoff von Bamberg die zween Bröbst vnd den Prior Augustiner
1524 ordens zu Nüremberg, gefragt, als sie von jm citirt seyn worden, Vnd der Bröbst vnd Priors antwort. 12. Septembris. 1524. jar, in Bamberg.

55 Appellation vnnd Beruffung der Pröbst vnnd des Augustiner Priors zu Nüremberg.
1524 1524.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

56 Eyn gesprech eynes Euangelischen Christen, mit einem Lutherischen, darin der Erger-
1524 lich wandel etlicher, die sich Lutherisch nennen, angezaigt, vñ brüderlich gestrafft wirt. 1524. Hans Sachs.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

57 Beschwerung der alten Teüfelischen Schlangen mit dem Götlichen wort. Gedruckt zu
1525 Nüremberg, durch Hanß Herrgot, im Jar 1525.
Mit Holzschnitten aus A. Dürer's Schule; 10 allegorische und satyrische Darstellungen mit Rücksicht auf den Gegensatz der neuen zur alten Kirche.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

58 Sebast. Munst: Canticum canticorum Salamonis, Lat. iuxta Hebraicum
1525 contextum. Basel, J. Froben, 1525. Schöne Hebräische Schrift.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

59 Wider Caspar Schatzgeyer, Barfuser Münchs, vnchristlichs schreyben. damit er, daß
1525 die Meſß eyn opffer sey, zu beweysen vermaint. Andreas Osiander. Nürmberg. Anno 1525.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

60 Die Bibel in griechischer Sprache. Straßburg Wolf 1526.
1526 Mit Holzschnitteinfassung des Titelblattes und Initialen. Schöne griechische Schrift.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

61 Sant Hildegardten weissagung, vber die Papisten vnd genanten geistlichen, wilcher
1527 erfüllung zu vnsern Zeiten hat angefangen, vnd volzogen sol werden. Eine Vorrede durch Andrean Osiander. Im 1527. jar.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

62 Mart. Lutheri epistolae ad Henricum VIII. Responsio Angliae regis.
1527 Dresd. 1527.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

63 Lanfrancus, kleine Wundartzney durch Othonem Brunfels verteutscht. Straßburg,
1528 1528. Titel-Holzschnitt.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

64 Warhafftige neüwe zeitung Von dē krieg zwischen keyserlicher Majestat, dem Hauß
1528 von Burgundi, Stifft Vtricht, vnd Herzog Karol von Gellern etc. Wie das ergangen vnd gehandelt worden bis auff Natiuitatis Marie, des achten tags Septemb. An. 1528. Getruckt vnnd vollendt durch Johan Haselbergk auß der Reychen Ow constantzer Bistumbs, welcher es selbs zum theyl in eygner person gesehen vnd erfarn etc. Anno Tausent, Fünffhundert, Zwentzig vnd acht.

Mit Titelbild: Kaiser V. und Herzog Carl von Geldern in Halbfiguren über einer Schlachtscene.

65 Eine bericht an einen guten freund von Beider gestalt des Sacraments auffs Bischoffs
1528 zu Meissen mandat. Mart. Luther. Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. 1528.

Reiche Titeleinfassung mit dem Chursächsischen Wappen von zwei Engeln gehalten.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

66 Ein kurtze vntterricht, den Pfarherrn vnd Predigern, Inn meiner gnedigen Herrn der
1528 Marggraffen zu Brandenburg etc. Fürstenthumben vnd Landen, hieniden in Francken, vnd auff dem Gebirg verordnet, wes sie das volck wider etliche verfürische lere, der widertauffer, an den Feyertägen auff der Canntzel, zum getreulichsten vnd besten, auß Götlicher schrifft vermanen, vnd vnterrichten sollen. 1528.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

67 Enchiridion: der kleine Catechismus für die gemeine Pfarher und Prediger, Gemehrt
1529 und gebessert, durch Mart. Luther, Witt. durch Nickel Schirlentz.

Mit colorirten Bildern und Randleisten.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

68 Die Epistel S. Pauli zum Colossern durch Philippum Melanchton ym latein zum
1529 andern mal ausgelegt. Verdeudscht durch Justum Jonam mit einer schönen vorrhede Martini Luther an die deudschen leser. Gedruckt. 1529. von Michael Lotter.

Titeleinfassung aus Lucas Cranach's Schule: architektonischer Aufbau mit Kinderfiguren, welche das Wappenschild des Verlegers halten.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

69 Wormser Bibel bey Schäfer 1529.
1529

70 Lutheri Mart. D. Deudsch Catechismus. Wittenb. Durch Georg Rhau 1529.
1529

Scheurl'ſche Bibliothek im Germ. Nationalmuſeum.

71 Von allen Speiſen vnd Gerichten etc. Wie man ſie allerhandt art, künſtlich vnd wol,
1530 kochen, einmachen vnd bereytten ſol. Sampt eines ieden Eſſen wirckung vnd natur, zu auffenthaltung menſchlicher geſundheit. Durch den hochgelerten vnd erfarnen Platinam, Babſt Pij des II. Hoffmeyſter. Zu Straßburg bei Chriſtian Egenolphen Im Jenner des 1530. iars.

Mit einem Titelholzſchnitt, einen Koch in einer Küche darſtellend.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

72 Haloander, Corpus jur. 1531. Norimbergae apud Jo. Petreium. 1530.
1530 Mit gemaltem Titelblatt und Rand.

Scheurl'ſche Bibliothek im Germ. Nationalmuſeum.

73 Pvgna porcorvm per P. Porcium Poētam. 1530.
1530 Mit Titeleinfaſſung aus Albrecht Dürer's Schule, eine Schweinsjagd darſtellend.

74 Abſchiedt des Reichßtags zu Augſpurg Anno 1530 gehalten. Cum gratia et
1531 priuilegio Imperiali. Getruckt zu Meyntz durch Johannem Schöffer, Im̄ jar nach der geburt Chriſti vnſers Herrn, 1531.

Mit Titelholzſchnitt aus Hans Burgkmair's Schule: eine Reichstagsſitzung.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

75 Joannis de Sacrobosto libellvs de sphaera. Accessit eivsdem avtoris
1531 compvtvs ecclesiasticus, et alia quaedam in studiosorum gratiam edita. Cvm praefatione Philippi Melanthonis. 1531.

76 Nova scholia Philippi Melanchthonis, in Prouerbia Salomonis, ad iusti
1532 penè commentary modū conscripta. Hagenoae per Joan. Secer. 1532.

Germaniſches Nationalmuſeum, Nürnberg.

77 Luther & Melanthon, zwen troſtbrive geſchriben an . . . Joachim Churfürſtē zu
1532 Brandenburg etc. vom Türckenzuge. Nürmberg, J. vom Berg vnd V. Neuber 1532.

Scheurl'ſche Bibliothek im Germ. Nationalmuſeum.

78 Ein ſchöner Dyalogus oder geſprech, vō zweien ſchweſtern: Die Erſte ein frum̄ vnd
1533 züchtig witfraw auß Meyſſen, Die Ander, ein böß, ſtorrig vnd zornig weib vom gepierg. zu lob vn̄ ehren allen frumē, zu ſtraff vnd vnterweyſung den zornigen Frawen. 1533. Wolffgang Reſch Formſchneyder zu Nürmberg.

Titelbild von Hans Seb. Beham, zwei einander gegenüberſtehende Frauen auf zwei Stöcken geſchnitten.

Germaniſches Nationalmuſeum, Nürnberg.

79 Inſtrumentbuch, durch Petrum Apianum erſt von new beſchriben. Zum Erſten iſt
1533 darinne begriffen ein newer Quadrant, dardurch Tag vnd Nacht, bei der Sonnen, Mon, vnnd andern Planeten, auch durch ettliche Geſtirn, die Stunden, vnd ander nutzung, gefunden werden. — Zum Andern, wie man die höch der Thürn, vnd anderer gebew meſſen ſoll etc. Ingolſtadii. Ann. 1533. Mit zahlreichen Holzſchnittbildern.

80 Confessio odder Bekantnus des Glaubens etlicher Fürsten vnd Stedte Vberantwort
1533 Kaiserl. Mai., auff dem Reichstag . . . zu Augspurg a. 1530. Apologie der Confessio etc. Verdeudscht durch J. Jonam. Wittemberg, G. Rhaw. 1533.

Mit Titeleinfassungen und Holzschnitten.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

81 Luther, Biblia, d. i. die gantze heilige Schrift. Durch Hannß Lufft. 1534.
1534 Mit gemaltem Holzschnitt von Lucas Cranach 1529.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

82 Von der Pusse, Beichte vnd Bann, zwey büchlin aus grundt der schrifft. Durch
1534 Georgiū Viceliū. Año 1534.

Mit Titelholzschnitt: Himmel und Erde, dargestellt durch Figuren mit Schrifttafeln.

83 Oratio causas expulsi & restituti ducis Vuirtenbergēsis, Resque nuper in
1534 Sueuia ab illustriss. Hessorū Principe Philippo gestas, tum pacis conditiones mire elegans & artificiosa. N. A. Barbato autore. Marpurgi Anno 1534. Excussum per Francium Rhodum.

Mit Titeleinfassung: Christus mit seinen Aposteln vor dem Kaiser mit seinen Räthen.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

84 Daniel. Ein wolgeordent vñ nutzlich büchlein, wie man Bergwerck suchen vnd finden
1534 sol, von allerley Metall etc. Mit anhangenden Beecknamen. Augspurg, H. Steyer 1534.

Mit Holzschnitten.

85 Luther, M., ein Sermon auff Matthei XXII. Vom zinsgrosschen. Wittemberg, J. Klug,
1535 1535.

Mit Titeleinfassung.

86 Homeri Ilias et Vlyssea cūm interpretatione. Variae lectionis in utroque
1535 opere, annotatio. Basileae apvd Jo. Hervagivm, anno 1535.

87 Der Psalter latein vnd teutsch, trewlich verdolmetscht vnd grüntlich außgelecht, mit
1535 Christlicher erklerūg, auß Dionysio Carthusiano, vñ vil andern heilgen lerern. Darbey des Alten vnd Newen testamentz Cantica oder gesenng versamlet durch die Carthauser in Cöllen. Zu Cöllen in kosten des achtbarn Hern Peter Quentel. Im jaer vnsers Herren 1535.

Titelblatt mit Randeinfassung.

88 In epistolam s. Pavli ad Galatas commentarius ex praelectione D. Mart.
1538 Luth. collectus. Jam denuo diligenter recognitus, castigatus etc. Adiecto etiam Indice. Vittebergae. 1538.

89 Vnderweysung der Messung, mit dem Zirckel vnd richtscheyt, in Linien Ebnen vñ
1538 gantzen Carporen, durch Albrecht Dürer zusamen gezogen, vñ durch in selbs (als er noch auff erden war) an vil orten gebessert, insonderheyt mit XXII figurē gemert, dieselbigen auch mit eygner handt auffgerissen, wie es dann eyn yder werckmann erkeñen wirdt, Nun aber zu nutz allen kunst liebhabenden in truck geben. 1538.

Mit Albrecht Dürer's Monogramm.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

90 Terentii comoediae, studio et opera Erasmi Roterod. Basil. ex off. Froben.
1538 1538. Mit handschriftlichen Notizen von M. Luther.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

91 Fabian v. Auerswald, Ringerkunst: fünf vnd achtzig Stücke, zu ehren kurfürstlichen
1539 gnaden zu Sachssen ꝛc. zugericht. Wittenberg, Hans Lufft 1539. Mit Abbildungen.

92 Melanchthon, Philipp, Epistel An den Landgrauen zu Hessen, verdeutscht durch
1540 J. Jonam. Wittemberg 1540.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

93 Commentarii in epistolam Pavli ad Romanos, hoc anno 1540. recogniti &
1540 locupletati. Autore Philippo Melanthone.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

94 Abschiedt deß Reichßtags zu Regenspurg gehalten Anno M. D. XLI. Cum gratia
1541 & priuilegio Imperiali. Getruckt inn der Churfürstlichen statt Meyntz, im̄ jar als man zalt nach Christi vnnsers lieben herrn geburt 1541. Auff den vierten tag Septembris vollendet.

Titelholzschnitt (aus 2 Stöcken zusammengesetzt) aus Hans Burgkmair's Schule: 2 Fürsten mit Gefolge in Unterredung; auf Seite 2: eine Sitzung des Kaisers und der Churfürsten.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

95 Schreibbüchlein von Hans Neudörfer. 1538. 1539. 1541.
1541

Herr Schultheiß, Nürnberg.

96 Vnterricht, vnd vermanung, wie man wider den Türcken peten und streyten soll.
1542 Andreas Osiander. 1542.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

97 Auslegung der Episteln vnd Euangelien vom Aduent an bis auff Ostern. Durch
1543 Doctorem Martinum Luther. Auffs new corrigirt vnd etwo gebessert. Mit einem nützlichen Register. Wittemberg 1543.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

98 Loci theologici recens recogniti. Autore Philip. Melanthone. Witebergae
1543 anno 1543. Ex officina Petri Seitz.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

99 Lutheri »Kirchen-Postill« Wittenb. per Joh. Lufft 1544.
1544 Mit handschriftlichen Notizen von M. Luther.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

100 Pauli, Joh., Ander Teyl des Buchs Schimpff vn Ernst. Welches nit weniger kurtz-
1544 weilig denn Centum Nouella, Esopus, Eulenspiegel, Alte weisen, weise Meyster etc. Franckforth, Cyr. Jacob. 1544.

Mit Titelholzschnitt und Titeleinfassung von J. Köbel.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

101 Joannis Lodovici Vivis Valentini de veritate fidei Christianae libri V.
1544 in quib. de religionis nostrae fundamentis, contra Ethnicos, Judaeos, Agarenos, siue Mahumetanos, & peruerse Christianos plurima subtilisime simul atque exactissime disputantur nunc denuò in lucem editi. Ex Officina Joannis Oporini Basileae 1544.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

102 Der Alten Weisen exempel sprüch. Straßburg, J. Frölich. 1545.
1545 Mit Holzschnitten von H. B. Grün.

Herr W. Fuchs, Nürnberg.

103 Seelen Ertzney für die gesunden vnd krancken (inn tods nöten) durch Vrba. Regium.
1546 Nürmberg 1546.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

104 Novvm testamentvm graece et latine, diligentia Erasmi Roterod. emen-
1546 datissimum, & iam denuo ad multa exemplaria, tam impressa quam manuscripta, diligenter castigatum & editum. Basileae 1546. Apud Nic. Bryling.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

105 Imagines mortis, Dvodecim Imaginibus inscriptionibus, praeter epigram-
1547 mata è Gallicis à Georgio Emylio in Latinum versa, cumulatae. Lvgdvni Sub Scuto Coloniensi 1547. Mit Holzschnitten von H. Holbein.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

106 Erlaß Kaiser Karls des Fürsten, die Zurücknahme der Achterclerung gegen den Hertzog
1548 Johanns Friderichen, gewesnem Churfürsten von Sachsen. Augspurg, 6. Augusti 1548.

107 Ein Gesprechbüchlein zweyer schuler, Wie einer den andern im zierlichen schreyben
1549 vntherweyst. Durch Johann Newdorffer Burger vnd Rechenmeister zu Nürnberg, seynen schulern gemacht. 1549.

1550 bis 1600.

Scheurl'sche Bibliothek im Germ. Nationalmuseum.

108 Eyn gespręch, von dem gemaynen Schwabacher Kasten, als durch brüder Hainrich, Knecht Ruprecht, Kemerin, Spüler, vñ jrem Maister, des Handwercks der Wüllen Tuchmacher. Ohne Druckort. 16. Jahrhundert.

Mit einem Titelholzschnitt in H. S. Behams Weise, eine Tuchmacherwerkstatt darstellend.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

109 Drey guter Nützlicher lehr einer Nachtigal. Hans Sachs. Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

110 Ein Kampff gespręch zwischen fraw Tugent vnd fraw Glück. Hans Sachs. Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

111 Von der Lieb. Hans Sachs. Gedruckt zu Nürenberg durch Hanns Wandereisen.

112 Das Kunst vnd Lere Büchlein, Sebalden Behems. Malen vnd Reissen zu lernen,
1552 Nach rechter Proportion, Maß vnd außteylung des Circkels. Angehenden Malern vnd Kunstbaren Werkleuten dienlich. Zu Frankfurt, Bei Christian Egenolffs Erben. 1552.

Mit Holzschnitten.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

113 Gebets-Formul so nach denen Predigten etc. abgelesen werden solle. Ohne Druckort und Druckjahr.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

114 Kirchenordnung: Wie es mit Christlicher Leere, . . . Im Hertzogthumb zu Mecklen-
1552 burg etc. gehalten wird. Witteberg, Hans Lufft. 1552.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

115 Theuerdank. Frankfurt 1553. Mit Holzschnitten.
1553

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

116 Des veriagten Frids Klagredt, vber alle stendt der Weldt. Mehr ein Klagredt der
1553 Neün Muse oder künst über Teudtschlandt. Hans Sachs. Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Menkel. 1553.

117 Ains Ersamen Raths der Stat Augspurg Zucht vnnd Policey Ordnung. Augspurg,
1553 M. Kriegstein. 1553.

118 Die Judit mit Holloferne, ob der belegerung der Stadt Bethulia. Hans Sachs.
1554 Gedruckt zu Nürnberg durch Friederich Gutcknecht. 1554.

Herr F. A. Streit, Buchdrucker und Buchhändler, Forchheim.

119 Des Erasmi Rotterdami Colloquiorum familiarium opus. Verlegt und
1555 gedruckt bey Chr. Egenolph in Frankfurt. 1555.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

120 Sleidan, Jean., de statv religionis et reipvblical Carolo V. Caesare,
1555 commentarii. Argentorati, haer. Rihelii. 1555.

Herr H. Ballhorn, Nürnberg.

121 Ἁ παντα Πλατωνος προς τα παλαιοτατα αρχετυπα μετα πασης ἀκριβειας ἐπα-
1556 νορθωμενα. Basileae per Henrichum Petrum anno S. H. 1556.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

122 Fewer Ordenung der Stadt Dreßden. Dreßden, M. Stöckel. 1558.
1558

Herr W. Fuchs, Nürnberg.

123 Betbüchlein gestellet durch Andream Musculum Doctor. Leipzig. 1559.
1559

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

124 Offenbarung der Natur vnd Natürlicher dingen auch mancherlei subtiler würckungen.
1559 Durch den hochgelerten Hieronymum Cardanum, Doctorn der artzney zu Meyland erstlich zu Latin ausgegangen. Alles durch Heinrich Pantaleon der artzney Doctoren, zu gutem Teütscher nation, ganz fleissig vnd auff das trewlichest verteutschet. Gedruckt zu Basel durch Heinrich Petri im Hertzen. 1559.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

125 Keysers Ferdinandi newe Müntzordnung. Sampt Valuirung etc. Meyntz, Fr. Behem
1559 1559. Mit Abbildungen.

126 Undterricht eines gantzen Handelbuchs. Darinnen mit Trewhertzigem gemüth, die art
1559 eines rechten ordentlichen Buchhalters angezeigt wird, Durch einen sondern Liebhaber der hochberhümpten Kunst der Arithmetica, im Verschienen 1556 Jar Zusamen getragen. Jetzt aber zu nutz vnd fürderung allen Anfahenden Händlern vnd Kauffleuten, auch denen, so Factoreyen zu versehen haben, im Druck verfertigt, vorhin dergleichen nie mehr gesehen. Frankfurdt am Mayn, Weygandt Han. 1559.

127 Vergilius Maro, 13 Bücher von dem tewren Helden Enea. Frankfurdt, D. Zöpfel 1559.
1559 Mit Holzschnitten von S. Feyerabend.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

128 Agend Buchlein für die Pfarrherrn auff dem Land. Durch Vitum Dietrich. 1560.
1560 Starnberg.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

129 Joan. Sleidani, de statv religionis et reipublicae, Carolo Quinto, Caesare,
1561 Commentariorum libri XXVI. Argentorati per Josiam Rihelium 1561.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

130 Selneccerus, Nicolaus, Libellvs brevis, et vtilis, de Coena Domini editus.
1561 Argentinae imprimebat Christianus Mylius 1561.

131 Schwab, Sigism., Register aller Schriften des . . . D. Martin Lutheri, gerichtet
1563 zugleich auf die 19 Wittenbergischen, vnd 12 Jhenischen Tomos, beyders des Alten vnnd Newen Drucks. Gedruckt zu Breßlaw, durch Crispinum Scharffenberg 1563. Deutsch u. latein.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

132 De praestigiis daemonvm, et incantationibus ac ueneficijs, libri V. recog-
1564 niti, & ualde aucti. Authore Joanne Vviero Gravianno, illustrissimi Ducis Cliviae, Juliae, etc. Medico. Basileae per Joannem Oporinum 1564.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

133 Apoteck für den gemeinen Mann der die Artzte zu ersuchen nicht vermag, etc.
1564 Fleissig Corrigieret vnd ... gemehret. Enthält: Hieronymi Brunschweich: von vielen guten bewerten stücken der Artznei für mancherlei Gebrechen vnd krankheiten, und Michael Schrick: von rechten brauch vnd nutz der gebrannten und distillirten wasser. Marpurgk, gedr. b. Andreas Kolb. 1564. Mit color. Titelkupfer.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

134 Epistolae selectiores aliqvot Philippi Melanthonis. Editae a Casparo
1565 Pevcero. Witebergae excudebat Johannes Crato. 1565.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

135 Wolmainung vnd sonderbare warnungen, daß sich ein jeder Bürger, Jnwohner vnd
1565 Unterthan der Stat Nürmberg des schendlichen unchristlichen, sündlichen vnd ergerlichen mißbrauchs des heiligen Namens Gottes enthalten solle. 24. Juli 1565.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

136 Andrae Jacob, conclusiones de instificatione hominis peccatoris coram
1565 Deo. Tvbingae 1565.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

137 Petri de Vineis epistolarum libri VI denuo edit. per Germanum Phila-
1566 lethen. Basil. 1566.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

138 Auszug newer Zeitungen auß der R. K. May. Feldlager in Hungern, von d.
1566 30. Augusti 1566. Augsburg, H. Zimmermann.

139 Weigel, Hans, Habitus praecipuorum Populorum etc. Trachtenbuch, darin
1567 fast allerley und der fürnembsten Nationen Kleidungen mit allem vleiß abgerissen sein etc. – Nürnberg, H. Weigel 1567.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

140 Jesv Christi dei et Mariae filii in crvce pro salvte humana pendentis
1567 heptalogvs. Auctore Nicolae Revsnero Leorino gymnasy Lauinganj professore. Lavingae, excudebat Emanuel Salzer. Anno 1567.

141 Sachsenspiegel. Auffs newe vbersehen, mit Summarijs vnd newen Additionen, so
1569 aus den gemeinen Keyserrechten vnd vieler vornemer dieser Lande Doctoren, bericht vnd Radtschlegen, Auch der Hoffgericht vnd Schöppenstuel vblichen Rechtssprüchen zusammen bracht, vnd an den Glossen vnd Allegaten vielfaltig gebessert, wie solches stückweis vnd ordentlichen hernach wirdt angezeiget. — Durch den Hochgelarten Herrn Christoff Zobel, der Rechten Doctorn seligen in der löblichen hohen Schul zu Leiptzigk, mit besonderm fleis zugericht, sampt einen richtigen vnd vollstendigen Repertorio. Leiptzigk bey M. Ernesto Vögelin. 1569.

142 Theatrum diabolorum, das ist: Ein Sehr Nutzliches verstenndiges Buch, darauß
1569 ein jeder Christ sonderlich vnnd fleissig zu lernen, wie daß wir in dieser Welt, nicht mit Keysern, Königen, Fürsten vnd Herrn, oder andern Potentaten, sondern mit dem aller mechtigsten Fürsten dieser Welt, dem Teuffel zu kempffen etc. Gedruckt zu Franckfort am Mayn durch Peter Schmid in verlegung Hieronymi Feyrabend. 1569.

143 Hieronymi Cardani Mediolanensis, civisqve Bononiensis, philosophi, medici
1570 et mathematici clarissimi, opvs novvm de proportionibvs nvmerorvm, motvvm, pondervm, sonorvm, aliarvmqve rervm mensurandarum. Basileae ex officina Henricpetrina 1570.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

144 Das erste Buch Sehr Herrliche Schöne vnd warhaffte Gedicht. Geistlich vnd Weltlich
1570 allerley art, als ernstliche Tragedien, liebliche Comedien, seltzame Spiel, kurtzweilige Gesprech, sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabel, sampt andern lecherlichen schwencken vnd bossen etc. Welcher stück seind dreyhundert vnd sechs vnd siebentzig, Männigklich zu nutz vnd frommen inn Truck verfertiget. Durch den sinreichen vnd weitherberümbten Hans Sachsen, ein liebhaber Teutscher Poetrey, vom 1516. Jar, bis auff diß 1558. Jar, zusamen getragen vnd vollendet. Gedruckt zu Nürnberg durch Leonhardum Heußler. Im Jar 1570. (Ein Band der vom Dichter besorgten Gesammtausgabe seiner Werke.)

145 Guicciardinus, Fr., beschreibung aller historienn von 1493 biß 1533. In Teutsch
1574 gebracht durch G. Forberger. Basel, H. Petri. 1574.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

146 Theologia jvridica sev jvs civile theologicvm, quo ex omnium ferè im-
1575 peratorum christianorum, & vetustissimorum quidem a Constantino Magno vsque ad Sigismundum, sacratiss. legibus, edictis, constitutionibus & epistolis declaratur, eam quam hodiè à maioribus nostris, veluti permanus traditam christianus orbis tenet religionem & fidem catholicam, esse veram etc. Excudebat Sebaldus Mayer Dilingae 1575.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

147 Schopper, Hartmann, specvlvm vitae aulicae. De admirabili fallacia et
1575 astvtia volpecvlae Reinikes libri qvatvor nunc primum ex idiomate Germanico latinitate donati, adiectis elegantissimis iconibus, veras omnium apologorum animaliumque species ad viuum adumbrantibus. Impressvm Francoforti ad Moenum, per Nicolaum Bassaeum Impensis Sigismundi Feyrabend. 1575. Mit Abbildungen.

148 Des Weitberhümbten Teutschen Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg, sein leben vnd
1576 inhalt, anzal, vnd ordnung aller seiner Gedicht, reimenweiß verfaßt, gestelt vnd beschriben, im Jar nach Christi geburt 1567. Vorhin nie in Truck außgangen. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. 1576.

149 Lindanus, Wilh. Damas., stromatvm libri tres. Pro variis sacrosancti
1577 Concilij Tridentini Decretis, ac potissimum de suscipiendis vna cum divina scriptura etiam Apostolicis Traditionibus: & pro Panopliae suae Euangelicae atque Apologetici defensione, contra Martinum Chemnitium, & alios Momos. Coloniae, Apud, Maternum Cholinum 1577.

150 Rensbergensis, Nic., Astronomia Teutsch, dergleichen vormals nye in Druck außgangen.
1578 Augspurg, M. Franck 1578. Mit Figuren.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

151 Plotini Platonicorum facile coryphaei operum philosophicorum omnium
1580 libri LIV in sex enneades distributi. Ex antiquis codicum fide nunc primum graece editi cum latina Marsilii ficini interpretatione et commentatione. Basileae ad Perneam Lecythum. 1580.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

152 Agenda, d. i. Kirchen Ordnung für die Diener der Kirchen in Hertzog Heinrichen zu
1580 Sachßen Fürstenthumb. Ihena, D. Richtzenhan. 1580. Mit Musiknoten.

153 Ruff, Jac., Hebammen Buch, daraus man alle Heimligkeit deß Weiblichen Geschlechts
1580 erlehrnen . . . könne. Frankfort, S. Feyerabendt. 1580.
Mit Holzschnitt von J. Ammon.

154 Luther Martin, Enchiridion. Der kleine Catechißmus vff Churfürstlicher Pfaltz
1580 befehl, für des Fürstenthumbs in Bayern, Kirchen vnd Schulen, inn Druck verordnet. Gedruckt In . . . Amberg durch Michaelem Mülmarkart. 1580.
Mit Randeinfassung.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

155 P. Rami scholarvm dialecticarvm, sev animadversionum in Organum
1581 Aristotelis, libri XX. Recens emendati per Jon. Piscatorem Argentinensem. Francoforti apud Andream Wechelum 1581.

156 Aristotelis politicorum libri octo ex Dion. Lambini et P. Victorii
1582 interpretationibus puriss. Graecolatini Theod. Zuingeri argumentis atque scholiis, tabulis quinetiam in tres priores libros illustrati: Victorii commentariis perpetuis declarati. Pythagoreorum veterum fragmenta politica, a Jo. Spondano conversa et emendata. Basileae Eusebii episcopi opera ac impensa 1582.

Bayrisches Gewerbemuseum, Nürnberg.

157 Bildnisse, vieler zum theyle von Newlichern zeiten her, Kriegs vnd anderer Weltlicher
1582 Hänndel halben, bei Christen vnd Vnchristen gewesener berühmter Keyser, Koenige, Fürsten, Grauen vnd Edeln, in massen dieselbige Paulus Jouius, vorweilen Bischoff von Nocera, durch allerley gelegenheyt zusammengebracht etc. vnd jetzt erstlich in offenen Truck verordnet: Durch Michaelem Beuther von Carlstatt der Rechten Doctorn. Mit Röm. Key. May. Genade vnd Freyheit nicht nachzutrucken. Getruckt zu Basel, bey Peter Perma. 1582.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

158 Eber, Paul, calendarium historicum, d. i. allg. Calender vff ein jeden tag durchs
1582 gantze Jar etc. a. d. Lat. verd. Witteberg 1582.

159 Winckler, Nic., Bedenken von Künfftiger verenderung Weltlicher Policei, vnd Ende
1582 der Welt. Augspurg, M. Manger. 1582. Mit Titel-Holzschnitten.

160 Constitution, Wilkör vnd ordnung der Erbfelle, vnd andere sachen, Wie damit durch
1583 die gantze Marck zu Brandenburgk vnd der zu gehörenden Landen, hinfuro sol gehalten werden. Im Jar 1540 im Druck aufgangen. Auffs new wider Gedruckt zu Berlin, Durch Nicolaum Voltzen 1583. Mit einem Wappen und Initialen.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

161 De vita et moribvs Ignatii Loiolae, qvi societatem Jesv fundavit, libri III.
1585 Auctore Joanne Petro Maffeio, presbytero societatis eiusdem. Coloniae apud Maternum Cholinum 1585.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

162 Rudolphus, Val., Zeitbüchlein. Darinnen gründtlich etc. angezogen, was n. Chr.
1586 Geburt 1501. bis a. d. 1586. Jhar etc. sich begeben vnd zugetragen. Erffordt, G. Bawmann. 1586. Mit Titel-Einfassung.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

163 Q. Aurelii Symmachi, cos. ord. epistolarvm ad diversos libri decem.
1587 Jacobvs Lectivs Jvrisconsvltvs restituit, auxit notis. Additae item notae Fr. Jureti jurisc. iam ante vulgatae. Cum indice copiosissimo. Apud Eustathium Vignon Per Dionysuim Probum. 1587.

164 Römischer Catechismus: Mit Angehencktem Register, waß auff alle Sontag vnd
1590 fürnembste Fest, der Gemain in Predigen hierauf kan nutzlich für gehalten werden. Getruckt zu Ynßbrugk bei Joanne Paur 1590.

165 Ἀριστοτέλους ὄργανον. Aristotelie Stagiritae peripateticorum principis
1591 Organum: Hoc est libri omnes ad logicam pertinentes, graece et latine, Jul. Pacio a Beriga interprete. Francofurti apud heredes Andreae Wecheli Claudium Marnium et Joan. Aubrium. 1591.

166 Jvsti Lipsi de constantia libri duo; Qui alloquium praecipue continent in
1591 publicis malis. Quarta editio, melior. Notis auctior. Francofurdi apud Joannem Wechelum et Petrum Fischerum consortes. 1591.

167 Joan. Bodini Andegavensis de repvblica libri sex; latine ab avctore
1591 redditi, multo quam antea lucopletiores. Cvm indice copiosissimo. Editio altera, priore multo emendatior. Francofurti apud Joannem Wechelum et Fetrum Fischerum consortes. 1591.

168 Jvlii Caesaris Scaligeri exotericarvm exercitationvm, liber XV. De sub-
1592 tilitate, ad Hieronymvm Cardanum. Francofurti apud Andreae Wecheli heredes Claudium Marnium et Joann. Aubrium. 1592.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

169 Gäbelkhouer, Oßwaldt, Artzneibuch Darinnen Auß gnädigem Beuelch, weiland des . .
1594 Herrn Ludwigen, Hertzogen zu Würtemberg . . . Vast für alle, des menschlichen Leibs, Anligen vnnd Gebrechen, außerleßene vnnd bewehrte Artznenen zusamen getragen, vnnd in den Truck verfertiget sind etc. Zwei Theile. Tübingen, Georg Gruppenbach 1594.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

170 Ein vermanung, welche die Prediger nach verrichter predig an den Sonn- vnd Feyer-
1595 tägen dem Volck fürlesen sollen. 15. April 1595. Nürnberg.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

171 Des Raths zu Leipzig verneuerte Ordnung vnd Reformation: I. Wegen der Tracht
1596 vnd Kleidung. II. Der Hochzeiten, Verlöbnissen, Kindtauffen. III. Vormundschafft. IV. Fewer-Ordnung. V. Fleischer-Ordnung. VI. Articul wegen der Dorfffschafften. Auffs New nach Gedruckt. Leipzig, H. Groß. 1596. Mit 2 Holzschn.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

172 Dekret des Erbaren Rath der Stadt Nürnberg, die öffentliche und häusliche Reinlich-
1597 keit betr. 22. Augusti 1597.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

173 Magirus, Johannes, compendium fortificatorium Oder Kurtzer Begriff der
1600 gantzen Fortification In welchem, wie man einen jedweden Ort künstlich vnd bester massen Befestigen, Belägern, Vnd wann er belägert, defendiren soll, angewiesen wird. Allen Liebhabern dieser Kunst zu gut zusammen getragen vnd in Druck gegeben. Gedruckt zu Berlin, bey Christoph Runge 1600. Mit Abbildungen und Figuren.

Herr F. A. Streit, Buchdrucker und Buchhändler, Forchheim.

174 Albertinus, Ägidius, historische Relation. Gedruckt bey Nicolaus Henricus in München
1600 1600.

1600 bis 1650.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

175 Kirchenordnung wie es mit der Christl. Lehre, heyligen Sacramenten etc. in . . .
1601 Friderichs Pfaltzgraffen bey Rhein, . . . Churfürsten in Bayern, Churfürstenthums gehalten wirdt. Haidelberg, G. Vögelin, 1601.

Herr Direktor Dr. Stegmann, Nürnberg.

176 Etlicher Festungen, Städt, Kirchen, Schlösser, vnd Häuser, wie die auffs stärckeste,
1602 zierlichste und bequembste können gebawet oder auffgerichtet werden. Erstlich von einem Saphoischen vom Adel Jacob Perret in Frantzösischer Sprach zu Paris in Truck verfertiget. Jetzo aber Teutscher Nation zu gut verteutschet, mit schönen Kupferstücken geziert, vnd an Tag gegeben, durch Dietrichs de Bry S. hinterlassene Wittibe, vnd zween Söhne. Gedruckt zu Frankfurt, durch Wolffgang Richtern, 1602.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

177 Cygneus, Jo., annalium Bambergensium prodromus. Mogontiae, ex off.
1603 J. Albini. 1603.

178 Princeps Christianvs adversvs Nicolavm Machiavellum, caeterosque huius
1603 temporis polliticos a P. Petro Ribadeneira nuper Hispanicè. nunc Latinè a P. Joanne Orano vtroque societatis Jesv Theologo, editus, Poloniae ac Sweciae regi dedicatvs. Moguntiae Sumptibus Conradi Butgenij 1603.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

179 Theophrasti Eresii peripateticorum post Aristotelem principis pleraque
1605 antehac latine nunquam, nunc graece et latine simul edita interpretibus Daniele Furlano Cretensi Adriano Turnebo. Hanoviae, typis Wechelianis apud Claudium Marnium et haeredes Joannis Aubrii 1605.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

180 Abdruck Der Reconciliation vnd Vergleichung mit den Hungerischen Stenden, geschehen zu Wien in Osterreich, den 23. Juni. Anno 1606 aus Lateinischer sprach, ins Teutsche gebracht. Erstlich gedruckt in der Alten Statt Prag, durch Johan Othmar Jacobi. Nachgedruckt zu Nürnberg durch Christoff Lochner. Ohne Angabe des Druckjahrs.
Mit Portrait.

Herr Direktor Dr. Stegmann, Nürnberg.

181 Seb. Serlii. Von der Architectur Fünff Bücher. Darinn die gantze lobliche and
1609 zierliche Bawkunst, sampt den Grundlegungen und Auffzügen manigerley Gebäuwen, vollkomlich aus den Fundamenten gelehrt, vnd mit vielfeltigen Exemplen vnd Kunststücken, Antiquen und Neuwen, ganz deutlich erklärt wirdt, wie auß des Authoris Vorred weitlaufiger zu vernemen. Getruckt zu Basel. In verlegung Ludwig Koenigs. 1609.

4*

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

182 Gegründete Außführung Worumb der Stadt Braunschweig das Recht nicht zu ver-
1612 sagen, sondern vff respective eingewandte remedien, ex capite hodie constat vigore notoriae aut nullitatis aut injustitiae, die nichtige oder je vnrechtmessige Acht straks abzuthun, vnd die Stadt, wie offt gebeten nottürftig in alle wege zu hören etc. Gedruckt zu Braunschweig durch Andream Duncker. 1612.
Mit Titeleinfassung und Verzierungen.

183 Meteren, Emanvel, historische Beschreibung des Niderlendischen Krieges. 1. Thl.
1614 Arnhem, J. Janssen. 1614. Mit Kupf. v. S. de Paß u. A.

Herr Direktor Dr. Stegmann, Nürnberg.

184 Des allernam̄hafftigisten vnnd Hocherfahrnesten Römischen Architecti, vnnd Kunstreichen
1614 Werk oder Bawmeisters, Marci Vitruuij Pollionis zehen Bücher von der Architectur vnd künstlichen Bawen. Durch D. Gualtherum H. Rivium Medic. & Mathem. Gedruckt zu Basel. Durch Sebastian Henricpetri. 1614.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

185 Septimum renata, renovata, ac longe ornatius quam unquam antea,
1616 exculta Sphinx theologico-philosophica; promens ac proponens pia, erudita, arguta ac festiva aenigmata sive scrupos, ex variis & quamplurimis, tum sacris authoribus sedulo comportatos, qui mirifice faciunt ad comparandam sapientiam, ad exercenda, acuenda & alenda liberalia ingenia, ad formanda judicia, ingenuamque delectationem philogorum omnium. Authore, Johanne Heidfeldio. Edita in illustri Herbornaea 1616.

186 De hvmana physiognomonia Joanis Baptistae Portae Neapolitane librii V.
1618 Qvi ab extimis, quae in hominum corporibus conspiciuntur signis, ita eorum naturas, mores & consilia (egregijs ad viuum expressis iconibvs) demonstrant, vt intimos animi recessus penetrare videantur. Editio postrema priori correctior. Frankofurti apud Nicolaum Hoffmannum impensis haeredum Jacobi Fischeri Anno 1618.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

187 Offenbarung göttlicher Majestät; in 24 Büchern verfaßt durch Egidium Gutmann.
1619 Hanau 1619.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

188 Vitae Germanorum medicorum: qvi seculo superiori, et quod excurrit,
1620 claruerunt: congestae et ad annum usque 1620. deductae a Melchiore Adamo. Heidelbergae Impensis heredum Jonae Rosae excudit Johannes Georgius Geyder. Acad. Typogr. 1620.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

189 Frembd Bier soll gegeben werden die Maß vmb 14 pf. Decretum in Senatu
1623 9. Septemb. 1623.

190 Verfügung der Bürgermeistern vnd Rath der Statt Nürmberg, betr. die Steuerung
1624 des Aufenthalts fremder Personen, so nicht Bürger, Inwohner etc. sind, sowie das Verbot von Seilhalten von Victualien, und Proviant durch außländische Personen, wodurch der gemeinen Burgerschafft groß Schaden zugefügt wird, 23. Martij 1624.

191 Vermahnung des Raths der Stadt Nürnberg ihren Unterthanen, sich künftig gott-
1625 seliger und bußfertiger zu verhalten, damit Gott seinen Segen gebe, den heilsamen Frieden wieder zu verleihen. Decretum in Senatu, 30. May 1625.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

192 Meltzo, C. Kriegs Regeln, wie eine Reuterey zu regieren etc. (in französischer und
1625 deutscher Sprache). Franckfurt, C. Rödtel. 1625. M. Kupf. v. M. Merian u. A.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

193 Biblia Dr. Luther's. 1626. Bei Zehner's sel. Erben in Straßburg gedruckt.
1626 Mit Kupferstichen.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

194 Kurtzer Summarischer Bericht Was auß befelch Eines Edlen Ehrnb. Raths der Statt
1627 Regenspurg, bey legung der ersten Stein zu dem vorhabenden Gebäw einer neuen Kirchen zu den Evangelische Predigten, für Coeremonien vnd Solennien den 4. July Anno 1627, fürgangen etc. Regenspurg, gedr. bey Eyphrosina Müllerin.
Mit Abbildung.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

195 Cosmographia Oder Beschreibung der gantzen Weltt. Durch Sebastianum Mun-
1628 sterum. Jetzo widerumb auffs neüwe vbersehen, in Richtigere Ordnung gebracht, vnd sonsten merkhlichen gebessert: vornemblich aber mit Aller bißher desiderirter neüwer, So dan derer in vorgehenden Editionen albereit verfaster Stammen Continuation. Auch vieler Fürstlicher Persohnen, Stätten vnd Geschichten eigentlichen Contrafactionen vermehret. Mit Kön. Kays. Mayst. sonderbaren Freiheitten. Basell. Bey den Henry-petrinischen. 1628.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

196 Acta in sachen Würtzburg contra Brandenburg, in specie die Onoltzbachische Vor-
1629 mundschafft, und Ablösung der Pfandschafft Kitzingen betreffendt. Onoltzbach, P. Böhem. 1629.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

197 Wahre Copie einer Verordnung Hertzog Albrechts, betreffend die Erlassung von Ein-
1630 quartirungen, Durchzügen, Contributionen, Rasttägen und andern Kriegesbeschwernussen, so sie auf die Reichs-Stadt Nürmberg kommen sollten. Nürmberg. 1630.

Stadt-Bibliothek Nürnberg.

198 Hugo Grotius von der Wahrheit der christlichen Religion, aus dem Holländischen
1631 Original in ligata 1622 in teutsche Verse übersetzt durch Martin Opitzen. Brieg 1631.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

199 Integrvm morborvm mysterivm sive medicinae catholicae tomi primi trac-
1631 tatvs secundus, in sectiones distributus duas. Avthore Roberto Flvdd, aliâs De Flvctibvs, Armigero, & in Medicina Doctore Oxoniensi. Francofurti typis excusus Wolfgangi Hofmanni, Prostat in Officina Guilielmi Fitzeri 1631.

Herr Friedrich Knapp, Fabrikbesitzer, Nürnberg.

200 Historische Chronik oder wahrhafte Beschreibung aller Geschichten von 1629—1633.
1633 Verlag von Mathäus Merian, Buchhändler und Kupferstecher in Frankfurt a. M. 1633.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

201 Getreue Copie einer Verordnung des Kaisers Ferdinand des Dritten, die Bewilligung
1635 zur Beschickung der Messen zu Franckfurth, Naumburg, Leipzig, Lintz, Krembs vnd anderer Orten durch Nürnberger Handelsleuten. Nürnberg, 31. Aug. 1635.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

202 Stoy, Peter. Formular Buch von allerhand wolgebreüchlichen Teütschen vnd andern
1639 Zierschriften dorinnē das gantze Fundament der Schreibkunst sampt zugehörigen wissenschafftē eröffnet etc. Nürnberg, Balth. Caymov Seel. Erben, 1639.

Mit Kupfertafeln.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

203 Agend-Büchlein, Für die Nürnbergische Kirchendiener, in der Statt und auf dem Lande.
1641 Nürnberg, 1641.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

204 Crvsivs, Johannes, diarium astrologicum & metereologicum: Oder Grosse
1641 Practica, auff das Jahr nach der Gnadenreichen vnd Heilsamen Geburt vnsers lieben Herrn vnd Erlösers Jesu Christi 1641, 1642 und 1649. Gedruckt zu Nürnberg, In Verlegung Wolffgang Endters. (1641—49.)

205 Furttenbach, Jos. (Vater), architectura privata d. i. Beschreibung, . . . in was Form,
1641 ein Burgerliches Wohn-Haus erbawet . . . worden. Augspurg, P. Schultes 1641.

Mit Kupfertafeln.

206 Gebuiler, Hieronym., libertas Germaniae qva Germanos Gallis, neminem
1642 vero Gallvm a Christiano natali, Germanis imperasse, Certissimis classicorum testimonijs probatur. Encomivm sacrae ro . regiae ac Catholicae Maiestatis, Illustriumque Romani Imperij Principum Electorum. Nunc denuô publicae luci exposita. Argentorati, 1642.

207 Kircher, Athan., Magnes s. de arte magnetica opus tripartitum. ed. II.
1643 Colon. Agripp, Jod. Kalcoven. 1643. Mit Holzschn. und Noten.

208 Richter, J. G., dispvt. de officio judicis. Altdorf, B. Scherff's Witt. 1644.
1644

Herr C. Wetzstein, München.

209 Topographia Franconiae, das ist: Beschreibung und eygentliche Contrafactur der
1648 vornembsten Stätte und Pläze des Frankenlandes und deren, die zu dem hochlöblichen Fränkischen Craiße gezogen werden. An Tag gegeben und verlegt durch Matth. Merian in Frankfurt, Cum Privilgio, den 20. Martii 1648.

Mit zahlreichen Holzschnitten und 45 Kupfertafeln.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

210 Getreue Copie eines Erlasses des Generals und Feldmarschalls in Teutschland, auch
1649 General Gouverneur in Pommern Carl Gustav Wrangell, Herr zu Schloßkloster und Roßdorp, die Minderung der Einquartirungs-Kosten betr. 16. Maji 1649.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

211 Manuductio zu . . . ersehung der für das Chur- vnd Fürstliche Hauß Brandenburg
1650 militirenden Wahrheit: in sachen Würtzburg contra Brandenburg, die Kitzingische Pfandlosung betreffende, wie solche 1629 publicirt worden. Onoltzbach. J. Lentz. 1650.

1650 bis 1700.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

212 Dvniel Wülffers Kürtzer Historischer Bericht von Kirchen- und Tempel-Gebäwen.
1652 Deme beygefügt Fünff Kirchweyh-Predigten, gehalten in der Kirchen zu St. Lorenz in Nürnberg. Samt dienlichen Anmerkungen. Nürnberg, In Verlegung Wolffgang deß Jüngern und Johann Andreas Endtern. 1652.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

213 Himmlisches Freudenmahl auff Erden: Welches in etlichen Wochen-Predigten, über
1654 die Wort deß h. Apostels Pauli I. Cor. XI. v. 23. etc. Von dem h. Abendmahl, Gezeiget und denenselbigen eine kurtze Anleitung zu einer schuldigen Vorbereitung. Samt nützlichen Gebetlein und Gesängen, beygefüget wurdẽ, von Johann Michael Dilherrn Predigern bey S. Sebald, und Professorn in Nürnberg. Zum andern mahl auffgelegt, und über die helffte vermehret, und verbessert. Nürnberg, bey Wolf. dem Jüng. und Joh. Andreas Endtern, 1654.

214 Frommer himmlischer Lust-Garten, Zu täglicher Uebung der Gottseligkeit. Darinnen
1668 Morgen- und Abend-Segen, Reis-, Beicht-, Cōmunion-, wie auch Creutz- Standes- und Zeit-Gebet. Anjetzo Mit einem neuen Geistlichen Gesang-Büchlein, Von D. Schuppen, H. Risten, und anderer Geistreichen Männern, geordnet und gezieret Durch Einen Liebhaber Jesu. Mit sonderbarer Freyheit nicht nachzudrucken. In Nürnberg, gedruckt von Selßecker 1668.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

215 Andreas Alberti 2 Bücher v. Perspectiv. Nürnberg 1671. Paul Fürst Wittin.
1671

Herr W. Fuchs, Nürnberg.

216 des Christlichen Frauenzimmers geistliche Perlen-Krone. Weinmar 1671.
1671

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

217 Hertzfliessende Betrachtungen von dem Elbe-Strom. Von M. Petro Hesselio. Altona 1675.
1675 Mit Kupfern.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

218 Der Teutschen Academie zweyter Theil, Von der alt- und neu-berühmten Egyptischen,
1675 Griechischen, Römischen, Italiaenischen, Hoch- und Niederteutschen Bau- Bild- und Mahlerey-Künstlern Lob und Leben v. Joach. v. Sandrart. Nürnberg, Getruckt bey Johann Philipp Miltenberger, Im Jahr Christi 1675.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

219 Kirchengeschichte von B. S. Cornelium Hozart, Soc. Jesu. Gedruckt bei Leopoldum
1678 Voigt in Wien. 1. Theil. 1678.

Herr H. Ballhorn, Buchhändler, Nürnberg.

220 Neu-vorgestelltes Auf der Löblichen Kunst Buchdruckerey Gebräuchliches Format-Buch,
1684 Worinnen Allerhand Nachrichtungs-Figuren, Die Columnen recht auszuschießen, mit nothwendigen Unterricht in Abtheilung der Halb-Bögen, Drittheil, Viertheil, Sechstheil, etc. zu finden seyn. Wie auch Griech. und Lateinische Abbreviaturen, Alchimistische und Apothecker-Zeichen, mit vier Tafeln, worin man jeden Bogens erste Columnen-Ziffer gleich finden kan. Nebst angehengter Deposition. Uebersehen und verbessert durch Daniel Michael Schmatzen, von Wittenberg. Sultzbach, Druckts Johann Holst, 1684.

221 Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ᾿Αθηναγορου ᾿Αθηναιου φιλοσοφου σωζομενα. S. Patris
1685 Athenagorae Philos. Atheniens. opera cum notis variis curante L. A. Rechenbergio. Lipsiae 1685. Apud Jo. Frid. Gleditschium. Stanno Christoph. Fleischeri.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

222 Wahrhaffte Deduction-Schrift, worinnen der Ursprung und Verlauff des von denen
1687 beyden Executirten Cordt Jastram und Hieronymus Schnitker . . . angesponnenen Complots . . . dargethan und erwiesen wird. Hamburg 1687.

223 Kurtze Beschreibung der . . . An-See-Kauff- und Handels-Stadt Hamburg. Von Wolf-
1696 gang Henrich Adelungk. Hamburg 1696. Mit Kupfern.

Herr C. Wetzstein, München.

224 Beschreibung des Predigtstuhles der Pfarrkirche zu Schweinfurt. Gedruckt in Nürm-
1696 berg bei Joh. Andrea Endters sel. Söhnen 1696. Mit einem Kupferstich.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

225 Augen- und Seelenlust. Durchweg mit Bildern, gestochen und herausgegeben von
1696 Christoph Weigel in Augsburg 1696.

Herr Heinrich Schrag, kgl. Hofbuchhändler, Nürnberg.

226 Sculptura Historiarum et Temporum memoratrix, das ist: Gedächtniß-hülf-
1697 liche Bilder-Lust der merkwürdigsten Weltgeschichten aller Zeiten von Erschaffung der Welt bis auf das gegenwärtige 1697. Jahr. Verlag von Christoph Weigel in Regensburg. 1697.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

227 Historia Augusta seu vitae romanorum Cäsarum à Cajo Julio Caesare
1698 usque ad modernum gloriosissimè imperantem Leopoldum conscriptae à Joanne Balthasaro Braun, Jurium Doct. Celsissimi & Reverendissimi S. R. J. Principis & Archi-Episcopi Salisburgensis, etc. etc. Consiliario, in ejusdemque Universitate Juris Publici & Codicis Professore Ordinario. Cum Facultate Superiorum. Augustae Vindel. & Dillingae, Sumptibus Joannis Caspari Bencard, Bibliopolae. Anno 1698.

1700 bis 1750.

Herr C. Wetzstein, München.

228 Diamant Psalter mit Noten im Text (Lobwisser'sche Ausgabe) sammt churpfälzischem
1701 Catechismus. Derselbe ist gedruckt in Amsterdam bei Heynrich Wetstein 1701.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

229 Vollständig-Neuvermehrtes Nürnbergisches Koch-Buch. Nürnberg. In Verlegung
1702 Wolffgang Moritz Endtres. Gedruckt bey Joh. Ernst Adelbulner 1702.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

230 Verneuerte Kind-Tauf-Ordnung, Wie es mit und bey dem Kindtauffen, allhie in der
1705 Stadt Nürnberg, deren beeden Vor-Städten, zu Wöhrd und Gostenhof, auch in den Städtlein und auf dem Land des ganzen Nürnbergischen Gebiets, gehalten werden soll. 1705. Gedruckt bey Balthasar Joachim Endter.

231 Aufklärung der Gemainer Löbl. Landschafft in Bayern, verordnete Commissarii Ober-
1706 und Unter-Lands an sämmtliche Unterthanen sich bei dem im Rentamte Burgkhausen ausgebrochenen Aufstande nicht einzumischen oder gar in ihren Behausungen, so nicht zum Rentamt Burgkhausen gehören auch Unruhe anzustiften und Rädelsführer und Landes-Aufwickler zu machen. München, den 4. Jenner Anno 1706.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

232 Joachim Rachelii Londinensis Neu-verbesserte Teutsche X. Satyrische Gedichte. — Denen
1707 beygefüget Laurembergii Schertz-Gedichte. Bremen 1707.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

233 Verneuerte Ordnung, wie es, bey Hochzeit, Kind-Tauff- und Leichen in denen, des
1710 H. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg zugehörigen Ämtern, und auf dem Land, hinführo gehalten werden solle. Im Jahr 1710.

Herr Direktor Dr. Stegmann, Nürnberg.

234 Ein sehr nöthiges Haupt-Stuck der vollständigen Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst,
1715 nach Nicolai Goldmann's Gründen, von Land-Wohnungen und Meyereyen, sonderlich vor die von Adel; worinnen Goldmann's Worte ausführlich erkläret, auf die heutige teutsche Praxin appliciret, mit vielen nöthigen Anmerckungen vermehret, und mit schönen und völlig ausgearbeiteten Kupfer-Tabellen erläutert werden, durch Leonhard Christoph Sturm. Augspurg, In Verlegung Jeremiä Wolffens, Kunst-Händlers. Gedruckt bey Peter Detlefffen. Anno 1715.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

235 C. D. Correctorum in typographiis eruditorum centuria speciminis loco
1716 collecta a Johanne Conradv Zeltnero Norimb. Pastore Altenthanensi & E. A. V. Norimbergae, Sumtibus & Typis Adami Jonathan Felseckeri. Anno 1716.

Herr F. A. Streit, Buchdrucker und Buchhändler, Forchheim.

236 Werther, J. D. wahrhaftige Nachrichten der so alt- als berühmten Buchdrucker-
1721 Kunst mit den vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckereyen von 1440 an bis 1721 eingeführten Gebräuchen und Mißbräuchen etc. Zu finden bey Johann Felix Bielcken, Frankfurth u. Leipzig. Gedruckt von Johann David Werther in Jena 1721.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

237 Josephi Juvencii è Societate Jesu Orationes. Editio nova emendatior,
1724 et post iteratam Parisiensem secunda in Germania. Tomus Primus. Coloniae. Apud Servatium Noethen An der hoher Schmidt. Anno 1724. Superiorum permissu et Privilegio.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

238 C. F. Weichmann's Poesie der Nieder-Sachsen. Hamburg 1725. Mit Titelkupfer.
1725

239 Abbildung der merkwürdigsten Persohnen, so sich in der Tischler-Gesellen fastnacht-
1727 Spiel und Aufzug befinden. Hamburg 1727. Mit Holzschnitten.

Herr Dr. O. v. Schorn, Nürnberg.

240 Neu- eröffneten historischen Bilder-Saals, Achter Theil. Das ist: Kurtze, deutliche und
1727 unparteyische Beschreibung der Historiä universalis, enthaltend die Geschichten, welche sich unter dem Glorwürdigst-regierenden Kayser Carolo VI. von dem Baden-Rastadtischen Frieden an, biß auf das Jahr 1723 vornemlich in Europa, auch sonsten hin und wieder in der Welt zugetragen. Durchgehends mit vielen Kupffern ausgezieret und mit gehörigen Registern versehen. Mit Röm. Kayserl. Majest. allergnäd. Freyheit nicht nachzudrucken. Nürnberg, Verlegts Johann Leonhard Buggel und Johann Andreas Seitz Buchhändlere, 1727.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

241 Das Buch der brüderlichen Bestrafung von J. H. S. Nürnberg, bei Bieling 1727.
1727

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

242 Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, welche fast
1730 von dreyen Seculis her durch ihre Schrifften und Kunstbemühungen die Mathematic und mehreste Künste in Nürnberg vor andern trefflich befördert, und sich um solche sehr wohl verdient gemacht, zu einem guten Exempel, und zur weitern rühmlichen Nachahmung, in zweien Theilen an das Liecht gestellet, auch mit vielen nützlichen Anmerkungen und verschiedenen Kupffern versehen von Johann Gabriel Doppelmayr, Der Kayserl. Leopoldino-Carolinischen Academiä Naturä Curiosorum, auch der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften Mitgliedt und Professore Publ. Mathematum. Nürnberg, In Verlegung Peter Conrad Monaths. 1730. Gedruckt bei Joh. Ernst Adelbulnern.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

243 Eines Hoch-Edlen, Fürsichtig und Hochweisen Raths der Stadt Nürnberg wiederholtes
1730 Mandat. Die Verachtung des Heil. Abendmahls, auch sonsten von einigen Dero Bürgern und Angehörigen allhier in der Stadt bißher geführtes gottloses Leben, und schändliche Hintansetzung des mit erhabenen Fingern geschwornen Eydes betreffend. Im Jahr Christi 1730. Gedruckt bei Johann Daniel Endter.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

244 Biblia, das ist die gantze Heilige Schrift nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers.
1730 Tübingen, verlegt und gedruckt von Johann Georg und Christian Gottfried Cotta. 1730.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

245 Gründlicher Unterricht Der vollständigen Säulen-Ordnung, Nach der heutigen Civil-
1732 Bau-Kunst, Darinnen vorgestellet werden: Sechs neu-inventirte Portale, mit zierlichen Balcons, oder Fenster-Geländern, auf freystehenden Säulen etc. Darbey ferner kürtzlich angewiesen wird: Wie die Säulen, auf die gebräuchlichste Arten auszubeugen; die Grund-Risse zu machen und zu verstehen seyn etc. Den Liebhabern der Architektur, zum Besten auf eine vortheilhaffte Art inventirt und gezeichnet, von Johann Jacob Schübler. Nürnberg, Im Verlag Johann Christoph Weigels, Kunst-Händlers. 1732.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

246 Nigrino, Joseph Paul, Verzeichnus Der Republic Nürnberg Regenten, Beamten und
1733 Bedienten, Sowohl in der Stadt als auf dem Land. Gedruckt zu Freyburg auf das Jahr 1732 und 1733.

Herr G. Dietz, Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.

247 Die Wol-eingerichtete Buchdruckerey, mit hundert und ein und zwanzig Teutsch-,
1733 Lateinisch-, Griechisch- und Hebräischen Schrifften, vieler fremden Sprachen Alphabeten, musicalischen Noten, Calender-Zeichen, und Medicinischen Characteren, Ingleichen allen üblichen Formaten bestellet, und mit accurater Abbildung der Erfinder der löblichen Kunst, nebst einer sumarischen Nachricht von den Buchdruckern in Nürnberg, ausgezieret. Am Ende sind etliche kurtz-gefasste Anmerkungen von der Hebräischen Sprach angefüget. Nürnberg, gedruckt und zu finden bey Johann Andreä Endters seel. Erben. 1733.

Herr W. Fuchs, Nürnberg.

248 Evangelia Auf alle Sonn-, Fest- und Apostel-Täge des ganzen Jahrs gerichtet. 1735.
1735

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

249 Biblia. Das ist Die gantze Heilige Schrifft, verdeutscht Durch D. Martin Luther.
1736 Gedruckt und verlegt zu Nürnberg Durch Johann Andreä Endter's seel. Erben 1736.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

250 S. R. Imp. Circuli Franconici oder das gantze Franken-Land mit Seinen
1737 Gräntzen, In 68. vollständigen Land-Charten, zu sonderbahren bequemen und sehr nutzlichen Gebrauch also eingetheilt, daß man Nicht nur darinnen alle Geist- und Weltliche Fürstliche Residentzien, Reichs-Städte, Städte, Städtlein etc. richtig finden, sondern auch die unterlegten Posten in denen darinnen beygefügten Lineen von Nürnberg nach andern Städten deutlich sehen kan, nebst einen vollständigen Lexicon, über alle darinnen befindliche Oerter. — Dritte und mit sehr grossen Fleiß von allen Fehlern gereinigte und verbeßerte Auflage. Nürnberg in Verlegung W. M. Endters seel. Erben u. J. A. Engelbrechts seel. Wittib 1737.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

251 Der bey Buchdruckerei Wohl unterwiesene Corrector, Oder: Kurtzer Unterricht für die-
1737 jenigen, die Werke, so gedruckt werden, corrigiren wollen, Wie auch Eine nützliche und nothwendige Erinnerung für diejenigen, Welche Ihre Schriften oder verfertigte Werke ausgehen lassen. Herausgegeben von D. H. H. Franckfurth und Leipzig, Zu finden, bey Christian Friedrich Geßner. 1739.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

252 Architectura hydraulica. Oder: Die Kunst, das Gewässer zu denen verschiedent-
1740 lichen Nothwendigkeiten des menschlichen Lebens zu leiten, in die Höhe zu bringen, und vortheilhafftig anzuwenden. Aufs gründlichste abgehandelt von Monsieur Belidor, Provinzial Commissario des Artillerie-Wesens, Koeniglichem Professore Matheseos derer Schulen des nemlichen Artillerie-Corps; wie auch der Koenigl. Englisch- und Koenigl. Preussischen Academie derer Wissenschaften Mitglied, und Correspondent der-

jenigen zu Paris. Erster Theil. Aus dem Französischen ins Teutsche übersetzt. Erste Ausgabe der Version, Nebst 10 Kupffer-Tabellen; Wie auch einer Vorrede Herrn Christian Wolffen, Koenigl. Schwedisch- Hoch-Fürstl. Hessischen Regierungs-Rathe, Mathem. & Phil. Professor primario zu Marburg, Prof. honorario zu St. Petersburg, der Koenigl. Academie der Wissenschafften in Paris, der Koenigl. Groß-Britannischen, wie auch der Koenigl. Preussischen Societät der Wissenschafften Mitgliede. Augspurg, Verlegts Johann Georg Mertz, Kunst-Händler, Anno 1740. Nürnberg, in Commission zu finden in der Homännischen Officin.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

253 Acta des zum feyerlichen Andenken der in Teutschland glücklich erfundenen Buch-
1740 drucker-Kunst zu Nürnberg erbaulich & erfreulich gehaltenen und vollzogenen dritten Jubel-Festes. Nürnberg 1740.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

254 Primaria quaedam documenta de Origine typographiae quorum illustra-
1740 torum partem primam sub präsidio Christiani Gottlibii Schwarzii. Exercitatio I. II. III. Altorfii, Typis Johannis Adami Hesselii. 1740.

255 Typographia jubilans, Das ist: Kurtzgefaßte Historie der Buchdruckerey, worinnen
1740 von dieser edlen Kunst Ursprunge und Anfange, Ausbreitung, Verbesserung, Zierrathen, Nutzen etc. gehandelt wird. Bei dem dritten Jubel-Fest derselben, welches dieses Jahr auf Johannis-Tag gefeiert wird, entworffen von Friedrich Christian Lessern. Leipzig, Verlegts Michael Blochberger, 1740.

256 Drittes Jubel-Fest der Buchdrucker-Kunst, oder christliches Denck- und Danckmahl dem
1740 allerhöchsten Gott zu Ehren, wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen und bisher erhaltenen edlen Buchdrucker-Kunst. Mit einer Vorrede Hrn. M. Georg Cunrad Riegers, Pfarrer zu St. Leonhard in Stuttgard, aufgerichtet von M. Wilhelm Jeremias Jacob Clessen, Diaconn der Evangel. Kirchen in Ludwigsburg. Gotha, Druckts und verlegts Johann Andreas Reyher, F. S. privil. Hof-Buchdrucker, 1740.

257 Die so nöthig als nützliche Buchdruckerkunst und Schriftgießerey, mit ihren Schriften,
1740 Formaten und allen dazu gehörigen Instrumenten abgebildet auch klärlich beschrieben, und nebst einer kurzgefaßten Erzählung vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckerkunst, überhaupt, insonderheit von den vornehmsten Buchdruckern in Leipzig und anderen Orten Teutschlandes im 300. Jahre nach Erfindung derselben ans Licht gestellet. Mit einer Vorrede von Herrn Johann Erhard Kappens. Leipzig, bey Christian Friedrich Geßner. 1740. 2 Bände.

258 Gepriesenes Andenken von Erfindung der Buchdruckerey wie solches in Leipzig beym
1740 Schluß des dritten Jahrhunderts von den gesammten Buchdruckern daselbst gefeyert worden. In den Buchdruckereyen in Leipzig 1740.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

259 Verbessert Haupt-Almanach, gestellt durch Markum Freund, der edlen Astronomischen
1743 Wissenschaft Ergebenen. Nürnberg, bei J. A. Endters sel. Erben. 1743.

260 Bilder-Cabinet. Christi Lebens, Leidens, Sterbens und Auferstehungsgeschichte mit
1743 11 großen, sehr sinnig und gut gearbeiteten Bildern, welche wieder 159 kleinere Bilder enthalten, numerirt, und erklärt sind, lateinisch und deutsch, und eine deutsche Erklärung noch extra beigefügt hat, von Johann Christian Breydten. Augsburg. Verlegt bei Johann Andreas Pfeffel, Kaiserlich Hof-Kupferstecher. Gedruckt bei Christoph Peter Dettlefffen. Anno 1743.

Herr Friedrich Knapp, Fabrikbesitzer, Nürnberg.

261 Historische Chronik oder Beschreibung der merkwürdigsten Geschichten von Anfang der
1743 Welt bis 1619. Von Johann Ludwig Gottfried. 1. Theil. Verlag von Phil. Heinr. Hutter, Frankfurt a/M. 1743.

262 Historische Chronik oder Beschreibung der merkwürdigsten Geschichten von Anfang der
1745 Welt bis 1619. Von Johann Ludwig Gottfried. 2. Theil. Verlag von Phil. Heinr. Hutter, Frankfurt a M. 1745.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

263 Nachruf an Pömer. Altdorf 1745.
1745

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

264 Vollständiges mathematisches Lexicon, Darinnen alle Kunst-Wörter und Sachen, Welche
1747 in der erwegenden und ausübenden Mathesi vorzukommen pflegen, deutlich erkläret; Ueberall aber zur Historie der Mathematischen Wissenschaften dienliche Nachrichten eingestreuet, Und die besten und auserlesensten Schriften, welche jede Materie gründlich abgehandelt, angeführet: Endlich auch die Redens-Arten der Markscheider, auch hieher gehörigen Künstler und Handwerker, beschrieben worden. Nebst 36 Kupfer Tabellen. Erster Theil. Neue durch und durch übersehene, vermehrte und sehr verbesserte Auflage. Leipzig, in der Gleditschischen Buch-Handlung. 1747.

Herr Schultheiß, Nünberg.

265 Nachruf der Kinder, Schwiegersohn und Enkel des Herrn Johann Unglenk, wohlver-
1748 dienten Diaconi an der hiesigen Marien-Kirche. Der Beerdigungs Tag war den 20. Juni 1748. Nürnberg.

266 Schoenleben, Conrad. Mit rechtem Geistes Schwung-lenck-t sich Johannes auf zu
1748 Gott, dem er gedient nach seines Lebens-Lauf. Solio meliore recepta. Aus dem eigenhändigen Auffaz des seel. Herrn Verfassers auf Begehren zum Druck befördert, und zur Erbauung der Trauer-Andacht mitgetheilt den 20. Juni 1748. Nürnberg, gedruckt mit Selßeckerischen Schrifften.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

267 Die Wohlgeprüffte Wahl bey der Verbindung . . . den 30. Januar 1749.
1749

1750 bis 1800.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

268 Christlicher Comunicanten Geistliches Schatz-Kästlein. Das ist: Neu-eingerichtetes Buß-
1758 Beicht- und Comunion-Buch, worinnen erbauliche Anleitung zur Gott gefälligen Busse, Ungeheuchelten Beicht, heilsamen Niesung des h. Abendmahls, und Christ-geziemender Erweisung des neuen Gehorsams, in richtiger Ordnung nach einander gefunden wird; samt einen Anhang der dazu dienlichen Kirchen-Gesänge. Herausgegeben von Johann Christoph Beeren. Nürnberg, Verlegt von der Joh. Andreä Endterischen Handlung 1758.

Herr G. Dietz, Buchdruckereibesitzer, Nürnberg.

269 Neu verbessertes Buß-, Beicht- und Comunion-Buch, In welchem gute Anleitung zu
1761 finden, wie sich ein bußfertiges Beicht-Kind, vor und nach der heil. Beicht und Comunion, sowohl zu Hauß als in der Kirche mit Singen und Beten Christ-gebührlich verhalten soll. Von Gustav Philipp Mörls, Prediger bei St. Sebald u. Prof. Publ. Nürnberg, In Verlegung der J. Andr. Endterischen Handlung. 1761.

Herr Schultheiß, Nürnberg.

270 Danksagung für die glückliche und gesunde Rückkehr der zwey vornehmen Christlichen
1764 Regiments-Personen, für welche bis anhero gebettet worden, nebst Dero Comitat. 1764.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

271 Gesamlete Nachrichten der öconomischen Gesellschaft in Franken, samt beygefügten
1765 Register. Herausgegeben von dem Hof-Cammer- und Landschafftsrath Hirsch. 1765. Anspach, Zu finden bey Jacob Christoph Posch, priv. Hof-Buchhändlern.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

272 Herrn Paul von Stetten des Jüngeren Erläuterungen der in Kupfer gestochenen
1765 Vorstellungen aus der Geschichte der Reichsstadt Augsburg. Gedruckt 1765 bei Conrad Heinrich Stage in Augsburg.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

273 Compendium, oder Begriff der christlichen Lehre von Joh. Anastasio Freyling-
1766 hausen, Pastor zu St. Ulrich, in Verlag des Waisenhauses. 1766.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

274 Christliche Tages-Zeit In auferbaulichen Seinen Bilderen, Mit Morgen, Messe, Reise
1766 und Abend Andachts-Seufzern, in wohlfließenden Reimen gebunden Von dem Ehrwürdigen P. Sebastian Sailer von Prämonstrat. Capitularen des Reichs Gottes Hauses Marchthall. Unter Röm. Kayserl. Majestät Privilegio von Godefrid Bernard Göz, Kayserl. Hof-Kunst-Mahler, und Kupferstecher in Augspurg herfürgegeben, und verlegt. Mit Erlaubnuß der Obern. Gedruckt 1766.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

275 Die heilige Schrift neuen Testaments nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers.
1769 Speyer gedruckt und verlegts C. B. J. Gegel, Stadtbuchdrucker 1769.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

276 Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen. Leipzig, In Verlag Johann Paul
1768 Krauß, Buchhändler in Wien 1768.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

277 Biblia Sacra von P. Germani Cartier. 1770. Gedruckt in Constanz bei Jacobi
1770 Friderici Bez & Socorium. 2 Bände.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

278 Öconomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Land- Haus- und Staats-
1773 Wirthschaft, in alphabetischer Ordnung; Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt, auch nöthigen Kupfern versehen, von D. Johann Georg Krünitz. Erster Theil, von Aa bis Am. Mit Koenigl. Preußischen und Churfürstl. Sächs. Privilegien. Berlin, 1773, bei Joachim Pauli, Buchhändler.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

279 Johann Georg Büsch, Prof. in Hamburg, Versuch einer Mathematik. Hamburg 1776.
1776 Mit Kupfertafeln.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

280 Evangelisches Unterrichtsbüchle, herausgegeben Stuttgart bei Christoph Gottfried
1777 Mäntler, Buchdrucker, 1777.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

281 M. Georg Wolfgang Panzers, Schaffers bei St. Sebald in Nürnberg litterarische
1777 Nachricht von den allerältesten gedruckten deutschen Bibeln aus dem funfzehnden Jahrhundert, welche in der öffentlichen Bibliothek der Reichsstadt Nürnberg aufbewahret werden. Nürnberg 1777.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

282 D. Georg Heinrich Zinken's Allgemeines öconomisches Lexicon. Fünfte mit vielen
1780 neuen Artikeln vermehrte und durchgängig verbesserte Ausgabe von Joh. Jak. Volkmann D. in zween Theilen. Leipzig, 1780. in Joh. Friedr. Gleditsch'ens Handlung.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

283 William Haanemann's verwunderlich englischer Wahrsager, oder Prognosticon für
1780 1780. Augsburg bei Briehausen, Brechenmacherischer Erb.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

284 Unwiderrufliches Fundamentgesetz, Regimentsform oder Haupt-Recess der Stadt Ham-
1782 burg. Von Ludwig von Heß. Hamburg 1781—82.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

285 Leben Anton Koburgers, eines der ersten und berühmtesten Buchdrucker in Nürnberg,
1786 nebst einem Verzeichnisse aller von ihm gedruckten Schriften. Dresden und Leipzig, in der Breitkopfischen Buchhandlung 1786.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

286 Augsburg's Buchdruckergeschichte nebst den Jahrbüchern derselben. Erster Theil. Vom
1788 Jahre 1468 bis auf das Jahr 1500. Verfasset, herausgegeben und mit literarischen Anmerkungen erläutert von Georg Wilhelm Zapf. Mit Kupfern. Augsburg, bey Conrad Heinrich Stage. 1788.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

287 Nürnberger Adreß- und Schreib-Kalender, von der österlichen Rathswahl 1787 bis
1788 1788, verlegt in der Christoph Riegel'schen Buch- und Kunsthandlung.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

288 Vollständige theoretische und praktische Geschichte der Erfindungen. Oder Gedanken
1789 über die Gegenstände aller drei Naturreiche, die im menschlichen Lebens teils zur Beschäftigung des Körpers, teils auch der Seele, beygetragen haben. In einer systematischen Ordnung nach Einteilung der Naturreiche vorgetragen. Erster Band. Basel, bey Joh. Jakob Flick, 1789.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

289 M. Georg Wolfgang Panzers, Schaffers an der Hauptpfarrkirche bei St. Sebald in
1789 Nürnberg, und des Pegnesischen Blumenordens daselbst Präses, Aelteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, oder Verzeichniß aller von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1500 in Nürnberg gedruckten Bücher mit litterarischen Anmerkungen. Nürnberg, Grattenauer'sche Buchhandlung. 1789.

290 Aelteste Buchdruckergeschichte von Mainz von derselben bis auf das Jahr 1499. ver-
1790 faßt, herausgegeben und mit Anmerkungen erläutert von Georg Wilhelm Zapf, Churfürstlich Mainzischen Geheimenrath, Kaiserl. Hofpfalzgrafen und verschiedener Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitglied. Ulm 1790. Zu finden in der Wohlerschen Buchhandlung.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

291 Dem Geburtsfeste des Herrn Friedrich Ludwig Schröder. 1) 3. November 1791.
1792 2) 3. November 1792.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

292 Verhandlungen und Schriften der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der
1792 Künste und nützlichen Gewerbe. Erster Band. Geschichte der Gesellschaft; Einrichtung und Zweck derselben und Verhandlungen vom Jahr 1790. Hamburg, bei Carl Ernst Bohn, 1792.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

293 Georg Wilhelm Zapfs Churfürstlich Mainzischen Geheimenraths, Kaiserl. Hofpfalz-
1792 grafens, und verschiedener Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitglieds älteste Buchdruckergeschichte Schwabens. Oder Verzeichniß aller von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1500 in Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Memmingen, Stuttgart, Tübingen, Urach, Blaubeuren, und Constanz gedruckten Bücher, mit litterarischen Anmerkungen. Ulm 1792.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

294 Peter Camper über den natürlichen Unterschied der Gesichtszüge in Menschen ver-
1792 schiedener Gegenden und verschiedenen Alters; über das Schöne antiker Bildsäulen und geschnittener Steine; nebst Darstellung einer neuen Art, allerlei Menschenköpfe mit Sicherheit zu zeichnen. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von seinem Sohne Adrian Gilles Camper. Uebersetzt von S. Th. Sömmering. Mit zehn Kupfertafeln. Berlin, 1792. in der Vossischen Buchhandlung.

J. F. Rietsch'sche Buchdruckerei, Landshut.

295 Der weltberühmten kaiserlichen freien und der hl. Reichsstadt Augsburg Geschichte
1795 von Engelbertum Werlichium. 1795. Gedruckt zu Frankft. bei Christ. Egen . . . . .

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

296 Aelteste Buchdruckergeschichte von Bamberg, wo diese Kunst, nepen Mainz, vor allen
1800 übrigen Städten Deutschlands zuerst getrieben worden, aus der Dunkelheit hervorgezogen und bis 1534 fortgeführt, auch mit ein Paar Abhandlungen versehen von P. Placidus Sprenger, Benediktiner und Bibliothekar der Abtey Banz. Nürnberg, in der Grattenauerischen Buchhandlung. 1800.

1800 bis 1840.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

297 Vorläufige Nachricht von der ehemaligen berühmten Privatbuchdruckerey Ad insigne
1804 pinus in Augsburg. Vom Geheimenrath Zapf. Augsburg. 1804.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

298 Der Ausruf in Hamburg. Mit Erklärungen von Pastor Hübbe. Hamburg 1808.
1808

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

299 Das Noth- und Hülfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte des
1814 Dorfes Mildheim. Erster Theil. Neue verbesserte Ausgabe. Gotha, in der Becker'schen Buchhandlung 1814.

Herr Theodor Ackermann, Buchhändler und Antiquar, München.

300 **Das deutsche** Fest von Scholler. Erster Probedruck von der ersten Schnellpresse der
1816 Firma König & Bauer in Oberzell, ausgeführt 1816 in London. Druck von König & Bauer in Oberzell. 1816.

Für die Geschichte der Buchdruckerkunst von Bedeutung. Dem Exemplar liegt ein zweites bei, welches, nachdem alle Zurichtungen vollendet waren, am Tage nachher in Gegenwart der Erzherzoge Johann und Ludwig von Österreich gedruckt wurde. Durch ein beiliegendes Certifikat des ursprünglichen Besitzers, eines Augenzeugen, wird Vorstehendes bestätigt.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

301 Vollständiges Lehrbuch der Steindruckerey enthaltend eine richtige und deutliche
1821 Anweisung zu den verschiedenen Manipulations-Arten derselben in allen ihren Zweigen und Manieren belegt mit den nöthigen Musterblättern nebst einer vorangehenden ausführlichen Geschichte dieser Kunst von ihrem Entstehen bis auf gegenwärtige Zeit. Verfaßt und herausgegeben von dem Erfinder der Lithographie und chemischen Druckerey Alois Sennefelder. München 1821.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

302 Rymels un Dichtels . . . von Jürgen Niklaus Bärmann, Doctor und Magister.
1823 Hamburg 1823.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

303 Beschreibung des Festes dem Andenken des Erfinders der Buchdruckerkunst Johann
1824 Gensfleisch zum Gutenberg gefeiert in Mainz am 4. Oktober 1824. Aus den Acten zusammengestellt von A. Müller, Maler und öffentlichen Lehrer der Zeichnung am hies. großh. hess. Gymnasium. Mainz, 1824. Bei Florian Kupferberg.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

304 Geographisch-statistische Uebersicht der Territorial-Besitzungen der freien und Hansa-
1825 Stadt Hamburg. Von J. C. Dittmann. Hamburg 1825.

Mit einer illuminirten Karte.

Herr Mohr, Journalist, Nürnberg.

305 Das Pfennig-Magazin der Gesellschaft zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.
1834 Erster Band. Fünfte Auflage. Leipzig, Bossange Vater, Buchhändler, Herausgeber des Pfennig-Magazins. 1834.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

306 Schriftproben der Buchdruckerei von Fabricius & Rathgen. Hamburg 1834.
1834

307 Vignetten-Sammlung der Buchdruckerei von Fabricius & Rathgen. Hamburg 1835.
1835

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

308 Denkmal in Stereotypen, den Manen Gutenberg's geweiht, von Vincenz von Pallhausen
1836 im Jahre 1805 und zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst mit lithographirten Federzeichnungen zu Johannis 1836. Herausgegeben von Progel.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

309 Leben Georg Erlinger's, Buchdruckers und Formschneiders zu Bamberg, nebst einer
1837 vollständigen Aufzählung und Beschreibung seiner sämmtlichen gedruckten Schriften und Holzschnitte. Ein Beitrag zur Geschichte der Typographie, und als Ergänzung der Werke von Panzer, Sprenger und Bartsch. Von Joseph Heller. Bamberg 1837.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

310 Kurzgefaßte Geschichte des Buchdrucks von C. M. Ed. Buchdrucker. Hamburg, bei
1839 Johann August Meißner. 1839.

311 Das neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Verdeutscht von
1840 D. Martin Luther. Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching. 1840.

312 Vorakademische Buchdruckergeschichte der Stadt Halle. Eine Festschrift von Gustav
1840 Schwetschke. Halle, Gebauer'sche Buchdruckerei und Buchhandlung. 1840.

313 Das Nibelungenlied. Übersetzt von Gotthard Oswald Marbach. Mit Holzschnitten
1840 und Originalzeichnungen von Eduard Bendemann und Julius Hübner. Leipzig. Verlegt durch die Brüder Otto und Georg Wigand. 1840.

314 Sechs Jahrhundert aus Gutenbergs Leben. Kleine Gabe zum großen Feste. 1840.
1840 Im Verlag der Buchdruckerei von Jérôme Hotop in Cassel.

315 Die Buchdruckergeschichte Ulm's zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdrucker-
1840 kunst geschrieben von Dr. Konrad Dieterich Haßler. Ulm, Verlag der Stettin'schen Buchhandlung. 1840.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

316 Augsburgs älteste Druckdenkmale und Formschneiderarbeiten, welche in der vereinigten
1840 königl. Kreis- und Stadtbibliothek daselbst aufbewahrt werden. Nebst einer kurzen Geschichte des Bücherdruckes und Buchhandels in Augsburg. Von G. C. Metzger, königl. Professor und Bibliothekar. Mit 37 Abdrücken von Original-Holzschnitten aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Augsburg 1840.

317 Die Buchdruckerkunst in Augsburg bei ihrem Entstehen. Eine Denkschrift zur Feier
1840 des vierten Säkular-Festes der Erfindung Guttenbergs. Verfaßt von L. E. Meyer, Dr. der Philosophie. Von den Buchdruckern und Buchhändlern Augsburgs gewidmet. Augsburg 1840.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

318 Geschichte der Buchdruckerkunst in ihrer Entstehung und Ausbildung von Dr. Karl
1840 Falkenstein, kgl. sächs. Hofrath etc. Ein Denkmal zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Typographie. Mit einer reichen Sammlung in Holz und Metall geschnittener Facsimile's der seltensten Holzdrucke, Nachbildungen von Typen alter berühmter Officinen und Proben von Kunstdrucken nach den neuesten Erfindungen unsrer Zeit. Leipzig; Verlag und Druck von B. G. Teubner 1840.

Gegenwart.

J. J. Beaufort'sche Buchdruckerei in Aachen. (F. A. Palm.)

319 Ewige Anbetung. Von Dr. Fr. Kaulen. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1870.
320 Hosanna in der Höhe. Vollständiges katholisches Gebetbuch von J. D. Keuten. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1870.
321 Blätter aus dem Tagebuche eines Pilgers nach Jerusalem. Verlag von R. Barth, Aachen 1874.
322 Ewige Anbetung. Von Dr. Fr. Kaulen. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1874.
323 Liebesblumen. Von Joseph Kremer. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1875.
324 Altargeheimniß. Von Joseph Kremer. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1875.
325 Himmelstöne. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1876.
326 Vater unser. Von C. E. Keuten. Verlag von A. Riffarth, M.-Gladbach 1876.
327 Paradies. Verlag von F. Cazin in Aachen 1876.
328 Die Elemente der Metaphysik von Dr. Paul Deußen. 1876.
329 Programm der polytechnischen Schule zu Aachen. Verlag des Polytechnikums Aachen 1877.

Carl Brügel & Sohn, Kanzleibuchdruckerei und lithographische Anstalt, Ansbach.

330 Ein Buch mit verschiedenen Schriftproben.
331 Eine Zusammenstellung von verschiedenen Druckschriften.

Literarisches Institut von Dr. M. Huttler, Augsburg.

332 Verschiedene kleinere Accidenzen in Buchdruck.
333 Schriftproben des Lit. Instituts.
334 Das „Seelengärtlein", Altdeutsches Gebetbuch mit Druckverzierungen.
335 Deutsche Schriften des seligen P. Fr. Heinrich Seuse. München. 1876.
336 Das Buch von geistlicher Armuth, bisher bekannt als Johann Taulers Nachfolgung des armen Lebens Christi. Herausgegeben von P. Fr. Heinrich Seuse, München. 1877.

Gebrüder Reichel, Buchdruckerei und Verlagsgeschäft, Augsburg.

337 Ludwig I., König von Bayern, dessen Leben und Wirken von 1786—1841 von Dr. J. H. Wolf. 1841.

Galt für die damalige Zeit als eine hervorragende typographische Leistung.

338 Mustersammlung kaufmännischer Formulare für die deutsche Geschäftswelt, mit einem Vorwort von Carl Wolfram, Direktor der höheren Handelsschule in Augsburg. Zugleich Vorlagen typogr. Erzeugnisse von Gebr. Reichel. 1877.

Moderner Buchdruck in schwarz und bunten Farben, hergestellt aus Erzeugnissen deutscher und franz. Schriftgießereien und gedruckt auf Schnellpressen der Augsb. Maschinenfabrik.

339 Ein Widmungsblatt. 1877.

340 Werthpapiere in modernem Buchdruck. 1875—1877.

341 Kleinere typographische Erzeugnisse. 1877.

M. R. Schulz, Inhaber der Bamberger Handelsdruckerei, Bamberg.

342 Adreßkarten und ein Plakat. 1877.

Joh. Heinr. Meyer, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, Braunschweig.

343 Journal für Buchdruckerkunst. Bd. 42 und 43. Ältestes und verbreitetstes typogr. Fachblatt.

Ernst & Korn, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

344 Lehrbuch der gesammten Tunnelbaukunst von Franz Ržiha. Zweite Auflage. 1. und 2. Band. 1874. Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

345 Die Wasserstraßen in den vereinigten Staaten von Amerika in ihrer kommerziellen und industriellen Bedeutung von Chr. Mosler. 1877. A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade), Berlin.

346 G. Meyer, Lehrbuch der schönen Gartenkunst. 2. Auflage. Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

347 Voß, Louise. Mit Illustrationen von P. Thumann. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1867.

348 Brinkmann, Heimath. Mit Illustrationen von H. L. Brinkmann. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1869.

349 Göthe, Reinecke Fuchs. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von P. Meyerheim. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1870.

350 Hauff, Phantasien. Diamant-Ausgabe. Mit Illustrationen von A. Schmitz. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1871.

351 Fechner, Krieg von 1870/71. Mit Illustrationen von A. Werner, P. Thumann. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1872.

352 Herder, Cid. 8. Ausgabe. Mit Illustrationen von A. v. Werner. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1872.

353 Lessing, Minna von Barnhelm. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von C. Hoff. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1872.

354 Fouqué, Undine. Mit Illustrationen von A. Röhling jun. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1873.

355 Schiller, Wilhelm Tell. 8. Ausgabe. Mit Illustrationen von A. von Werner. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1873.

356 Schiller, Tell. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von A. von Werner. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1873.

357 Goethe's Werke. 16 Bände. Mit Illustrationen von A. Liezen-Mayer, P. Meyerheim u. A. Druck von Fischer & Wittig und B. G. Teubner, Leipzig. 1874.

358 Fouqué, Diamant-Ausgabe. Mit Illustrationen von C. Röhling jun. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1874.

359 Bodenstedt, Album. Mit Illustrationen von P. Thumann u. A. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

360 Hiddemann & Lüders, Illustrationen zu Fritz Reuter. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

361 Lessing's Werke. 8 Bände. Mit Illustrationen von Friedrich, A. Zick u. A. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1875.

362 Schiller's Werke. 6 Bände. Mit Illustrationen von W. Friedrich, A. v. Werner u. A. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

363 Goethe, Hermann und Dorothea. 8. Ausgabe. Mit Illustrationen von E. Bosch. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

364 Hauff, Lichtenstein. Diamant-Ausgabe. Mit Illustrationen von P. Thumann. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

365 Immermann, Oberhof. 8. Ausgabe. Mit Illustrationen von W. Friedrich. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

366 Lessing's Meisterdramen. Mit Illustr. von W. Hoff u. A. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1875.

367 Goethe, Hermann und Dorothea. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von E. Bosch. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1875.

368 Schulze, Bezauberte Rose. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von P. Grot Johann. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1875.

369 Voß, Louise. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von P. Thumann. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1875.

370 Armin und Brentano, Des Knaben Wunderhorn. 2 Bände. Mit Illustrationen von A. Schmitz und A. Zick. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1876.

371 Chamisso's Werke. 2 Bände. Mit Illustrationen von A. Schmitz u. A. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1876.

372 Björnson, Maria von Schottland. Diamant-Ausgabe. Mit Illustrationen von Hirth du Frênes. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1876.

373 Hertz, König Rene's Tochter. Diamant-Ausgabe. Mit Illustrationen von P. Grot Johann. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1876.

374 Hoffmann, Meister Martin. Diamant-Ausgabe. Mit Illustrativnen von C. Röhling jun. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1876.

375 Lindau, Lustspiel. Mit Holzschnitten von J. Ehrentraut. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1876.

376 Lindau, Lustspiel. Ausgabe auf Büttenpapier. Mit Holzschnitten von J. Ehrentraut. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875.

377 Schillers Werke. Neue Ausgabe. Mit Illustrationen von W. Friedrich, A. von Werner u. A. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1877.

378 Shakespeare's Werke. 8 Bde. Mit Illustrationen von P. Thumann, P. Grot Johann u. A. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1877.

379 W. Scott's Romane, Bd. 1—10. Mit Illustrationen von W. Friedrich, J. Watter u. A. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1876/77.

380 A. Grün's Werke. Bd. 1. 2. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1877.

381 Göthe's Gedichte. Diamant-Ausgabe. Mit Holzschnitten von P. Thumann, F. Piloty u. A. Druck von Fischer & Wittig, Leipzig. 1877.

382 A. Grün, Spaziergänge. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1877.

383 Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Band 1—8. Mit Holzschnitten von P. Grot Johann u. A. Druck von B. G. Teubner, Leipzig. 1875/77.

Gebrüder Grunert, Buchdruckerei, Berlin.

384 Ein Musterbuch, enthaltend verschiedene Erzeugnisse der Buchdruckerei.

385 Verschiedene bunte Preisverzeichnisse und Brochüren.

386 Zusammenstellung von Actien und Werthpapieren.

387 Schriftproben der Buchdruckerei.

388 Schindlin's Blumenzucht im Zimmer. Zweite illustrirte Prachtausgabe von J. Tuhlke. Verlag von Wiegandt & Hempel.

389 Vilmorins illustrirte Blumengärtnerei von Dr. J. Grönland und Th. Rümples. Verlag von Wiegandt & Hempel & Parey.

390 Die Geschichte des Pferdes von Marian Graf von Hutten-Czapski.

391 Gedenkbuch für's Haus. Verlag von J. Guttentag (D. Collin).

392 Damen-Almanach. Notiz- und Schreibkalender für 1877. Verlag von J. Weidling.

393 Die Industrie Americas von Dr. Hermann Grothe. Verlag von Burmester & Hempel.

394 Alte Märchen in neuen Kleidern von Rosa Petzel.

C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung, Bremen.

395 Jungk, Die Bremischen Münzen. Mit vielen Abbildungen, theils in Steinradirung, theils in Photographie ausgeführt.

396 Deutsches Leben in Frieden und Arbeit.
Mit 13 in Tondruck und Aquarell-Imitation ausgeführten Kunstblättern.

397 Die Psalmen.
Mit 12 in Tondruck und Aquarell-Imitation ausgeführten Kunstblättern.

398 Denkmale Bremischer Geschichte und Kunst. 2 Bde.
Mit vielen Abbildungen in Radirung, Kreidezeichnung und Farbendruck, sowie einer in Farbentönen gedruckten Photographie.

Gebr. Klingenberg, Inhaber der Meyer'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei, Detmold.

399 Hobirk, Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- u. Völkerkunde. 25 Bände. 1875/77.
Zeichnen sich durch außerordentlichen billigen Preis aus, so daß namentlich Schul- und Volksbibliotheken dem Unternehmen die größte Aufmerksamkeit zugewandt haben.

400 La science du monde par M^me^ Louise d'Alg. VII^ième^ édition. Paris, librairie de la famille François Ebhardt. 1877.

L. Baumann & Co., Kunst- und Bücherverlag, Lithographische Kunstanstalt, Düsseldorf.

401 Vom deutschen Rhein. Mit landschaftlichen und architektonischen Ansichten nebst Illustrationen zu Rheinischen Dichtungen in 50 Blättern von Caspar Scheuren.

402 Clichés-Katalog.



Aus dem Clichés-Katalog von L. Baumann & Co.

Plesse & Lührs, Buchdruckerei, Hamburg.

403 Der Hamburgische Bürgermeister Heinrich Meurer. Eine biographische Skizze. Hamburg. 1836.

404 Kritische Anmerkungen zu der Schrift: „Der Hamburgische Bürgermeister Heinrich Meurer" von Prof. Wurm. Hamburg. 1836.

405 Gedichte in zwei Büchern. Von Johann Friedrich Richard. Hamburg. 1836.

406 Nachtrag zu der Schrift: „Der Hamburgische Bürgermeister Heinr. Meurer. Hamburg. 1836.

407 Zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Festlied. Mit typographischem Musiknotendruck und Titel in Congrevedruck. Hamburg. 1840.

408 Notizen über die Buchdruckerkunst in Amerika. Hamburg 1841.

409 Typologie, die Lehre und Kunde von Abdrücken oder Buchstaben überhaupt. Von J. F. Fabricius. Mit Kostenplan. Hamburg 1844.

410 Practische Versuche von Winfried. Hamburg 1846.

411 Hebräischer Kalender. Hamburg 1850.

412 Hamburger Schulblatt Nr. 32–37, Jahrgang 1851; enthaltend: Aufsatz über Stenographie von J. F. Fabricius ohne Manuscript frei aus dem Gedächtniß gesetzt.

413 Die Hamburgische Familie Moller. Mit Stammbaum-Tafel. Hamburg 1856.

414 Poetischer Mummenschanz von J. F. Richard. Hamburg 1861.

415 Sakuntâla. Von J. F. Fabricius ohne Niederschrift frei aus dem Gedächtniß gesetzt. Hamburg 1863.

416 Accidenz-Arbeiten.

Ferdinand Schlotke, Buch- und Steindruckerei, Hamburg.

417 Senefelder-Album. Herausgegeben von Schlotke. Hamburg. Verlag von Ferd. Schlotke.

418 Proben von Druckerzeugnissen.

Klindworth, Hofdruckereibesitzer, Hannover.

419 Stammtafel der Welfen, bestehend in 6 Tafeln. Druck und Verlag von Klindworth in Hannover. Zeit der Herstellung 1848 bis 1866.

Während dieser Zeit wurde in Folge neuer Forschungen wiederholte neue Herstellung des Satzes nöthig. Die Zeichnungen sind in Holzschnitt, die Farbendrucke von polirten Zinkplatten hergestellt. Schrift zu Titel und Widmung nebst Verzierungen sind für das Werk besonders gezeichnet und gravirt und nicht weiter benutzt.

Louis Meyer, Buchdruckerei, Hannover.

420 Zeitschrift für Geflügel- und Singvögelzucht. Druck und Verlag von Louis Meyer. Hannover 1877.

Hermann Costenoble, Verlagsbuchhandlung, Jena.

421 Neue Missionsreisen in Süd-Afrika, unternommen im Auftrage der englischen Regierung. Forschungen am Zambesi und seinen Nebenflüssen. Von David und Charles Livingstone. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. 1. Bd. Jena und Leipzig. 1866.

422 Reisen in Indien und Hochasien. Eine Darstellung der Landschaft, der Cultur und Sitten der Bewohner, in Verbindung mit klimatischen und geologischen Verhältnissen von Hermann von Schlagintweit-Sakünlünski. 3 Bände. Jena. 1869–1872.

423 Unter den Tropen. Wanderungen durch Venezuela, am Orinoco durch Britisch Guyana und am Amazonenstrome in den Jahren 1849 – 1868 von Carl Ferdinand Appun. 2 Bde. Jena. 1871.

424 Reisen in Central-Amerika von Arthur Morelet. In deutscher Bearbeitung von Dr. H. Hertz. Jena. 1872.

425 Reise nach der hohen Tartarei, Yârkand und Kâshghar und Rückreise über den Karakoram-Paß. Von Robert Shaw. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. Jena. 1872.

426 Unter den Patagoniern. Wanderungen auf unbetretenem Boden von der Magalhãnsstraße bis zum Rio Negro von George Chaworth Musters. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin. Jena. 1873.

427 Die deutsche Expedition an der Loango-Küste, nebst älteren Nachrichten über die zu erforschenden Länder. Nach persönlichen Erlebnissen von Adolf Bastian. 2 Bände. Jena. 1874.

428 Braut in Haaren. Eine Erzählung aus dem Gebirge von Hans Adolf Münnich. Jena. 1874.

429 Die vorgeschichtliche Zeit, erläutert durch die Ueberreste des Alterthums und die Sitten und Gebräuche der jetzigen Wilden von Sir John Lubbock. Nach der 3. Auflage aus dem Englischen von A. Passow. Mit einleitendem Vorwort von Rudolf Virchow. 2 Bde. Jena. 1874.

430 Die Entstehung der Civilisation und der Urzustand des Menschengeschlechtes, erläutert durch das innere und äußere Leben der Wilden von Sir John Lubbock. Aus dem Englischen von A. Passow, mit einleitendem Vorwort von Rudolf Virchow. Jena. 1875.

431 Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873 von N. v. Prschewalski. Aus dem Russischen und mit Anmerkungen versehen von Albin Kohe. Jena. 1877.

432 Einkehr und Umschau. Neueste Dichtungen von Friedrich Bodenstedt. Jena. 1877.

433 Die Statistik und die Socialwissenschaften von Emilio Morpurgo. Jena. 1877.

434 Illustrirter Rathgeber und Preis-Catalog für die Wahl von sämmtlichen laufenden Maschinen, Vorrichtungen, Apparaten etc. von G. Meißner. Jena. 1877.

435 Die Alpen in Natur- und Lebensbildern. Dargestellt von H. Berlepsch, illustrirt von E. Rittmeyer. Jena.

436 Märchen aus der indischen Vergangenheit. Nach mündlichen Ueberlieferungen niedergeschrieben und gesammelt von M. Frère. Nach der zweiten Auflage aus dem Englischen übersetzt von A. Passow. Jena.

J. B. Dorn's Buch-, Accidenz- und Farbendruckerei, Kaufbeuren.

437 Zwei Musterbücher, enthaltend verschiedene Accidenz-Arbeiten in Buchdruck.

Josef Kösel'sche Buchhandlung und Buchdruckerei, Kempten, Besitzer Herr L. Huber.

438 Missale romanum. Mit Holzschnitten von Allgair & Sigle in Stuttgart. Zeichnungen der Stahlstiche von Hundertpfund. Verlag von J. Kösel's Buchhandlung. 1875.

439 Cantus ecclesiastici sacr. historiae passionis. Mit Holzschnitten. Zeichnungen und Initialen von v. Kramer, Augsburg. Verlag von J. Kösel's Buchhandlung. 1867.

440 Passionale für die Diözese Petersburg. Verlag des Domk. L. Grabski in St. Petersburg. 1873.

441 Cantionale ecclesiasticum für die Diözese Gnesen-Posen. Verlag von J. B. Lange in Gnesen. 1873.

442 Passio D. N. Jesu Christi. Verlag von J. Kösel's Buchhandlung. 1873.

443 Missae defunctorum. Mit Holzschnitten von Allgair & Sigle in Stuttgart. Zeichnung der Stahlstiche von Hundertpfund. Verlag von J. Kösel's Buchhandlung. 1874.

444 Rituale für die Diözese Prag. Verlag von Pfr. Dr. Schindler. 1875.

445 Bericht über die Bibliothek der Kirchenväter. Verlag von J. Kösel's Buchhandlung. 1876.

Heinrich Killinger, Verlagsbuchhändler, Kitzingen.

446 Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder, gesammelt von A. von Arnim und C. Brentano. Neu bearbeitet von A. Birlinger und W. Cornelius. 2 Bände. Druck von Graichen & Riehl, Leipzig. 1873—1876.

F. A. Brockhaus, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

447 Das neue Testament. Deutsch von Dr. Martin Luther. Nach der letzten Ausgabe von 1545. 1840.

448 Schlagintweit, Hm., Ad. and Rb. de, Results of a scientific mission to India and High-Asia. Undertaken between the years 1854 and 1858, by order of the Court of Directors of the Honourable East India Company. With an atlas of panoramas, views and maps. Vol. I—IV.

449 Schulze, E. Fr. S. Die bezauberte Rose. Illustrirte Prachtausgabe. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von F. Baumgarten. 1862.

450 Das Neue Testament und der Psalter. Mit Photographieen. 1869.

451 Gregorovius, Euphorion. Illustrirte Prachtausgabe mit Original-Compositionen von Th. Grosse. 1872.

452 Die zweite deutsche Nordpolarfahrt in den Jahren 1869 und 1870 unter Führung des Kapitän Karl Koldewey. Herausgegeben von dem Verein für die deutsche Nordpolarfahrt in Bremen. 2 Bände in 4 Abtheilungen. 1873—74.

453 Vogel, Hm. Die chemischen Wirkungen des Lichts und die Photographie in ihrer Anwendung in Kunst, Wissenschaft und Industrie. Mit 94 Abbildungen in Holzschnitt und 6 Tafeln, ausgeführt durch Lichtpausproceß, Reliefdruck, Lichtdruck, Heliographie und Photolithographie. 1874.

454 Illustrirte Bibel. Die Bibel oder die heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der deutschen Uebersetzung von Dr. Martin Luther. Mit Holzschnitten und Originalzeichnungen. 3. Aufl. 1875.

455 Ruß, K. Durch Feld und Wald. Bilder aus dem Naturleben. Mit Illustrationen von Rb. Kretschmer. 2. Aufl. 1875.

456 Strauß, F. Adf. Die Länder und Stätten der Heiligen Schrift. 2. verbesserte Aufl. Mit einem Titelbilde in Stahlstich, 130 Abbildungen in Holzschnitt, 2 Steintafeln, 2 Farbendruckbildern und 3 Karten. 1877.

Alphons Dürr, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

457 Aschenbrödel. Bilder-Cyclus von Moritz von Schwind. Mit einem erläuternden Text von Dr. Hermann Luecke. Leipzig 1873.

458 Sämmtliche Gedichte Michelangelo's. In Guasti's Text mit deutscher Uebersetzung von Sophie Hasenclever. Eingeführt durch M. Jordan. Leipzig 1875.

459 Der Psalter. Allioli's Uebersetzung. Mit Original-Zeichnungen von Joseph Ritter von Führich. In Holzschnitt ausgeführt von Kaspar Oertel. Leipzig 1875.

460 Thomas von Kempen. Vier Bücher von der Nachfolge Christi. Görre's Uebersetzung. Mit Original-Zeichnungen von Joseph Ritter von Führich. In Holzschnitt ausgeführt von Kaspar Oertel. 2. Aufl. Leipzig 1875.

461 Homer's Odyssee. — Vossische Uebersetzung. — Mit 40 Original-Compositionen von Friedrich Preller. In Holzschnitt ausgeführt von R. Brend'amour und K. Oertel. 3. Aufl. Leipzig 1877.

462 Deutsche Jugend. Jugend- und Familien-Bibliothek. Erster und Neunter Band. Leipzig 1877.

463 Springinsfeld. Zweiundzwanzig Original-Zeichnungen von Oscar Pletsch. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Mit Reimen von Friedr. Oldenberg. Zweite Auflage. Leipzig.

464 Auf dem Lande. Original-Zeichnungen von Oscar Pletsch. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Mit Eingangsgedicht von Alb. Traeger. Zweite Auflage. Leipzig.

465 Unser Hausgärtchen. 21 Original-Compositionen von Oscar Pletsch. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Mit Reimen von Victor Blüthgen. Leipzig.

Kramer & Co., Buch- und Kunstdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

466 Bunte Stickmuster, welche in 6 bis 26 Farben auf der Buchdruckerpresse hergestellt sind. (Die Druckformen werden mit nur 2 Typen hergestellt und damit ganze Bogen in den verschiedensten Farben und Gegenständen gedruckt. Die Druckformen werden nach dem Drucke sofort wieder zerlegt und zu neuen verwendet.)

Marschalleck & Weinzierl, Kunst- und Buchdruckerei, München.

467 Münchener Hotel-Adreßbuch für 1876 und 1877.

468 Dresdener Hotel-Adreßbuch für 1877.

469 Kleinere Buchdruckarbeiten.

Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig.

470 Die Schulen der weiblichen Handarbeit, von Jean Daniel Georgens & Jeanne Marie von Gayette Georgens. II. Aufl. Druck von Fischer & Wittig in Leipzig und Spieß & Co. in Duisburg.

E. A. Seemann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

471 Woltmann, A., Holbein und seine Zeit, des Künstlers Familie, Leben und Schaffen. Bd. 1. Druck von C. Grumbach, Leipzig. 1874. Mit zahlreichen Facsimile-Reproduktionen von Holbein'schen Originalen.

472 Tausing, M. Dürer, Geschichte seines Lebens und seiner Kunst. Druck von Hundertstund & Pries, Leipzig. 1876. Mit zahlreichen Facsimile-Reproductionen von Dürer'schen Originalen.

473 Dohme, R. Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit. 1. Bd. Druck von Hundertstund & Pries, Metzger & Wittig in Leipzig. 1876 und 1877. Nach den besten Vorlagen unter Zuhilfnahme der tüchtigsten Kräfte für jedes Fach hergestellt.
474 Baum, Philipp, Schloß Stern bei Prag. Nach Original-Aufnahmen. Druck von Chr. Höller in Wien. 1877.

Velhagen & Klasing, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

475 Luther's kleinere Schriften. I. und II. Druck von W. Drugulin, Leipzig. 1876.
476 Jensen, Aus dem 16. Jahrhundert. Druck von Hundertstund & Pries, Leipzig. 1877.
477 Altdeutscher Witz und Verstand. Druck von W. Drugulin, Leipzig. 1877.
478 Göthe's Faust. Druck von W. Drugulin, Leipzig. 1877. 8⁰.
479 Göthe's Faust. Druck von W. Drugulin, Leipzig. 1877. 16⁰.
480 Horatii carmina. Druck von W. Drugulin, Leipzig. 1874.

Beiträge zur Reform des deutschen Buchgewerbes: a) was die typographische Ausstattung in älteren Schriften und mit Ornamentirung durch Zierstücke der deutschen Kleinmeister etc. betrifft, b) durch Einbände im besten Material und in zweckentsprechender Form.

Alexander Waldow, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibes., Leipzig.

481 Göbel, Satz des Englischen. Leipzig. 1865.
482 Künzel, Die Zurichtung und der Druck von Illustrationen. Leipzig. 1867.
483 Bachmann, Der Buchdrucker an der Handpresse. Leipzig. 1867.
484 Bachmann, Die Schriftgießerei. Leipzig. 1867/8.
485 Toszka, Satz des Russischen. Leipzig. 1868.
486 Toszka, Satz des Polnischen. Leipzig. 1868.
487 Die Festtage des Buchdruckers. Leipzig. 1868.
488 Frese, Doppelte Buch- und Geschäftsführung für Buchdruckereien I. Theil. Leipzig. 1869.
489 Dönges, Doppelte Buch- und Geschäftsführung für Buchdruckereien. II. Theil. Leipzig. 1870.
490 Isermann, Anleitung zur Chemitypie. Leipzig. 1869.
491 Isermann, Anleitung zur Stereotypengießerei in Gyps u. Papiermatrizen. Leipzig. 1869.
492 Hering, Die Galvanoplastik und ihre Anwendung in der Buchdruckerkunst. Leipzig. 1870.
493 Hans, Herstellung von Druckplatten mittels Zinkätzung. Leipzig. 1872.
494 Anleitung zum Zeichnen von Correcturen. Leipzig. 1872.
495 Hülfsbüchlein für Buchdrucker. Leipzig. 1872.
496 Lehrbuch für Schriftsetzer. Leipzig. 1877.
497 Geidel, Anleitung zum mathematischen Satz. 1872.
498 Waldow, Anleitung zum tabellarischen Satz. Leipzig. 1872.
499 Dittrich, Anleitung zum Satz der Musiknotentypen. Leipzig. 1872.
500 Eisenmann, Die Schnellpresse und ihre Behandlung, Construction und Zusammenstellung. Leipzig. 1872.
501 Künzel, Die Schnellpresse und ihre Behandlung vor und bei dem Druck. Leipzig. 1872.
502 Anleitung zum Satz und Druck von Aktien. Leipzig. 1873.
503 Gernig, Anleitung zur Holzschneidekunst. Leipzig. 1873.

504 Meyer, Die Organisation und der Geschäftsbetrieb des deutschen Buchhandels. 2. Aufl. Leipzig 1874/75.

505 Musterblätter für Accidenzsetzer und Drucker. Leipzig. 1875—77.

506 Die Lehre vom Accidenzsatz. Leipzig. 1875.

507 Bachmann, Die Schule des Musiknotensatzes. Leipzig. 1875.

508 Die Buchdruckerkunst in ihrem technischen und kaufmännischen Betriebe. Bd. I. Vom Satz. Leipzig. 1876.

509 Die Buchdruckerkunst in ihrem technischen und kaufmännischen Betriebe. Bd. II. Vom Druck. Leipzig. 1876.

510 Die Buchdruckerkunst in ihrem technischen und kaufmännischen Betriebe. Atlas zu Bd. II. Leipzig. 1876.

511 Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. Jahrg. 1876. Leipzig. 1876.

512 Ferber, Der Rund- und Bogensatz. Druck v. Kieselstein & Gerstung in Offenbach a/M. 1876.

T. O. Weigel, Buchhandlung, Leipzig.

513 Die Anfänge der Buchdruckerkunst, in Bild und Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung erläutert von T. O. Weigel und Dr. Ad. Zestermann. Mit 145 Facsimiles und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. 2 Bände. Leipzig. 1866.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

514 Die Choräle des Badischen Choralbuches zum Gebrauch für Volks-Bürgerschulen und Lyceen. Bearbeitet von E. Kuhn. 3. verbesserte Ausgabe. Noten-Typendruck von Chr. Fr. Will in Darmstadt.

515 Die Zither und das Zitherspiel. Ein historisch-technisch-ästhetischer Vortrag von Ferdinand Gräter.

Theodor Ackermann, Buchhandlung und Antiquariat, München.

516 Rettberg, R. v., Dürer's Kupferstiche und Holzschnitte. Ein kritisches Verzeichniß. 1871.

517 Wörmann, Die Landschaft in der Kunst der alten Völker. Eine Geschichte der Vorstufen und Anfänge der Landschaftsmalerei. 1876.

518 Reber, Franz, Bautechnischer Führer durch München. Festschrift zur zweiten Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine. 1876.

519 Stöber, E., Die römischen Grundsteuervermessungen. Mit einem Vorwort von C. M. v. Bauernfeind.

Fr. Bruckmann's Verlag, München.

520 Goethe's Faust, illustrirt von A. von Kreling. Druck von Giesecke & Devrient, Leipzig. 1876.

Knorr & Hirth, Buchdruckerei, München.

521 Eine Anzahl Plakate und Adreßkarten.
522 Zeitschrift des Kunstgewerbevereins München. 1877.
523 Annalen des Deutschen Reichs.
524 Exemplare der „Neuesten Nachrichten".

Die Buch- und Kunstdruckerei von Knorr & Hirth in München (Inhaber Theodor Knorr jun. und Dr. Gg. Hirth; Factor G. Fodeur) wurde 1875 eröffnet; sie besitzt vollständig neue Einrichtungen für Zeitungs-, Accidenz- und Farbendrucke. Die von Julius Knorr verlegten „Neuesten Nachrichten" werden auf zwei Augsburger Rotations-Schnellpressen in einer Auflage von 28000 Exemplaren täglich gedruckt; in der Werkdruckerei begann die Firma ihre Thätigkeit mit dem Leipziger Verlag Dr. G. Hirth's; im Accidenzfach und Prachtwerkdruck strebt die Firma die Einbürgerung der Renaissanceform an. Die Firma hat eine eigene Buchbinderei mit Beschneidemaschine.

C. Mühlthaler, Buchdruckereibesitzer, München.

525 Goethe-Gallerie. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875.
526 Das Lied von der Glocke. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 4°.
527 Das Lied von der Glocke. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 8°.
528 Hermann und Dorothea. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 8°.
529 Goethe-Gallerie. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 8°.
530 Schiller-Gallerie. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 8°.
531 Hermann und Dorothea. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 4°.
532 Schiller-Gallerie. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1875. 4°.
533 Schriftproben. 1876.
534 Venedig. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1876.
535 Gsell-Fels, Die Schweiz. I. u. II. Bd. Verlag von Fr. Bruckmann, München. 1876/77.
536 Fliegende Blätter. Verlag von Braun und Schneider, München. 1877.

R. Oldenbourg, Buchdruckerei, München.

537 Hof- und Staats-Handbuch des Königreichs Bayern. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1875.
538 Handbuch der Paläontologie. Unter Mitwirkung von W. Ph. Schimper, herausgegeben von Karl A. Zittel. I. Band, 1. Lieferung. Mit 56 Original-Holzschnitten. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1876.
539 Deutsche Reichstagsakten. Dritter Band. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1877.
540 Dr. N. H. Schilling's statistische Mittheilungen über die Gasanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie einige Gasanstalten anderer Länder. Bearbeitet von Lothar Diehl. 3. vermehrte Auflage. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1877.
541 Die Naturkräfte. Eine naturwissenschaftliche Volksbibliothek. XXI. Band. Die Insekten. Von Dr. Vitus Graber. I. Theil: Der Organismus der Insekten. Mit 200 Orig.-Holzschn. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1877.
542 Schönschreib-Hefte mit eingedruckten Vorschriften, herausgegeben unter Mitwirkung des Hauptausschusses des bayerischen Volksschullehrer-Vereins. Verlag von R. Oldenbourg, München. 1875.

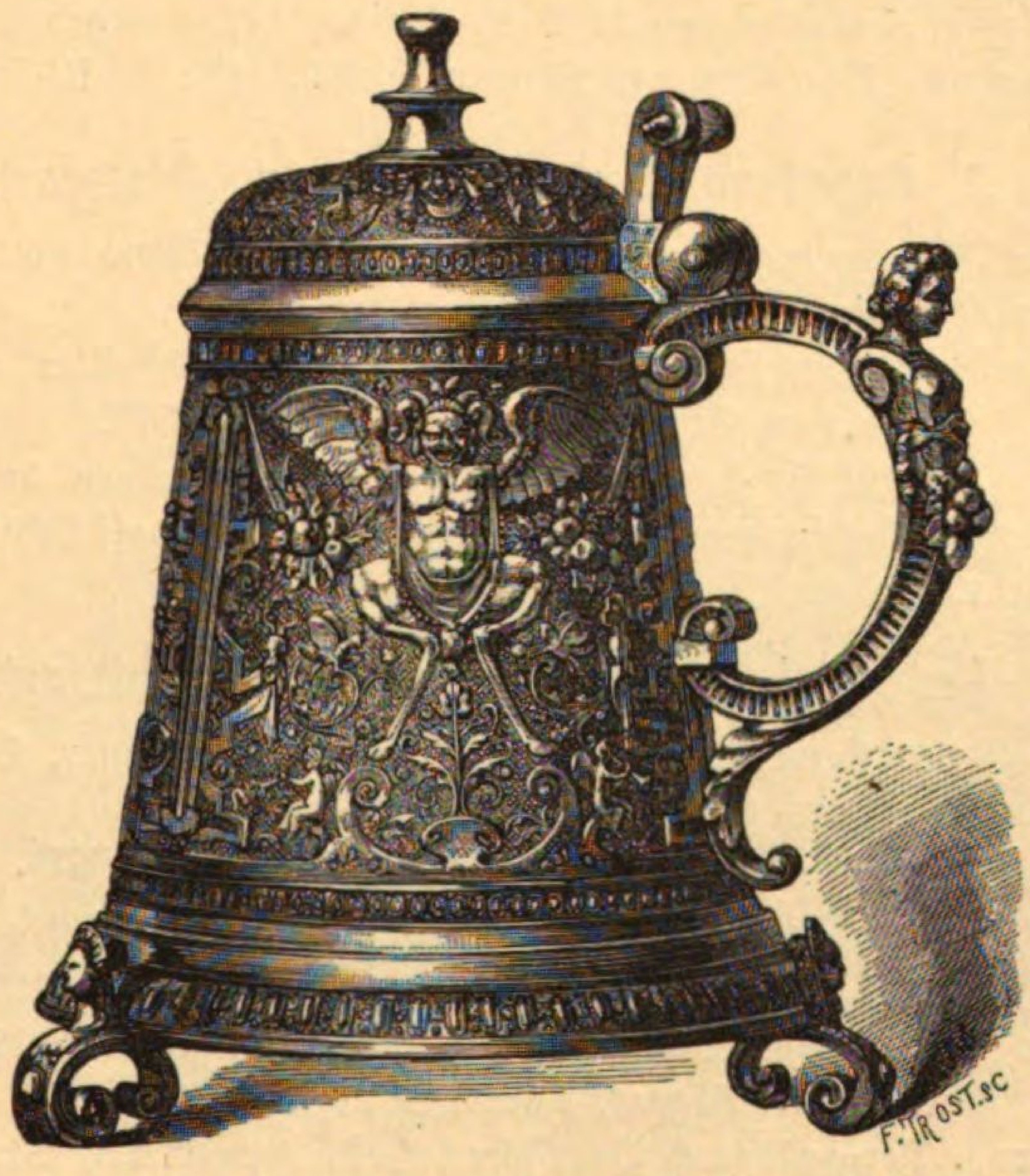
Dr. C. Wolf & Sohn, Universitätsbuchdruckerei und lithographische Anstalt, München.

543 Wandtafeln für Schulen.
544 Adreßkarten.

G. P. J. Bieling's Buchdruckerei (G. Dietz), Nürnberg.

545 Musterbuch mit verschiedenen typographischen Arbeiten.
546 Zusammenstellung von Accidenzen.

Während der Ausstellung wird von obiger Officin mit der König & Bauer'schen Maschine täglich zwei Stunden, von 10–12 Uhr Vormittags, gedruckt und stehen die gefertigten Exemplare den Besuchern gratis zur Verfügung.



Weinkännchen aus Zinn (16. Jahrh.) Aus „Kunst und Gewerbe" 1876.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung, Nürnberg.

547 Kunst und Gewerbe. Wochenschrift zur Förderung deutscher Kunst-Industrie. Herausgegeben vom Bayr. Gewerbemuseum zu Nürnberg. Redigirt von Dr. Otto v. Schorn. Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz), Nürnberg. Jahrg. 1873–1877.

Heinrich Schrag, kgl. Hofbuchhändler, Nürnberg.

548 Adam Krafft und seine Schule 1490–1507. Eine Sammlung vorhandener Steinbildwerke in Nürnberg und Umgebung in 60 Abbildungen. Druck von Breitkopf & Härtel, Leipzig 1869.

549 Nürnbergs Gedenkbuch. Vollständige Sammlung aller Baudenkmale, Monumente und anderer Merkwürdigkeiten Nürnbergs. Mit Beschreibung von Dr. Georg Wolfgang Carl Lochner, städt. Archivar. Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz), Nürnberg. 1876.

550 Der Bildschnitzer Veit Stoß und seine Werke. Mit Text versehen von R. Bergau. Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz), Nürnberg. 1877.

Dr. F. Bärensprung's Hofbuchdruckerei, Schwerin i/M.

551 Joachim Slüter's ältestes Rostocker Gesangbuch vom Jahre 1531 und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525. Nach den Originaldrucken wortgetreu herausgegeben von C. M. Wiechmann-Kadow. Verlag von Bärensprung, Schwerin. 1858. (Facsimile-Druck.) Die Zierleisten des Titels beim Verleger chemitypirt.

552 Das Marburger Gesangbuch von 1549. (Facsimile-Druck.) Der vollständige Titel bei Friedrich und Schröder in Leipzig phototypirt.

553 Das kleine Corpus doctrinae von M. Judex. Ein Katechismus aus Mecklenburg. Nach der Rostocker Ausgabe von 1565 wortgetreu herausgegeben von Dr. C. M. Wiechmann. Verlag von Bärensprung, Schwerin 1865. (Facsimile-Druck.)

J. Engelhorn, Verlagsbuchhändler, Stuttgart.

554 Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Ätna von Carl Stieler. Druck von Gebr. Kröner, Stuttgart. 1876.

555 Das Schweizerland. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal von Waldemar Kaden. Liefrg. 1—20. Druck von Gebr. Kröner, Stuttgart. 1877.

556 Gewerbehalle. Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunstindustrie unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben von Adolf Schill. 1877. Liefrg. 1—6. Druck von Gebr. Kröner, Stuttgart.

Ferd. Enke, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

557 Toldt, Lehrbuch der Gewerbelehre. Druck von Gebr. Kröner, Stuttgart. 1877.

C. Greiner'sche Hofbuchdruckerei, Stuttgart.

558 Palmblätter. Verlag der Greiner'schen Hofbuchdruckerei, Stuttgart. 1874.

559 Jagd-Album. Verlag von Schickhardt & Ebner, Stuttgart. 1876.

560 Hunde-Album. Verlag von Schickhardt & Ebner, Stuttgart. 1876.

561 Thautropfen. Verlag von Aigner, Ludwigsburg. 1876.

562 Deutsche Ostern. Verlag der Greiner'schen Hofbuchdruckerei, Stuttgart. 1877.

563 Album mit Druckmustern. Stuttgart. 1877.

Eduard Hallberger, Verlagsbuchhändler, Stuttgart.

564 Doré, Prachtbibel. 4. Aufl. Druck von Eduard Hallberger, Stuttgart. 1875/76.

565 Schillers Werke, Illustr. Pracht-Ausgabe. Druck von Eduard Hallberger, Stuttgart. 1877.

Gebrüder Kröner, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

566 Initialen und Verzierungen für Buchdruck und Kalligraphie. In verschiedenen Stylen gezeichnet. Herausgegeben von A. Cloß. Verlag von Risch, Stuttgart. 1870.

567 Hugditrichs Brautfahrt. Gedicht von Hertz, illustrirt von Werner, Holzschnitte von Cloß. Stuttgart. 1870.

568 Deutschlands Thierwelt nach ihren Standorten eingetheilt. Als Leitfaden zur Naturbeobachtung und Führer auf Ausflügen und Sammel-Exkursionen von Dr. Gustav Jäger. Mit Illustrationen. Stuttgart. 1876.

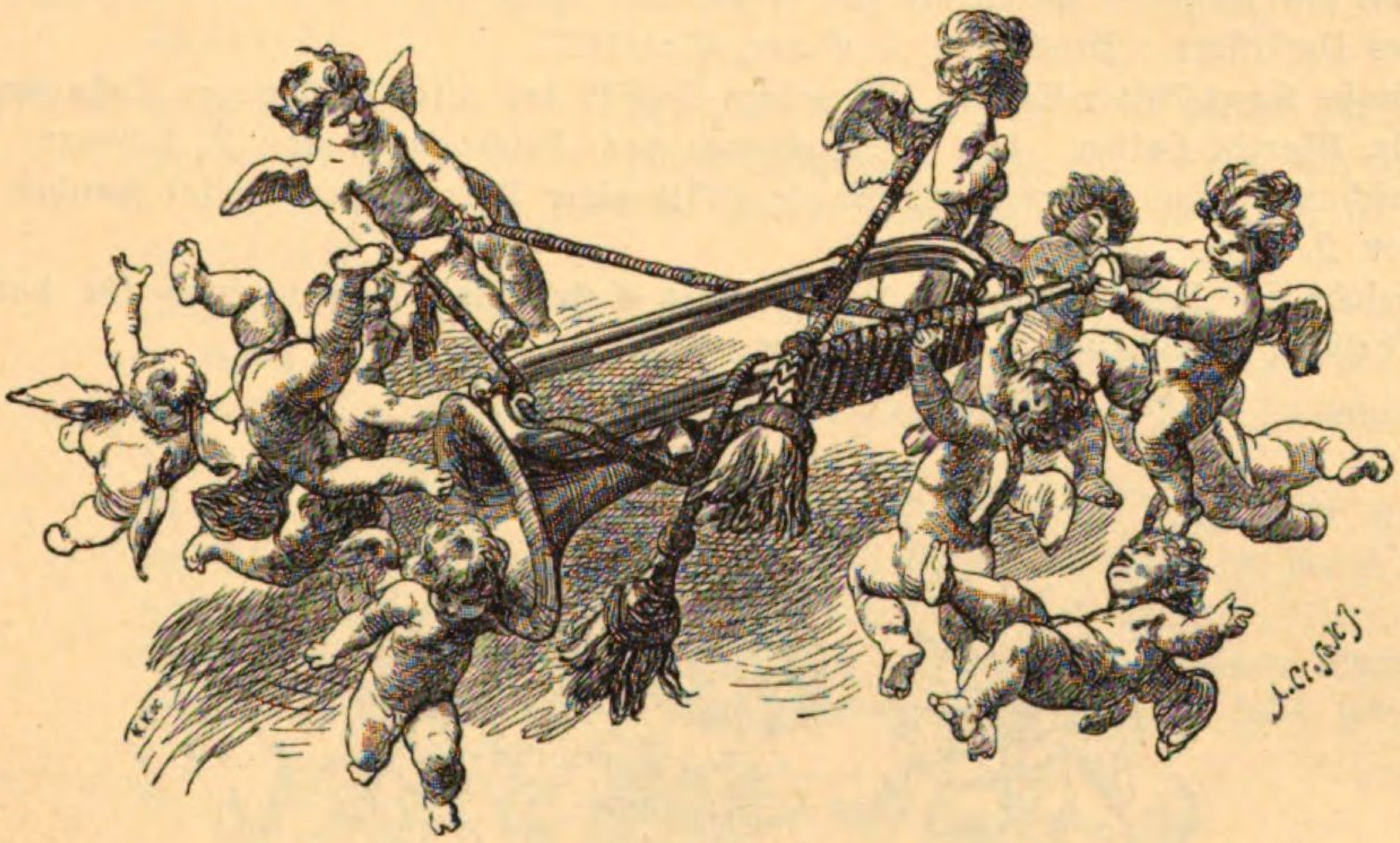
569 Faust. Eine Tragödie von Wolfgang Göthe. Erster Theil. Illustrirt von Liezen-Mayer in 50 Cartons, mit Holzschnitten von Hecht und Kupferstichen. Stuttgart. 1876.

570 Aus deutschen Bergen. Ein Gedenkbuch vom bayerischen Gebirge und Salzkammergut. Geschrieben von Herm. Schmid und Carl Stieler. Mit Illustrationen, in Holz geschnitten von A. Cloß. Stuttgart. 1876.

571 Rheinfahrt. Von den Quellen des Rheins bis zum Meere. Schilderungen von Carl Stieler, H. Wachenhusen, F. W. Hackländer. Illustrirt. Holzschnitte von A. Cloß. Stuttgart. 1876.

572 Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens. Kulturgeschichtlich geschildert von Johannes Scherr. Verlag von W. Spemann, Stuttgart. 1866.

573 Vom Amazonas und Madeira, Skizzen und Beschreibung einer Explorationsreise von Franz Keller-Leuzinger, Ingenieur. Mit zahlreichen nach den eigenen Skizzen vom Verfasser auf Holz gezeichneten und in der xylogr. Anstalt von A. Cloß ausgeführten Illustrationen. Adolf Bonz & Cie., Stuttgart.



Aus J. V. Scheffel's Trompeter von Säkkingen.

J. B. Metzler, Buchdruckerei, Stuttgart.

574 Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren von Joseph Victor von Scheffel. Mit 111 Holzschnitt-Illustrationen und Vignetten und einem Titelbild in Tondruck von Anton v. Werner. Zweite vermehrte Auflage. Adolf Bonz & Cie., Stuttgart. 1877.

575 Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein von Joseph Victor Scheffel. Illustrirt von Anton von Werner. Stuttgart. 1873.

L. Gilardone, Buchdruckerei, Speier.

576 Plakat mit der Geschäftsempfehlung der Firma. Mit 4 Farben gedruckt.

577 Eine Anzahl Blätter mit Druckproben.

J. Ebner'sche Buchhandlung, Ulm.

578 Illustrirte Kriegs-Chronik 1870. Druck von J. Ebner, Ulm.

579 Vertrau auf Gott! Vollständiges evangelisches Gebetbuch für Morgen und Abend in gesunden und kranken Tagen, für Fest- und Feiertage etc. Von Samuel Baur. Elfte verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstich. Druck von J. Ebner, Ulm 1877.

580 Evangelisches Hausgebetbuch. Gebete zum Morgen- und Abendsegen auf alle Tage des Jahres, verfaßt von Prälat Friedrich Albert Hauber. Druck von J. Ebner, Ulm.

581 Die Gesundheitspflege des Pferdes, oder die Lehre von der Ernährung, Fütterung, Stallung etc. Von J. F. Wörz. Druck von J. Ebner, Ulm 1874.

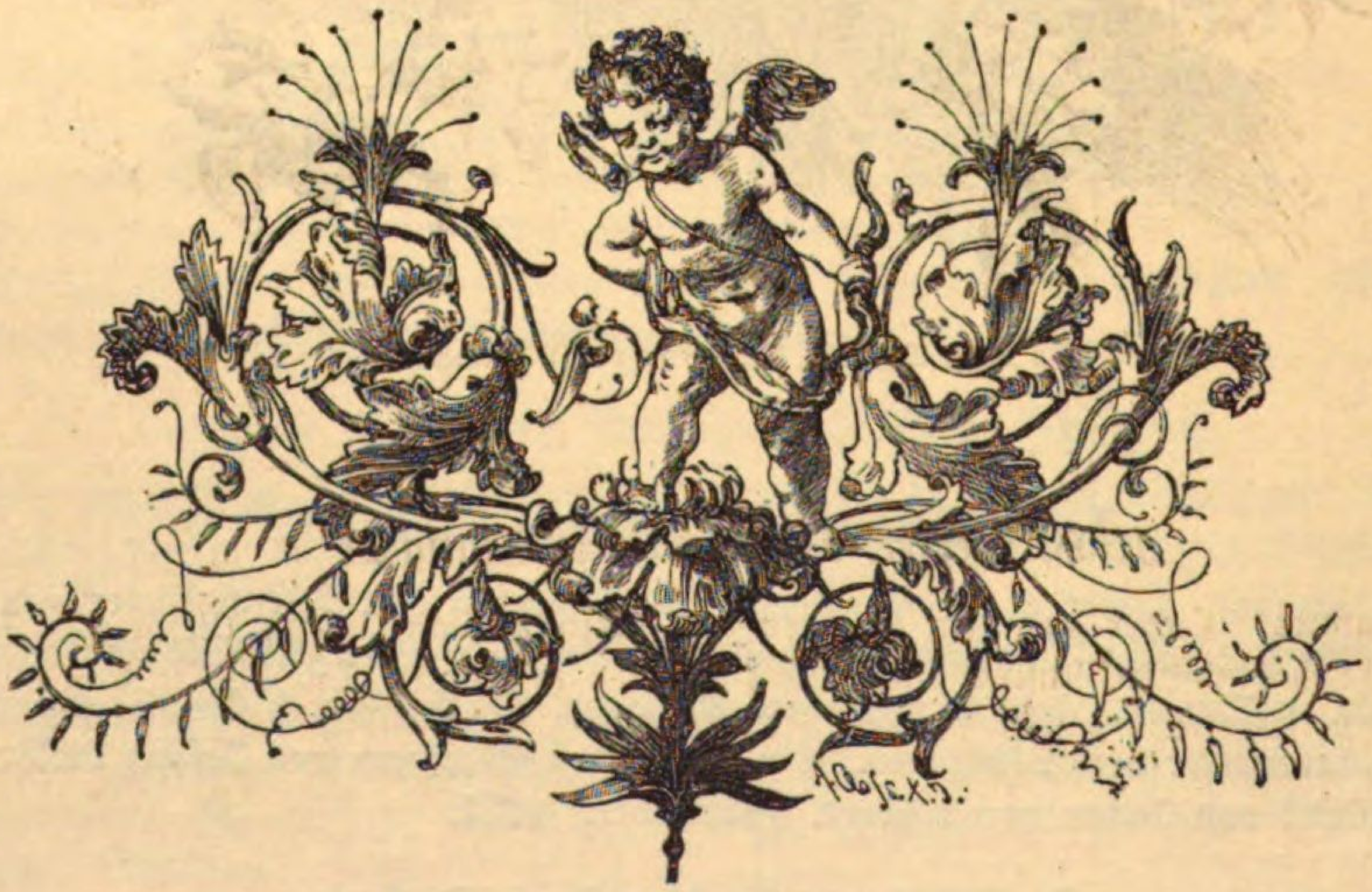
582 Der illustrirte Hausthierarzt für Landwirthe und Hausthierbesitzer. Von Professor Wilhelm Zipperlen. Druck von J. Ebner, Ulm 1875.

583 Ulm und sein Münster. Festschrift zur Erinnerung an den 30. Juni 1377 von Friedrich Pressel. Mit Holzschnitten und artistischen Beilagen von Professor Baldinger und Professor Rieß in Stuttgart und Maler Dirr in Ulm. Druck von J. Ebner, Ulm 1877.

584 Das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen nach seiner geschichtlichen Entwicklung von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart dargestellt von C. D. Magirus. Verlag des Verfassers. Druck von J. Ebner, Ulm 1877.

585 Große Haus-Bilder-Bibel. Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments nach Dr. Martin Luther. Mit Illustrationen nach Zeichnungen von J. Schnorr; in Holz geschnitten von Allgaier und Siegle. Mit einer Vorrede von Prälat Hauber. Druck von J. Ebner, Ulm.

586 Gelobt sei Jesus Christus! Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen. Druck von J. Ebner, Ulm.



Druckverzierungen des sechszehnten Jahrhunderts.

Herr A. F. Butsch, Augsburg.

Titelverzierungen.

Augsburg.

587 Officin: Hans Schönsperger d. J. Meister: a) Unbek. 1502. b) Unbek. 1502.

588 „ Sylvan Othmar. M.: a) Hans Burgkmair 1513. b) Daniel Hopfer 1516. c) Derselbe 1516. d) Derselbe 1517. e) Hans Burgkmair 1519. f) Daniel Hopfer 1520.

589 „ Johann Miller. M.: a) Hans Burgkmair 1514. b) Daniel Hopfer 1514. c) Hans Burgkmair; Formschneider Joseph Dienecker 1515. d) Daniel Hopfer 1515. e) Hans Burgkmair; Formschneider Joseph Dienecker 1516. f) Hans Burgkmair 1516.

590 „ Sigismund Grymm & Marx Wirsung. M.: a) Hans Burgkmair oder aus dessen Schule 1518. b) Derselbe 1519. c) Unbek. ca. 1520. d) Hans Burgkmair 1520. e) Derselbe 1521. f) Unbek. 1524.

591 „ Heinrich Steyner. M.: a) Unbek. 1523 (anonym). b) Hans Burgkmair 1523. c) Schule Burgkmair's 1523 (anonym). d) Dieselbe 1524 (anonym). e) der Monogrammist D. S. 1524.

592 „ Michael Manger. M.: Jost Amman 1576.

Basel.

593 Officin: Joh. Froben. Meister: a) Urs Graf 1513. b) Derselbe 1515. c) Derselbe 1515. d) Derselbe 1516. e) Hans Holbein 1516. f) Derselbe 1517 (Copie nach einem größeren Original der lombard.-venetian. Schule ca. 1494). g) Hans Holbein d. J. 1518. h) Derselbe 1518. i) Schule Holbeins ca. 1518. k) Urs Graf 1518. l) Derselbe 1518. m) Hans Holbein d. J. 1519. n) Ambrosius Holbein 1519. (Einzig bekannte Leiste des Meisters mit Monogramm.) o) Derselbe 1519. p) Derselbe 1519. q) Hans Holbein d. J.; Formschneider der Meister I. F. 1523. r) Schule Holbeins 1523. s) Hans Holbein d. J., Formschneider der Meister I. F. (ohne Angabe des Druckjahres). t) Urs Graf (ohne Angabe des Druckjahres). u) Derselbe (?) (ohne Angabe des Druckjahres).

594 „ Zweifelhaft. Meister: Urs Graf ca. 1514.

595 Officin: Adam Petri. M.: a) Urs Graf 1514. b) Ambr. Holbein 1519 (?) c) Hans Holbein d. J.; Formschneider der Meister I. F. (?) 1525.

596 " Andr. Cratander. M.: a) Ambrosius Holbein (?); Formschneider der Meister H. E. 1519. b) Hans Holbein d. J.; Formschneider der Meister I. F. 1524. c) Dieselben 1532.

597 " Valentin Curio. M.: a) Hans Holbein d. J. 1523. b) Urs Graf 1523. c) Derselbe 1524.

598 " Johann Walder. M.: a) Hans Holbein d. J. 158. b) Urs Graf. c) Derselbe, (beide ohne Angabe des Druckjahres).

Berlin.

599 Officin: Andr. Cratander. Meister: a) Hans Holbein d. J. 1520. b) Schule Holbeins 1521. c) H. Hermann 1522. (Freie Copie nach H. Holbein d. J.). d) Schule Holbeins ca. 1522. e) Dieselbe ca. 1522. f) Hans Holbein d. J. 1523; Formschneider der Meister I. F.

600 " Joh. Froben. M.: a) Urs Graf 1520. b) Ambr. Holbein ca. 1520. c) Hans Holbein d. J. 1521. d) Derselbe 1521. e) Derselbe ca. 1523.

601 " Adam Petri. M.: a) Hans Holbein d. J. 1522. b) Derselbe 1523.

602 " Valentin Curio. M.: Hans Holbein d. J. 1523.

603 " Michael Hentzken. M.: Peter Hille; Formschneider 1578.

Cöln.

604 Officin: Eucharius Cervicornus (Hirtzhorn). Meister: a) Anton von Worms 1521. (Copie nach Dürer). b) Derselbe 1524. c) Derselbe 1526. d) Derselbe 1526.

605 " Hero Alopecius. M.: a) Anton von Worms 1524. b) Derselbe 1525. (Copie nach Holbein).

606 " Peter Quentel. M.: a) Anton von Worms 1524. b) Derselbe 1526. c) Derselbe 1535. d) Derselbe 1538. e) Derselbe 1538. f) Derselbe 1539.

Erfurt.

607 Officin: Melchior Sachs „zum Leoparden". Meister: a) Hans Brosamer 1525. b) Derselbe 1526.

Frankfurt a/M.

608 Officin: Feierabend. Meister: a) Virgil Solis 1563. b) Jost Amman 1570. c) Derselbe 1577. d) Derselbe 1580. e) Derselbe 1580. f) Derselbe 1581.

Hagenau.

609 " Heinr. Gran. Meister: a) Johann Wechtlin (?) ca. 1512. b) Unbek. ca. 1512. c) Unbek. ca. 1514.

610 " Thom. Anselmus Badensis. M.: Unbek. 1518.

Leipzig.

611 Officin: Valentin Schumann. Meister: Unbek. 1519.

612 " Landsberger. M.: Unbek. 1520.

613 " Jacob Thanner. M.: Unbek. 1521.

Mainz.

614 Officin: Joh. Schöffer. Meister: a) Unbek. 1521. b) Unbek. 1521. c) Unbek. 1522. d) Unbek. 1531. e) Unbek. 1535.

München.

615 Officin: Hans Schobsser. Meister: a) Unbek. 1526. (Copie nach H. Burgkmair). b) Unbek. 1526. (Copie nach einem Augsburger Originale).

Neuburg.

616 Officin: Unbekannt. Meister: Unbek. 1545.

Nürnberg.

617 Officin: J. Koberger. Meister: M. Wohlgemuth 1493.
618 „ Joh. Weissenburger. 1511 (?) bis 1518. M.: Unbek.
619 „ H. Weyssenburger. M.: Unbek., Schule Dürer's 1519.
620 „ Fr. Peypus. M.: a) Albrecht Dürer 1516. b) Hans Springinklee 1519. c) Derselbe 1521. d) Albrecht Dürer 1523.
621 „ Georg Stuchs von Sulzbach. M.: Albrecht Dürer 1518.
622 „ V. Berg & J. Newber. a) Unbek. 1549. b) Unbek. 1549.

Nürnberg-Lyon.

623 Officin: Saccon für S. Koberger. Meister: H. Springinklee 1520.

Oppenheim.

624 Officin: Jac. Köbel. Meister: Unbek. 1513.

Straßburg.

625 Officin: Joh. Grüninger. Meister: a) Hans Baldung Grün 1510. b) Derselbe 1515. c) Derselbe 1519.
626 „ M. Schürer. M.: a) Joh. Wechtlin 1512. b) Derselbe und H. Baldung Grün 1513. c) Joh. Wechtlin, gen. Pilgrimm 1515. d) Derselbe 1515. e) Urs Graf 1515. f) Derselbe und Baldung Grün 1516.
627 „ Renatus Beck. M.: Joh. Wechtlin 1513.
628 „ M. Hupfuff. M.: Baldung Grün 1515.
629 „ J. Knoblouch. M.: Hans Baldung Grün 1519.
630 „ Wolfg. Köpfel (Cephalonius). M.: Unbek. 1523.
631 „ H. Schott. M.: a) Unbek. 1530. b) Unbek. 1534. c) Unbek. 1535.
632 „ M. Apiarius (Bienenvater). M.: Unbekannt 1536.

Wittenberg.

633 Officin: Joh. Grunenberg. Meister: a) Lucas Cranach 1520. b) Derselbe 1520. c) Derselbe 1520. d) Derselbe 1522. e) Schule Cr. 1523.
634 „ Georg Rhaw. M.: a) Lucas Cranach 1522. b) Derselbe 1523. c) Derselbe 1528. d) Derselbe 1531. e) Schule Cranach's 1538.
635 „ Hans Lufft. M.: a) Schule Cranach's 1524. b) Dieselbe 1525 ?. c) Dieselbe 1529. d) Lucas Cranach 1545.

636 Officin: Melch. Lotter. M.: Lucas Cranach 1527.
637 „ Hans Weiß. M.: Schule Cranach's 1529.
638 „ Nicol. Schyrlentz. M.: a) Lucas Cranach 1537. b) Dieselbe ohne Angabe des Druckjahres.

Zürich.

639 Officin: Chr. Froschauer. Meister: a) Unbekannt 1522. b) Unbek. 1522. c) Unbek. 1522. d) Hans Holbein 1524. e) Unbek. 1528.

Initialen, Randverzierungen und Druckerzeichen.

Die mit * bezeichneten Blätter enthalten das Druckerzeichen der betreffenden Officin.

Augsburg.

640 Officin: Joh. Miller. Meister: Daniel Hopfer 1514.*
641 „ S. Grimm & M. Wirsung 1515–1525. M.: a) Daniel Hopfer. b) Hans Burgkmair.*
642 „ J. Ottmar. M.: Aus der Schule Burgkmair's 1523.
643 „ Heinr. Steyner 1524–1547. M.: a) Hans Burgkmair.* b) Derselbe. c) Derselbe.

Basel.

644 Officin: Michael Furter. Meister: a) Der Monogrammist D. S. 1511.* b) Derselbe.
645 „ Joh. Froben. M.: a) Urs Graf um 1515. b) Unbek. 1516. c) Ambrosius Holbein und Urs Graf 1518. d) Unbek. 1518. e) Unbek. 1518. f) Unbek. 1518. g) Der Metallschneider J. F. 1520. h) Derselbe. i) Hans Holbein und der Metallschneider J. F. 1520. k) Hans Holbein d. J. 1527. (Aus „Anbrosii Opera.") l) Unbek. 1527. m) Ambrosius Holbein ohne Angabe des Druckjahres.
646 „ Andr. Cratander. M.: a) Unbek. 1519. b) Unbek. 1524. c) Unbek. 1524. d) H. Holbein 1528.* e) Holbein 1528. f) Monogrammist G. F.; ohne Angabe des Druckjahres.*
647 „ J. Bebel und A. Cratander. M.: a) Unbek. 1532. b) Unbek. 1538.* c) Unbek. 1538. d) Unbek. 1538.
648 „ Johann Bebel. M.: a) Hans Holbein d. J. 1526.* b) Unbek. 1526. c) Hans Holbein d. J. ohne Angabe des Druckjahres.*
649 „ Val. Curio. M.: a) Unbek. 1523. b) Desgl. 1523. c) Desgl. 1523. d) H. Holbein 1529.* e) Unbek. 1529.
650 „ Nicol. Episcopius. M.: a) Unbek. 1555.* b) Desgl. 1555.
651 „ Joh. Herwag. M.: Unbek. 1532.*
652 „ Joh. Oporinus. M.: a) Unbek. 1553.* b) Desgl. 1553.
653 „ Henry Peter. M.: a) Unbek. 1528.* b) Desgl. 1528. c) Desgl. 1528.
654 „ Adam Petri. M.: Unbek. 1518.

Berlin.

655 Officin: Michael Hentzken. Meister: Unbek. 1578.*

Cöln.

656 Officin: Hermann Bömgart. Meister: Unbek. 1502.*
657 " Eucharius Cervicornus (Hirtzhorn). M.: a) Unbek. 1521.* b) Desgl. 1526. c) Desgl. 1528. d) Desgl. 1533. e) Desgl. 1536.
658 " Apud felicem Coloniam. M.: a) Unbek. 1526. b) Desgl. 1526.
659 " Chr. Egenolph. M.: Monogrammist H. O. 1543.
660 " Melchior Novesianus. M.: a) Unbek. 1536. b) Desgl. 1537.* c) Desgl. 1537.
661 " Quentel. 1524—1534. M.: a) Anton von Worms. b) Derselbe 1527.* c) Unbek. 1529. d) A. von Worms nach Albrecht Dürer 1538. e) Unbek. 1538.

Frankfurt a. M.

662 Officin: Sigm. Feyerabend. M.: Jost Amman († 1591).*

Freiburg i. B.

663 Officin: Johann Faber. Meister: a) Unbek. 1538.* b) Desgl. 1538. c) Desgl. 1538.

Hagenau.

664 Officin: Thomas Anselm. Meister: Unbek. 1520.*

Ingolstadt.

665 Officin: Martin Ostendorfer. Meister: Unbek. 1531.

Leipzig.

666 Officin: Wolfgang Monacensis. Meister: Unbek. 1514.*

Mainz.

667 Officin: Johann Schöffer. Meister: a) Unbek. 1522. b) Desgl. 1524.
668 " Ivo Schöffer. M.: Unbek. 1535.*
669 " Franc. Behem. M.: Unbek. 1549.*

Nürnberg.

670 Officin: G. Stuchs. Meister: Unbek. 1518.

Oppenheim.

671 Officin: Jacob Köbel 1512—13. Meister: Unbek.

Prag.

672 Officin: G. Melandrich. Meister: Unbek. 1561.*

Straßburg.

673 Officin: Mart. Flach. Meister: Hans Baldung Grün 1512.*
674 " M. Schürer. M.: a) Monogrammist H. R. 1514.* b) Brüder Leonh. und Lucas Alanstee 1515.
675 " Hans Schott. M.: a) Unbek. 1535. b) Desgl. 1543.
676 " Crato Mylius. M.: Unbek. 1537.*

Wittenberg.

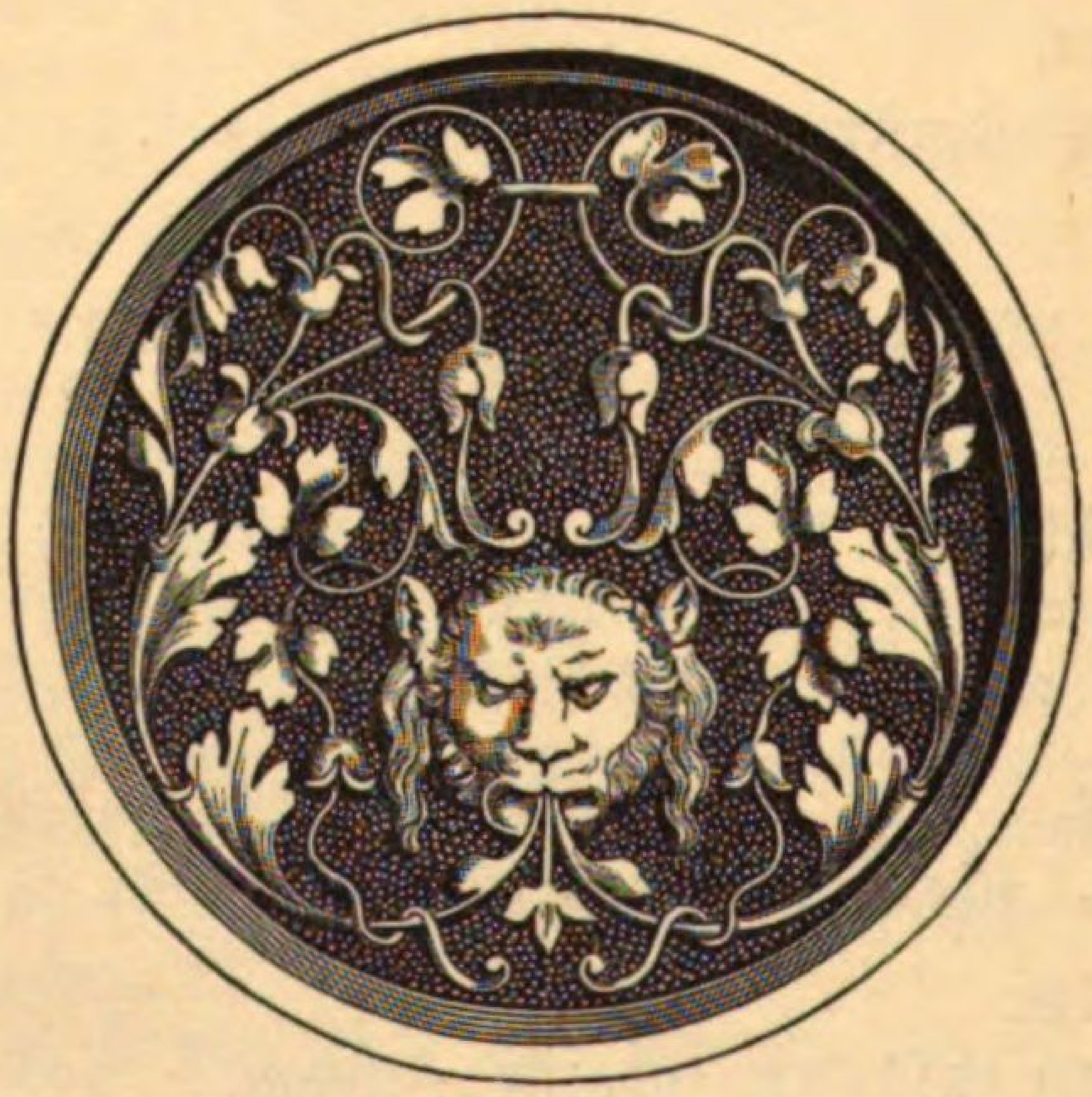
677 Officin: Grunenberg. Meister: Unbek. 1520.
678 „ Georg Rhaws. M.: Unbek. 1531.
679 „ Lufft. Unbek. 1540.

Zürich.

680 Officin: Christ. Froschauer. Meister: a) Unbek. 1521.* b) Desgl. 1522. c) Desgl. 1528. d) H. Holbein 1528.* e) Unbek. 1550. f) Desgl. 1550.
681 Officinen: Unbekannt. Meister: Unbekannt. a) 1522. b) 1522. c) 1523. d) 1523. e) 1523. f) 1523. g) 1523. h) 1524. i) um 1524. k) 1524. l) 1524. m) 1525. n) 1530.

Herr Direktor Dr. J. von Hefner-Alteneck, München.

682 Initialen, 44 Blätter. Bezeichnet P. F. (Peter Flötner † 1546).



Holzschnitt.

In der Einleitung zur ersten Abtheilung unseres Katalogs wurde auf die Entstehung der Holztafel-Drucke als der Vorläufer der Buchdruckerkunst und auf die erste Verwendung derselben hingewiesen. Da die Herstellung einer Holzschnitt-Abbildung im Gegensatz zu der des Kupferstichs darin beruht, daß bei der ersteren die abzudruckende Zeichnung auf dem vertieften Grunde der Druckplatte erhaben stehen muß, so wird bei der Anfertigung einer solchen in folgender Weise verfahren.

Wenn die Zeichnung, und zwar in umgekehrter Stellung, auf die Fläche der Holztafel, welche aus einer harten Holzart von feinfaseriger Textur bestehen muß, aufgetragen ist, werden die vom Zeichner leer gelassenen Stellen mit dem Messer oder Stichel bis auf eine gewisse Tiefe sorgfältig herausgearbeitet, so daß nach vollendetem Schnitt die Zeichnung nicht nur unverletzt geblieben ist, sondern auch erhaben sich darstellt.

Bis vor etwa hundert Jahren benutzte man für den Holzschnitt ausschließlich Langholz, so daß bei den verwendeten Platten die Holzfaser mit der Oberfläche der letzteren parallel lief, und mußte man sich deßhalb, um die Faser zu durchschneiden, ausschließlich des Messers bedienen. Seit jener Zeit aber kam das Hirnholz, welches senkrecht auf die Faser geschnitten ist, in Gebrauch und damit erfuhr die Technik des Holzschnitts insofern eine Aenderung, als man sich nunmehr des in der Handhabung bei weitem bequemeren Grabstichels und anderer, demselben ähnlicher Hilfswerkzeuge bediente. Während das Messer aus einer flachen, nach vorn zugespitzten, in einen Holzgriff eingespannten Klinge besteht, ist der vorn abgeschrägte Stichel drei- oder vierkantig gebildet und mit einem runden, unten abgeflachten Holzgriff versehen, welcher der Hand die leichteste Bewegung nach jeder Seite hin gestattet. Die auf der Holzplatte herzustellende Zeichnung kann entweder vermittelst der Feder oder mit dem Pinsel, also naß oder, wie es gewöhnlich der Fall ist, mit dem Bleistift trocken aufgetragen werden. Im letzteren Falle wird der Stock, wie man eine für den Schnitt vorbereitete

Holzplatte kurz bezeichnet, grundirt, d. h. er wird mit einer dünnen Kreide-Auflösung überzogen, damit die auf dem weißen Grunde ausgeführte Zeichnung deutlicher sichtbar wird. In der jüngsten Zeit ist man außerdem dazu gelangt, sowohl Gegenstände nach der Natur, als auch die auf dem Papier ausgeführten Zeichnungen auf die hierfür präparirten Holzstöcke photographisch zu übertragen, was den großen Vortheil bietet, daß der Künstler seine Composition oder Zeichnung in bedeutend größerem Maaßstabe, also auf bequemere Weise, ausführen und dann durch die Photographie für dasjenige Format des Holzstocks, in welchem der Abdruck erfolgen soll, verkleinern lassen kann.

Durch die beim Holzschnitt angewandte Technik ist derselbe hauptsächlich und naturgemäß auf die Strichzeichnung angewiesen. In seiner Blüthezeit, im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts, wurden außer den Umrissen die Hauptschatten durch Strichlagen angegeben, eine Behandlungsweise, welche die besten deutschen Holzschneider der neueren Zeit wieder aufgenommen haben. Bald wird indessen auch das Streben bemerkbar, in Holzschnitten eine farbige Wirkung zu erreichen, wie es zuerst in Frankreich und England, wo sich der sogenannte Tonschnitt entwickelte, versucht worden ist. Bei diesem werden die größeren Schattenmassen vermittelst einer Maschine angelegt, dann die vollen Lichter herausgehoben und die Abtönungen und Uebergänge durch Kreuzlagen von Einschnitten über die Schattenstriche erreicht. Eine weitere Technik ist die des Chiarosscuro oder Clairobscur, dessen Erfindung einem Italiener Ugo da Carpi (1516) zugeschrieben wird, obschon dieselbe bereits früher in Deutschland geübt wurde. Sie bestehet darin, daß die verschiedenen Abtönungen eines Bildes in einer und derselben Farbe von verschiedenen Platten gedruckt und die höchsten Lichter weiß ausgespart werden. Der Clairobscur bildet den Vorläufer des Holz-Farbendrucks, bei welchem die verschiedenen Farben eines Bildes von verschiedenen Holzplatten gedruckt werden, eine Technik, welche später in großem Maaßstabe für den Zeug- und Tapetendruck Verwendung fand.

Das Drucken des Holzschnitts besteht im Allgemeinen darin, daß die auf der Druckplatte erhaben stehenden Stellen mit der Farbe bedeckt und dann vermittelst der Presse auf Papier, Pergament u. s. w. abgedruckt werden. Soll eine große Zahl von Abdrücken hergestellt werden, so bedient man sich heutzutage in den meisten Fällen nicht des geschnittenen Holzstockes selbst, sondern einer durch Abklatsch hergestellten Wiederholung desselben aus Metall (Cliché), wobei der Originalstock unversehrt erhalten bleibt. Die Clichés wurden früher in derselben Weise durch Metallguß in eine von dem Holzstock genommene Form erzeugt, wie es bei der Herstellung der Stereotyp-Platten geschieht. Ihre Erfindung wird einem Formschneider Namens Selzam, welcher 1760 in Leipzig lebte, zugeschrieben. Wie wir indessen in der Einleitung zur ersten Abtheilung unseres Katalogs bereits bemerkt haben, sind unwiderlegliche Beweise vorhanden, daß schon im fünfzehnten Jahrhundert von gegossenen Clichés gedruckt worden ist. Gegenwärtig hat die Herstellung der Clichés durch die Vervollkommnung der Galvanoplastik nicht nur einen hohen Grad der Billigkeit erlangt, sondern auch in Bezug auf Genauigkeit der Uebereinstimmung mit den Originalen eine solche Vollendung erreicht, daß die Abdrücke der ersteren von denen der letzteren nicht mehr zu unterscheiden sind.

Da die Vervielfältigung des Holzschnitts vermittelst der Buchdruckerpresse stattfindet und der Stock wie das Cliché in jeden beliebigen Letternsatz eingefügt werden kann, findet



1420 — 1440.

derselbe seine wesentliche Bestimmung in der Verzierung von Druckwerken und der Ausstattung derselben mit bildlichen Darstellungen, ein Gebiet, auf dem er, wie wir gesehen haben, mit der Einführung der Buchdruckerkunst die vielseitigste Verwendung gefunden und, mit zeitweiser Unterbrechung, bis zur Gegenwart Vorzügliches geleistet hat.

Der Ursprung des Holzschnitts und seine hauptsächlichste Ausbildung gehören Deutschland an. Wie schon früher erwähnt wurde, begegnen uns mit dem Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts die ersten für den Abdruck gearbeiteten Erzeugnisse dieser Art, noch rohe Umrißzeichnungen, hauptsächlich Darstellungen auf Spielkarten und Heiligenbilder. Bei den Arbeiten dieser Periode ist es oft schwer zu unterscheiden, ob sie von Holz- oder von Metallplatten gedruckt sind.

Als Beispiele für den Character der damaligen Holzschnitte mögen drei hier beigedruckte Abbildungen dienen, deren Original-Stöcke sich im Besitz des **Germanischen Nationalmuseums** befinden und uns von der Direction desselben zur Benutzung freundlichst überlassen wurden. Die „Kreuzigung", wahrscheinlich noch dem dritten Dezennium des fünfzehnten Jahrhunderts angehörig, muß zu den frühesten Arbeiten dieser Art gerechnet werden, da wie wir gesehen, der erste bestimmt bezeichnete deutsche Holzschnitt (der heil. Christoph) dem Jahre 1423 angehört.

Den Blättern solcher Art schließen sich dann verschiedene xylographische Bilderbücher an, deren Entstehung in die Mitte und in das dritte Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts fällt. Auch in ihnen ist die Behandlung noch durchweg einfach und roh und den Umrißzeichnungen wird nur zum Theil eine spärliche Schattenangabe beigefügt. Von bedeutendem Einfluß auf die Ausbildung des Holzschnitts war gegen den Schluß des Jahrhunderts **Michael Wohlgemuth**, denn die, wenn auch nicht von ihm selbst, so doch unter seiner Leitung gefertigten Blätter zeigen zuerst das Bestreben nach einer bestimmteren Schattenwirkung. Die erfolgreichste Thätigkeit aber entwickelte sich in diesem Zweige der Kunst in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts hauptsächlich in der Fränkischen Schule, denn fast alle namhaften Meister dieser Zeit ließen ihre Compositionen, oft in blätterreichen Reihenfolgen, durch das Messer des Holzschneiders vervielfältigen.

Was von da an der Holzschnitt in Deutschland bis zur Mitte unseres Jahrhunderts geleistet hat, sehen wir in unsrer Ausstellung in einer nach der Zeitfolge geordneten Reihe, und zwar zumeist in vorzüglichen Abdrücken hauptsächlich aus den **Sammlungen der Stadt Nürnberg und des Germanischen Nationalmuseums** vorgeführt.

Mit **Albrecht Dürer** (1471 – 1528), dem vielseitigen Nürnberger Meister und Schüler des **Wohlgemuth** (gest. 1519), beginnt eine völlig neue Epoche des Holzschnitts, denn von nun an gehen die Formschneider mit den Zeichnern Hand in Hand, und an die Stelle der frühern handwerksmäßigen, roheren Arbeit tritt ein wirklich künstlerisches Streben.

Unter dem Namen Dürers entstand eine große Zahl von Holzschnitten, welche wohl alle nach seinen Compositionen und Zeichnungen ausgeführt, dagegen nur zum sehr geringen Theil von ihm eigenhändig geschnitten worden sind. Jedenfalls aber sind sie alle unter seiner besonderen persönlichen Leitung vollendet worden und tragen dadurch in Bezug auf die Handhabung der Technik, den dem früheren entgegenstehenden Character einer künstlerischen Thätigkeit.

Die erste größere Holzschnitt-Serie **Dürers** erschien im Jahre 1498 in 16 Folioblättern mit Darstellungen aus der „Apokalypse", von welchen **Hieronymus Greff** aus Frankfurt a. M.

1502 eine Nachdruck-Ausgabe erscheinen ließ. Um einen Vergleich zu bieten, haben wir in unsrer Ausstellung drei Blätter dieses Werks in trefflichen Originalen aus der königl. Sammlung in München mit den erwähnten Copien zusammengestellt.

Unter den hierher gehörigen Werken Dürers ist außerdem das 1511 erschienene „Leben der Maria" (19 große Holzschnitte), dann die „Große Passion" (11 große Holzschnitte) und die „Kleine Passion" (37 Blätter in kleinerem Format) zu nennen. Alle diese Arbeiten sind nicht allein durch ihre Composition, sondern auch durch ihre, für den Holzschnitt damals neue und treffliche Technik vom höchsten Werth. Von den in großer


Heil. Brigitta.


Heil. Helena.

1440—1460.

Zahl erschienenen einzelnen Blättern Dürer'scher Holzschnitte enthält unsere Ausstellung eine Reihe vorzüglicher Abdrücke. Wir heben aus diesen das **Wappen** der Nürnberger Familie **von Kreß** mit dem Bemerken hervor, daß der uns freundlichst überlassene, noch gegenwärtig im Besitz der Familie befindliche Original-Holzstock neben dem Abdruck des Wappens ausgestellt ist. Unter den Blättern von außergewöhnlicher Größe, welche nach Zeichnungen Dürer's geschnitten wurden, sind der **„Triumphwagen"** Kaiser Maximilians, geschnitten von **Hieronymus Reich** und der **„Triumphbogen"** zu erwähnen. Der letztere besteht aus 92 einzelnen Stöcken, welche zusammen ein Bild von 10½' Länge und 9½' Höhe darstellen.

Unter die Künstler, welche sich **Dürer** anschlossen und theilweise als seine Schüler zu bezeichnen sind, gehören der schon erwähnte **Hieron. Reich**, **Hans Schäuffelein**, **Hans Sebalt Beham**, **C. Springinklee**, **A. Hirschvogel u. A.**

Hans Schäuffelein (1490–1549) lieferte eine große Zahl von Holzschnitten, welche zum Theil seinem Lehrer Dürer zugeschrieben wurden. Im Jahre 1512 fertigte er für Kaiser Maximilian die Illustrationen zum „Theuerdank“, welcher in der ersten und in zwei späteren Ausgaben in der typographischen Abtheilung unserer Ausstellung aufgelegt ist.

Hans Seb. Beham lieferte ebenfalls eine große Zahl von Arbeiten und zeichnete sich besonders durch seine humoristischen Darstellungen aus dem Bauernleben aus.

An die oben Genannten schließt sich der Augsburger **Hans Burgkmair**, ein Freund und Mitarbeiter Dürer's (1473–1591), mit dem „Triumph Kaiser Maximilians I.“ und den Illustrationen zum „Weiß-Kunig“, beides Leistungen des Holzschnitts von hervorragender Bedeutung, an.

In Dürer's Weise waren ferner als Holzschneider thätig **Albert Altdorfer** (1486–1538), welcher u. a. 38 Blätter zum „Sündenfalle und der Erlösung“ ausführte und **Michael Ostendorfer**, beide der Regensburger Schule angehörig, von denen in unsrer Ausstellung ebenfalls Arbeiten vorhanden sind.

Der wichtigste Vertreter der sächsischen Schule war **Lucas Cranach** (1472–1523), dessen zahlreiche Holzschnitte bis in das Jahr 1492 zurückreichen.



Kursächsisches Wappen, von Luc. Cranach.

Eine hier beigedruckte Copie des von ihm geschnittenen Kursächsischen Wappens verdanken wir, sowie die nach H. Holbein's „Sündenfall“, Herrn Spemann in Stuttgart, der uns die bezüglichen Clichés aus der „Geschichte der technischen Künste“ zur Benutzung freundlichst überlassen hat.

Ebenso wie bei Dürer, ist es auch bei **H. Holbein d. J.** (1497–1543) eine noch unentschiedene Frage, in wie weit er selbst in Holz geschnitten, oder nur für den Schnitt gezeichnet habe. Zu seinen hervorragendsten Arbeiten gehört der „Todtentanz“, dessen erste Ausgabe 1538 zu Lyon, die erste deutsche 1544 zu Augsburg erschien. Der Schnitt des ebenfalls von ihm gezeichneten „Todtentanz-Alphabets“ wird **Hans Lützelburger** zugeschrieben, dessen erstes, mit der Jahreszahl 1522 und seinem Namen bezeichnetes Blatt „Kampf zwischen Bauern und nackten Männern im Walde“, sich ebenfalls in unsrer Ausstellung befindet.

Mit der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts hatte der deutsche Holzschnitt seinen Höhepunkt erreicht, denn so namhafte Arbeiten auch noch in dieser Periode von einzelnen

Meistern, wie **Hans Baldung Grün**, **Jost Amman**, **Virgil Solis** u. A. zu verzeichnen sind, ist doch im Allgemeinen bereits ein entschiedener Rückgang bemerkbar, der sich nicht nur in zahlreichen Einzelblättern, sondern auch in der Verzierung der Bücher durch eine rohere Behandlung zu erkennen gibt. Von da an tritt der **Kupferstich** gegenüber dem **Holzschnitt** entschieden in den Vordergrund, und büßt letzterer im Laufe des sechszehnten Jahrhunderts seine künstlerische Bedeutung beinahe völlig ein.

Arbeiten von künstlerischem Werth entstanden während dieser Zeit nur noch in den **Niederlanden**, wo der Holzschnitt durch **Rubens** eine lebhafte Förderung fand und besonders von **J. B. O. Jegher** treffliche Blätter nach des Ersteren Werken ausgeführt wurden. Ebenso ungünstig war für diesen Kunstzweig das **achtzehnte** Jahrhundert, bis in der zweiten Hälfte desselben in England durch **Thomas Bewick** (geb. 1753), der daselbst eine vorzügliche Schule gründete,



Der Sündenfall, von H. Holbein.

ein neuer Aufschwung beginnt, mit welchem die gegenwärtige glänzende Entwickelung des Holzschnitts eingeleitet wird.

Eine neue Aera begann für diesen in **Deutschland** mit den Bestrebungen der beiden **Unger**, Vater und Sohn, von denen letzterer, **J. G. F. Unger**, sich auch durch seine Schriften um die Förderung dieses Kunstzweigs verdient machte. Er starb 1804 als Professor der Holzschneidekunst an der kgl. Akademie in Berlin. Ihm folgte **Fr. Wilh. Gubitz** als eifriger Förderer der neuen Richtung, aus dessen zahlreicher Schule als der Bedeutendste **Fr. W. Unzelmann** (geb. 1797 gest. 1855 zu Berlin) hervorging. Bis zum Jahre 1827 hatte dieser ausschließlich auf Langholz mit dem Messer geschnitten und erst mit der Trennung von **Gubitz**, für dessen „Gesellschafter“ er bis dahin hauptsächlich thätig war, fing er an, sich des Grabstichels auf Hirnholz zu bedienen und in freier künstlerischer Selbständigkeit für die neue Richtung

von Einfluß zu werden. Sein eifrigstes Bestreben war es, sich stets dem Künstler, nach dessen Zeichnung er zu arbeiten hatte, möglichst unterzuordnen und die Individualität desselben nach Kräften zur Geltung zu bringen. An Unzelmann's Arbeiten, deren unsere Ausstellung eine größere Zahl in chronologischer Reihenfolge aufweist, läßt sich der Fortschritt des deutschen Holzschnitts seit seiner Wiederaufnahme bis zum Beginn der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts deutlich verfolgen. Unter seinen gleichstrebenden Zeitgenossen und Nachfolgern sind **H. Lödel** (geb. 1798); **Eduard Kretzschmar** (geb. 1809), die Gebrüder **Otto** und **Albert Vogel** (geb. 1812 und 1814), dann **Hugo Bürkner** und **August Gaber**, in deren einfachen und kräftigen Schnitten in Bezug auf Technik und künstlerische Behandlung Vollendetes geleistet ist, hervorzuheben.

In welchem Umfang und in wie hervorragender Weise der Holzschnitt heutzutage gepflegt und namentlich der Illustration, sowohl auf dem Gebiete der wissenschaftlichen, als auf dem der schöngeistigen Literatur dienstbar erscheint, zeigen die von den Meistern der Gegenwart in unserer Ausstellung vorhandenen zahlreichen und trefflichen Leistungen dieses Faches.

O. v. S.



Druckerzeichen des S. Feyerabend, von Jost Amman.

Leistungen des Holzschnitts.

1500 bis 1600.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

683 Albrecht Dürer: Christus am Kreuze. Bartsch 11.
684 1471—1528 Die Kreuztragung. B. 37.
685 Die Ausgießung des heiligen Geistes. B. 51.
686 Das Abendmahl. B. 53.

Königliches Kupferstichkabinet, München.

687 Albrecht Dürer: Die Auserwählten und die Heiligen, Gott anbetend. B. 67.
688—689 Aus der Apokalypse. B. 73. 74.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

690 Albrecht Dürer: Der heilige Joachim, durch den Hohenpriester vom Altar zurückgewiesen. B. 77.
691 Ein Engel erscheint dem heiligen Joachim. B. 78.
692 Die Geburt der heiligen Jungfrau. B. 80.
693 Der Besuch der Frauen. B. 84.
694 Die Anbetung der Könige. B. 87.
695 Die Flucht nach Egypten. B. 89.
696 Die Himmelfahrt der Maria. B. 94.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

697 Albrecht Dürer: Die heilige Familie. B. 96.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

698 Albrecht Dürer: Maria mit dem Jesuskind. B. 99.
699 Maria mit dem Jesuskind, letzteres in einem Buche blätternd. B. 102.
700 Der heilige Christoph. B. 103.
701 Der heilige Hieronymus. B. 114.
702 Acht Heilige als Schutzpatrone. B. 116.

703 Albrecht Dürer: Ein Heiliger, am Altar knieend. B. 119.
704 Christus erscheint dem heiligen Gregorius. B. 123.
705 Das Bad. B. 128.
706 Ein Reiter von einem Landsknecht verfolgt. B. 131.
707 Das Rhinoceros. B. 136.
708–710 Stickmuster. B. 140. 143. 145.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

711 Albrecht Dürer: Wappen der Familie von Behem. B. 159.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

712 Albrecht Dürer: Das Wappen der Stadt Nürnberg. B. 162.
713 Das Wappen der Freiherrlichen Familie von Kreß. B. 161.

Freiherrliche Familie von Kreß, Nürnberg.

714 Albrecht Dürer: Der geschnittene Original-Holzstock zu dem vorstehend verzeichneten Abdruck des Freiherrlich von Kreß'schen Wappens.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

715 Albrecht Dürer: Der heilige Sebaldus. B. App. 19.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

716–718 Hieronymus Greff aus Frankfurt: Copien nach A. Dürer. B. 67. 73. 74.
1502
719–732 Lucas Cranach: Apostel. B. 23–36.
1472–1553

Städtische Sammlung, Nürnberg.

733–744 Lucas Cranach: Das Martyrium der Apostel. B. 37–48.
745 Der heilige Christoph. B. 58. (Clair obscur.)
746–747 Turnier. 1509. B. 125. 126.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

748 H. Lützelburger: Kampf zwischen Bauern und nackten Männern. B. 1.
1522

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

749 Hans Burgkmair: Probedruck aus dem „Weißkunig."
1473–1559

Städtische Sammlung, Nürnberg.

750 Hans Burgkmair: Bathseba im Bade. B. 5.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

751–756 Hans Burgkmair: Aus der Folge der sieben Todsünden. B. 56–61.
757 Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.
758 Die drei guten Heiden. B. 68.
759 Carl der Große.

760 Hans Baldung Grün: Die Apostel Philipp & Matthias.
1476—1552
761 Georg Glockendon, d. J.: Das Leben des heiligen Dominicus.
1492—1553
762 Unbekannter Meister: Bischof Jacobus, Farbendruck mit 4 Platten.
um 1500
763 Hans Holbein: Wappen des Schultheißenamtes zu Freiburg. Der Holzstock in der
1497—1553 Alterthumssammlung daselbst.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

764 Hans Holbein: Erasmus von Rotterdam (Titelblatt). Passav. 59.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

765 Unbekannter Meister: Wappen des Leonhard von Keutschach, Erzbischof von Salzburg.
1506
766 Unbekannter Meister: Landsknechte, aus einer Ausgabe des Vegetius, Erfurt, Knapp.
1511 1511.
767 Unbekannter Meister: Der heilige Franziskus.
1513
768 Nicolaus Manuel Teutsch: Kluge und thörichte Jungfrau.
1518
769 Unbekannter Meister: Christus am Kreuze.
um 1520
770 Michael Ostendorfer: Stammbaum der türk. Kaiser. Passav. 11.
771 bis 1527 Wappen des Peter Appianus.
772—776 Albrecht Altdorfer: Der Sündenfall und die Erlösung. B. 1—60.
777 1480—1538 Anbetung der heiligen Jungfrau .B. 49.
778 Hans Schäuffelein: Das Weltgericht.
1492—1540
779 Madonna mit Dürers Monogramm. B. Dürer-Append. 13.
780 Allegorie auf die Erlösung von der Erbsünde. B. 54.
781 u. 782 Blätter aus der Reihenfolge des Hochzeits-Zuges. B. 103.
783 u. 784 Scenen aus der heiligen Geschichte.
785 Hans Sebald Beham: Planeten (Bl. 2 u. 3 aus der Folge).
1500—1550

Städtische Sammlung, Nürnberg.

786—788 Hans Sebald Beham: Landsknechte.
789 Die heilige Jungfrau. B. 121—123.

Herr Carl Hammer, Custos am Bayr. Gewerbemuseum.

790 Virgil Solis: Biblische Figuren des newen Testaments, getruckt zu Frankfurt a. M.
1514—1562 1562.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

791 Nikolaus Meldemann: Portrait des Andreas Doria.
1520—1550.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

792 Hans Springinklee: Die Heiligen Petrus, Andreas, Jacobus und Johannes. B. 14—17.
gest. 1540.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

793—802 Peter Slötner: Landsknechte.
803 gest. 1546. Zwei Leisten.
804 Jörg Brey: Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes.
1530
805 Unbekannter Meister: Christus am Kreuz, aus einem Missale. Pergament-Druck.
um 1530

Städtische Sammlung, Nürnberg.

806 Anton von Worms: Illustration des 84. Psalms.
1. Hälfte d. 16. Jahrhdrts.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

807 Unbekannter Meister: Kreuzigung.
1530.
808 Jost Amman: Titelblatt.
809 1539—1591. Türken.
810 Wappen von Coeln, mit einer Frau als Schildhalter.
811 David Kandel (Kannel): Steinbock und Gemse.
1545
812 Meister M. R.: Porträt Karl's V.
1547
813 Unbekannter Meister: Einzug in Jerusalem.
814 1562 Die Frauen am Grabe.
815 Hans Miehlig & Christ. Zwikopff: Belagerung von Ingolstadt. (Ein durch seine
1549 außergewöhnliche Größe interessanter Holzschnitt.)
816 Unbekannter Meister: David mit der Harfe.
Mitte des 16. Jahrhdrts.
817 Adam Fuchs, (A. F.): Wappen des Hieronymus Köhler.
Mitte des 16. Jahrhdrts.
818 Georg Matthäus von Augsburg, Nachahmer der Italiener: Die heilige Jungfrau
Mitte des 16. Jahrhdrts. auf der Tempeltreppe. Nagler VIII. 433. Nr. 2.
819—821 Christoph Maurer: Aus der Apokalypse. B. 1—5.
1558—1614.
822 Unbekannter Meister: Ein Maler.
823 um 1560 Wappen Christi.

Herr Ottmar Vierling, Buchhändler, Görlitz.

824 Joseph Metzler & Georg Scharffenberg: Ansicht von Görlitz. — (Die für diesen in außer-
1565 gewöhnlicher Größe hergestellten Holzschnitt angefertigten Original-
platten sind noch wohlerhalten im Besitze des Ausstellers vorhanden).

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

825 Melchior Lorch: Türke. Passav. Nr. 11.
1582
826 Unbekannter Meister: Die wahrhaftige und erschreckliche neue Zeitung.
1582

827 Unbekannter Meister: Blutschwitzendes Knäblein.
1588

828 Georg Lang: Einzug des Erzherzogs Ernst in Nürnberg 1593. Titel.
1593

829 u. 830. Theile des Zuges.

831 Unbekannter Meister: Wunderbarer Fisch.
1599

832 Lucas Meyer: Porträt Sigismund's, Königs von Polen. (Colorirt.)
um 1600

833 Unbekannter Meister: Christus am Oelberg.
um 1600

834 Unbekannter Meister: Cartouche. (Colorirt.)
1600

1600 bis 1860.

Herr Antiquar Geuder, Nürnberg.

835 Unbekannter Meister: Wappen der Familie von Oelhafen mit dem dazu gehörigen
1600 Holzstock.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

836 Unbekannter Meister: Lehentafel des Stiftes Bamberg. (Ganz colorirt.)
1603

837 Unbekannter Meister: Mord und Hinrichtung zu Hall in Sachsen. (Colorirt.)
1605

838 J. Peuchel: Heinrich der Finkler und der Dollinger-Kampf im Dollinger-Haus zu
1621 Regensburg.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

839 Unbekannter Meister: Vier Abbildungen für ein Geschlechtsbuch der Nürnberger
1629 Patrizier. (Mit den dazu gehörigen Holzstöcken.)

840 Unbekannter Meister: Vier Wappen mit den dazu gehörigen Holzstöcken.
1629

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

841 Unbekannter Meister: Wie es in der Herrschaft Rappach ob der Ens im September
1629 1629 gehagelt hat.

842 Unbekannter Meister: Spottbild auf die Mode.
1629

843 Unbekannter Meister: Der Meer-Drache.
1630

844 Unbekannter Meister: Puppenhaus.
1632

845 Unbekannter Meister: Schifferstechen in Nürnberg.
1671

846 Unbekannter Meister: Der erschröckliche Comet.
1680

847 Unbekannter Meister: Die wahre Abbildung der Residenz zu Augspurg und Predigt
1680 auf dem Fronhof.

848 Unbekannter Meister: Zwei öffentliche Aufzüge in Augsspurg.
1690

849 Unbekannter Meister: Eine gar schöne Auslegung des Eidschwures.
1637

Herr Ernst Zais, Wiesbaden.

850 Unbekannte Meister: Fünf Blätter Heilige, Initialen und Druckverzierungen, nebst den dazu gehörigen Original-Holzstöcken.
Mitte des 18. Jahrh.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

851 Unbekannte Meister: Schreinerwerkstatt und Rahmen, nebst den dazu gehörigen Original-Holzstöcken.
Mitte des 18. Jahrh.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

852 Fr. Unger: Die Weiber von Weinsberg, nach Bode.
1750—1804

853 J. C. Rupprecht: Madonna. Clairobscur-Blatt nach Parmeggiano und Zanetti.
1819

854 Fr. Wilh. Gubitz: Die große Traube.
1786—1826

855 Christus nach Lucas Cranach. (Farbendruck.)

856 F. Unzelmann: Verschiedene Holzschnitte.
1797—1855

857 Porträts.

858 Holzschnitte nach Schnorr's Nibelungen.

859 Holzschnitte nach Adolf Menzel: Illustrationen zur Geschichte Friedrichs des Großen.

860 Der Evangelist Lucas nach W. v. Kaulbach. (Für die Königin von England geschnitten.)

861 Biblische Scenen nach Zeichnungen von Ludwig Burger aus: „Vom lieben Gott". Mit 2 Platten gedruckt.

862 Zwei Blätter nach Martin Schoen und Rembrandt. (Frei aufgefaßt.)

863 Adler von der Berliner Schloßbrücke, nach Zeichnungen von Ludwig Burger.

864 Krüger: Der erste und der letzte Hut.
1847

865 Hugo Bürkner: Der Todtentanz nach Alfred Rethel.
1848

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

866 Verschiedene Meister: Die Bibel in Bildern. 240 Darstellungen, erfunden und auf Holz gezeichnet von Julius Schnorr von Carolsfeld.
1852—1860

867 Döring und Gaber: Dürer-Album. Herausgegeben von W. v. Kaulbach und A. Kreling. Nürnberg, J. Zeiser's Buch- und Kunsthandlung.
1858 u. 1860

Gegenwart.

W. Bröker, Xylograph, Berlin.

868 Achtzehn Handabdrücke; davon 17 nach Zeichnungen von L. Burger, einer nach dem eigenen Gemälde auf Holz übertragen vom Aussteller.

Ludwig Burger, Maler und Illustrateur, Berlin.

869 Holzschnitte nach Zeichnungen des Ausstellers: 15 Blätter verschiedene Illustrationen. — 4 Blätter Bibliothek- und Verlagszeichen. — 7 Blätter Schlußvignetten. — 15 Blätter Initialen. — 29 Blätter Illustrationen, theils zur Preuß. Geschichte, theils zum „Buch der Erfindungen." — 14 Blätter Kalenderumrahmungen. — 24 Blätter Initialen und Schlußvignetten zum Krönungswerke 1861. — 8 Blätter Umrahmungen. — 16 Blätter Portraits mit Umrahmungen. — 14 Blätter Bücherumschläge. — 8 Blätter Verschiedenes.

870 Eine für den Schnitt auf den Holzstock gefertigte Zeichnung.

M. Gerlach & Cie., Berlin.

871 Gehirn-Präparate. Druck von Hundertstund & Pries, Leipzig.

872 Monogramme aus dem Werke: „Das Gewerbemonogramm." Druck von Hundertstund & Pries, Leipzig.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

873 Holzschnitte, ausgeführt von Brend'amour in Düsseldorf und von W. Hecht in München: Faust im Studirzimmer. — Faust vor dem Giftbecher. — Faust und Gretchen im Garten. — Ostermorgen. — Mephistopheles in Faust's Gewande allein.

Alexander Worms, Xylograph, Berlin.

874 Holzschnitt nach Prof. Conräders Gemälde: Tilli in der Todtengräberwohnung.

875 Holzschnitte nach Zeichnungen von Ludwig Burger.

876 Holzschnitte nach Zeichnungen von Prof. Gg. Bleibtreu.

877 Holzschnitte nach Zeichnungen von Wisnieski.

C. C. Meinhold & Söhne, kgl. Hofbuchdruckerei, Dresden.

878 Probedrucke aus „Meinholds Märchenbüchern." Zweite Folge. Nach E. Sachse in Holzschnitt ausgeführt von W. Werthmann; Druck und Verlag von C. C. Meinhold & Söhne, gedruckt von Höfer & Krempell, Dresden.

Der xylogr. Farbendruck ist theils in 6, theils in 5 Farben einschließlich der Konturplatte hergestellt. Die Farbenplatten sind durch Maler Sachse auf Holz gezeichnet, ohne daß zuvor ein Aquarell angefertigt wurde.

Wilhelm Werthmann, Xylograph, Dresden.

879 Holzschnitte (Handdrucke) nach Zeichnungen auf der Holzplatte ausgeführt: Pegasus-Gruppen von Prof. Dr. Hähnel; Quadriga von Prof. J. Schilling; Cornelius-Statue von Prof. Donndorf; Herzog Albrecht-Statue von Hultzsch; 3 Friestheile von Leinweber; 2 Geschichtsbilder, Rafael & Columbus, von Leinweber; Hirsche von Dr. Richter; Jugendbilder von Richter; Holzschnitte nach verschiedenen Meistern; Technische Zeichnungen für Brückenbau von Fränkel; Maschinen nach Photographien auf Holz; Möbel; Randeinfassungen, Schriften, Wappen, Stempel etc. (Maschinendruck). Sechs Märchen, farbiger Holzschnitt von E. Sachse, gedruckt von Meinhold & Söhne; Sänger-Karte, farbiger Holzschnitt, gedruckt von Heinrich; Holzschnitt von G. Dietrich (Handdruck); Haasen von Dr. L. Richter; Holzschnitte von Wesner; die drei Könige von Dr. L. Richter.

R. Brend'amour & Cie., xylographische Kunstanstalt, Düsseldorf.

880 Edelfräulein mit Blumen nach F. A. Kaulbach.
881 Edelfräulein (Medaillon-Bild) nach F. A. Kaulbach.
882 Im Frühling nach Chaplin.
883 Aschenbrödel nach Paul Meyerheim.
884 Die Löwenbraut nach Gabr. Max.
885 Mephisto nach Gabr. Max.
886 Christus erweckt Jairi Töchterlein vom Tode nach Gabr. Max.
887 Chiaggiotin nach L. Passini.
888 Fuchsbild nach C. F. Deiker.
889 Entsagung nach Müller.
890 Schneewittchen nach Alb. Tschautsch.
891 Orientalische Händler auf der Wartburg nach Carl Gehrts.
892 Holzschnitt nach einer weiblichen Büste von Erdmann Encke.
893 Holzschnitte nach Radirungen alter Meister.
894 Vier Landschaften nach Prof. Preller.
895 Fresken aus dem Aachener Krönungssaale nach Alfred Rethel.
896 Zusammenstellung verschiedener Holzschnitte.

Spieß & Cie., Buch- und Kunstdruckerei, Duisburg und Leipzig.

897 Eine Bank-Aktie, in 4 Farben ausgeführt. Entworfen von C. Gehrts, in Holz geschnitten von R. Brend'amour.
898 Zwei Tafeln Holzschnitte in Farbendruck mit den dazu gehörigen Platten.

Richard Henkel, Xylograph, Leipzig.

899 Zusammenstellung von Holzschnitten (Handpressendrucke) nach Zeichnungen auf der Holzplatte: Steinbrüche in Carrara von Rud. Schick; französische Dame von 1792 von Wiegmann; Sieges-Allee in Berlin von Döpler; drei Figurenstücke von Schick.
900 Zusammenstellung von Holzschnitten (Handpressendrucke) nach Zeichnungen auf der Holzplatte: Rubens und seine erste Frau von Wagner; Rubens und seine zweite Frau; drei Figurenstücke von Krögler.
901 Zusammenstellung von Holzschnitten (Handpressendrucke) nach Zeichnungen auf der Holzplatte: Hunde von Specht; Vögel von Kretzschmann; eine Landschaft von Burmeister; drei Landschaften von Eckenbrecher & Franz; eine Landschaft von Franz.

Hundertstund & Pries, Buch- und Kunstdruckerei, Leipzig.

902 Eine Zusammenstellung von Holzschnittdrucken.

Hugo Käseberg, xylographisches Institut, Leipzig.

903 Holzschnitte auf chines. Papier nach Zeichnungen und Photographien auf Holz.

Kaspar Oertel, Xylograph, Leipzig.

904 Holzschnitte (theils Hand-, theils Pressendrucke) nach Zeichnungen von Richter, Pletsch, Führich, Schwind, Rethel. Pressendruck der Firma C. Grumbach, Leipzig.

E. A. Seemann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

905 Skizze nach dem Leben, von Fortuny (Federzeichnung). In Holzschnitt ausgeführt von Klitzsch und Rochlitzer, gedruckt von Hundertstund & Pries, Leipzig.

906 Erschaffung der Eva. Nach dem Bronzerelief Lorenz Ghiberti's von der dritten Thür des Baptisteriums zu Florenz, Holzschnitt von E. Schrödter, Leipzig. (Probedruck.)

907 Hochaltar in der Marienkirche zu Krakau von Veit Stoß. Nach der Photographie auf Holz gezeichnet von Prof. Walther, Nürnberg, in Holzschnitt ausgeführt von J. L. Trambauer. (Probedruck.)

908 Junker Ramp und seine Liebste, nach einer Radirung von W. Unger (Oelgemälde von Frans Hals in Haarlem), in Holzschnitt ausgeführt von R. Bang, Berlin. (Probedruck.)

Ferdinand Tegetmeyer, Xylograph, Leipzig.

909 Album von 64 Blättern mit 183 Holzschnitten.

910 Zusammenstellung von Holzschnitten.

Alexander Waldow, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibes., Leipzig.

911 Das Wappen der Buchdrucker.

912 Porträt Gutenberg's.

Braun & Schneider, Verlagsbuchhandlung, München.

913 Biblische Darstellungen nach Zeichnungen von Andreas Müller. Holzschnitt aus der xylographischen Anstalt von Braun & Schneider. Druck der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn. München.

914 Architektur-Bilder nach Zeichnungen von Knab, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider von Braun, Engel, Knesing, Knilling, Meyer und Schwarz; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

915 Genre-Bilder nach Zeichnungen von Heinrich Lang, geschnitten in der xylographischen Anstalt von Braun & Schneider von Engel, Götz, Knilling, Meyer und Schwarz; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

916 Genre-Bilder nach Zeichnungen von W. Diez, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider von Blanz, Diemer, Engel, Gehrig, Götz, Knilling, Kreuzer, Meyer und Schwarz; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

917 Scenen aus dem Gebirge nach Zeichnung von Ernst Fröhlich, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider von Diemer, Engel, Knesing, Knilling, Kreuzer, Meyer, Schwarz, Zwick; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

918 Scenen aus dem Alterthum nach Zeichnungen von Leutemann, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider von Engel, Götz, Knesing, Knilling und Kreutzer; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

919 Städte- und Genre-Bilder nach Zeichnungen von E. Fröhlich, Jank und Lichtenheldt, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

920 Costümbilder nach Zeichnungen von Heil, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider von Knilling, Meyer und Zwick; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

921 Märchenbilder nach Zeichnungen von Moritz von Schwindt, geschnitten in der xylogr. Anstalt von Braun & Schneider; gedruckt in der k. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

Fr. Gypen's Kunstverlag, München.

922 „Die geistliche Rose," componirt von Ritter von Führich; ausgeführt von Heinrich Knöfler aus Wien.

W. Hecht, Xylograph, München.

923 Handabdrücke von Holzschnitten: 3 Blätter aus der Gallerie des Grafen von Schack in München, nach den Originalen auf Holz gezeichnet vom Aussteller. (Feuerbach: Musicirende Kinder; Schwind: Knabe im Walde; Spitzweg: Der Hypochonder.) — 5 Blätter zu Faust, nach Originalzeichnungen auf Holz von Max. — Gysis, Waisenkinder, nach einer Photographie auf Holz gezeichnet vom Aussteller. — Max, Ein Gruß. — 3 Blätter zu Faust von A. v. Kreling, nach Papierzeichnungen auf Holz photographirt. — Kindergruppe von Rubens, nach dem Originale auf Holz photographirt. — Christus-Kopf, desgl. — 14 Blätter nach W. Diez, Originalzeichnungen zum 30jährigen Krieg. — 4 Blätter nach A. Menzel. — 1 Blatt nach G. Benczur, Photographie auf Holz nach dem Originale. — 1 Blatt nach B. Vautier, Originalzeichnung.

Th. Knesing, Xylograph, München.

924 König Lear mit dem Narren auf dem Schlachtfelde nach Schauer. — „Minne" nach Beischlag. — Klosterschneider nach Grützner. — Klosterbräustube nach demselben. — Polnische Pferde auf der Weide nach Girymskj. — Glückliche Mutter nach Kaulbach.

925 Schlafender Gaisbub nach Dielitz. — Griechische Idylle nach Beischlag. — Die beiden Haasen nach demselben. — Mutterstolz, desgl. — Frühlingserwachen, desgl. — Clara und Toby nach Rosenthal.

926 Jägerlatein nach Grützner. — Bettelmusikanten nach Fr. Defregger. — Narr und Papagei nach Grützner. — Schwere Wahl nach demselben. — Mönchslatein nach Kaulbach.

927 Der Urgroßvater nach Lindenschmit. — Der Herr Bürgermeister nach Grönwald. — Abschied vom Friedhof nach Raupp. — Griechische Beichte nach Gysis, gezeichnet von Hackl. — Ruhe am See nach Koller. — Häusliche Andacht nach Kurzbauer, gezeichnet von Hackl.

928 Stürmische Ueberfahrt nach Raupp. — Kartenlegerin nach Kurzbauer. — Gebet nach Defregger, gez. von Hackl. — Viehstück am See nach Voltz, gez. von Hartmann. — Ausgang der Heerden nach Voltz, gez. von Höfelich. — Initiale, gez. von Vautier. — Kirchen-Inneres, gez. von Fr. Knab.

929 Kairo nach Koller. — Mephisto mit den Ratten nach Kreling. — Krämerladen nach Epp. — Gretchen nach Kreling. — Auf dem Zaubermantel, nach demselben. — Die beiden Haasen nach Beischlag. — Die Brüder nach Defregger. — Bei Hochwürden zu Tisch nach Grützner, gez. von Hackl. — Ueberfall im Schnee, nach Kronberger. — „Schon wieder ein Komet,“ nach demselben. — Fallstaff nach Grützner. — Aus dem 30jährigen Krieg von Prof. W. Diez. — Der Alterthümler von Thumann.

Joseph Walla, xylographische Kunst-Anstalt, München.

930 Lawinensturz nach Zeichnung von Bayer. — Kirchenfaçade in Nürnberg, gezeichnet von Rauscher. — Die ersten Künstler nach Zeichnung von Emil Bayer. — Der Ritterschlag, gezeichnet von A. de Neuvill. — Der Heergottshändler nach dem Gemälde von Schmidt. — Japanesische Familie, gezeichnet von A. de Neuvill. — Indischer Händler, gezeichnet von A. de Neuvill. — Landschaft bei Paris, gezeichnet von A. de Bar. — Die Liebeserklärung, nach Zeichnung von Bayer.

931 Die Taufe des heil. Stefan, Königs der Ungarn, nach dem Gemälde von Benczur. — Der erste Schritt, nach dem Gemälde von Kurzbauer. — Die büßende Nonne, nach dem Gemälde von Weber. — Der Flüchtling, nach einem Carton von Lietzen-Meyer. — Dresdener Ansichten, nach Zeichnungen von Merte. — Japanesischer Priester, gezeichnet von Bayer. — Vignette, gezeichnet von Weishaupt. — Das Abendmahl gezeichnet von Ritter. — Vignette, gezeichnet von Weishaupt.

932 Egyptische Sängerinnen nach dem Gemälde von Richter. — Pferdedieb auf der Pusta, nach dem Gemälde von Böhm. — Egyptische Wasserträgerin nach dem Gemälde von Weber. — Landschaft, Rigi-Culm, nach dem Gemälde von Cloß. — Das neue Schaukelpferd, nach dem Gemälde von Kauffmann. — Die Beichte, gezeichnet von Kögler. — Capire, gezeichnet von A. J. Elwes.

Dr. Wolf & Sohn, Universitäts-Buchdruckerei, München.

933 Münchener Bilderbogen.

Oscar Pletsch, Maler in Niederlößnitz bei Kötzschenbroda.

934 Holzschnitte nach Zeichnungen des Ausstellers: Was willst du werden? In Bild und Reim. 3. Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

935 Springinsfeld. 22 Zeichnungen. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Zweite Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

936 Der alte Bekannte. Eine Maler-Reise in Bildern. In Holzschnitt ausgeführt von Hermann Günther. Leipzig. Alphons Dürr.

937 Allerlei Schnik-Schnak. Mit 48 Originalzeichnungen. In Holz geschnitten von Professor H. Bürkner. Leipzig. Alphons Dürr.

938 Auf dem Lande. Original-Zeichnungen. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Zweite Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

939 Ein Gang durchs Dörfchen. Sechzehn Original-Compositionen. In Holzschnitt ausgeführt von Hermann Günther. Leipzig. Alphons Dürr.

940 Wie's im Hause geht, nach dem Alphabet. In 25 Bilder entworfen und auf Holz gezeichnet. In Holzschnitt ausgeführt von Professor H. Bürkner. Sechste Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

941 Hausmütterchen. Original-Zeichnungen. In Holzschnitt ausgeführt von R. Brend'amour, H. Günther und K. Oertel. Zweite Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

942 Nesthäkchen. Sechzehn Original-Zeichnungen. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther. Leipzig. Alpons Dürr.

943 Unser Hausgärtchen. 21 Original-Compositionen. In Holzschnitt ausgeführt von H. Günther und K. Oertel. Leipzig. Alphons Dürr.

944 Pletsch-Album. Eine Auswahl von Holzschnitten nach Originalzeichnungen. Leipzig. Alphons Dürr.

945 Kleines Volk. 20 Charakterzeichnungen. In Holzschnitt ausgeführt von Professor F. Bürkner. Vierte Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

946 Gute Freundschaft. Eine Geschichte für Damen, aber für kleine. In 24 Bildern erzählt. In Holzschnitt ausgeführt von Prof. H. Bürkner. 5. Aufl. Leipzig. Alphons Dürr.

Mich. Birkmann, Xylograph, Nürnberg.

947 Initialen zu Göthe, Rückert und Lessing. — Nassauerhaus. — Gänsemännchen. — Tucher'sches Haus. — Hausthüre. — Schlußvignetten zu „Deutsche Componisten". — Sacramentshäuschen.

Feodor Falkeisen, Xylograph, Nürnberg.

948 Holzschnitte, gezeichnet von Daumerlang (Handdrucke): Titelblatt zu Nürnberger Sagen und Geschichten. — Vier Oberländer Humoresken. — Die vier Jahreszeiten. — Cornelius. — Vier Grabsteine und zwei Siegel. — Astronomische Uhr. — Christus am Kreuz nach Schongauer. — Teppich-Muster. — Genrebild. — Adreßkarte. — Initiale. — Teufel und Löwe, und Löwe auf dem Grabe. — Wappen und zwei Medaillons. — Weihnachtsabend. — Maximiliansplatz (Waldpartie), gezeichnet von M. Reißenberger. — Altes Thürschloß. — Zwei Landschaften.

Carl Schnizlein, Xylograph, Nürnberg.

949 Preiscourant des Fabrikbesitzers J. G. Kugler, Nürnberg. Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz).

J. L. Trambauer, Xylograph, Nürnberg.

950 Holzschnitte, theils nach Photographien, theils nach Zeichnungen: Hexenküche. — Christmette. — Wagner. — Gretchen zeigt Martha den Schmuck. — Böser Geist. — Fuß des Sakramentshäuschens. — Aufnahmskarte. — Geschäftskarte. — Vignette. — Titelkopf: Herder, Wieland, Klopstock. — Nach neuester Mode. — Altar von Veit Stoß. — Ehrenkarte. — 4 Nürnberger Ansichten. — Landschaften.

Friedrich Trost, Xylograph und Zeichenlehrer, Nürnberg.

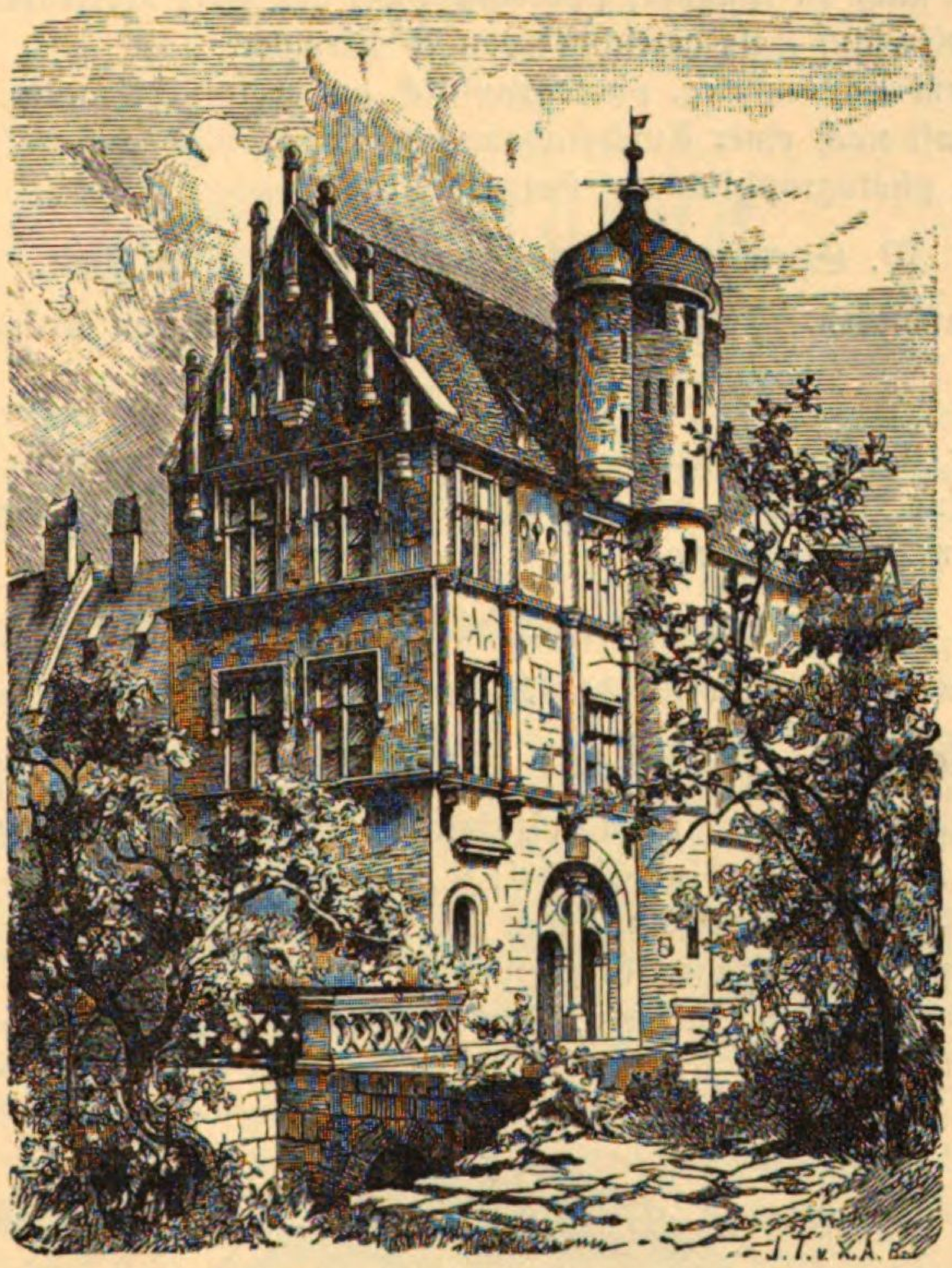
951 Holzschnitte (Handdrucke) nach Zeichnungen von Professor Wanderer, C. Hammer, K. Appold und E. Küster für Jugendschriften, Legenden und verschiedene Zeitschriften.

Fr. Pustet, Kunstverlag, Regensburg.

952 Probe-Bogen eines römischen Missale.

953 Der heilige Aloysius. In Schwarzdruck.

954 Typographisches Album für Künstler und Kunstfreunde, enthaltend in 23 Blättern Darstellungen des Professors Joh. Klein in Wien aus dem Neuen und Alten Testamente.
955 Chromotypographisches Album, enthaltend: Jesus der gute Hirte. Eucharistiebild. Marienbild. Aloysiusbild. Maria von der immerwährenden Hilfe. Heiliger Joseph. Jesus der gute Hirte. Vesperbild.
956 Die Anbetung des Allerheiligsten im Himmel und auf Erden.
957 Gnadenbild unserer lieben Frau von der immerwährenden Hilfe.
958 Gnadenbild unserer lieben Frau von der immerwährenden Hilfe.



Aus „Malerische Ansichten von Nürnberg", Wasmuth, Berlin. Gesch. von M. Birkmann.

959 Herz-Jesu-Bild nach dem Oelgemälde des Malers K. Baumeister.
960 Herz-Jesu-Bild.
961 Herz-Jesu-Bild. Composition und Ausführung des Professors Joh. Klein in Wien.
962 Herz-Mariä-Bild nach dem Oelgemälde des Malers K. Baumeister.
963 Herz-Mariä-Bild.
964 Herz-Mariä-Bild. Composition und Ausführung von Professor Johann Klein in Wien.

965 Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Composition und Ausführung von Professor Joh. Klein in Wien.
966 Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Nach dem Oelgemälde des Professors Lochner.
967 Madonna mit dem Jesuskinde. Nach dem Originale des Professors Schraudolph.
968 Fünfzehn Miniaturen. In Farbenausführung.
969 Fünfundzwanzig neue Miniaturen. In Farbenausführung.
970 Die 14 heiligen Nothhelfer. Nach der Original-Composition des Professors Joh. Klein in Wien.

L. Ruff, Xylograph, Stuttgart.

971 Czikosrennen nach A. Wagner; photographisch auf Holz übertragen.
972 Sommerfrischler, auf Holz gezeichnet von R. Mengler.
973 Scene aus dem Bauernkrieg, photographisch auf Holz übertragen.
974 Mondlandschaft nach einer Tuschzeichnung photographisch auf Holz übertragen.
975 Hafenansicht, photographisch auf Holz übertragen.

W. Spemann, Verlagsbuchhändler, Stuttgart.

976 Das Kunsthandwerk. Holzschnitte von A. Cloß; Druck von Kröner, Stuttgart.

J. Ebner, Buchhandlung, Ulm.

977 Das Münster in Ulm in seiner Vollendung nach Zeichnung von G. Theuerkauf, in Holzschnitt ausgeführt in der xylographischen Anstalt von C. Scherzler, Druck der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Kaspar Leuzinger, Färbereibesitzer, Nürnberg.

978 Eine Zusammenstellung der für den älteren Formschnitt verwendeten Werkzeuge.

B. Schlesinger, optisches und mechanisches Institut, Stuttgart.

979 Eine Zusammenstellung der für den Holzschnitt gegenwärtig gebräuchlichen Werkzeuge etc.: Spitz-, Ton-, Linien- und Flach-Stichel; 6 Ausholzer, 5 Velocipède-Stichel, eine Loupe mit Gestell, eine Beleuchtungslinse aus azurblauem Glas, 2 verschiedene Schleifsteine, ein Arbeitskissen, Hinterlage, Winkelhaken, Druckfarbe, Palette, Einschwärzballen, chinesisches Druckpapier, Salzbein, Buxbaumholz und Schnitzproben.

Metalldruck.

Die Wiege des Metalldruckes ist in den Goldschmiedwerkstätten zu suchen und Jahrhunderte lang war derselbe hier vorbereitet worden. In der That besteht zwischen den Gravirungen, welche die Goldschmiede an ihren Gefäßen und Geräthen anbrachten und den Gravirungen auf einer Metallplatte behufs der Herstellung eines Papierabdruckes davon, kein wesentlicher Unterschied. Ebenso konnten die punktirten Vorzeichnungen auf einer zum Ciseliren und Treiben bestimmten Metallplatte abdruckfähig werden und Blätter liefern, wie wir sie in den Punzenarbeiten des 16. Jahrhunderts vor uns haben. Von einer andern Art der Goldschmiedtechnik, dem Graviren für Einlage des Niello in die vertieften Stellen, besitzen wir sogar schriftliche Zeugnisse, daß sie den Anstoß zum Abdruck auf Papier gab.

Als mit dem 15. Jahrhundert das Bestreben, die vervielfältigenden Darstellungsmittel auszubilden, eine besondere Höhe erreicht hatte, kamen auch die ältesten Abdrücke von Metallplatten vor, ohne daß wir genauer nachzuweisen im Stande sind, von wem und wo dieselben zum erstenmale ausgegangen. — Das Material, welches für solche Druckplatten verwendet wurde, war zunächst Kupfer, weshalb den Abdrücken im Allgemeinen der Name Kupferstiche gegeben wurde. Vereinzelt und versuchsweise wurden auch Zinn- und Stahlplatten verwendet, doch kam eine allgemeinere Verwendung derselben erst in der neuern Zeit zu einer gewissen Geltung.

Das zur Herstellung des Bildes auf der Kupferplatte behufs eines Abdrucks angewendete Verfahren ist von zweierlei Art, je nachdem die Zeichnung auf rein mechanische Art eingegraben oder durch chemische Prozesse darin vertieft ist.

Im ersteren Falle wird mit dem Grabstichel, der kalten Nadel oder dem Punzen die Zeichnung durch Linien oder durch Punkte hergestellt. Nach der Art und Weise der Strichlagen unterscheidet man den Cartonstich, bei welchem der Unterschied zwischen dem stärkeren und schwächeren Schatten und die Uebergänge von dem einen zum andern, durch die größere oder geringere Breite der Linien, welche endlich in Punkte ausgehen, erreicht wird, und den farbigen Stich, wobei alle möglichen Strichlagen und Punkte angewendet und durch

verschiedene Behandlung der Fleischpartien, Gewänder etc. eine mehr farbige Wirkung hervorgebracht wird.

Nach der Behandlung der Punkte unterscheidet man die Punzenblätter, für welche die Kupferplatte mit dem einfachen Goldschmiedpunzen bearbeitet wurde, indem die Konturen und leichten Schattirungen durch linienartig neben einander gesetzte Punkte bewirkt werden; dann die Punktirmanier, bei welcher alle Schatten durch eng nebeneinander gesetzte, kleinere und größere Punkte hergestellt werden. Das dabei angewendete Instrument ist die Scharfpunze, welche in mehrere Spitzen ausläuft und mit dem Hammer aufgeschlagen wird, und die Roulette, ein Rädchen mit vielen Spitzen, welches mittels eines Griffes über die Platte gerollt wird; endlich die Kreidemanier, bei welcher das natürliche Korn der Kreide durch sorgfältig nachgemachte punktartige Vertiefungen in der Kupferplatte nachgeahmt und ein Abdruck erzielt wird, der einer Kreidezeichnung vollkommen ähnlich sieht. Vielfach wurde indessen bei diesen zwei letztern Arten auch durch chemische Behandlung die Platte vorgearbeitet.

Eine andere Art der mechanischen Herstellung einer Zeichnung auf der Kupferplatte behufs des Abdrucks besteht darin, daß man die ganze Kupferplatte mittels eines stemmeisenartigen Instruments, welches etwas abgerundet und mit vielen Spitzen versehen ist, der sogenannten Wiege, nach verschiedenen Richtungen überzieht, wodurch Kreuz- und Querlinien entstehen, die einen vollständig schwarzen Abdruck geben. Mittels des Schabeisens werden nun alle Stellen, welche mehr oder weniger hell erscheinen sollen, mehr oder weniger tief herausgeschabt und es entsteht nun ein Abdruck, welcher ohne sichtbare Zeichnungslinien bloß durch die Wirkung von dunkel und hell das Bild gibt. Man nennt diese Art von der dabei angewendeten Technik und dem Aussehen der Abdrücke Schab- oder Schwarzkunst, und wendete sie zumeist für Porträte und Landschaften an.

Die chemische Behandlung der Kupferplatte, um sie abdruckfähig zu machen, unterscheidet sich von der mechanischen dadurch, daß die einzelnen vertieften Striche und Schatten durch ätzende Flüssigkeiten erzeugt werden. Zu diesem Zwecke wird die Platte mit einem von den Säuren unangreifbaren Deckgrund überzogen und Sorge getragen, daß durch denselben hindurch das Aetzwasser nur an jenen Stellen die Platte angreifen kann, wo die Striche oder Schatten entstehen sollen.

Im Besonderen theilt sich diese chemische Behandlung der Druckplatten, je nachdem man auf ihr die Zeichnung durch Striche oder durch die gegensätzliche Wirkung von hellen und dunkeln Flächen herstellen will, in zwei Arten, die eigentliche Radirung und die Tusch- oder Aquatintamanier.

Bei ersterer werden mit der Radirnadel in den Deckgrund der Platte die Zeichnungen eingerissen und handelt es sich darum, daß jeder Strich den Grund der Kupferplatte berührt. Das über die vollendete Zeichnung ausgegossene Aetzwasser greift nun an allen diesen von Deckgrund freien Stellen das Kupfer an und bildet Vertiefungen in demselben, die beim Abdrucke mit Schwärze sich füllen und das auf dem Deckgrund verzeichnete Bild, natürlich verkehrt, wiedergeben.

Die Aquatintamanier dient zunächst dazu, um Zeichnungen in Tusche, Sepia etc. nachzuahmen. Die Behandlung der Druckplatte ist verschieden, in der Hauptsache aber besteht sie darin, daß dieselbe mit Deckgrund überzogen wird, und zwar in der Weise, daß das höchste

Licht zuerst gedeckt und dann die Platte geätzt wird, so lange es für den schwächsten Ton der Schattenpartien nöthig ist. Alsdann wird durch alle im Original befindlichen Abstufungen so lange fortgefahren, bis am Ende nichts auf der ganzen Platte übrig bleibt als die stärksten Schatten, welche man zuletzt ätzt. Bei dieser Behandlung werden die zu ätzenden Flächen der Platte, nachdem vorher die Umrisse auf derselben radirt und eingeätzt sind, mit feinem gepulvertem Colophonium übersiebt und dann über Kohlen gewärmt, damit das Colophonium auf der Platte anschmelze; dadurch entstehen zwischen den kugeligen Körnchen unmerkliche Zwischenräume, auf welche das Scheidewasser wirken soll. — Wenn man den Deckgrund mit Bestandtheilen vermischt, die von der Säure aufgelöst werden, z. B. Salz, Sand etc., und dafür Sorge trägt, daß nach Maßgabe einer bestimmten Zeichnung diese Mischungstheilchen fest an die Platte gedrückt werden, so kann durch nachfolgende Aetzung, wobei alle diese fremden Bestandtheile aufgelöst und an den dadurch entstandenen leeren Stellen die Platten dem Einflusse des Aetzwassers preisgegeben werden, an den geätzten Flächen ein Korn entstehen, welches den Abdrücken das Ansehen von Kreidezeichnungen gibt.

Bezüglich der Geschichte der Erfindung und Einführung der verschiedenen Behandlungsweisen gilt als sicher, daß die erstgenannte mechanische (Grabstichel- und Punktir-) Manier die älteste ist. Ob indessen von den Italienern oder den Deutschen die ersten Abdrücke stammen, ist eine kaum lösbare Frage, und liegt die Vermuthung sehr nahe, daß zu gleicher Zeit in verschiedenen Orten der Gedanke auftauchte, bereits seit langem geübte Techniken für den Abdruck zu benützen.

Die ältesten deutschen Kupferstiche in Grabstichelmanier stammen, so weit jetzt unsere Kenntniß reicht, von einem unbekannten Meister des Jahres 1446, daran reihen sich die Arbeiten mehrerer entweder ganz unbekannter oder nur mit Buchstaben sich kennzeichnender Künstler, endlich die Arbeiten von Martin Schongauer 1445—1499, von Israel von Mekenen, Franz von Bocholt u. A. Man pflegt diese und andere Meister vor Albrecht Dürer gewöhnlich die „alten Meister" zu nennen.

Von hervorragender Bedeutung weit über die Grenzen Deutschlands hinaus ist Albrecht Dürer für den Kupferstich geworden, und viele von seinen Blättern würde man heutzutage trotz aller technischen Erfindungen weder besser, noch vielleicht so gut machen können. Im Gegensatz zu den Italienern, welche mehr die plastische Form berücksichtigten, tragen seine Blätter ein Bestreben nach malerischer Wirkung, indem das Spiel der Lichter und Schatten durch feine, sich zum Theil mehrfach durchschneidende Strichlagen hervorgebracht wird, ein Bestreben, welches bei ihm in meisterhaftester Feinheit, wie in zartester und sorgfältigster Technik sich äußert. Von seinen Schülern, die wegen ihrer kleinen und sehr fein gearbeiteten Stiche den Namen Kleinmeister führen, erreichte keiner seine Bedeutung. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gelangte der Kupferstich namentlich durch den Holländer Heinrich Goltzius 1588—1617 durch reine Behandlung der Form technisch zu einer wichtigen Stufe.

In Frankreich führte diese Betonung der Technik sogar auf den Abweg, daß man ganze Figuren durch einen einzigen spiralförmigen Strich, der sich verstärkte und verdünnte, herstellte, wie dies Claude Melan, geb. 1601, mit einem großen Christuskopf that, der aus einer einzigen, auf der Nasenspitze beginnenden Spirallinie besteht. Doch wirkte die Ausbildung der Technik im Ganzen wohlthätig auf den Kupferstich, und ihr verdankten die Meister des 17. und 18. Jahrhunderts ihre Bedeutung. Zunächst ist G. Fr. Schmidt,

1712—1765, zu nennen, dann Johann Georg Wille, 1717—1808, J. Schmuzer, 1733—1811, Johann Gotthard Müller, 1747—1830, Christ. Friedr. Müller, 1783—1813, u. A.

Wie der Beginn der Grabstichelmanier, ist auch die Geschichte der punktirten Blätter im Dunkel; für künstlerische Zwecke tritt diese Art zuerst im 16. Jahrhundert auf; Hieronymus Bang, ein Goldschmied von Nürnberg, Franz Aspruck von Brüssel, Daniel Kellerthaler in Dresden und Paul Flindt in Nürnberg arbeiteten in dieser Darstellungsweise.

Die Erfindung der sogenannten englischen Punktirmanier fällt ungefähr in das Jahr 1760 und rührt von Jakob Bylaert, einem Kupferstecher aus Leyden, her; Franz Bartolozzi, der damals in London lebte, vervollkommnete sie und brachte sie zur allgemeinen Beliebtheit, weßhalb er auch gewöhnlich für den Erfinder derselben gilt. Unter den Deutschen sind die vorzüglichsten Meister dieser Art Heinrich Sintzenich, geb. 1792, und Carl Hermann Pfeiffer, geb. 1766.

Der Kreidezeichnungsstich ist eine französische Erfindung und wird dieselbe dem Joh. Carl François, 1717—1769, und zugleich dem Gonord Egidius Demarteau, 1722—1776, zugeschrieben. Sie blieb auch fast ausschließlich auf Frankreich beschränkt.

Die zweite Art der mechanischen Behandlung der Platte, die Schwarz- oder Schabkunst, wurde von dem hessischen Oberstlieutenant Ludwig Siegen, geb. um 1620, erfunden. Das erste Blatt in dieser Art war das Porträt der Landgräfin Amalie Elisabeth 1643. Von ihm lernte diese Kunst Prinz Robert, der Sohn des ehemaligen Churfürsten von der Pfalz und nachherigen Königs von Böhmen, der sie nach England brachte und dort verbreitete, weßhalb solche Abdrücke früher englische Kupferstiche hießen.

In Deutschland wurde diese Kunst im 17. Jahrhundert von Johann Franz Leonart, 1633—1687,— im 18. Jahrhundert von Johann Pichler, 1766—1806, Bernhard Vogel in Nürnberg 1683—1737, Daniel Preißler, † 1763, der Familie Haid in Augsburg, — in der neuern Zeit von Vincenz Kininger in Wien geübt.

Allgemein wird Dürer für den ersten gehalten, welcher von der Radirung der Metallplatten für Abdrücke Gebrauch machte, und obwohl das Aetzen selbst eine längst bekannte, zur Verzierung von Waffen und Rüstungen, Geräthen und Gefäßen vielfach angewendete Kunst war, ist ein von ihm geätztes Blatt mit der Jahreszahl 1515 das älteste, welches in dieser Vervielfältigungsart bekannt ist. Aber diese, sowie die Arbeiten von Burgkmair und Beham in dieser Manier sind weniger als Kunstwerke, sondern vielmehr als Versuche zu betrachten, die neben der Grabstichelarbeit gemacht wurden. Erst mit Lautensack und Hirschvogel eröffnet sich die Reihe der deutschen Radirer, die bis zum Jahre 1800 die ansehnliche Zahl von nahezu 1200 beträgt.

Während die eigentliche Kupferstich- oder die Grabstichelmanier, an sich langwierig und mühsam in ihrer Ausführung und eine bedeutende technische Fertigkeit voraussetzend, zumeist zur Wiedergabe von Werken der Malerei etc. anderer Meister angewendet wurde, bot die Radirung durch verhältnißmäßig geringe technische Anforderungen den Künstlern Gelegenheit, ihre Ideen und Entwürfe auf die leichteste Art ohne den geringsten Eintrag für die Originalität der Zeichnung zu vervielfältigen, und es gab von da an fast keinen etwas bedeutenden Maler, der nicht auch mit der Radirung sich beschäftigte. Man unterscheidet deshalb auch die Maler-Radirer, welche ihre eigenen Entwürfe und Werke vervielfältigten, von den andern Künstlern in diesem Fache, welche sich nur mit der Wiedergabe fremder

Originale beschäftigten, und bis auf den heutigen Tag blieb diese Kunst in nicht blos ungeschmälerter, sondern vielfach fortschreitender Anerkennung.

Die bedeutendsten Meister des 17. Jahrhunderts waren Wenzel Hollar, 1607—1677, und Joh. Heinr. Roos, 1631—1681, — im 18. Jahrhundert Chr. Wilh. Ernst Dietrich, 1712—1774, Daniel Chodowiecki, 1726—1800, Fr. Ed. Weirotter, 1730—1773, Ferd. Kobell, 1740—1799, u. A. Mit dem Wiederaufleben der Malerei in diesem Jahrhunderte fand die Radirung die vielseitigste Pflege, und die Pflanzstätten der Kunst, München, Düsseldorf etc., sahen hierin Werke erstehen, wie sie in solcher Vollendung früher nur äußerst selten waren.

Als Erfinder der Aquatinta-Manier gilt Joh. Baptist le Prince 1768, dem aber als solchen verschiedene andere Künstler, unter andern auch der Nürnberger Joh. Adam Schweikard, 1722—1781, an die Seite gestellt werden. Im Ganzen ist die Zahl der in dieser Art arbeitenden Künstler sehr gering. Eine Erweiterung fand diese Manier durch Stapart, der 1773 in Nürnberg eine Abhandlung veröffentlichte über die „Kunst, mit dem Pinsel in Kupfer zu stechen," in der eine eigene Art, durch welche Aquatintablätter einer Kreidezeichnung ähnlich sehen, ausführlich beschrieben ist.

Eine noch hieher gehörige Erfindung dieses Jahrhunderts ist die von Fr. Kobell angeregte, von L. Schöninger und Freymann in München verbesserte und erweiterte Galvanographie. Die Zeichnung wird auf die Metallplatte mit etwas körperlichen Farben aufgetragen, so daß dieselbe reliefartig erscheint. Von dieser Platte wird auf galvanischem Wege ein Niederschlag gemacht und die so gewonnene Platte dann in den verschiedensten Manieren, mit dem Grabstichel und Schabeisen sowohl wie mit Säuren behandelt.

Für die Vollständigkeit einer allgemeinen Uebersicht über die Behandlungsweisen der Kupferplatten ist es nothwendig, noch auf die farbigen Kupferstiche aufmerksam zu machen. Die ersten solchen Arbeiten hatten 1626 Lastmann dann 1680 P. Schenk von Amsterdam und Taylor, ein englischer Ingenieur unter Friedrich dem Großen versucht, indem sie die mit dem Grabstichel bearbeitete Platte mit mehreren Farben einrieben und davon Abdrücke machten. Im Jahre 1704 verwendete Christoph Le Blon von Frankfurt (1670—1741) mehrere in geschabter Manier behandelte Platten zu einem farbigen Abdruck. Denselben Weg mit mehreren Platten, jedoch in Punktirmanier bearbeitet, verfolgte Ludwig Bonnet in Paris, geb. 1743, bei Herstellung seiner Farbenstiche.

Von William Congreve (1772—1828) stammen die nach ihm genannten Congrevedrucke. Die Druckplatte besteht aus, je nach der Zahl der Farben, mehreren genau ineinanderfügbaren Theilen, die, nachdem jeder mit der entsprechenden Farbe für sich eingerieben ist, zusammengestellt und auf einmal abgedruckt werden. In Deutschland wurde diese Druckart 1827 durch Hänel in Magdeburg und 1828 durch Naumann in Frankfurt eingeführt, welcher letztere das ursprüngliche Verfahren vielfach verbesserte und vereinfachte.

Endlich ist der von Auer in Wien erfundene Naturselbstdruck zu erwähnen, durch welchen der darzustellende Gegenstand nach Form und Farbe in seiner originalen Eigenheit zum Vorschein kommt. Der zu vervielfältigende Gegenstand wird durch mechanischen Druck so fest auf eine Bleiplatte gedrückt, daß darin ein genaues vertieftes Bild entsteht. Diese so gewonnene Platte wird auf galvanischem Wege durch eine Kupferplatte ersetzt und davon, nachdem die Farben darauf gebracht worden, ein Abdruck genommen.

Als wichtige Erzeugnisse der darstellenden Kunst wurden die Kupferstiche frühzeitig hochgeachtet und gesammelt. Der Abbé von Marolles gab um die Mitte des 17. Jahrhunderts bereits das erste Beispiel einer Kupferstichsammlung im großartigen Maßstab. Nach seinem Vorgange entstanden Privat-Sammlungen in Paris, Leipzig, Wien, Amsterdam, London etc., und diesem Beispiele folgten dann die Fürsten und aus solchen Sammlungen entstanden die öffentlichen Kupferstich-Kabinete, von denen die in Paris, Dresden und Wien als die reichsten und vollständigsten gelten.

Mit dieser Sammelluft verband sich dann die praktische Verwerthung des Kupferstiches zur Ausstattung der Zimmerwände, die bis auf den heutigen Tag ihre Geltung sich bewahrt.

In Bezug auf den Werth der Kupferstiche kommt zunächst ihre Seltenheit, dann aber der Zustand der Platte in Betracht, von der sie gedruckt sind. In letzterer Beziehung unterscheidet man Probeabdrücke, Abdrücke vor und nach der Schrift und mit oder ohne Adresse.

Probeabdrücke sind solche, welche die Stecher sich von ihren mehr oder weniger fertigen Platten machten, um sich von dem Stande und Gelingen ihrer Arbeit in den fortschreitenden Stadien zu überzeugen.

Abdrücke vor der Schrift sind die ersten von einer fertigen Platte genommenen Blätter, welche, da die Platte noch ganz frisch und unversehrt ist, in der Regel auch am schönsten und schärfsten sind. Nach einer gewissen Zahl gemachter Abdrücke wird auf die Platte die Schrift, der Name des Stechers, des Druckers etc. angebracht, jedoch häufig in einer Weise, daß auch hierin noch Merkmale bestehen für die Zahl der von der Platte bereits genommenen Abdrücke und für die mehr oder weniger bedeutende Leistungsfähigkeit derselben.

Die älteren Meister waren zugleich Stecher, Drucker und Verleger und man unterscheidet von ihnen blos „frühere" und „spätere" Drucke und versteht unter ersteren, die von den noch frischen Platten gemachten Abzüge, welche die Meister selbst besorgten. Aus dem Nachlasse der Künstler gelangten die Platten in den Besitz von Erben, die, wenn die Nachfrage nach gewissen Blättern anhielt, die Platten selbst aber durch den wiederholten Druck abgenützt waren, diese „aufstechen" ließen, wodurch Abdrücke entstanden, die weder an Genauigkeit noch an Schönheit mit den früheren sich vergleichen konnten, dafür aber in der Regel billiger waren. Noch heute werden solche „spätere Drucke" alter Meister, z. B. in Paris um billiges Geld hergestellt.

Als die Künstler nicht mehr den Verkauf ihrer Blätter selbst besorgten, sondern einem Verleger übertrugen, oder für denselben auf Bestellung arbeiteten, kam auf das Blatt auch regelmäßig neben dem Namen des Druckers und Stechers der Name des Verlegers, oder kunstsprachlich zu reden, die „Adresse." Wenn nun eine Platte, nachdem sie ihrem ursprünglichen Zweck gedient hatte, in den Besitz eines andern Verlegers kam, so wurde die erste Adresse ausgelöscht und die neue eingegraben; ein Abdruck von einer solchen Platte wird als „mit der zweiten Adresse" und so fort bezeichnet.

Das Bild unserer gegenwärtigen Ausstellung soll eine möglichst vollständige Uebersicht über die einzelnen Entwicklungsarten des Kupferstiches geben. Es wurden deßhalb jene Stiche, welche durch rein mechanische Behandlung der Platte hergestellt und ebenso jene, zu deren Herstellung die Platte einem chemischen Prozeß unterworfen wurde, besonders zusammengestellt. Ferner wurden in diesen beiden Gruppen die Blätter unterschieden, welche das Bild in Strich- und Punktirmanier nach Zeichnungsart ausgeführt zeigen, und jene, welche das-

selbe durch gegensätzliche Nebeneinanderstellung von helleren und dunkleren Flächen nach Art einer Pinselmalerei darstellen. Es ergaben sich so vier Gruppen, von denen die erste die in Grabstichel- und Punktirmanier, die zweite die in Schabmanier, die dritte die durch Radirung und die vierte die in Aquatintamanier hergestellten Blätter umfaßt.

Zum Schluß derselben wurden einige Proben von der neueren sog. galvanographischen Manier und endlich eine kleine Zusammenstellung von farbigen Kupferstichen gegeben.

Bei Vorführung der Kupfersticherzeugnisse der Gegenwart fiel diese Gruppeneintheilung weg, und zwar aus dem Grunde, weil in Wirklichkeit gegenwärtig nur die Radirung und die Grabstichelmanier eine allgemeinere Uebung und Pflege findet. Dabei fällt aber noch der Umstand ins Gewicht, daß im Großen und Ganzen nur die Radirung allein für sich selbstständig auftritt, während bei Grabstichelarbeiten fast allgemein durch Aetzung vorgearbeitet und durch nachfolgende mechanische Behandlung die Platte für den Druck hergerichtet wird. Reine Grabstichelarbeiten kommen gegenwärtig fast nie oder nur in den seltensten Fällen mehr vor. — Zwei der früheren Vervielfältigungsarten sind soviel wie aufgegeben, die Schabkunst und die Aquatintamanier. Der Besucher der Ausstellung kann sich über den Grund der Vernachlässigung dieser beiden Arten am besten in der Abtheilung des Steindrucks unterrichten, welchem gerade für die Erreichung jener Wirkungen, auf welche die Schabkunst und Aquatintamanier es besonders abzielte, viel einfachere, billigere und wirkungsvollere Hülfsmittel zu Gebote standen. Wenn heut zu Tage von diesen beiden Arten noch ein Gebrauch gemacht wird, so geschieht es in Verbindung mit Grabstichel- und Radirkunst in mehr untergeordneter Weise.

Wie die beiden genannten Arten des Kupferstichs, wußte die Lithographie auch den farbigen Metalldruck zu ersetzen und weitere Versuche hierin als zweck- und aussichtslos unmöglich zu machen.

Wie sehr der moderne Kupferstich durch diese Einschränkung gewonnen, davon geben die gediegenen Beispiele unserer Ausstellung vollgiltige Belege und sind dieselben auch ein Beweis dafür, wie weniger eine große Vielartigkeit von einzelnen Techniken, sondern vielmehr die künstlerische und verständnißvolle Handhabung der Technik, wenn sie anders dem Material entspricht und für den beabsichtigten Zweck ausreicht, in Kunst und Kunstindustrie von Bedeutung ist.

Was der Metalldruck der Gegenwart im Kupferstich in Bezug auf die Uebung verschiedener nebeneinanderstehenden Techniken eingebüßt, hat er durch künstlerische Behandlung desselben einerseits, dann aber auch durch Verwendung anderer von den Alten nur versuchsweise angewendeter Metalle wieder gewonnen. Hieher gehören vor allen die Stahlplatten namentlich für Blätter, die in größerer Auflage ausgegeben werden sollen, dann Verwendung der Zinn- und Zinkplatten.

Der Stahlstich war zu Anfang dieses Jahrhunderts vorzüglich in England gepflegt. Dort machte sich Karl Frommel 1824 mit dem dabei angewendeten Verfahren vertraut und gründete nach seiner Rückkehr in Carlsruhe, unterstützt durch eine englische Presse, ein Atelier von jungen Stahlstechern, aus welchem nicht blos die meisten bedeutenden Stahlstiche des Continents, sondern auch die besten in diesem Fach wirkenden Künstler hervorgingen.

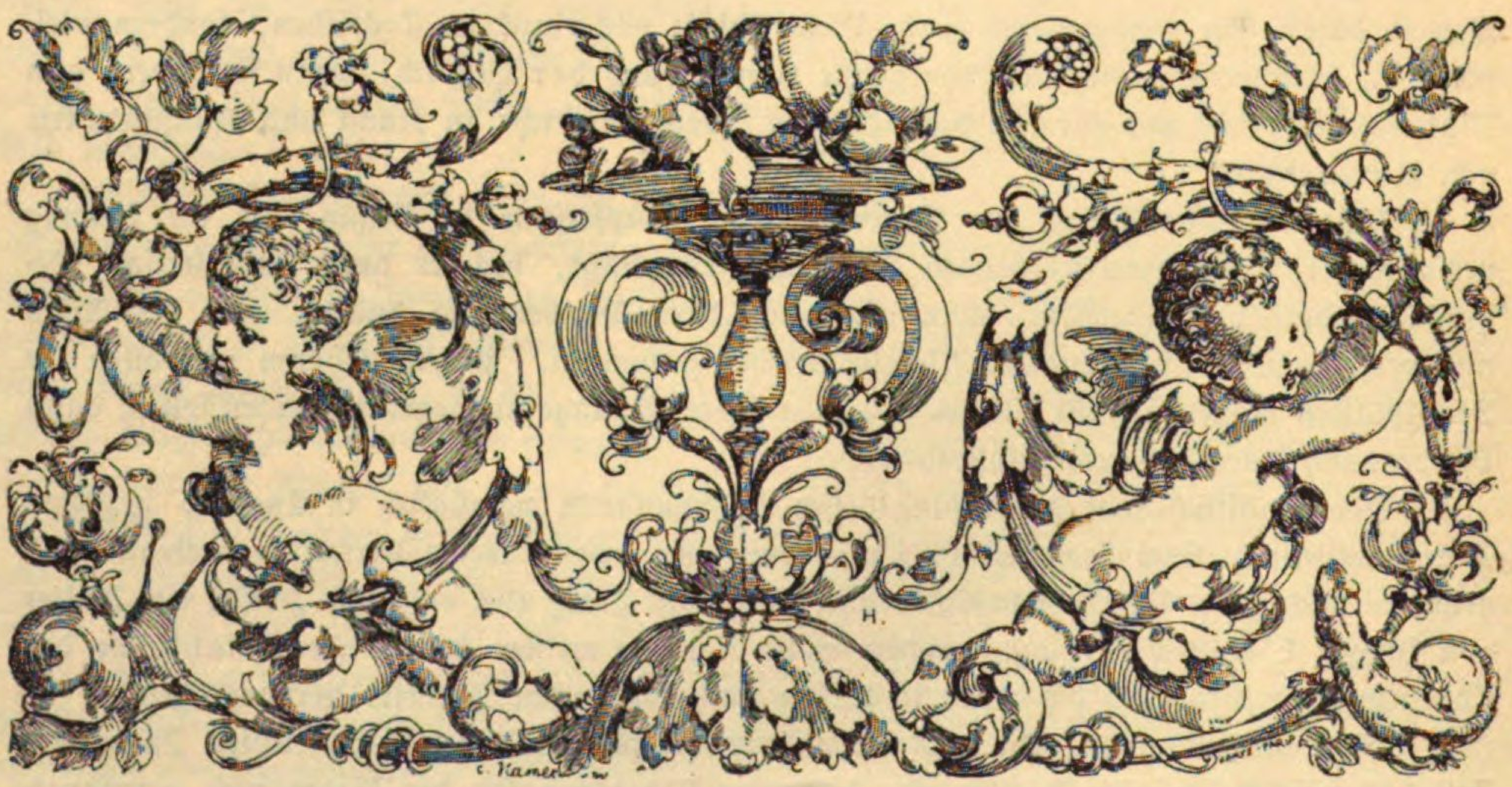
Zinnplatten wurden früher nur ausnahmsweise für den Abdruck zugerichtet. In neuerer Zeit haben solche gravirte Platten eine besondere Bedeutung für den Notendruck gewonnen.

Die Verwendung von Zinkplatten zur Vervielfältigung von Schriften und Zeichnungen iſt im Gefolge der Lithographie aufgetreten und dienten Anfangs ſolche Platten ſtatt der Steinplatten für einen dem lithographiſchen ganz ähnlichen Ueberdruck. Senefelder und H. W. Eberhard gaben davon ſchon 1804 Proben und beide publicirten darüber Brochüren, erſterer die „Behandlungsart des Ueberdrucks auf den kleinen lithographiſchen Handpreſſen“ 1824, wobei er ſich erbot, Preſſen, Platten und Chemikalien um 15—50 fl. zu liefern, letzterer „Die Anwendung der chemiſchen Druckart auf Metallplatten“ 1821. Im folgenden Jahr erſchien von Eberhard: „Die Anwendung des Zinks ſtatt der Stein- und Kupferplatten zu den vertieften Zeichnungsarten,“ in welcher Abhandlung er die Aetzung der Zinkplatten in ähnlicher Weiſe, wie die der Kupferplatten beſprach. Praktiſch übte er dieſe Art für die Illuſtrationen der deutſchen Ausgabe der Alterthümer von Athen von Stuart und Revett, des 1831 erſchienenen Nürnberger Schembartbuchs von Mayer, des Nürnberger Trachtenbuchs von 1836 u. A.

In neuerer Zeit hat die Zinkographie für Illuſtrationszwecke eine ganz beſondere Aufmerkſamkeit auf ſich gezogen. Im Gegenſatz zu dem autographiſchen Ueberdruck auf Zinkplatten und der Zinkätzung nach Art der Kupferradirung wird jetzt auf die mit Deckgrund verſehene Zinkplatte gezeichnet und durch nachherige Aetzung der Grund vertieft, ſo daß die Zeichnung erhaben wird und unmittelbar in der Buchdruckerpreſſe, wie ein von einem Holzſchnitt hergeſtelltes Cliché abgedruckt werden kann. R. Scherer hat in ſeinem „Lehrbuch der Chemigraphie und verwandter Fächer“ (Wien, Lehmann & Wentzel, 1877) davon ausführlich gehandelt; die beiden, dieſe Abhandlung beginnenden und ſchließenden Verzierungen können als Beiſpiele gelten.

Die Art und Weiſe des Abdrucks von der Metallplatte iſt in der Schluß-Abhandlung „Mechanik der Vervielfältigung“ beſprochen.

J. St.



Leistungen des Metalldrucks.

Grabstichel-Blätter.

1500 bis 1600.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

980 Martin Zasinger: Der große Ball. 1500. Bartsch 13.
981 Anfang des 16. Jahrh. Die Umarmung. 1501. B. 15.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

982 Albrecht Glockendon: Zwei Blätter aus der Passionsgeschichte. B. 2. 3.
Anfang des 16. Jahrh.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

983 Albrecht Dürer: Adam und Eva. 1504. B. 1.
984 1471—1528 Die Geburt Christi. 1504. B. 2.
985 Das Schweißtuch der Veronika. 1513. B. 25.
986 Maria mit Sternenkrone und Scepter. 1516. B. 32.
987 Der heilige Eustachius. B. 57.
988 Hieronymus in seiner Zelle. 1514. B. 60.
989 Die Satyrfamilie. 1505. B. 69.
990 Die Wirkung der Eifersucht. B. 73.
991 Die Melancholie. 1514. B. 74.
992 Das große Glück. B. 77.
993 Ritter, Tod und Teufel. 1513. B. 98.
994 Das Wappen mit dem Hahn. B. 100.
995 Erasmus von Rotterdam. 1526. B. 107.
996 Ludwig Krug: Die Geburt Christi. B. 1. Die Anbetung der 3 Könige. B. 2.
1489—1532
997 Lukas Kranach: Der büßende Hieronymus. B. 1.
1472—1553
998 Albrecht Altdorfer: Vier Blätter mit Entwürfen für Gefäße. B. 75—78.
1488—1538
999 Hans Sebald Beham: Adam und Eva. 1523. 1524. B. 3. 4.
1000 1500—1550 Judith. 2 Bl. 1547. B. 11. 12.

1001 Hans Sebald Beham: Zweikampf zwischen Achilleus und Hektor. B. 68. Kampf zwischen den Griechen und Trojanern. B. 69. Der Raub der Helena. B. 70.
1002 Vier Entwürfe zu Gefäßen. B. 239–242.
1003 Sechs Wappen. 1539. 1543. 1544. B. 254–259.
1004 Georg Pencz: Thomiris steckt das Haupt des Cyrus in einen blutgefüllten Schlauch. 1300–1550 B. 70. Medea übergibt dem Jason die Hausgötter. 1539. B. 71.
1005 Die Einnahme von Karthago nach Giulio Romano. 1539. B. 86.
1006 Zwei Blätter Ornamente mit Figuren. B. 123. 124.
1007 Johann Friedrich der Großmüthige, Kurfürst von Sachsen, 1543. B. 126.
1008 Heinrich Aldegrever: Das Glück. 1555. B. 143.
1009 1502–1562 Selbstporträt, 28 Jahre alt. 1530. B. 188. Desgleichen, 35 Jahre alt. 1537. B. 189.
1010 Dolchscheiden-Verzierungen. B. 213–215.
1011 Barthel Beham: Porträt des Kaisers Karl V. 1531. B. 60.
1502–1540
1012 Daniel Hopfer: Porträt des Kunz von der Rosen, Hofnarr des Kaisers Maximilian I. 1500–1549 B. 87.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

1013 Daniel Hopfer: Zwei Kandelaber. B. 132.
1014 Maria mit dem Kinde und Elisabeth. B. 39.
1015 Venus begleitet von Amor. B. 46.
1016 Lucretia. B. 50.
1017 Hieronymus Hopfer: Silen von Amoretten umgeben. B. 28.
1018 1520–1540 Franz von Sickingen. B. 65.
1019 Entwürfe für Gefäße. B. 70.
1020 Augustin Hirschvogel: Die Geschichte des alten und neuen Testaments. B. 1.
1021 1503–1553 Wappen der Edelsberger.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1022 Johann Ladenspelder: Lucretia.
1511– ?
1023 Jakob Bink: Spielende Soldaten. B. 74.
1490–1568
1024 J. B.: Grotteskenornament mit einem Satyr und 2 Delphinen. B. 46. Verzierte 1527–1530 Dolchscheide. 1528. B. 50.
1025 Hans Brosamer: Dalila schneidet dem in ihrem Schooße schlafenden Samson das 1506–1552 Haar ab. 1545. B. 1.
1026 Der Lautenspieler. 1537. B. 17. Eine auf einem Manne reitende Frau. B. 18.
1027 Hans Sebald Lautensack: Porträt des Hieronymus Schürstab. B. 7.
1540–1560 Porträt des Dr. Roggenbach in Bamberg. B. 9.
1028 Virgil Solis: Josua, König David, Judas der Maccabäer. B. 54–56.
1029 1540–1553 Hektor, Alexander, Julius Cäsar. B. 57–59.
1030 Pokal.

1031 Lambrecht Hopfer: Ornamentfries. B. 27.
Mitte des 16. Jahrh.
1032 Matthias Zündt: Porträt des Cyriacus Schnauß.
1550—1571

Magistrat der Stadt Wittenberg.

1033 Johann Kellerdaler: Gepunzte vergoldete Kupferplatte mit dem Bildniß Johann Friedrich's Herzogs von Sachsen. 1555. J. K.
1530 ?
1034 Gepunzte vergoldete Kupferplatte mit dem Bildniß Martin Luthers. 1549. J. K.

Herr A. F. Butsch, Augsburg.

1035 Unbekannter Meister: Gepunzte vergoldete Kupferplatte mit der Darstellung des heiligen Georg.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

1036 Melchior Lorch: Porträt Martin Luthers. B. 12.
1590

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1037 Theodor de Bry, sen.: Teller mit reicher Ornamentation. 4 Blätter.
1528—1598

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

1038 Jost Amman: Porträt von Hans Sachs.
1039 1539—1591 Wappen der Holzschuher.
1040 Johann Sadeler: Bacchanal bei der Sündfluth.
1555—1628

1600 bis 1700.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1041 Raphael Sadeler: Bavaria Sancta von Raderus. 1615.
1555—1628

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

1042 Aegidius Sadeler: Porträt der Frau des Spranger.
1570—1629
1043 Peter Weinher: Porträt des Herzogs Wilhelm V. von Bayern.
1572—1580
1044 Wenzel Jamnitzer: Pokal mit Deckel. 1551.
1045 1508—1585 Pokal mit Deckel.
1046 Melchior Meir: Apollo schindet den Marsyas.
1575—1600

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1047 Theodor de Bry jun.: Entwürfe für Messergriffe, Gabeln, Schmucksachen. 7 Blätter.
1048 1561—1621 Das Kirchweihfest nach H. S. Beham.

Fräulein Louise Hagmeier, Nürnberg.

1049 Theodor de Bry jun.: Vase mit Blumen, nach einem Gemälde von Kempener.
A flore accipias honeste vivere discas.

1050 Stephanus Hermann: Fünf Ornamentstiche.
1586—1596

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1051 Peter Isselburg: Porträt des Künstlers und seines Sohnes. 1615.
1568—1630

1052 Heinrich Ulrich: Venus.
1053 1572—1621 »Tis om te lachen.«

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1054 Paul Flindt: 41 Blätter: Entwürfe für Goldschmiedarbeiten, bezeichnet:
1594 Fecit Paulus Flindt Nürmbergensis. Ao. 1594.
Fridericus Durerij Noribergens. excud.

1055 Unbekannter Meister: Neun Blätter Punzenarbeiten.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1056 Lukas Kilian: „Gelt Du bist mir lieb."
1579—1637

1057 Wolfgang Kilian: Faun und Nymphe.
1581—1662

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1058 Matthias Merian: Topographia Palatinatus Rheni. 1645.
1593—1650

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1059 Joachim v. Sandrart: Porträt des Achatius Dilling.
1060 1606—1688 Venus und Paris. 2 Blätter.

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.

1061 Wenzel Hollar: Ruhende Diana.
1062 1607—1677 Porträt der Katharina Fürlegerin, nach Dürer.
1063 Darstellung eines Katzenkopfes, eines Maulwurfes und der Stadt Straßburg.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1064 Joh. Jak. v. Sandrart: Opfer der Venus, nach Joachim von Sandrart.
1065 1630—1708 Wind- und Flußgötter.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1066 Bartholomäus Kilian: Porträt des Georg Winkler auf Delitz und Stintz. 1679.
1630—1696

1067 Elias Heinzelmann: Porträt der Elisabeth von Stetten, geb. Schorer.
1640—1693

1068 Christoph Weigel: Virgo sine macula concepta.
1654—1725

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1069 Christoph Weigel: Sculptura historiarum memoratrix, das ist Gedächtnuß-hülfliche Bilderlust. 1697.

1070 Joachim v. Sandrart jun.: Porträt des Christoph Fürer, nach Zeichnung von Joh. Jak. v. Sandrart.
1668—1691

1700 bis 1800.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1071 Jeremias Wolff: Pomona.
1673—1730

1072 Paul Decker: Titelblatt zu allerhand Arten von Schilden, Gefäßen, Schalen etc.
1677—1699

1073 Titelblatt zu dem „Groteschgen Werk vor Mahler, Goldschmidt etc.

1074 Satteldecken und Schabracken vor Broderi oder Seidensticker-Arbeit.

1075 Tableau über einen Chamin vor Lackirer.

1076 Entwürfe für Gefäße.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1077 Johann Jakob Kleinschmidt, G. C. Bodenehr, Joh. Conr. Reiff, Carl Reinshart, Philipp Kleinschmidt, Jos. v. Montalegre, J. A. Corvinus, Martin Engelbrecht, Joh. Balth. Probst, Heinr. Jonas Ostertag, Gottfried Stein, C. G. Beck, Johann Ulrich Kraus: Fürstlicher Baumeister, inventirt und gezeichnet durch Paulus Decker. Augsburg. 1711.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1078 Jakob Frey: Joseph und Potiphars Frau nach Cignani.
1681—1752

1079 Delsenbach: Prospekt auf der Reichsfesten zu Nürnberg.
1657—1765

1080 Joh. Wilh. Windter: Maria Salome Ebnerin von Eschenbach.
1696—1765

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1081 Georg Martin Preißler: Cosmus II. empfängt seine Generale nach der Einnahme von Bona, nach Franceschini. 1751.
1700—1754

1082 Porträt des Georg Burcard Löffelholz. 1739.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1083 Johann Jakob Haid: Das Feuer.
1704—1767

1084 Die Erde.

Herr Director Dr. Stegmann, Nürnberg.

1085 Johann Boxbarth: Der Maler und Baumeister Perspektiv, erstlich herausgegeben in
1706—1709 Rom von Andrea Pozzo, anjetzo aber verkleinert und in diesem bequemen Format gebracht. 2 Bde. Augsburg bei Johann Friedr. Probst.

Herr Th. Freiherr v. Kramer-Klett, Schloß Hohenaschau.

1086 Joseph und Johann Klauber: Erinnerungsblatt an die Wiederherstellung des Georgi-
† 1768. † 1774. Ritterordens. 1729.

1087 Gottl. Rugendas: Letztes Abendmahl, auf Seide gedruckt. 1738. Thesen.
1710—1772

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1088 Georg Friedr. Schmidt: Die Raucher, nach W. v. Ostade.
1089 1712—1752 Porträt der Marie de Rabutin Chantal, Marquise de Sevigné.
1090 Johann Martin Preißler: Porträt von Rafael.
1715—1794

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1091 Johann Martin Preißler: Statuae insiginiores a Jo. Just. Preisslero in Italico itinere delineatae. 1736.
1092 Jakob Schmuzer: Sileno colla sua compagnia, nach Rubens.
1733—1811

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1093 Jakob Schmuzer: Der Maler C. W. E. Dietericy.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.

1094 F. C. Kleemann: Beiträge zur Natur- und Insekten-Geschichte. 2 Theile. Nürnberg.
1735—1789 1792. 1793. Die Abbildungen von Kleemann illuminirt.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1095 Johann Friedr. Bause: La petite Rusée, nach Reynolds. 1784.
1738—1814

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1096 Carl Gottfried Guttenberg: Joseph II. Römischer Kaiser, befahl im Jahre 1782 die
1743—1792 Abschaffung der Mönche und Nonnenklöster in allen seinen Erblanden 1786, nach Defrance.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1097 Johann Gotthard von Müller: La troupe ambulante.
1098 1747—1830 Louise Elisabethe Vigée le Brun, nach ihrem eigenen Gemälde.
1099 Die heilige Katharina, nach Leonardo da Vinci.
1100 La jeunesse.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1101 Heinrich Guttenberg: Das Bivouak von Napoleon in der Nacht vom 5. auf 6. Juli
1749—1818 1809 vor der Schlacht bei Wagram; gezeichnet von Zicks, gemalt von Roine.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1102 Heinrich Guttenberg: Thierstück nach J. B. Huet.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1103 Friedr. Müller: Martin Luther, nach L. Cranach.
1750—1825

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1104 H. Sintzenich: C. Charlotte Brandes als Ariadne.
1105 1752—1812 Porträt des Moritz von Sachsen.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1106 Quirin Mark: Kleopatra zeigt dem Augustus die Büste des Julius Cäsar, nach
1753—1811 Battoni 1781.
1107 Ignaz Sebastian Klauber: Porträt des Metropoliten Platon von Moskau.
1754—1820
1108 Ch. Wilhelm Bock: Porträt von Jakob Volkhammer.
1754
1109 Carl Ernst Heß: Porträt der Friedr. Wilhelmine Karoline, Königin von Bayern.
1755—1828

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1110 Carl Ernst Heß: Porträt des Königs Max Joseph I.
1111 J. F. Leibold: Lohn der Tugend nach Tischbein.
1112 1755—1838 Papirius nach Hetsch.
1113 Adam von Bartsch: Mutter mit Kind.
1756—1821
1114 Joseph Georg Mansfeld: Liegender Hund.
† 1818

Kgl. Kupferstichkabinet, München.

1115 J. P. Rauschmayer: Porträt der Kurfürstin Karoline v. Bayern, nach Kellerhoven.
1758—1825

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1116 Johann Gottlob Schumann: Wielands Oberon, nach Koch 1799.
1761—1810

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1117 Ambrosius Gabler: Der Beeflein-Bub.
1764—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1118 F. W. Durmer: Amor zieht den Dorn aus der Ferse der Venus, nach A. Nahl.
1766—?

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1119 Joh. Phil. Veith: Landschaft.
1769?

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1120 Carl Hermann Pfeiffer: Porträt v. Wieland, nach T. Tischbein in engl. Punktirmanier.
1121 1769—184? Porträt des Dr. Reinhard, 1795. Mit Kupferplatte.

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1122 Carl Hermann Pfeifer: Porträt des Johannes Müller.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1123 Franz Hegi: Katzen, nach Mind.
1774

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1124 Franziska Schöpfer: Die heilige Familie nach van der Werff, 1792, mit Kupferplatte.
1770—?
1125 C. Haller v. Hallerstein: Dekoration des Stadttheaters in Nürnberg, 1807, mit
1771—? Kupferplatte.
1126 Bitthäuser: Das Abendmahl von Leonardo da Vinci, nach Raph. Morghen, mit
1774—? Kupferplatte.
1127 J. Neidl und J. C. Bock: Faun und schlafende Nymphe, nach A. Nahl.
1774—?

1800 bis 1850.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1128 Carl Rahl: Italienische Landschaft, nach Milet, mit Kupferplatte.
1779—1843

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1129 Carl Agricola: Diana entdeckt die Schwangerschaft der Callisto, nach Dominichino.
1779—?
1130 Madonna, nach Holbein.
1131 Joh. Martin Friedr. Geißler: Zwei Ansichten von Prag.
1132 1779—? Kühe auf der Weide.

H. Schrag, kgl. Hofbuchhandlung, Nürnberg.

1133 Joh. Martin Friedr. Geißler: Panorama von Nürnberg v. d. Südseite, gez. v. Schreiber.
1134 Panorama von Nürnberg v. d. Westseite, gez. v. Ditzler.
1135 Conrad Ulmer: Porträt nach Van Dyck.
1783—1820

Herr Director Dr. Stegmann, Nürnberg.

1136 C. A. Schwerdtgeburth: Prinz und Prinzessin von Preußen, nach Hosemann.
1784—

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1137 Friedr. Müller: Madonna di s. Sisto.
1783—1816

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1138 Albrecht Christoph Reindel: Maria mit dem schlafenden Christuskinde, nach A. Caracci.
1784—1855

H. Schrag, kgl. Hofbuchhandlung, Nürnberg.

1139 A. C. Reindel: Karl der Große nach Albrecht Dürer, gedruckt von O. Felsing, Berlin.
1140 Die 4 Apostel nach Albrecht Dürer, gedruckt von O. Felsing, Berlin.
1141 Das Sebaldusgrab in der Sebalduskirche in Nürnberg.
1142 Die wichtigsten Bildwerke am Sebaldusgrabe in Nürnberg. Druck von Ferz & Cie. Erste Abtheilung.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1143 Albrecht Christoph Reindel: Madonna, nach L. da Vinci, mit Kupferplatte.

J. Velten, Hofkunsthandlung, Carlsruhe.

1144 Karl Lud. Schuler: Mariä Himmelfahrt, nach Guido Reni. 1829.
1785—

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1145 Dom. Quaglio: Altenhof-Gebäude in München.
1787—1837
1146 Carl Frommel: Italia und Carthago.
1789—
1147 Ludwig Schnell: Das Münster von Straßburg, nach Bayer.
1148 Friedr. Fleischmann: Eigenes Porträt.
1149 1791—1834 Porträte von Dürer, W. Pirkheimer und Hanns Sachs.
1150 Carl Barth: Porträt von Friedrich Rückert.
1792—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1151 Carl Barth: Der segnende Heiland, nach Holbein.
1152 Die betende Maria, nach Holbein.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1153 Christian Ernst Stölzel: Die heilige Katharina, nach Fiesole.
1792—1837
1154 Ludwig Emil Grimm: Porträt des Dominique Artaria.
1792—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1155 Carl Mayer: Ecce homo, nach Guercino, mit Kupferplatte.
1156 1799—1868 Porträt, mit Kupferplatte.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1157 Jakob Felsing: Der kreuztragende Christus, nach D. Crespi.
1158 1802 Mädchen am Brunnen, nach Bendemann.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1159 Eduard Eugen Schäfer: Romeo und Julia, nach Cornelius.
1160 1803— La Madonna della Sedia.
1161 Friedr. Wagner: Das Abendmahl, nach Leonardo da Vinci, Copie in Stahlstich nach Raf. Morghen.
1803—
1162 Albanerin, nach Keyser, mit Stahlplatte.
1163 Festmahl zur Feier des westphälischen Friedensschlusses zu Nürnberg 1649, nach J. v. Sandrart.
1164 Friedr. Wagner u. Philipp Walther: Der Hochaltar von Blaubeuern, nach Zeichnung von Heideloff.
1165 Julius Thäter: Die apokalyptischen Reiter, nach Cornelius. 1849.
1804—
1166 Enzigmüller: »Parce somnum rumpere« nach Tizian.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1167 Heinrich Ludwig Petersen: Der Zinsgroschen, nach Tizian.
1806—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1168 Petersen: Aprilregen, nach v. d. Embde, mit Stahlplatte.

H. Schrag, kgl. Hofbuchhandlung, Nürnberg.

1169 Franz Hablitschek: das Sakramentshäuschen von A. Kraft. Druck von Ferz & Cie.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1170 Joh. Gabr. Friedr. Poppel: Inneres der Allerheiligen-Hofkirche zu München.
1806—

H. Schrag, kgl. Hofbuchhandlung, Nürnberg.

1171 Poppel: Album von Nürnberg, gedr. von Ferz & Cie. 4⁰.
1172 Desgleichen. 8⁰.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1173 Joh. Georg Ferz: Madonna nach Rafael.
1808—

H. Schrag, k. Hofbuchhandlung, Nürnberg.

1174 Joh. Georg Ferz: Wenzel Jamnitzers Tafel-Aufsatz.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1175 A. Fleischmann: Porträt des Prinzen Karl von Bayern.
1176 Kaiserin Elisabeth von Oesterreich als Prinzessin-Braut zu Possenhofen, 1853, nach Piloty und Adam.
1177 Adrian Schleich: Madonna nach Rafael, mit Platte.
1812—
1178 Franz v. Stadler: Madonna mit dem Kinde, von den Engeln angebetet, nach Tizian.
1825—

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1179 Joseph Keller: Porträt W. Schadow's.
1834—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1180 C. E. Siedentopf: Venus, nach Tizian.
1840

1181 Riedel: Mater Dei, nach Tizian, mit Kupferplatte.
1841—

Schabkunst-Blätter.

1650 bis 1800.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1182 Rupert Rupertus, gewöhnlich Prinz Robert von der Pfalz genannt, Sohn des Winterkönigs: Die büßende Magdalena.
1619—1682

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1183 Johann Andr. Wolfgang: Unbekanntes Porträt: Herr mit Hund.
1184 1631—1716 Porträt des Herrn Fr. Teichmeier.
Findung Moses im Binsenkörbchen.

1185 Johann Fried. Leonart: Porträte von Hanns Casper Schwarz, 1672, Joh. Welter, Joh. Ger. Frauenburger, Jak. Fr. Tezel, Abraham Graß.
1633—1680

1186 Michael Fennitzer: Porträt des Magnus Fetzer, 1676.
1641 bis Ende d. 17. Jahrh.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1187 Christoph Weigel: Porträt des Eucharius Gottlieb Rink.
1654—1725

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1188 C. Carl Kretschmann: Zwei Porträte; eines von Valentin Kötzler.
Letzte Hälfte d. 17. Jahrh.

1189 Georg Fennitzer: Porträt des Georg Christoph Müller.
Ende d. 17. Jahrh.

1190 Gg. Ph. Rugendas: Vier Blätter Reitergefechte.
1666—1745

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1191 Elias Christ. Heiß: Porträt des Andr. Ingolstätter.
1660—1731

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1192 Bernhard Vogel: Porträt des Johannes Kenkel.
1683—1737

Herr Th. Freiherr von Cramer-Klett, Schloß Hohenaschau.

1193 Gottlieb Heiß: Aus dem Leben des heiligen Franziskus, Thesen 1726.
1194 † 1740 Karl Borromäus, Thesen 1729.
1195 Georg Kilian: Franz Ludwig, Bischof von Eichstädt, Thesen 1725.
1683—1748

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1196 Georg Kilian: Porträt des Jakob David Mögling.
1197 Porträt des Johann Georg Ringelsdörfer.
1198 Porträt des Johann Jakob Knöbel.
1199 Porträt der Frau Sibylla Rosina Singerlin.
1200 Joh. Kenkel: Porträt: ganze Figur, im Hintergrund ein Gefecht.
1688—1722

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1201 Joh. Kenkel: Porträt des Christoph Wilhelm v. Tucher.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1202 Joh. Elias Riedinger: Das „Blinde-Kuh-Spiel."
1203 1695—1767 Das Schaukeln.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1204 Joh. Christoph Vogel: Porträt des Gustav Philipp Mörl, Prediger bei St. Sebald,
† 1750 nach Preißler.

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1205 Gustav Adolf Müller: Porträt des Jakob von Schuppen.
1700—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1206 Christian Rugendas: 8 Blätter Reiterscenen nach G. P. Rugendas, auf ockergelben
1708—1781 Grund, braun gedruckt und weiß erhöht.

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1207 Christian Rugendas: Porträt des Georg Philipp Rugendas. 1730.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1208 Joh. Andr. Pfeffel: Porträt des Banquiers Joh. Georg Müller.
1715—1768

Königliches Kupferstichkabinet, Nürnberg.

1209 Joh. Elias Haid: Porträt des Joh. Jakob Haid.
1210 1739—1809 Porträt des Carl P. H. Cassel.
1211 Porträt der Margaretha Lutherin und des Joh. Seb. Rittershausen.
1212 Porträt der Sophie Hedw. Riedesel, Fr. von Eyßenbach.
1213 Unbekanntes Porträt.
1214 Porträt der Christ. Elise, geb. Weickersreuterin.
1215 Porträt des Joh. v. Stetten.
1216 Porträt des J. G. Rosenmüller und des J. Scharp.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1217 G. P. Nusbiegel: Die Safran- und Gewürzschau in Nürnberg, nach Sandrart. 1783.
1740—

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1218 Heinrich Sintzenich: Porträt des Jos. von Kirschbaum.
1752—1812

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1219 Joh. Peter Pichler: Kapuziner, nach Mengs.
1765—1806

Radirungen.

1500 bis 1700.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1220 Albrecht Dürer: Die Entführung einer Frau auf dem Einhorn. 1516. Bartsch 72.
1221 1471—1528 Das Schweißtuch der Veronika. B. 26.
1222 Jakob Bink: Soldat mit Kürbisflasche. Druck von geätzter Eisenplatte. B. 78.
1490—1568
1223 Hanns Seb. Beham: Soldat. B. 203.
1500—1550

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1224 Joh. Sibmacher: 12 Blätter Syfirungen zum Vorzeichnen für die Goldschmiedt;
† 1611 Nürnberg. Gedruckt von Gron. Bange. 1599.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.

1225 Joh. Sibmacher: New Wappenbuch, Nürnberg. 1605.
1226 Allgemeines und vollständiges Wappenbuch, Nürnberg. Raspische Buchhandlung. 1772.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1227 Christoph Maurer: Faun und Nymphe.
1558—1614

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1228 G. Wechter: 29 Blätter Entwürfe für Gefäße, bez. G. W.
1579—1600

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1229 Johann Heinrich Roos: Der schlafende Hirt, bei der ruhenden Heerde, 1664. B. 38.
1230 1631—1685 Schafe und Ziegen, 2 Bl. B. 10. 11.
1231 Joachim Ferd. Beich: 2 Landschaften.
1665—1748

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1232 Johann Elias Ridinger: 4 Blätter Thierkämpfe, mit 4 Platten.
1695–1767

Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.

1233 Joh. August Rösel: Insekten-Belustigung. 4 Theile. Nürnberg. 1746 – 1761.
1705– Raspische Buchhandlung. Die Abbildungen v. Rösel illuminirt.

1700 bis 1850.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1234 Christian Wilh. Ernst Dietrich (Dietericy): Der Scherenschleifer vor der Schusterbude, in
1712–1774 Ostades Geschmack. 1741. Der Tablettenkrämer vor dem Bauernhause, in Ostades Geschmack. 1741.
1235 Der Satyr bei dem Bauern, nach Jordaens. 1739.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1236 Christian Wilh. Ernst Dietrich: Oeuvre de C. G. E. Dietrich 1745. Nuremberg chès Frauenholz.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1237 Johann Christoph Dietzsch: Landschaften, 3 Blätter.
1710–1769
1238 Georg Friedr. Schmidt: Zwei weibliche Porträte, nach Rembrandt.
1712–1775
1239 Christian Bernh. Rode: Die Kreuzabnahme.
1240 1725–1797 Porträt des C. C. von Schwerin.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1241 Dan. N. Chodowiecky: Dattelverkäufer.
1726–1801

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1242 Franz Edmund Weirotter: 3 Blätter Landschaften.
1730–1771
1243 Jakob Matthias Schmutzer: Porträt des Malers C. W. E. Dietericy.
1733–1811

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1244 Ferdinand Kobell: 4 Blätter Landschaften mit Platten.
1740–1799
1245 Andr. Leonh. Möglich: Der Abschied des Calas von seiner Familie, nach Chodowiecki 1790.
1775–

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

1246 Andr. Leonhard Möglich: Porträt einer Frau nach einem Bilde von Baltasar Beschey.

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1247 Abel Schlicht: Gefängnißthür für die Schaubühne.
1754—

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1248 Adam v. Bartsch: Russische Pferde.
1249 1756—1821 Kämpfende Stiere. 1808.
1250 Karl Wilhelm Kolbe: Landschaft, (Kräuterstudie).
1251 1757—1835 Hirschjagd.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

1252 Joh. Christ. Reinhart, Collections ou suite de vues pittorespues de l'Italie
1761— desinées d'après nature et gravées à l'eau forte. 1793.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1253 Josef Anton Koch: Zwei italienische Landschaften. Rovine del palazzo de Cesari.
1768—1839 Acqua cetosa.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1254 Josef Anton Koch: Der Schwur der Franzosen bei Montenesimo, 1797.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1255 Joh. Mart. Friedr. Geißler: Drei Genrestücke.
1779—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1256 Moritz Retzsch: Gallerie zu Shakespeare's dramatischen Werken. 1842.
1257 1779— Umrisse zu Goethe's Faust. 1836.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1258 Ludwig Emil Grimm: Zwei Köpfe.
1259 1790 (?)— Das Preusje von Schlichtern. Zwei Mäuse. 1815.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1260 J. A. Klein: Wallachisches Fuhrwerk. 1834. Mit Platte.
1792—1834

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1261 Georg Christian Wilder: Hanns Sachsens Haus zu Nürnberg, dem Einsturz drohend,
1794— im März 1835.
1262 Karl Heinzmann: Landleute aus dem bayerischen Hochgebirge.
1795—1834
1263 Joh. Philipp Heinel: Der Dudelsackpfeifer im Bierkeller, am Volksfeste zu Nürn-
1800—1843 berg 1835.
1264 Ludwig Richter: Italienische Landschaft: Rocca di Mezzo.
1803—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1265 C. Richter: Rübezahl und Genofeva. 1848.
1266 Genovefa.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1267 Adolph Schrödter: Don Quixote's Kampf mit den Windmühlen.
1268 1805— Wandernde Musikanten, von Regen und Wind überfallen.
1269 Don Quixote liest den Amadis von Gallien.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1270 Eugen Neureuther: Kaiser Maximilian verleiht an Albrecht Dürer das Künstlerwappen, mit Stahlplatte.
1806—

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1271 Friedrich Voltz: Zwei Viehstücke.
1817—
1272 A. H. Riedel: Lesendes Mädchen, nach Govaert Flink.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1273 H. Bürkner: Figurenfries im Thronsaal des k. Schlosses zu Dresden, nach E. Bendemann. 16 Bl.

1274 Adolph Schrödter, Joseph Führich, Joh. Wilh. Schirmer, Alfred Rethel, A. Vollmer, Eugen Neureuther, Fr. Preller, Carl Fr. Lessing, Rud. Jordan, Jac. Becker, H. Mücke, Carl Wagner, H. Plüddemann, W. Gail, Ludw. Schwanthaler, Ludw. Haach, Rud. Wiegmann, Bonav. Genelli, R. v. Normann, Emil Ebers, L. Habenschaden, J. B. Sonderland: Album deutscher Künstler in Originalradirungen. Verlag von Julius Buddeus, Düsseldorf 1841.

Aquatinta-Blätter.

1750 bis 1800.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1275 J. A. Schweikart: Der heilige Hieronymus, nach der Handzeichnung von Guercino.
1722—1747
1276 Salmacis und Hermaphrodite, nach der Handzeichnung von Saiter.
1277 J. Th. Prestel: Magdalena in der Wüste, nach der Handzeichnung von Coreggio.
1278 1739—1808 Die Kreuzabnahme, nach der Handzeichnung von Rafael.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1279 A. L. Möglich: Joh. Just. Preißler und Susanna Maria Preißler 1803, nach Zwinger.
1742—1812

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1280 Maria Catharina Prestel: Venus im Bad. Handzeichnung von A. Caracci.
1747—1794

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1281 Abel Schlicht: Schloß Heidelberg, von Ost nach Nord, braun gedruckt.
1282 1754— " " ein Theil der Nordseite, do.
1283 " " ein innerer Theil, do.
1284 Seeküste, ruhige See, nach J. Vernet.
1285 " stürmische See, nach J. Vernet.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1286 Adam v. Bartsch: Ein Reiter läßt sich von einem Knaben vorleuchten.
1756—1821

Königliches Kupferstichkabinet, München.

1287 Unbekannter Meister: Vier Blätter Landschaftsstudien.
1288 M. Kellerhoven: Porträt des Wolfgang Dillis.
1289 1758—1830 Porträt von Lambrecht.
1290 Porträt von Marchand.
1291 Porträt eines sitzenden Mannes.
1292 Zwei männliche Köpfe.
1293 Alter Mann mit Stock.
1294 Joseph Fischer: Sein eigenes Porträt.
1295 1769—1822 Derselbe auf dem Sopha liegend mit verbundenem Fuß: 1. einfache Radirung, 2. mit Aquatinta.
1296 Lesendes Mädchen.

Städtische Sammlung, Nürnberg.

1297 Friedrich Geißler: Kartenspielende Bauern.
1779—

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1298 F. Jügel und Nilson: Panorama der freien Stadt Frankfurt a/M. Nach der Natur gezeichnet von F. J. Ehemant, radirt von Ernst Rauch. 1797.
1299 Carl Ruß: Hekuba und ihre Kinder. Mit Platte.
1300 1779—1843 Alexander und Diogenes. Mit Platte.
1301 Die heilige Familie. 1807. Mit Platte.
1302 Mythologische Darstellung. 1809. Mit Platte.
1303 Joh. Ad. Klein: Ansicht von Hummelstein.
1304 1792 Ansicht des Dutzendteiches.

Galvanographische Blätter.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1305 L. Schöninger und Freyman: Tizian, nach v. Kobell's galvanographischer Methode
1843 mit weiterer technischer Ausbildung.
1306 Leo Schöninger: Franz Jos. I., Kaiser von Oesterreich, nach Ph. Soltz.
1307 Bucht von Aulis nach Rottmann.
1308 Griechisches Blumenmädchen nach Riedel 1851.

Farbige Kupferstiche.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1309 Unbekannter Stecher: Blumenkranz, in der Mitte Diana mit drei Nymphen. In Linienmanier, mit einer Platte gedruckt.

Fräulein Louise Hagmaier, Nürnberg.

1310 Unbekannter Stecher: Moses im Binsenkörbchen. In Punktirmanier, mit mehreren Platten gedruckt.

C. Naumann's Druckerei, Frankfurt a. M.

1311 Drei Proben von Congrevedrucken mit einer Platte.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1312 Probe des Naturselbstdruckes.

Gegenwart.

Alexander Duncker, kgl. Hof-Buchhändler, Berlin.

1313 Zwei Tafeln mit je acht Radirungen, auf Kupferplatten ausgeführt von B. Mannfeld, gedruckt von O. Selsing, Berlin.

Ernst & Korn, Verlagshandlung, Berlin.

1314 S. Maria della consolazione zu Todi, aufgenommen und gezeichnet von Paul Laspeyres. 1869. A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin. Radirungen von Ritter.

1315 Die Bauwerke der Renaissance in Umbrien. Aufgenommen und gezeichnet von Paul Laspeyres. 1873. 1. Abtheilung. Druckerei des Waisenhauses in Halle. Radirungen von Ritter.

1316 Abbildungen deutscher Schmiedewerke von Julius Raschdorff. 1. und 2. Heft. 1875 und 1876. Radirungen aus dem Atelier von Gebr. Ritter & Riegel, von Bullnheimer, Klipphan und Strunz.

1317 Die obere Capelle der Maria im palazzo publico zu Siena von H. Spielberg. 2. Auflage. 1876. Radirungen von Ritter und Farbendrucke von Loeillot.

1318 Das Palais des Herrn von Kronenburg in Warschau von Fr. Hitzig. 1875. Radirungen von Ritter in Nürnberg und Farbendrucke von W. Loeillot, Berlin.

1319 Das Rathhaus zu Breslau in seinen äußern und innern Ansichten und Details, aufgenommen und gezeichnet von Carl Lüdecke mit einer historischen Beschreibung von Dr. Alwin Schultz. 1868. Druck von W. G. Korn in Breslau. Mit Radirungen von Ritter.

1320 Das Schloß zu Schwerin. Bearbeitet und herausgegeben von A. Stüler, E. Prosch, H. Willebrandt. Berlin, 1869. Mit 40 Tafeln. Radirungen von Walther und Ritter, Stiche von Raab, München. Farbendrucke von W. Loeillot, Berlin.

1321 45 Kupfertafeln zur Tektonik der Hellenen von Carl Bötticher. 1871. Stiche von A. Schätzig, F. Jätting, C. Schulin, F. Hübner, Linsen, C. Becker.

Hans Meyer, Kupferstecher, Berlin.

1322 Porträt Friedrich des Großen nach Frank. 1868.

1323 Porträt der Infantin Margarethe von Spanien nach Velasquez. 1871.

1324 Porträt des Grafen Moltke nach Julius Schrader. 1874.

1325 Marietta, nach einer Naturstudie aus Neapel. 1874.

1326 Assunta fontanorosa, nach einer Naturstudie radirt. 1874.

1327 Porträt des Victor Hugo. 1877.
1328 Porträt des Obertribunalrathes Plathner zu Berlin. 1877.
1329 Porträt des Kaisers Wilhelm I. von Deutschland. 1871.

L. Sachse & Cie., kgl. Hofkunsthandlung, Berlin.

1330 Friedrich II. und seine Schwester; nach dem Bilde von A. Pesne, gestochen von Ed. Eichens, gedruckt von Altmayer, Berlin. 1846.
1331 Urwald auf Ceylon; nach einem Bild von Königsbrun, auf Stahl radirt und gestochen von W. v. Abbema.
1332 Indischer Palmenwald; nach einem Bild von Königsbrun, auf Stahl radirt und gestochen von W. v. Abbema.
1333 Das Theater von Taormina; nach Ernst Preyer und L. Lincke auf Stahl radirt und gestochen von L. Lincke und Jobst Riegel, gedruckt von L. Angerer.
1334 Landschaft aus dem Rhonethal bei Sion; nach J. G. Steffan in München auf Stahl radirt und gestochen von L. Lincke in Berlin, gedruckt von L. Angerer.
1335 Huß vor dem Scheiterhaufen; nach C. F. Lessing, auf Stahl radirt von Andorff, Druck von J. Becker, Berlin.
1336 Porträt von Andrea del Sarto; nach Pontormo, gestochen von C. Becker.
1337 Porträt von Tizian; nach seinem Bild gestochen von E. Mandel, gedruckt von Altmayer.
1338 Porträt von van Dyck; nach seinem Bild gestochen von E. Mandel.
1339 „Cernirt"; nach dem Gemälde von Jul. Geertz, gestochen und geätzt in Aquatintamanier von Max Schwindt, gedruckt von L. Angerer.
1340 „Capitulirt"; nach dem Bild von Jul. Geertz 1871, gestochen und geätzt in Aquatintamanier von Max Schwindt, gedruckt von L. Angerer.
1341 Christus erweckt die Tochter des Jairus; nach einem Bild von G. Richter, gestochen und geätzt in Aquatintamanier von Hermann Eichens.

Ernst Wasmuth, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

1342 Malerische Ansichten von Nürnberg, in Stahl radirt von L. Ritter, Druck von W. Berg, Nürnberg.

C. E. Müller's Verlagsbuchhandlung, Bremen.

1343 Moses und die Tochter Pharaos. Ein Cyclus von 7 biblischen Bildern nach Zeichnungen von Prof. Pfannenschmidt in Berlin, in Kupfer gestochen von Fr. Ludy in Berlin.

Rudolf Stang, Professor und Kupferstecher, Düsseldorf.

1344 Die Vermählung des hl. Joseph, nach dem Oelgemälde von Rafael in der Brera zu Mailand in Kupfer gestochen, gedruckt von Fr. Beck in Nürnberg.

C. Hellfarth, geogr. lithographische Anstalt, Gotha.

1345 Karte zu „Petermann's geographischen Mittheilungen"; Ueberdruck aus 2 Kupferplatten.
1346 Karte aus Stüler's Handatlas; Ueberdruck von Kupfer- und Farbenplatten mit Maschinentönen.
1347 Zwei Karten aus v. Spruner-Menke's historischem Handatlas; Ueberdruck von Kupfer- und Farbenplatten mit Maschinentönen.
1348 Niveau-Karte der Stadt Prag; Ueberdruck von Kupfer- und Farbendruck.
1349 Drei Blätter von Gümpel's geognostischer Karte von Bayern.

Gustav Tramm, Kartograph, Hamburg.

1350 Karte von Hamburg und Umgebung 1877 im Maßstabe 1 : 50,000, herausgegeben im Auftrag der Baudeputation durch das Vermessungsbureau unter Leitung des Obergeometers Stück, in Kupfer gravirt, mit 3 Abdrücken in verschiedenen Stadien der Vollendung und einer Beschreibung des Druckverfahrens.

Hugo Petters, Besitzer der Anstalt für topographischen Kupferstich, Hildburghausen.

1351 Karte der Ostsee, Küste von Mecklenburg und Holstein.
Die Schriften und Zahlen gestochen, alles Uebrige geätzt.

1352 Karte der Nordsee.
Die Schrift gestochen, alles Uebrige radirt (Maschinenton), sämmtliche Zahlen mittels Stempels geschlagen.

1353 Topographischer Plan des kgl. Schlosses Wilhelmshöhe bei Cassel nebst Umgebung; gedruckt von Wetteroth, München.

1354 Plan der Stadt Hamburg nebst Umgebung; gedruckt von J. Becker, Berlin.

F. A. Brockhaus, Verlagshandlung, Leipzig.

1355 Shakespeare-Galerie. Charaktere und Scenen aus Shakespeare's Dramen. Gezeichnet von Max Adamo, H. Hofmann, H. Makart, F. Pecht, Fritz Schwörer, A. und H. Spieß. 36 Blätter in Stahlstich von W. Schmidt, A. und H. Spieß, G. Goldberg, C. Bauer, J. Bankel, A. Kraußе u. A.

1356 Illustrirter Handatlas für Freunde der Erdkunde und zum Gebrauch beim Unterricht. Im Verein mit H. Leutemann herausgegeben von C. Leeder und Schade. 22 Blätter in Stahlstich und Farbendruck mit 243 Illustrationen. Mit erläut. Texte. 1859—63.

1357 Bilder-Atlas. Ikonographische Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Convers.-Lexikon. 2. vollständige umgearbeitete Auflage. Bearbeitet von K. G. von Berneck, Fd. Bischoff, K. Bruhns, Mr. Carriere, A. Essenwein u. A. 500 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie. 1869—74. 7 Bde.

Alphons Dürr, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

1358 Peter von Cornelius, Entwürfe zu den kunstgeschichtlichen Fresken in den Loggien der k. Pinakothek zu München. In Kupfer gestochen von H. Merz.

1359 Das Buch Ruth, sieben Compositionen von Josef Ritter von Führich. In Kupfer gestochen von Heinrich Merz und gedruckt von Wetteroth, München.

Alfred Krause, Kupferstecher, Leipzig.

1360 Graf v. Moltke, Feldmarschall, nach dem Oelgemälde von Julius Schrader in Kupfer gestochen, gedruckt von F. A. Brockhaus, Leipzig.

1361 Bismarck, nach dem Oelgemälde von Julius Schrader in Stahl gestochen, gedruckt von F. A. Brockhaus, Leipzig.

1362 Benjamin Franklin, nach verschiedenen Originalen in Stahl gestochen, gedruckt von F. A. Brockhaus, Leipzig.

1363 Im Tannenwald, nach einer Kohlenzeichnung von U. Georgy in Kupfer radirt und gestochen, gedruckt von F. A. Brockhaus, Leipzig.

1364 Mondnacht im Gebirge, nach dem Oelgemälde von U. Georgy in Stahl radirt und gestochen, gedruckt von F. A. Brockhaus, Leipzig.

E. A. Seemann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

1365 Der Strand von Scheveningen, nach dem Oelgemälde von A. v. d. Velde in Cassel, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

1366 Bauern beim Kartenspiel, nach dem Oelgemälde von Adr. Brouwer in Cassel, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

1367 Theil des Audienzsaales der reichen Zimmer der Residenz zu München, nach dem Original aufgenommen von L. F. Seidel, in Kupferstich ausgeführt von E. Obermayer, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1368 Heilige Familie, nach dem Oelgemälde von L. Knaus, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1369 „Unfehlbare Niederlage", nach dem Oelgemälde von Grützner, in Kupfer radirt von Ad. Neumann, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

1370 Madonna mit Kind nach dem Oelgemälde von Tizian, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1371 Porträt Kaulbach's, nach einer Photographie in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1372 Junge Frau, Wein kostend, nach dem Oelgemälde von Terburg, in Kupfer radirt von Joh. Fiszenhardt, gedruckt von O. Felsing, Berlin.

1373 Holländischer Canal, nach dem Oelgemälde von Goyen, in Kupfer radirt von Joh. Fiszenhardt, gedruckt von O. Felsing, Berlin.

1374 Männliches Bildniß, nach dem Oelgemälde von Franz Hals, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

1375 Gewitterlandschaft, nach dem Oelgemälde von Rembrandt, in Kupfer radirt von W. Unger, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1376 W. A. Mozarts Verherrlichung nach einer Zeichnung von Jos. Führich, in Stahl gestochen von E. Schuler.

1377 Mannheim aus der Vogelschau. Gezeichnet von Chr. Heckel. Stahlstich von Joh. Poppel.

Paul Barfus, Kupferstecher, München.

1378 L. v. Beethoven, nach einer Zeichnung von Fr. Schwörer in Stahl gestochen, gedruckt von Friedr. Felsing.

1379 Amad. Mozart, nach einer Zeichnung von Fr. Schwörer in Stahl gestochen, gedruckt von Friedr. Felsing.

1380 „Schäfers Heimkehr" nach Jacob Grünewald in Stahl gestochen, gedruckt von August Wetteroth.

Friedr. Bruckmann's Verlag, München.

1381 Göthes Frauengestalten von Wilh. von Kaulbach. Gestochen von J. L. Raab, R. Stang, H. Sachs, E. E. Schäffer, F. Weber, E. Mandel, G. Eilers, A. Schultheiß, C. Geyer, E. Dertinger, C. Preisel.

1382 Madonna di tempi nach dem Gemälde von Raphael in der kgl. Pinakothek in München, gestochen von J. L. Raab.

Fr. Felsing, Kupferdrucker, München.

1383 Innere Ansichten der kgl. Residenz in München. 2 Blätter radirt von Ed. Obermayer in München.

1384 3 Porträts nach alten Oelgemälden radirt von W. Unger in Wien,

1385 Bauer und Mäkler nach einem Bild von Vautier auf Stahl gestochen von J. Burger in München.

Conrad Geyer, Kupferstecher, München.

1386 Rococo-Liebespaar. Nach einem Gemälde von R. Beyschlag in Stahl geätzt und gestochen. Gedruckt von Felsing in München.

Johann Lindner, Kupferstecher, München.

1387 Porträt König Ludwig's II. von Bayern in Civil, theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1388 Porträt König Ludwig's II. von Bayern in Uniform, theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen.

1389 Porträt König Karl's I. von Württemberg, theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen.

1390 Porträt der Königin Olga von Württemberg, theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen.

1391 Porträt des deutschen Kaisers Wilhelm I., theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen.

1392 Porträt Richard Wagners, theils nach der Photographie, theils nach dem Leben in Kupfer geätzt und gestochen.

1393 Porträt von P. P. Rubens, nach des Malers eigenem Bilde in der k. k. Gallerie zu Wien, in Kupfer geätzt und gestochen, gedruckt von Pick in Wien.

1394 Porträt von L. van Beethoven, nach einer Zeichnung von Prof. Jäger in Stahl geätzt und gestochen, gedruckt von Pick in Wien.

Piloty & Löhle, kgl. bayer. priv. Kunstanstalt, München.

1395 Das Aschenbrödel von Schwindt, in Kupfer gestochen von J. Thäter.

Fräulein Doris Raab, Kupferstecherin, München.

1396 Maria Stuart, nach Piloty.

1397 Porträt nach Rembrandt.

J. L. Raab, kgl. Professor, München.

1398 8 Künstlerporträts, direkt nach dem Leben auf die Platte radirt.

J. Richter, Kupferstecher, München.

1399 Hochebene von München, nach einem Bilde von A. Lier auf Kupfer geätzt und mit dem Grabstichel nachgearbeitet, gedruckt von Fr. Felsing, München.

1400 Badeplatz im Walde, nach einem Bild von C. Ebert, auf Kupfer geätzt und mit dem Grabstichel nachgearbeitet, gedruckt von Fr. Felsing, München.

Albrecht Schultheiß, Kupferstecher, München.

1401 Frühläuten, nach dem Oelgemälde von Carl v. Piloty in Kupfer gestochen, gedruckt von J. Wetteroth, München.

Joh. Friedr. Vogel, Kupferstecher, München.

1402 Porträt der Maria Luisa di Tassis, erster Gemahlin Wallensteins, nach einem Gemälde von van Dyck auf Kupfer gestochen, gedruckt von J. Kargel in Wien.

August Wetteroth, Kupferdruckereibesitzer, München.

1403 Ball auf der Alm, nach Defregger, in Stahl gestochen von Chr. Preisel.
1404 Ansichten vom Rhein und Berchtesgaden, nach Köhler, in Stahl geätzt von G. M. Kurz.

Friedrich Zimmermann, Kupferstecher, München.

1405 Franz nimmt Abschied vom Bischof von Bamberg (Scene aus „Götz von Berlichingen"), auf Kupfer geätzt und gestochen, gedruckt von O. Selsing in Berlin.

A. Daiber, Verlagshandlung, Nürnberg.

1406 Architektur-Skizzen aus Nürnberg, malerische Radirungen von Max Bach. 30 Bl.

Fr. Fränkel, Stahl- und Kupferstecher, Nürnberg.

1407 Todtenklage um Christus nach van Dyck in Stahl gestochen, gedruckt von Wetteroth, München.

Rudolf Geißler, Maler und kgl. Zeichenlehrer, Nürnberg.

1408 15 Blätter Radirungen aus dem bei Thienemann in Stuttgart erschienenen Werke „Kleine Welt", gedruckt von Berg in Nürnberg.

Joh. Geyer, Kupferstecher, Nürnberg.

1409 Landschaft, in Stahl radirt, gedruckt von K. Berg, Nürnberg.

Georg Heß, Kupferstecher, Nürnberg.

1410 Mikroskopische Bilder für die Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, nach Zeichnungen von Ehlers, Graff und Marschall.
1411 Wirbellose Seethiere, nach Zeichnungen von Aßmann.
1412 Mikroskopische Bilder, nach Zeichnungen von Ehlers und Peters für die Abhandlungen der kgl. Gesellschaft der Wissenschaft zu Göttingen.

Julius Keller, Stahl- und Kupferstecher, Nürnberg.

1413 Varzin. — Vier Alpenlandschaften. — Dom zu Straßburg und Mainz. — Dom zu Amiens und Rheims. — Dom zu Aachen. — Zwei Seestücke. — Großglockner mit Pasterzengletscher, mit Probedruck. — Buchengruppe von Roßmäßler, mit Probedruck. In Stahl geätzt und mit dem Stichel vollendet, gedruckt von Serz & Berg in Nürnberg, Payne & Brockhaus in Leipzig.
1414 Göthe's Gartenhaus, in Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.
1415 Rathhaus in Berlin. — Privathaus für die Berliner Bauzeitung. — Schweizerhaus. — Wiener Neubauten: Uniongruppe, Nationalbank in Wien. In Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet, gedruckt von J. Berg, Nürnberg.
1416 Ein Blatt aus dem Brockhaus'schen Bilder-Atlas, in Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet, gedruckt von J. Berg, Nürnberg.

1417 Alhambra, mit einem Probedruck (Aetzdruck), in Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet, gedruckt von J. Berg, Nürnberg.

1418 Geographische Bilder, mit Probedruck, in Stahl geätzt, gedruckt von Brockhaus, Leipzig.

Johann Klipphahn, Kupferstecher, Nürnberg.

1419 4 Blätter aus J. v. Hefner-Altenecks Werken; radirt und mit dem Grabstichel ausgeführt, gedruckt von Siedentopf in Frankfurt a. M.

1420 Karte für den Verein der Künstler und Kunstfreunde in Wiesbaden, nach einer Zeichnung von Kögler radirt und mit dem Grabstichel ausgeführt, gedruckt von Felsing in Darmstadt.

1421 4 Blätter mit Blumen und Genrebildern etc. in Punktirmanier ausgeführt.

Fr. Korn, Verlagshandlung, Nürnberg.

1422 Nürnberg aus der Vogelperspektive, auf Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet von J. Löser.

Ferdinand Lösch, Pfarrer, Nürnberg.

1423 Kleinere mit dem Stichel nachgearbeitete Radirungen: Ziegenköpfe; Hunde; gesatteltes Pferd nach Klein; männliches Brustbild; Ansicht vom Judenbühl; Kalkofen; Kindergruppen nach Kobell; Ansichten der Grabkapelle im Spitalhof; Wappen an der Wöhrderthorbastei; die ehemalige Leonhardskapelle im Augustinerkloster; Ansicht der Westseite des Augustinerklosters vor dem Abbruch 1872.

Johann Löser, Kupferstecher und Zeichenlehrer, Nürnberg.

1424 Stahlplatte mit der Ansicht von Nürnberg, geätzt und mit dem Grabstichel vollendet. Siehe Nr. 1422.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1425 Eine Zusammenstellung kleiner Porträte, Heiligenbilder und figürlicher Darstellungen, in Stahl geätzt und mit dem Grabstichel vollendet.

1426 Die St. Lorenzkirche in Nürnberg, Stahlstich v. C. Rorich, mit Platte.

1427 Das Innere der St. Lorenzkirche in Nürnberg, Stahlstich v. Fr. Geißler, mit Platte.

Andreas Pickel, Kupferstecher, Nürnberg.

1428 Porträte und kleinere Bilder, nach Photographien und Zeichnungen von Kaulbach, Ittenbach, Mosler etc. in Stahl gestochen, gedruckt von Berg in Nürnberg.

Gebrüder Ritter & Riegel, Kupferstecher, Nürnberg.

1429 Treppenaufgang im Schlosse zu Schwerin, auf Stahl geätzt von Paul Ritter, gedruckt von Berg in Nürnberg.

1430 Detail des Thronsaales im Schloße zu Schwerin, auf Stahl geätzt von Paul Ritter, gedruckt von Berg in Nürnberg.

1431 Der schöne Brunnen zu Nürnberg, auf Stahl geätzt von Paul Ritter.

1432 Das Ulmer Chorgestühl, nach Zeichnung von C. Rieß auf Stahl geätzt von Paul Ritter, gedruckt von Berg in Nürnberg.

1433 Nürnberger Ansichten, 2 Blätter auf Stahl geätzt von Lorenz Ritter.

1434 Schloß Schönfeld bei Breslau, für das architektonische Skizzenbuch auf Stahl radirt von Lorenz Ritter.

1435 Ansicht des Schlosses Hohenzollern, für die Berliner Bauzeitung rad. von J. Riegel.

1436 Das Rathhaus in Breslau, für die Berliner Bauzeitung in Stahl radirt von J. Riegel.

1437 Das Kaufhaus Gürzenich in Cöln, Inneres, für die Berliner Bauzeitung auf Stahl geätzt von J. Riegel.

1438 Drei Landschaften mit Probedrucken, auf Stahl geätzt von J. G. Riegel.

1439 Norddeutsche Architekturen, auf Stahl geätzt von Bullnheimer.

1440 Schlosserarbeiten für das Werk: Abbildungen deutscher Schmiedwerke von Raschdorf, auf Stahl geätzt von Bullnheimer.

1441 Haus Mendelssohn's in Berlin, für das architektonische Skizzenbuch in Stahl geätzt von J. Geyer, Nürnberg.

1442 Französische Architekturen nach Zeichnungen von Dr. Essenwein, auf Stahl radirt von J. Geyer.

1443 Elephantenhaus im zoologischen Garten zu Berlin, für die Berliner Bauzeitung in Stahl geätzt von J. Geyer, Nürnberg.

1444 Façaden für das architektonische Skizzenbuch auf Stahl geätzt von Meisenbach. 2 Bl.

1445 Terracotten aus dem Berliner Rathhaus, für die Berliner Bauzeitung radirt von Walther.

Ferd. Schmidt, Kupferstecher, Nürnberg.

1446 Madonna della scala, nach Correggio, auf Stahl geätzt, mit dem Grabstichel vollendet.

Georg Lorenz Strunz, Stahlstecher, Nürnberg.

1447 Maria mit dem Christuskinde, nach dem Gemälde von Murillo in Stahl geätzt (mit Platte). — Abendmahl, nach dem Gemälde von Leonardo da Vinci, Stahlstich. — Christus, nach demselben, Stahlstich. — Ecce homo, Stahlstich. — Johann von Leyden und der Erzähler, nach Zeichnungen von Clasen, Stahlstich. — 4 Porträte, in Stahl geätzt. — Ecce homo und Mater dolorosa nach Guido Reni, in Stahl geätzt. — Die Treue, nach einem englischen Stahlstich in Stahl geätzt. — Stiche für Jugendschriften, nach Zeichnungen von Geißler, in Stahl geätzt. Druck von Berg, Nürnberg.

Carl Voltz, Professor, Nürnberg.

1448 4 Blätter Radirungen und 6 Blätter Stiche.

A. Wagenmann, Kupferstecher, Stuttgart (jetzt München).

1449 Die Waisen, nach einem Bild von C. Bauerle auf Stahl geätzt und gestochen, gedruckt von Fr. Felsing in München.

1450 Porträtgruppe, nach einem Bilde von Carl Bauerle, 1871. Auf Stahl geätzt und gestochen, gedruckt von Niederbühl in Stuttgart.

Geographisches Institut, Weimar.

1451 Himmelsglobus, in Kupfer gestochen.

1452 Erdglobus.

1453 Drei kleinere Erdgloben.

1454 Höhenschichten-Karten von Europa.
1455 Karte der Schweiz.
1456 Terrainblatt der Schweiz.
1457 Topographische Karte vom Aetna.

Carl Ebermeyer, Werkzeughandlung, Nürnberg.

1458 Eine Zusammenstellung von Werkzeugen für Kupferstecher.

Johann Löser, Kupferstecher und Zeichenlehrer, Nürnberg.

1459 Eine Stahlplatte zur Veranschaulichung des beim Radiren angewendeten Verfahrens.

N. Stern, Schleif- und Polirmühlbesitzer, Nürnberg.

1460 7 polirte Stahlplatten für Stahlstiche.

C. G. Röder, Notendruckerei, Leipzig.

1461 Reinthaler's Bismarckshymne (Partitur), in Zinn gestochen, mit drei Zinnplatten, gezeichnet, geschlagen und gestochen.

K. J. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1462 Eine Auswahl von Musikalien, von Zinnplatten gedruckt in der Röder'schen Officin in Leipzig, von Carl Schulze in Leipzig, von F. W. Garbrecht in Leipzig und von W. Wurmell in Mannheim.
1463 Zwei Druckplatten von Zinn mit eingestochenen Noten.

Wilhelm Schmid, kgl. bayr. Hof-Musikalienhandlung, Nürnberg.

1464 Eine Auswahl von Musikalien von Zinnplatten, gedruckt in der Röder'schen Officin in Leipzig.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1465 Proben von Anwendung der chemischen Druckkunst auf Metalle, namentlich auf Zinkplatten, von den Brüdern Senefelder, J. M. Mettenleiter, Herterich, Weishaupt und Borel.

Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

1466 Nürnbergisches Schembartbuch und Nürnberger Trachten von M. Mayer, mit Abbildungen in Zinkätzungen von H. W. Eberhard. Nürnberg 1831 und 1836. Mit den Original-Druckplatten.

1467 Das alte Rathhaus zu Nürnberg mit einem adeligen Hochzeitzuge. Nach alten Zeichnungen entworfen und auf Zink radirt von H. W. Eberhard. Mit Platte.

1468 Die Hauptkirche St. Georg in Nördlingen, gezeichnet von S. W. Doppelmayr, gestochen von W. Bruch, Zinkographie bei J. Lechner, Nürnberg.

Alexander Duncker, k. Hofbuchhändler, Berlin.

1469 Eine Tafel Schwarzdrucke nach Heinrich Braun (Silhouetten). Zinkhochätzung und Druck von G. Westermann, Braunschweig.

Dominé & Sohn, chemische Anstalt, Berlin.

1470 Abdrücke von geätzten Zinkplatten mit den Original-Druckplatten.

Ernst Wasmuth, Architektur-Buchhandlung, Berlin.

1471 „Polyclet“. Von den Maßen und Verhältnissen des menschlichen Körpers, herausgegeben von G. v. Schadow. Zinkdrucke.

Arnold & Zettler, Inst. f. vervielf. Kunst, München.

1472 Proben von Zinkätzungen.

Oscar Brückner, Hoflithograph, München.

1473 Zwei Blätter Zinkographien mit Platte.

Carl Böckner, Kupferstecher und Lithograph, München.

1474 Gestickte Tapete (18. Jahrhundert) nach der Natur gezeichnet und auf eine Zinkplatte radirt vom Aussteller, gedruckt von Kraus; sammt einen zweiten Abdruck mit Hinterton, sowie Druck vom Umdruck auf Stein.

1475 Reliquienschreine, Kelche, Altärchen, Monstranzen und andere Kirchengeräthe aus der Schatzkammer zu St. Peter in Salzburg, nach der Natur gezeichnet und auf Zink radirt, gedruckt von Karge.

1476 Clavier, entworfen und gezeichnet von A. Groner, in Stein gravirt, gedruckt von Exner, sammt Abdruck vom Ueberdruck auf Stein, sowie von einer Zinkplatte, welche sodann hochgeätzt wird.

Ed. Lacroix, chemigraphische Anstalt, München.

1477 Abdrücke von geätzten Zinkplatten (sammt Platten).

R. Oldenbourg, Buchdruckerei, München.

1478 Das Elementarzeichnen an der Volksschule. 445 methodisch geordnete Aufgabenmotive zur Auswahl für die Tafelvorzeichnungen des Lehrers, sowie zum Selbstunterrichte von Heinrich Weishaupt. Druck von Zinkätzungen.

J. Schaumberg, Buchdruckerei, München.

1479 Abdruck von einer Zinkplatte (mit Platte).

Julius Keller, Stahl- und Kupferstecher, Nürnberg.

1480 Panorama von Matrei-Kalser Thörl und Hochjochferner. Zinkätzung, gedruckt von J. Berg, Nürnberg.

1481 Panorama von der Schmittenhöhe bei Zell am See. Zinkätzung, gedruckt von J. Berg, Nürnberg.

A. Mörl, galvanische Anstalt, Nürnberg.

1482 Abdrücke von Zinkätzungen mit Platten. Das Bild ward auf die Zinkplatte durch Photographie aufgetragen.

Königliche Preußische Staatsdruckerei, Berlin.

1483 Ein Band, enthaltend Abdrücke von Kassenscheinen und Banknoten von 1851–1871.

1484 Ein Band, enthaltend Abdrücke von Reichskassenscheinen und Banknoten von 1873–1876.

1485 Eine Mappe, enthaltend Abdrücke von Gravirungen für Buchdruck.

1486 Eine Mappe, enthaltend verschiedene Abdrücke von Guillochirungen, Radirungen etc.

1487 Das siderographische Verfahren, erläutert durch: a) in Stahl gravirte Stempel, b) Walzen zum Uebertragen der Gravirung, c) Druckplatten.

1488 Gravirarbeiten und deren Vervielfältigung mittelst Galvanoplastik: a) Gravirungen in Stahl und Schriftmetall, b) Abprägungen in Gutta-Percha und galvanische Matrizen, c) galvanische Niederschläge auf Schriftmetall.

1489 Pantographiren, erläutert durch: a) Schablonen in Zinkblech gravirt, b) radirte Kupferplatten mit leichtflüssigem Metall hochgestellt, c) galvanische Matrizen, d) Druckplatten auf Schriftmetall.

1490 Guillochiren für Buchdruck, erläutert durch: a) Rosetten, hochgestellt, b) galvanische Niederschläge auf Schriftmetall.

1491 Relief-Uebertragung für Kupferdruck: a) Original in Wachs, modellirter Kopf, b) Abguß in Gyps, c) galvanischer Niederschlag, d) liniirte Druckplatte.

Wilhelm Krauß, Berlin.

1492 Eine guillochirte Zinkplatte für Werthpapiere, guillochirte Kupferplatten mit Medaillons.

Wilhelm Hunckel (Firma G. Hunckel), Buch-, Stein- und Kupferdruckerei, Bremen.

1493 Musterbuch mit Werthpapieren, 39 Bl., gezeichnet von C. Hardegen u. A., gedruckt von Ad. Weigel u. A.

B. Dondorf & C. Naumann's Druckerei, Frankfurt.

1494 4 Tafeln mit Papiergeld, ausgeführt in Kupferdruck (Tiefdruck) und Buchdruck (Hochdruck).

A. F. Eckhardt, Erfinder der Eidographie, München.

1495 Proben des eidographischen Vervielfältigungsprozesses: Platten nach Original-Darstellungen mit davon gefertigten Clichés. Wasserzeichen für Werthpapiere. Eidographische Prägeplatten. Eidographische Reliefarbeiten. Eidographische Nachahmungen von Stein-, Schildkrot- etc. Einlagen.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1496 Eine Zusammenstellung von Proben der Krystallotypie.

Hoffmann in Offenbach.

1497 Zinkätzungen und Stempel.

Steindruck.

Frühzeitig schon hatte man den Stein für graphische Darstellungen benützt. Grabtafeln und Tischplatten, namentlich aus dem 16. Jahrhundert, zeigen vielfach erhabene Ornamente, Figuren und Schriften auf vertieftem Grund, welcher durch Aetzmittel hergestellt wurde. Von der Darstellung solcher Ornamente auf Stein war nur ein kleiner Schritt zu dem Gedanken, von denselben Abdrücke auf Papier zu machen, und gerade der Anblick solcher geätzter Steinplatten brachte 1787 den Lehrer an der bürgerlichen Realschule zu Unsererfrau, späteren Professor an der Militärakademie und endlich Hofkaplan und geistlichen Rath zu München **Simon Schmid** († 1840) auf den Gedanken, zur Herstellung der großen in den Elementarschulen gebrauchten Buchstaben statt der hiefür gebräuchlichen Holzstöcke sich geätzter Steinplatten zu bedienen. In einem Briefe vom März 1810 an den Gallerie-Inspector von Dillis, der ihn um seine diesbezüglichen Erfindungen und Versuche im Auftrage des damaligen Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I. fragte, gibt er Folgendes an: „... Schon zur „Zeit, als ich die Stelle eines Reallehrers in München vertrat, fielen mir mehrere in der „Nähe des Schulhauses zu U. L. Fr. sich befindliche Leichensteine auf, die mit aqua fort „geätzt sich besonders auszeichneten, worunter ein, zwischen dem sogenannten Bennobrunnen „und der Sakristey aufgehangener meine Aufmerksamkeit auf sich zog, auch mich veranlaßte, „mit zerschmolzenem Wachs große Frakturbuchstaben auf Bruchstücke von Marmor zu ätzen „und selbe durch Auftragung einer Buchdruckerschwärze, wozu ich mich eines um eine Achse „beweglichen Cylinders bediente, recht sichtbar zu machen, welches sogleich Anlaß zu einem „Abdruck gab. Nach einiger Zeit fiel mir ein altes, zu Nürnberg in Quart gedrucktes „Kunstbuch (wenn ich nicht irre, unter dem Namen: Kunst- und Werkschule) in die Hände, „welches eine Anleitung enthält, feinere Zeichnungen auf Stein aufzutragen und zu ätzen. „Da ich mich genau an die Vorschrift hielt, machte ich mit der Zeichnung eines Vogels nach „Art eines Holzschnittes glückliche Versuche und theilte einige Abdrücke dem Herrn Westenrieder „und dem Rector Steiner seelig mit, die mich ermunterten, mehrere derlei Zeichnungen zum „Gebrauche der deutschen Schulen zu verfertigen. So kamen mehrere Hefte zum Vorschein, „eins von 6 Tabellen von dem menschlichen Körper, eins von Giftpflanzen u. a. m., eine „Landkarte, geometrische Zeichnung, einwärts gearbeitet. . . . ."

Beim Abdrucke der Platten war es für Schmid mit seinen geringen mechanischen Hilfsmitteln sehr schwer, reine Blätter zu erhalten, da die Schwärze häufig sich auch an dem vertieften Grunde ansetzte und mit abdruckte. Erst als er seine Platten in der Schulbücherverlagsdruckerei drucken ließ, bekam er reine Abdrücke.

Auf einem ganz andern Wege, nämlich in der Absicht, ein Ersatzmittel für den Typendruck zu erfinden, gelangte Alois Senefelder zur Erfindung der Lithographie. — Er war der Sohn des spätern Hofschauspielers Peter Senefelder und erhielt in München eine gelehrte Erziehung. Mit siebenzehn Jahren bezog er 1789 die Universität Ingolstadt, um sich dem Studium der Rechte zu widmen, verließ jedoch nach dem Tode seines Vaters 1791 diese Anstalt und suchte, seiner Neigung folgend, bei dem Theater unterzukommen. Da er aber in München die gehoffte Anstellung nicht fand, mußte er bei Privatgesellschaften eintreten, mit welchen er in Regensburg, Nürnberg, Erlangen und Augsburg spielte, dabei aber Erfahrungen machte, die seine Vorliebe für die Bühne so bedeutend abkühlten, daß er sich entschloß, auf die Schriftstellerei sich zu verlegen und für das Theater Schauspiele zu schreiben, wozu ihn einige beifällig aufgenommene Versuche, schon während er in Ingolstadt studirte, ermunterten. Aber auch auf diesem Gebiete machte er unliebsame Erfahrungen mit den Verlegern und so entschloß er sich, ein Mittel ausfindig zu machen, durch welches er unabhängig von den Buchdruckern seine Produkte selbst veröffentlichen könnte. Er versuchte es zuerst mit Holzlettern, dann mit Stereotypen, die er aus Siegellack bereitete, dann kam er auf den Gedanken, die Kupferplatte zu benützen und auf derselben eine Druckschrift mittels Radirung herzustellen. Bei seinen diesbezüglichen Schreibversuchen erfand er sich zum Ausbessern von gemachten Schreibfehlern eine chemische Tinte, die von der Säure nicht angegriffen wurde und die später in der Lithographie eine so wichtige Rolle spielte.

Statt der Kupferplatten, deren jeweiliges Abschleifen nach dem Gebrauche ihm viel Mühe machte, wendete er später Zinnplatten an und für seine Uebungen im Schreiben der Druckschrift benützte er Stücke von Kelheimer Steinplatten. Auf ein solches schrieb er einst 1796 in Ermangelung andern Papiers mit seiner chemischen Tinte einen Waschzettel, behandelte es hierauf mit Aetzwasser und erhielt nun so eine erhabene Schrift, deren Abdruckfähigkeit sofort in die Augen sprang.

Einer weitern Ausbildung dieser Entdeckung und Verwerthung derselben für seine Pläne, den Typendruck entbehrlich zu machen, standen aber Geldverlegenheiten im Wege, und er entschloß sich endlich, das ganze ursprüngliche Projekt aufzugeben und das bereits Erreichte möglichst praktisch zu verwerthen. Hiebei kam ihm seine Verbindung mit dem Hofmusikus Gleißner sehr zu statten, denn dieser begriff sofort, daß man auf diese Weise besonders Musikalien sehr gut und billig herstellen könnte. Es wurde nun eine Probe gemacht und als diese zur Befriedigung ausfiel, sofort ans Werk gegangen. Als erstes Produkt erschienen 12 Lieder mit Clavierbegleitung, die von Gleißner componirt waren, und deren Abdruck vollkommen gelang. Die Salter'sche Musikalienhandlung nahm dieselben in Verlag.

Mit diesen und den andern Arbeiten des nächstfolgenden Jahres stand Senefelder noch ganz auf dem Standpunkte, den auch Schmid eingenommen hatte; erst das Jahr 1798 brachte eine neue Erfindung und damit den ersten Anstoß zu der großen Entwicklung und Ausbildung, deren die Lithographie sich später erfreute.

Um auf dem Steine eine schöne verkehrte Schrift schreiben zu können, erfand sich Senefelder eine Tinte, die sogenannte Ueberdrucktinte, mit welcher er auf das Papier schrieb und welche sich beim Ueberdruck auf den Stein abdruckte. Dadurch erhielt er eine verkehrte Vorschrift auf dem Steine, die er mit seiner chemischen Tinte bloß nachzuzeichnen brauchte. Die Umständlichkeit dieses Verfahrens legte ihm jedoch den Gedanken nahe, eine Tinte zu erfinden, die von dem Papier auf den Stein übergedruckt das Nachzeichnen der Schrift etc. mit chemischer Tinte entbehrlich machte. Mit diesen Versuchen beschäftigt, erhielt er einen frisch abgezogenen kleinen Kupferstich, und indem er denselben auf den Stein überdruckte, fand er, daß nach einer vorhergehenden Befeuchtung des Steines derselbe eine Farbe nur an den Stellen annahm, an welchen der Kupferstich seine Schwärze abgesetzt hatte, daß also dadurch es möglich sei, ohne Anwendung von Aetzmitteln von diesem Steine Abdrücke zu machen, welche dem Originalkupferstich vollkommen ähnlich wären.

Eine praktische Verwerthung fand diese Erfindung sofort durch den Schulrath Steiner, der nun jene Heiligenbilder, die er an Schulkinder zu vertheilen pflegte, statt sie von der Kupferplatte abdrucken zu lassen, durch Lithographiesteine herstellen ließ, nachdem zuvor von der jeweiligen eigens hiefür bestellten und gestochenen Kupferplatte ein Ueberdruck auf Stein gemacht worden war.

Um sich für seine Erfindung auch einen rechtlichen Schutz zu sichern, bewarb sich Senefelder für sich und Gleißner, der an seinen Entdeckungen wie an seinen Lebensschicksalen thätigen und innigen Antheil nahm, um ein Privilegium darauf, welches ihm auch auf 15 Jahre ertheilt wurde und wodurch ihnen für Bayern das alleinige Druck- und Verkaufsrecht zugesprochen wurde. Zugleich unterrichtete er seine beiden Brüder Theobald und Georg in der neuen Kunst.

Mit Ausnahme der genannten Heiligenbilder blieb aber die Lithographie zumeist noch auf die Herstellung von Musikalien beschränkt, da Senefelder zu wenig im Zeichnen geübt war, um Kunstwerke zu schaffen, und die Künstler vorderhand dieser Reproduktionsart ferne blieben. Daher kam auch der Hofrath André in Offenbach, der dort eine ausgedehnte Musikalienhandlung besaß, auf den Gedanken, für sein Geschäft die neue Erfindung sich dienstbar zu machen. Er schloß mit Senefelder und Gleißner einen Vertrag, wodurch sich beide verpflichteten, ihm eine Druckerei einzurichten und daselbst die Herstellung der Musikalien zu übernehmen. Die bereits gemachten und noch zu erhoffenden Vortheile, welche die Lithographie zu diesem Zwecke bot, brachten den Hofrath André auch auf den Gedanken, in England, Oesterreich, Frankreich und Preußen diese Erfindung patentiren zu lassen und in den Hauptstädten dieser Länder, dann noch in Frankfurt solche Druckereien zu errichten. Eine Folge dieser Pläne war, daß Senefelder von Offenbach im Jahre 1800 nach London zu einem Bruder des Hofraths André ging, dort eine Druckerei einrichtete und für England ein Privilegium sich erwarb. Eigenthümliche Verhältnisse jedoch verhinderten ihn daselbst an einer besondern Thätigkeit, ließen ihm dagegen Muße, seine Kenntnisse in der Chemie zu vervollständigen und verschiedene Verbesserungen und Versuche zu machen.

Von London zurückgekehrt, und nachdem sein Verhältniß in Offenbach anfing ihm unangenehm zu werden, reiste er nach Wien, wo er sich das Wohlwollen des Hofagenten von Hartl gewann und Dank der kräftigen Unterstützung desselben nicht nur eine Druckerei (für Noten) errichten konnte, sondern auch 1803 für Oesterreich ein Privilegium bekam. Der

davon erwartete Erfolg entsprach aber so wenig, daß sich Senefelder daran machte, seine Erfindung für den Kattundruck zu verwerthen; aber auch in diesem Bemühen hatte er mit so vielen unangenehmen Zufällen zu kämpfen, daß er sein Patent an den Sekretär des v. Hartl verkaufte und (Oktober 1806) nach München zurückkehrte.

Hier hatte inzwischen die Lithographie große Fortschritte gemacht. Der bereits genannte Oberschul- und Studienrath Steiner und der an der damals gegründeten Feiertagsschule für Künstler und Techniker angestellte Professor Mitterer hatten gleich beim Beginne und Bekanntwerden der Senefelder'schen Erfindung dieser ein warmes Interesse entgegen getragen. Da die genannte Schule ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Werkstätte besaß, welche zur vollen Disposition Mitterer's gestellt waren, so kam es ihm nicht unwahrscheinlich vor, das Wenige, das er von der Lithographie und den Senefelder'schen Versuchen erfahren, mit Erfolg auf eigene Hand hin versuchen und ausnützen zu können. Allein diese Versuche dauerten drei Jahre 1800—1803, ohne ein greifbares Resultat zu bieten. Auch die Mittheilungen, welche ein ehemaliger Preßgehilfe aus der Senefelder'schen Druckerei machte, waren von keinem Belang. Mitterer sah nun ein, daß es der sicherste Weg sei, das Geheimniß gleich aus der ersten Quelle zu erwerben, und er bewog nun die beiden aus Wien zurückgekehrten Brüder Senefelders, Theobald und Georg, ihr Kunstgeheimniß dem Oberschul- und Studienpräsidium käuflich zu überlassen, was im Oktober 1804 geschah. Bei der genannten Feiertagsschule wurde nun eine lithographische Anstalt eingerichtet, Mitterer als Direktor der Steingravirkunst, die beiden Senefelder aber als Professoren angestellt. Das Hauptaugenmerk Mitterer's war der Kreidendruck und zu diesem Zwecke machte er nicht nur eine verbesserte Composition der Kreide, sondern er construirte sich mit Professor Ramis auch eine verbesserte Presse, die sogenannte Roll- oder Sternpresse, mit der namentlich von größeren Steinen vollkommen gelungene Abdrücke möglich wurden.

Die ersten Arbeiten, welche aus dieser Anstalt hervorgingen, waren „Zeichnungselemente" in 72 kleinen Oktavblättern, dann „Anfangsgründe der Figuren-Zeichnung" in 2 Heften 1804. Im Gegensatz zu der bis dahin in andern Anstalten vorherrschenden Anwendung der Lithographie zu Notendruck hatte Mitterer seine Aufmerksamkeit und Thätigkeit dem Kunstfache zugewendet und um dasselbe einer höheren Entwicklung entgegenzuführen, vereinigte er sich mit sechs Künstlern, nämlich Wagenbauer, Hauber, Seidl, Klotz, Warnberger und Mayrhofer zur gemeinschaftlichen Herausgabe eines lithographischen Prachtwerkes, welches unter dem Namen „Lithographische Kunstprodukte" in 26 Lieferungen von 1805 bis 1807 erschien. Und um zugleich die technologische Seite der Lithographie immer weiter auszubilden, bewirkte er, daß von 1805 an in der Anstalt über technische Chemie Vorträge gehalten wurden, welche der Professor in Altdorf Dr. Juch übernahm.

Die Anstalt stand auf dem hoffnungsvollsten Boden als Senefelder in München ankam. Da er mit Gleißner der rechtliche Besitzer des Privilegiums war, und voraus zu sehen war, daß seine durch eine Reihe von Jahren gesammelten Erfahrungen, gemachten Versuche und Entdeckungen nicht nur jeder Konkurrenz — die in Bayern wenigstens rechtlich nicht bestehen sollte — gewachsen, sondern im Stande seien, die Lithographie noch weiter zu vervollkommnen, verband sich mit ihm und Gleißner der Oberbibliothekar Freiherr v. Aretin zur Errichtung einer Druckerei. Zugleich wurde ein Protest gegen die gesetzwidrige Errichtung der lithographischen Anstalt in der Feiertagsschule bei den zuständigen Behörden eingereicht.

Aus dieser Aretin'schen Anstalt gingen während der 4 Jahre, als Senefelder dabei war, zahlreiche Arbeiten hervor: Tabellen, Circulare etc. für die Regierung, dann Landschaften und Pläne. Eine Sammlung von Musterblättern unter dem Titel: „Musterbuch über alle lithographischen Kunst-Manieren, welche die Königliche allein privilegirte Steindruckerei von Alois Senefelder, Franz Gleißner & Co. in München in solchen Arbeiten, so die Kupferstecher-, Formschneide- und Buchdruckerkunst nachahmen, zu liefern im Stande sind, herausgegeben und Sr. Majestät dem Könige von Bayern allerehrfurchtsvollst gewidmet, vom Erfinder der Lithographie, Alois Senefelder", von der nur das erste Heft erschien (ursprünglich waren 4 beabsichtigt), trug das Interesse für die Lithographie in die weitesten Kreise, und sollte neben einen Hinweis auf das dem Erfinder durch Errichtung anderer Anstalten zugefügte Unrecht zeigen, wie vielseitig die lithographische Behandlung und Ausbildung sei.

Das Hauptwerk, welches aus der von Aretin'schen Druckerei hervorging, sind die Reproduktionen von den Randzeichnungen Dürers zu dem Gebetbuch des Kaisers Maximilian, welche von Strixner gezeichnet, 1808 erschienen und von denen bald eine 2. Auflage mit dem eingedruckten Texte des Vaterunsers in mehreren Sprachen erschien. 1815 wurden die diesem Gebetbuch beigefügten Randzeichnungen von Cranach (8 Blätter) in einer Separat-Ausgabe veröffentlicht.

Doch trotz aller Anstrengung hatten die Bemühungen dieser Anstalt nicht den gehofften materiellen Erfolg und zwar zunächst deshalb, weil nicht blos trotz aller Schritte Senefelders die lithographische Anstalt der Feiertagsschule empfindliche Konkurrenz machte, sondern sogar noch neue Druckereien in München errichtet wurden. Eine solche wurde für die Central-Staatskasse errichtet in München durch den ehemaligen Hofmusikus Sidler. Eine solche wurde für die Generaladministration der Stiftungen 1808 errichtet durch Theobald Senefelder, den man mit seinem Bruder verwechselte. Diese stand unter der Direktion des Vorstandes der Ministerial-Stiftungssektion und war in 2 Officinen getrennt, wovon die eine die Erzeugung von Kunstprodukten für den öffentlichen Kultus und Unterricht, die andere die Besorgung von Formularen etc. für den Bureaugebrauch zur Aufgabe hatte. Eine andere Anstalt wurde bei der Armenanstalt auf dem Anger errichtet. Eine vierte errichtete sich der kgl. Staatsrath und endlich stellte 1808 der geheime Rath Utzschneider den Mettenleiter und Weishaupt, ersteren als Inspektor, letzteren als Werkmeister an der lithographischen Anstalt bei der kgl. Steuerkatastercommisssion an.

Unter solchen Verhältnissen war es ein Glück, daß der König Max I. sich für den von Senefelder gegen die Beeinträchtiger seines Privilegiums angestrengten Proceß persönlich interessirte und in Folge dessen Senefelder und Gleißner 1809 eine Staatsanstellung an der letztgenannten Steuerkatastercommission erhielten, jedoch mit der ausdrücklichen Erlaubniß, daß beide in der von Aretin gegründeten Druckerei fortwirken durften. Da indessen bald darauf Aretin nach Neuburg versetzt wurde, überließ dieser die Druckerei und zwar den artistischen Theil an den Gallerieinspektor von Mannlich und den merkantilen an den Kunsthändler Zeller, der später seine Rechte an J. Selb verkaufte.

Für Senefelder hatte seine Anstellung an der Steuerkatastercommission den besondern Vortheil, daß er Zeit und Muße fand, seine Erfindungen zu verbessern, und durch neue Versuche zu vermehren.

Unter diesen erwähnt er in seinem unten zu besprechenden Lehrbuche:

1. Vervollkommnung der früheren Versuche des Ueberdrucks von Papier, auf welches mit fetter Tinte geschrieben oder gezeichnet wird.

2. Vervollkommnung des Ueberdrucks von neuen und alten Büchern und Kupferstichen, wodurch sich auf die leichteste Art lithographische Stereotypen verfertigen lassen.

3. Fortschritt im Farbendrucke, so zwar, daß außer den mit Farben illuminirten Bildern auch von Oelgemälden Abdrücke gemacht werden können, denen Niemand ansehen könne, daß sie gedruckt worden seien, indem sie alle Eigenheiten der Oelmalerei besaßen.

Er nennt dies „Oelgemälde-Druck durch Uebertragen“ und besteht, im Gegensatz zum Farbendruck mit mehreren Steinen, das Wesentliche desselben darin, daß die einzelnen Farbentöne, aus welchen das Bild besteht, auf ebenso viele Bogen von eigens präparirtem Papier gedruckt werden. Diese Bogen werden dann, einer nach dem andern, nach vorheriger Befeuchtung auf grundirte Malerleinwand mit genauer Aufeinanderpassung aufgedruckt, wodurch sich die Farbe stets vom Papier ablöst und mit der Leinwand vereinigt.

4. Erfand er eine neue Art, Bilder, Tapeten, Spielkarten und selbst Kattun mit Steinen zu drucken, durch welche zwei Personen in einem Tage über 1000 Abdrücke machen konnten, wenngleich das Bild aus hundert Farben bestände.

5. Neue Steindruckarten, worunter er die Aquatinten, die gespritzte Manier, die vertiefte Kreidemanier, die Verwandlung der erhabenen in die vertiefte Manier und umgekehrt, den Silber- und Golddruck nebst der mittels einer Maschine geschriebenen Druckschrift zu Prachtausgaben als das vorzüglichste bezeichnet. Endlich den Tondruck.

6. Dann suchte er eine Unvollkommenheit des Steindrucks zu verbessern, welche darin bestand, daß das Gelingen der Arbeit immer mehr von der Geschicklichkeit und dem Fleiße der Drucker abhing. Seinem Nachdenken verdankt man eine Druckmaschine, bei der das Naßmachen und Einfärben der Platte nicht unmittelbar durch Menschenhand, sondern durch den Mechanismus und die Presse selbst geschieht.

7. Für die wichtigste aller seiner bis dahin gemachten Erfahrungen hielt er die eines Steinsurrogats, welches er Steinpapier nannte.

Im Jahre 1818 wurde von der Société d'encouragement des arts in Paris ein Preis-Ausschreiben veröffentlicht, welches den Zweck hatte, ein Surrogat für den Solenhofener Lithographiestein zu erhalten. Senefelder unterzog sich dieser Aufgabe und war der einzige Konkurrent. In Gegenwart einer hiefür abgeordneten Kommission mußte er von seinen Tafeln in vier verschiedenen Manieren, nämlich im Ueberdruck, in Federzeichnung und Schrift, Kreidezeichnung und in der gravirten Manier je 500 Abdrücke machen, und diese fielen so gut aus, daß er von der Kommission die große goldene Medaille erhielt. Lehrbuch S. 367.

8. Die unmittelbare Anwendung des chemischen Druckes auf Messing, Zinn oder Zink. (Dieses Verfahren nannte er Metallographie oder Metalldrucke und wird selbes seit 1817 in Berlin geübt. Seit dieser Zeit bestehen auch in Wien, und in Nürnberg Zinkdruckereien.)

Ueber alle diese Erfahrungen etc. verbreitet er sich weitläufig in seinem Lehrbuche, welches er 1818 vollendete und das den Titel hat:

„Vollständiges Lehrbuch der Steindruckerei, enthaltend eine richtige und deutliche Anweisung zu den verschiedenen Manipulationsarten derselben in allen ihren Zweigen und Manieren, belegt mit den nöthigen Musterblättern, nebst einer vorangehenden Geschichte dieser Kunst, von ihrem Entstehen bis auf die gegenwärtige Zeit. Verfaßt und herausgegeben von dem Erfinder der Lithographie und chemischen Druckerei Alois Senefelder. Mit einer Vorrede des General-Sekretärs der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München, des Directors F. v. Schlichtegroll. München 1818."

Dieses Werk zerfällt in zwei Theile, den historischen und den technologischen. Ersterer enthält drei Abschnitte, und zwar: die Erfindung der Lithographie und die Verbindung Senefelders mit André in Offenbach, den Aufenthalt Senefelders in Wien und die Geschichte der Lithographie nach seiner Rückkehr in München. Die zweite Abtheilung enthält zwei Abschnitte; der erstere gibt die Bestimmungen und Grundsätze in Hinsicht 1. der Steinplatten, 2. der Tinte, Kreide, des Aetzgrundes und der Farbe, 3. der Säuren und Präparirmittel, 4. der nöthigen Werkzeuge, 5. des Papiers und 6. der Pressen. Der zweite Abschnitt zählt die verschiedenen Manieren der lithographischen Darstellung auf, und zwar 9 Arten in erhabener Manier, 7 Arten in vertiefter Manier und 4 Arten in vermischter Manier, vertieft und erhaben zugleich. Im Anhange bespricht er schließlich: 1. Den Druck mit Wasser und Oelfarben zugleich. 2. Den Druck auf chemische und mechanische Art zugleich. 3. Die Anwendung des Steins für Kattun-Druck durch Abstreichen. 4. Den Farbendruck durch Abstreichen. 5. Den Oelgemäldedruck durch Uebertragen. 6. Das Steinpapier. 7. Die Anwendung der chemischen Druckart auf Metallplatten etc. Dem Werke ist ein Musterbuch beigegeben, welches Proben von 18 verschiedenen Vervielfältigungsarten und außerdem die Abbildungen von zwei lithographischen Pressen enthält.

In die Zeit nach der Abfassung des Lehrbuchs fallen seine Erfindungen des Mosaikdruckes und des Abdruckes von Oelgemälden. Bei ersterem gibt die Platte beim jedesmaligen Abdruck vermöge der eigenthümlichen Farbenzusammensetzung, aus welcher sie besteht, das fertige Farbenbild. Bei dem Abdruck von Oelmalereien, verschieden von einer früheren Erfindung, deren er im Lehrbuch S. 336 erwähnt, wendete er eine Platte von Tuch an, auf welche das Bild mit eigens bereiteten Farben gemalt war. Diese Druckart beschäftigte ihn namentlich in der letzteren Zeit, und er machte hierin viele Versuche in Landschaften, Thieren und Porträten, nachdem er bereits 1827 in den Ruhestand versetzt worden war.

Wie aus dem Gesagten hervorgeht, war Senefelder zumeist darauf bedacht, seine Erfindung möglichst vielseitig zu gestalten und den alten immer neue Entdeckungen beizufügen, deren gehoffte Bedeutung sich jedoch nicht immer bewährte.

Für die künstlerische Ausbildung der Lithographie waren drei Männer besonders wichtig und thätig: Strixner 1782–1818, F. Piloty 1786–1844 und Hanfstängel 1804–1877. Von ersterem stammen die Handzeichnungen Dürers und Cranachs zu dem Gebetbuch des Kaisers Maximilian, — seit 1820–1836 die Boisserén-Gallerie in Stuttgart in 116 Blättern hervorragend durch äußerst kunstvolle Behandlung des Tondrucks. Von ihm und Piloty die oeuvres lithographiques, d. h. die Nachbildungen der Original-Handzeichnungen des kgl. Kupferstich-Kabinets in 432 Blättern, 1810; dann der „königlich bayrische Gemäldesaal zu München und Schleißheim" in 200 Bildern, 1817. Piloty war auch der Gründer der heute noch bestehenden Firma Piloty & Löhle in München, aus der nach seinem

Tode u. A. die Nachbildungen der Gemälde in der neuen Pinakothek hervorgingen. Ebenso bedeutsam in der Geschichte der Lithographie ist Franz Hanfstängel, ein Schüler von Mitterer. Sein Hauptwerk: Die vorzüglichsten Gemälde der königlichen Gallerie in Dresden, 1835 begonnen, wurde nicht nur von Zeitgenossen als ein Meisterwerk der Lithographie erklärt, sondern selbes bleibt für alle Zeiten eine staunenswerthe Leistung und ein ehrendes Denkmal, das der Künstler sich und seiner Kunst gesetzt.

Bei dem Tode Senefelders (26. Februar 1834) war die Lithographie eine ganz bekannte und in allen bedeutenden Städten geübte Reproduktionsart. In Bayern waren die ersten Anstalten in Augsburg, Straubing und Regensburg schon 1800 und 1802 entstanden; 1807 wurde die Lithographie in Stuttgart, 1808 in Nürnberg eingeführt. Paris, London und Wien hatte Senefelder selbst damit bekannt gemacht, Berlin und Petersburg hatten sie aufgenommen und selbst über das Meer nach New York (1828) und Astrachan fand sie Verbreitung.

Dem Zuge nach farbiger Wirkung, dem alle vervielfältigenden Künste mehr oder weniger folgten, konnte die Lithographie um so weniger sich entziehen, als schon die früheren Arbeiten darauf hinführten, in dem Tondrucke große Erfolge errungen worden waren, und schon der Erfinder mit mannigfachen hierauf bezüglichen Proben und Versuchen sich beschäftigt hatte. Der erste, welcher den von Senefelder angegebenen Farbendruck mit mehreren Steinen im Großen anwendete, war der Werkmeister der lithographischen Anstalt der kgl. Steuerkatastercommission Franz Weishaupt in München. Er druckte 1823 die naturhistorischen Abbildungen zum Werk über Brasilien von Spix und Martius und fing auch damals schon an, den Farbendruck für historische Bilder zu benützen. — Ein besonderes Meisterwerk des Farbendrucks ist dann das 1828 – 1850 erschienene Werk: Die schönsten Ornamente und Gemälde aus Pompeji, Herculanum und Stabiae. 100 Tafeln von Johann Carl Wilhelm Zahn. Berlin.

Mit der allgemeinen Aufnahme und Verbreitung der Photographie erlitt die Lithographie bedeutende Einbußen, und es ist ganz begreiflich, daß sie sich nun mit Vorliebe auf ein Feld zog, wohin die Photographie nicht folgen konnte, auf den Farbendruck, der von da an beinahe riesige Verhältnisse annahm und in einer Weise sich entwickelte, die in ganz umgekehrten Verhältnissen zur eigentlichen Lithographie steht. Daneben gewann nur noch die sogenannte Autographie, d. h. der Ueberdruck einer Handzeichnung etc. auf Stein zum Zwecke ihrer Vervielfältigung, eine bevorzugte und in der Gegenwart hoch ausgebildete Anwendung.

J. St.

Leistungen des Steindrucks.

1796 bis 1820.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1496 5 Abdrücke von hochgeätzten Steinen, Pflanzen und eine Landkarte von Afrika vor-
1789 stellend, gefertigt von Simon Schmid.

1497 Feldmarsch der Churpfalzbayer'schen Truppen.
1796 Probearbeit, welche Senefelder in Gegenwart des Hofmusikus Gleißner 1796 machte. Die Ueberschrift ist in Kupfer gestochen, weil Senefelder die lateinische Schrift noch nicht verkehrt schreiben konnte.

1498 Offertorium de sancta cruce, auctore Foscano. München, gedruckt bei
1796 Gleißner & Senefelder.

1499 Der Brand von Neuötting. Ein Lied. Dabei ein Notenblatt: Senefelder scr. Am
1797 Ende desselben als Vignette ein brennendes Haus von Senefelder gezeichnet.

1500 Erste Probe des chemischen Ueberdrucks oder der eigentlichen Lithographie von
1798 Senefelder. a) Ein Abdruck von einer Kupferplatte „der Liebenswürdigste"; b) Ueberdruck dieses Kupferstichs auf einen Stein; c) und d) Probeabdrücke von diesem Stein; e) und f) Abdrücke von einem späteren mit der Feder gezeichneten Stein.

1501 Duetto (der thauende Morgen), aus der Schöpfung von J. Haydn. Die Noten auf
1799 Stein geschrieben von A. Senefelder.

1502 12 Ländler sammt Coda für das Forte-Piano. Straubing bei Joseph Sigm. Reit-
1800 mayr, Libraire.
Erste lithographische Probe aus der in Straubing 1800 durch Anton Niedermayr, einen Schüler Senefelders gegründeten Steindruckerei.

1503 Wiener Studenten Marche. Erste lithographische Probe, welche Alois Senefelder in
1801 Wien machte.

1504 Six Duos pour deux Flutes, composés par Fr. Gleissner. Vienne au
1801 Magasin de l'imprimerie chimique privilég. sur le Graben.

1505 Erste Deutsche Messe von Herrn P. Theodor Grünberger. Auf Stein gestochen
1802 (geschrieben) von Theobaldus Senefelder.

1506 Regensburger Bürger an den 1. Januar 1803. Eine Ode von Auernhammer, in Musik
1803 gesetzt von Kapellmeister Sterkel. Regensburg. Auf Stein gest. von F. A. Niedermayr.
Erste Arbeit aus der 1802 in Regensburg von dem aus Straubing dahin gezogenen Niedermayr gegründeten lithographischen Anstalt.

1507 Studienkopf nach Rafael, Kreidezeichnung. Auf Stein gestochen und gedruckt bei
1803 Theob. Senefelder & Cie., München.

1508 Zwei deutsche Messen von Xaverius Lettner. Auf Stein gestochen und gedruckt bei
1803 Theob. Senefelder & Cie., München.

1509 18 Blätter Zeichnungsvorlagen von Prof. H. Mitterer.
1803

1510 Anfangsgründe der Figurenzeichnung in Handzeichnungsmanier von Prof. H. Mitterer.
1804 1. und 2. Theil.

1511 Anfangsgründe zu Verzierungen, Laubwerken und Blumen in Handzeichnungsmanier
1804 von Prof. H. Mitterer.

1512 Christus, nach einem Gemälde von Carl Dolce von L. Schöpf.
1804

1513 Anleitung zur Landschaft-Zeichnung in Handzeichnungsmanier von Max Jos. Wagen-
1805 bauer, Landschaft-Maler. 18 Bl.

1514 52 Blätter Prachtblumen in natürlicher Größe; einmal in Schwarzdruck, dann einmal
1805 colorirt. Die Rose und Hortensia mit 2 Farben, roth und schwarz gedruckt, von Max Mayrhoffer.

1515 Titelblatt für die Kgl. bayr. Steuerkataster-Kommission.
1805

J. M. Hirschmann, lithographische Anstalt, Offenbach.

1516 Proben aus der von Senefelder eingerichteten lithographischen Anstalt in London, unter dem Titel: Specimens of polyautography 1806 erschienen.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1517 Lithographien von Joseph Hauber: Jesus mit der Weltkugel, einmal colorirt. —
1805 bis 1807 Johannes, einmal colorirt, nach Amiconi. — Nicol. Pauffin. — Philipp v. Champagne. — Max Joseph, König von Bayern. — Fried. Caroline, Königin von Bayern. — Martin Luther nach Holbein, etc.

1518 Lithographien von F. Klotz, Warnberger, Wagenbauer: Tempel der Minerva
1805 bis 1807 medica in Rom, einmal colorirt. — Gegend von Aricia. — Ruinen von Acqua Claudia. — Gaëta, einmal colorirt. — Vesuv. — Theil der Ruinen der Villa der Mäcenas bei Tivoli, etc.

Gegend bei Brannenburg. — Lengries in Oberbayern. — Gegend am Starnberger See. — Gegend bei Garmisch. — Ansicht von Benediktbeuren. — Gegend am Kochelsee. — Gegend am Schliersee. — Gegend bei Fischbachau, etc.

Wasserfall im Werdenfelsischen, einmal colorirt. — Wasserfall bei Bodenmais. — Pferde, einmal colorirt. — Rinder, Hunde, Schafe und Ziegen, Hühner, einmal colorirt. — Gänse, Enten und Schwäne, Hirsch und Rehe, Dachs und Iltis, Fuchs und Sau, Bär und Steinbock, Fischotter, Biber, einmal colorirt. — Schloß Neuburg am Inn, etc.

1519 Madonna mit dem Kinde von Joh. M. Mettenleiter.
1806

1520 Kopf nach Rafael, erster Versuch von Piloty.
1807

1521 Bacchuskopf.

1524 Porträt eines Mannes und einer Frau von Piloty.

1525 Porträt nach v. Dyck von Piloty, gedruckt von Jos. Selb.

1526 Heilige Familie nach Fra Bartolomeo von Strixner.

1527 Albrecht Dürer's christlich-mythologische Handzeichnungen 1515, 43 Bl., von Strixner.
1808

1528 Musterbuch über alle lithographischen Kunst-Manieren etc., enthaltend 1. Das Titelblatt.
1808 In vertiefter geschnittener Manier. 2. Die Dedication. Erhabene Manier. 3. Nachahmung englischer Holzschnitte aus dem Werke The Chase. In erhabener Manier auf Stein gezeichnet von Schießl. 4. Nachahmung einer in dem königl. bayr. Zeichnungs-Kabinete befindlichen Handzeichnung von Raphael d'Urbino. Mit dem Pinsel auf Stein gezeichnet von Strixner. Erhabene Manier. 5. Nachahmung eines radirten Kupferstiches von Dietrich, mit der Feder auf Stein gezeichnet von Schießl. 6. Nachahmung einer Handzeichnung von Fra Bartolomeo. Mit der Feder gezeichnet von Strixner. Der bräunliche Ton ist, um den Abdruck dem Originale ganz gleich zu machen, von einer zweiten Steinplatte abgedruckt. 7a. Original-Handschrift von Albert Vogler. 7b. Probe von Musikschrift, auf die Steinplatte selbst geschrieben, beides in erhabener Manier. 8. Ein Kopf nach Raphael d'Urbino, in Rom copirt von dem kgl. bayr. Gallerie-Director v. Manlich und mit Kreide auf Stein gezeichnet von Piloty. 9. Probe einer Vorschrift von dem Kupferstecher Schramm in vertiefter geschnittener Manier. 10. Ein Ideal-Plan als Vorschrift zu geodätischen Zeichnungen von Schießl, in der nämlichen Manier.

In diesem Bande befindet sich ferner die Nachahmung einer Handzeichnung von J. Cesari (Kopf eines alten Mannes), hergestellt in 2 Farben (roth u. schwarz). Diese gelungene Anwendung zweier Steine führte noch im selben Jahre 1808 zu dem schönen lithographischen Tondruck mit 2–5 Tonplatten und zuletzt zum lithographischen Farbendruck.

1529 Les oeuvres lithographiques par Strixner, Piloty et Compagnie. 1. Lief.
1808 Heilige Familie nach Fra Bartolomeo von Strixner. — Kopf eines Kapuziners nach Fra Bartolomeo von Piloty. — Detail vom jüngsten Gericht, nach Michel Angelo von Strixner. — Tod eines Bischofes nach Rafael. — Tänzerin nach Mantegna von Strixner. — Porträts des Fra Bartolomeo von Strixner. — 2. Lief. Der hl. Franziskus nach Carracci von Strixner. — Kopf eines alten Mannes nach Guercino von Strixner. — Sterbender Mönch nach Sacchi von Strixner. — Todtenklage um Christus nach Rafael von Strixner. — Madonna nach Bartolomeo von Strixner. — Joh. Evang. nach Carracci von Strixner. — 71. Lief. Die heilige Maria von Egypten nach Ligozio von Strixner. — Ein Kahn nach Saftleben von Piloty. — Fischer nach Bramer von Piloty. — 72. Lief. Perseus und Andromeda nach L. Carracci von Strixner. — Engelchor nach L. Carracci von Piloty. — Drei Zwerge nach Callot von Piloty. — Landschaft nach Both von Piloty. — Männlicher Kopf nach Velasquez von Piloty. — Lastträger nach Bramer von Piloty.

1530 Neueste Muster zum Sticken, herausgegeben von der kgl. Beschäftigungs-Anstalt am
1810 Anger. 24 Blätter.

1531 Josephine, Kronprinzessin von Schweden und Norwegen nach einem Gemälde von
1810 Stieler, lith. von Nep. Muxel, gedruckt von Selb.

1532 Ecce homo nach Dürer, lith. von Strixner.
1812

1533 Titelblatt für die königl. B. Steuerkataster-Kommission.
1815

1534 Der Violinspieler nach einem Gemälde von Brouwer, lith. von Selb. J. G. Zeller in
1815 München.

1535 Der Raucher nach einem Gemälde von Brouwer, lith. von Selb. J. G. Zeller in
1815 München.

1536 Bildnisse der Regenten Bayerns aus dem Wittelsbacher königl. Stamme mit derselben
1815 biographischen Notizen. Verfaßt von Felix Joseph Lipowsky, München. Im Verlag der lithographischen Kunstanstalt bei der Feiertagsschule, 20 Blätter Kreidezeichnungen von Frank.

1537 Denkmale der Baukunst des Mittelalters im Königreiche Bayern, gesammelt und
1816 gezeichnet von Dominikus Quaglio, München. Im Verlage der lithographischen Anstalt bei der Feiertagsschule. 12 Blätter.

1538 Sammlung von Original-Handzeichnungen der vorzüglichsten lebenden bayrischen
1817 Künstler in dem hiezu einzig geeigneten Steindruck, München 1817, enthaltend: Das Porträt Senefelders von L. Quaglio, 1818. — Fürstlich Wrede'sches Gestüte zu Colmberg von Alb. Adam, 1819. — Thierbändiger bei einer Löwin mit zwei Jungen von Alb. Adam, 1819. — Landschaft von Dillis. — Landschaften von J. Dorner, Ekemann Allesson und Joh. Christ. Erhard, 1817. — Lithographische Versuche in verschiedenen Manieren, gravirt von Anton Salger in München. — Antike Fragmente von F. Gärtner, 1818 etc.

1539 Tournier-Buch Herzogs Wilhelm des Vierten von Bayern, von 1510—1545. Nach
1817 einem gleichzeitigen Manuscript der königlichen Bibliothek zu München von H. Osdentarffer, treu in Steindruck nachgebildet von Theobald und Clemens Senefelder, mit Erklärungen begleitet von Friedrich Schlichtegroll, München 1817.

> „Die Umrisse der Gemälde und die Schrift wurden vermöge treuester Durchzeichnung auf den Stein gebracht, die Vergoldungen vermittelst Cartons durch die Presse auf das Papier getragen, dann der Abdruck der Steinzeichnung darauf gesetzt und ferner die übrige Illuminirung in voller Uebereinstimmung mit dem Original durch den Pinsel bewirkt."

1540 Plantae rarioros horti academici Monacensis descriptae et observationibus
1817 illustratae a Francisco de Paula Schrank, horti directore, Academiae regiae scientiarum membro ordinario. Monachii 1817. Venditur in instituto lithographico scholae festivalis. Erstes Heft mit 10 Bl. colorirt.

1541 Königlich Bayrischer Gemälde-Saal zu München und Schleißheim. Zweihundert
1817 Bilder in Steindruck, von Strixner, Piloty, J. von Dorner, von Heideck, Lorenz Quaglio, Dominicus Quaglio, Muxel. München, 1817.

1542 Des ältern Lucas Müllers, genannt Cranach, Handzeichnungen. Ein Nachtrag zu
1818 Albrecht Dürers christlich mythologischen Handzeichnungen von Strixner. München, 1818. In dem Zellerschen Kunst-Magazin. 8 Blätter.

1543 Sammlung von mehreren Musterblättern in verschiedenen lithographischen Kunst-
1818 manieren, als Beilage zu Alois Senefelders Lehrbuch des Steindrucks, München 1818, enthaltend: 1. Den Titel in vertieft geschnittener Manier, von Mettenleiter. — 2. Das Porträt König Max I., Ueberdruck eines Kupferstichs. — 3. Landeck in Tyrol, mit der Feder auf Stein gezeichnet von Clemens Senefelder. — 4. Ein Knabe, mit der

Feder gezeichnet. — 5. Nachahmung eines englischen Holzschnitts, theils mit der Feder, theils mit der Nadel gezeichnet. — Eine Zeichnung in hetrurischen Geschmack, sammt Proben von weißen Verzierungen in dunkeln Grunde. Eine Vermischung von Feder-Zeichnung mit der Kreide und mit der Nadel. Letztere diente, so wie beim Holzschnitt, auch hier, um die weißen Lichter herauszuheben. — 7. Nachahmung einer alten Handzeichnung, mit der Feder. — 8. Ein Madonnabild, in gespritzter Manier. — 9. Ueberdruck von altem und neuem Bücherdruck. — 10. Facsimile einiger Zeilen aus dem ältesten mit der Jahrzahl gedruckten Buch. — 11. Facsimile eines Blattes aus dem Tournierbuch des Herzogs Wilhelm von Bayern. — 12. Friedrich der Große, Porträt in Kreidemanier mit einer Tonplatte. — 13. Die heilige Mutter mit dem Kinde, von Engeln umgeben.

1544 Christus und die Ehebrecherin nach L. Cranach von Strixner.
1819

1545 Lithographische Nachbildungen vorzüglicher, in großen öffentlichen und Privat-
1820 Sammlungen aufbewahrter Originalgemälde, gezeichnet von Auer, Muxel, Guaglio u. A. 1 Band: 25 Zeichnungen und 6 Bogen Text. München 1820. Gedruckt und herausgegeben im Zellerischen Kunst- und Commissions-Magazin.

1546 Mappe mit Proben des von Senefelder erfundenen Steinpapiers etc. und mit Abdrücken,
1820 welche von solchen Tafeln gemacht wurden, in verschiedenen Manieren.

1547 Mappe mit Proben des Senefelder'schen Farbendrucks mittels einer Platte, darunter
1820 das Porträt Senefelders, eine Original-Druckplatte und ein davon gemachter Abdruck, eine Landschaft vorstellend.

1820 bis 1850.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1548 Abendunterhaltungen für Klavier und Guitarre von K. F. Heckel. Lithographirt und
1821 gedruckt in der Druckerei von K. F. Heckel in Mannheim, 1821.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1549 Die Anbetung der Könige nach einem Gemälde von Johann Schwarz, gezeichnet von
1822 J. Bergmann 1822. Gedruckt unter der Direktion von Strixner in Stuttgart.

1550 Ruine Godesberg, mit dem sogenannten Hochkreuz am Rhein von Dom. Guaglio.
1823

1551 Atlas zur Reise in Brasilien von Dr. von Spix und Dr. v. Martius, gedruckt von
1823 Jos. Selb.

J. Velten, Hofkunsthandlung, Carlsruhe.

1552 Lo Spodalizio nach dem Stich von Longhi. Auf Stein gezeichnet von Oeri 1824,
1824 gedruckt bei Johann Velten in Karlsruhe.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1553 Therese, Königin von Bayern, nach einem Bild von J. L. Kreul, auf Stein gezeichnet
1826 von J. G. Schreiner, 1826.

J. Velten, Hofkunsthandlung, Carlsruhe.

1554 Joseph von seinen Brüdern verkauft, nach Carton von Overbeck, auf Stein gezeichnet
1826 von Oeri, ausgeführt in der lithographischen Anstalt und Kunsthandlung von J. Velten in Carlsruhe.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1555 Großfürstin Helene, königliche Prinzessin von Württemberg von Strixner.
1827

Frau Musikdirektor Stegmann, Nürnberg.

1556 Porträt Göthes nach dem Gemälde von Stieler 1828 für Prinz Ludwig I. gemalt,
1828 lithographirt von J. G. Schreiner, gedruckt von J. Selb.

1557 Porträt der Großherzogin Louise von Sachsen nach dem Oelgemälde der Gräfin Julie von Egloffstein, lithographirt von Flachenecker, gedruckt von J. Selb.

J. Velten, Hofkunsthandlung, Carlsruhe.

1558 Landschaft mit Viehherde, nach dem Gemälde von Paul Potter 1646, gezeichnet von
1829 J. Döllinger 1829, gedruckt in der lithographischen Anstalt von J. Velten in Carlsruhe.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1559 Idomeneo, Oper von W. A. Mozart. Lithographirt und gedruckt in der Druckerei
1830 von K. F. Heckel. Mannheim 1830.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

1560 Alois Senefelder, Erfinder der Lithographie, geb. 6. November 1771, gest. 26. Februar
1834 1834. Nach der Natur auf Stein gezeichnet und den Ertrag zum Besten der Enkel des Erfinders bestimmt von Fr. Hanfstängl.

1561 Der kreuztragende Christus nach Rubens von Fr. Hanfstängl.

1562 Kreuzabnahme nach D. della Volterra nach Fr. Hanfstängl.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1563 Don Quixote, Romane lesend. Nach einem Bilde von Adolph Schrödter, lithographirt von Gille, gedruckt von G. Berndt. Berlin 1834.

Fr. Hanfstängl, München.

1564 Die vorzüglichsten Gemälde der königlichen Gallerie in Dresden, nach den Originalen
1835 auf Stein gezeichnet. Herausgegeben von Fr. Hanfstängl. Dresden. 70 Bl.

Die meisten Blätter auf Stein gezeichnet von dem Herausgeber.

Herr Hugo Barbeck, Antiquar, Nürnberg.

1565 Napoleon I. zu Pferd, 1815, nach einem Bilde von Horace Vernet, lithographirt von O. Bodmer, gedruckt von Hanfstängl, München.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1566 Einzug des Königs Otto von Griechenland in Nauplia 1530. Nach einem Bilde von
1835 Peter Heß 1835, gezeichnet auf Stein von Fr. Hohe 1836, gedruckt von Fr. Hanfstängl, München.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1567 Neue Malerwerke aus München, gezeichnet von Hohe, Hanfstängl, Weiß, Gerhardt, A. Kaufmann, W. Straucher, Jos. Bauer, J. Tröndlein, Freymann, J. Kaiser, Karst, P. Lutz, Piloty und Löhle, Th. Kammerer, J. B. Kuhn.

1568 Rast am Brunnen. Gezeichnet von Meyerheim, lithographirt von Mützel 1839.
1839

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1569 Preis-Quartett von Julius Schapler. Mannheim 1840.
1840

1570 Abdruck von einer Steinplatte zu Mozart's Violin-Quartetten. Mannheim 1843.
1843

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1571 Vier Blätter aus dem Werke: Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herkulanum und Stabiae nach Zeichnungen von W. Zahn. 3. Abtheilung. Berlin, Reimer. 1850.

Die erste Abtheilung dieses Werkes erschien 1828, die zweite 1841.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1572 Monolog aus „Maria Stuart" von J. K. Zumsteeg. Abdruck von einer Steinplatte.
1852 Mannheim 1852. Zwei Exemplare.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1573 Palmenwald bei Kairo. Gemalt und lithographirt von August Löffler, Druck von
1853 J. Adam. München 1853.

1574 Das Abendgebet des Hirten, nach M. Lotze. Lithographirt und gedruckt bei Franz
1854 Hanfstängl in München 1854. (Farbig.)

1575 Schiller's Apotheose, lithographirt von R. Kretschmer, nach einer Zeichnung von R. Geißler.

1576 Gustav Adolph's Heldentod in der Schlacht bei Lützen 1632.

1577 Maria Anna, Prinzessin von Anhalt-Dessau.

1578 Augusta, Königin von Preußen.

1579 Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen (jetziger Kaiser) nach Krüger.

Herr Director A. Gnauth, Nürnberg.

1580 Zwei Blätter Illustrationen zur Odyssee nach Ingres. Mythologische Bilder: Perseus
1840 bis 1850 und Andromeda, Amor und Psyche, Mars und Venus, Venus und Apollo, Perseus nach Paul Veronese, die drei Grazien nach Rafael; in Stein gestochen von A. Gnauth.

1581 Drei Blätter aus: „Das Leben der Hausfrau" nach Weidbrecht. 1840. In Stein gestochen von A. Gnauth.

1582 Sechs Blätter Illustrationen zu Robinson Crusoe. Zwei Farbendrucke mit Darstellungen aus der Oper „Don Juan", in Stein gestochen von A. Gnauth.

Herr Professor Eberhardt, Nürnberg.

1583 General A. de Ruyter's Sieg über die englische und französische Flotte nach einem
1850 Oelbilde des Ausstellers, auf Stein gezeichnet von demselben, gedruckt von J. Adam, München. Mit 1 Tondruck.

1584 Porträt des Dr. Eberhardt, nach dem Leben auf Stein gezeichnet vom Aussteller, gedruckt von J. Adam, München.

1585 Scene aus dem Schleswig-Holsteinischen Krieg nach einem Aquarell von Dietz, auf Stein gezeichnet vom Aussteller, gedruckt von J. Adam, München. Mit 1 Tondruck. — Motiv aus Italien nach einem Aquarell von Ott, auf Stein gezeichnet vom Aussteller, gedruckt von J. Adam, München. Mit 1 Tondruck.

Gegenwart.

L. Burger, Maler und Illustrateur, Berlin.

1586 Illustrationen zur „deutschen National-Bibliothek" etc.

Alexander Duncker, k. Hofbuchhandlung, Berlin.

1587 Facsimile-Reproduktionen nach Christ. Wiebergs Aquarellen: „Potsdam und seine Umgebungen". In lithographischen Farbendruck ausgeführt von R. Steinbock, Berlin; G. W. Seitz, Wandsbeck; Loeillot, Berlin; gedruckt von R. Steinbock, Berlin.

Ernst & Korn, Verlagshandlung, Berlin.

1588 Specimens aus dem Verlage von Ernst & Korn in Berlin. Farbendrucke von W. Loeillot in Berlin. Radirungen von Gebr. Ritter & Riegel.

1589 Dekorationen innerer Räume von Gropius & Schmieden. Heft 1 und 2. 1877. Lith. Anstalt von W. Loeillot, Berlin.

1590 Carl Friedrich Schinkels Dekorationen innerer Räume von Martin Gropius. 2. Aufl. 1874. Lith. Anstalt von W. Loeillot, Berlin.

M. Gerlach & Cie., Verlagsbuchhandlung, Berlin.

1591 Vorlagen für Juweliere und Goldarbeiter, aus dem Werke: „Die Perle", nach Entwürfen von F. Herrmann, in Lithographie ausgeführt von C. Koch.

1592 Juwelen und Goldwaaren-Industrie der Weltausstellung in Wien 1873 nach der Natur gezeichnet von Herrmann, in Lithographie ausgeführt von C. Koch.

Edm. Gaillard (vorm. Carl Heinrich Gerold), k. Hof-Kunsthandlung und Kunstanstalt, Berlin.

1593 Hochgebirgssee nach einem Bild von H. Herzog in Düsseldorf.
1594 Wassermühle nach einem Bild von H. Herzog in Düsseldorf.
1595 Seestück nach einem Bild von H. Herzog in Düsseldorf.
1596 Winterlandschaft nach einem Bild von Duntze in Düsseldorf.
1597 Badenburg nach einem Bild von Hennings in München.
1598 Nymphenburg nach einem Bild von Hennings in München.
1599 Mondscheinlandschaft nach einem Bild von Jacobsen in Düsseldorf.
1600 „Geheimniß" nach einem Bild von O. Erdmann in Düsseldorf.
1601 „Erwartung" nach einem Bild von O. Erdmann in Düsseldorf.
1602 Rigi-Aussicht nach einem Bild von Josef Bußler in Düsseldorf.

1603 Heimkehr von der Jagd nach einem Bild von Hans Brunner in München.
1604 Gondelfahrt nach einem Bild von Hans Brunner in München.
1605 Produktionssuite der Herstellung des Oelfarbendruckbildes „Gondelfahrt" in 47 Tafeln.

„Germania", Oelfarbendruck-Verein, Berlin (C. Siber).

1606 Konstantinopel mit dem Bosporus nach Geyer.
1607 Lago maggiore mit der isola bella nach Beneckenstein.
1608 Der Königssee bei Abendbeleuchtung nach Lange.
1609 Der Weißensee in Tirol nach Engelbarth.

S. Sachse & Cie., k. Hof-Kunsthandlung, Berlin.

1610 Sechs Studienköpfe nach der sixtinischen Madonna von Rafael, nach der Zeichnung von J. Schlesinger, lithographirt von Süßnapp.
1611 Friedrich II. und das Dragoner-Regiment Anspach-Bayreuth nach der Schlacht bei Hohenfriedberg den 4. Juni 1745, nach dem Bilde von Camphausen lithographirt von Cheralier.

R. Steinbock, Institut für Farbendruck, Berlin.

1612 „Der alte Leuchtthurm von Sunderland" nach Ed. Schmidt.
1613 Vier Farbendrucke nach Prof. E. Hildebrand's Aquarellen.
1614 Ein Band Farbendrucke zur übersichtlichen Anschauung der Herstellung des Professor Preller'schen Bildes aus der Odyssee „Die Rinder des Helios."

Otto Troitzsch, kgl. Hof-Kunst-Institut für Oelfarbendruck, Berlin.

1615 Schützen, einen Engpaß vertheidigend nach Lessing.
1616 Die Aussetzung Moses' nach Bernhard Plockhorst.
1617 Die heilige Familie nach Erich Boneus in München.
1618 Die verunglückte Medizin nach A. Lüben.
1619 Jägerglück nach Robert Beyschlag.
1620 Die Weinprobe nach Hasenclever.
1621 Das Lese-Kabinet nach Hasenclever.
1622 Kaiser Wilhelm nach Paul Bülow.
1623 Mondnacht an der Mosel nach Douzett.
1624 Gegend in Thüringen nach Eibl.
1625 Der Königssee nach Häcker.
1626 Der Hintersee nach Häcker.

Winkelmann & Söhne, Verlagsbuchhandlung und lithographische Anstalt, Berlin.

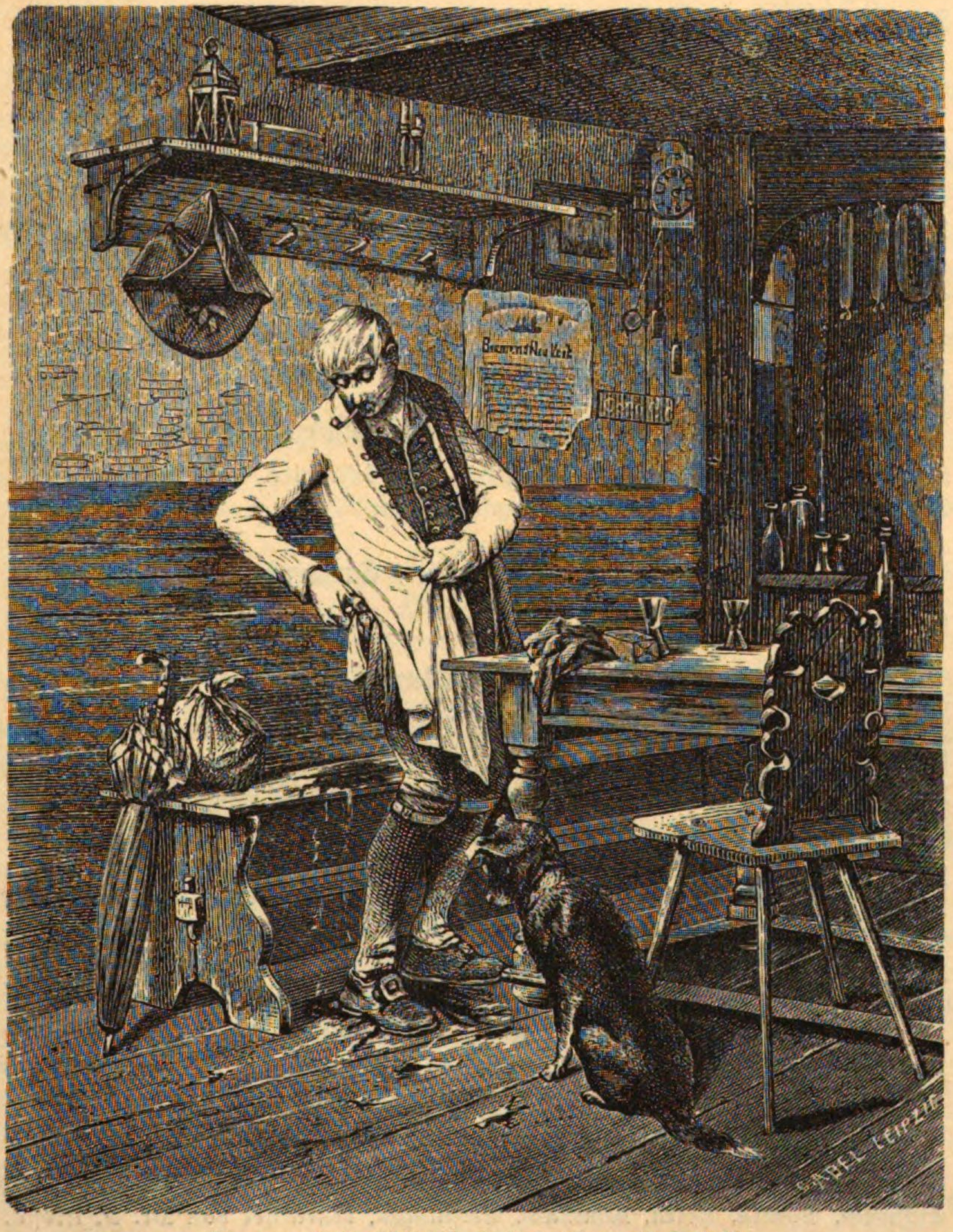
1627 Album mit Proben von lithographischen Farbendruck.

Carl A. Zeller's Institut für Oelfarbendruck, Berlin.

1628 Zechende Krieger nach H. Ten-Kate, lithographirt von Gerhard Noack & Karl Kriegel.
1629 Irische Schönheit nach Kinniard, lithographirt von Gerhard Noack & Karl Kriegel.
1630 Rast am Wirthshaus nach L. Wildern, lith. von Gerhard Noack & Karl Kriegel.
1631 Ernte nach L. Wildern, lith. von Gerhard Noack und Karl Kriegel.

1632 Frühstück im Walde nach W. Bromley, lith. von Gerhard Noack & Karl Kriegel (daneben das Originalbild).

1633 Vogelnest, nach Bromley, lith. von Gerhard Noack & Karl Kriegel (daneben das Originalbild).



„Die verunglückte Medizin“, Farbendruck von O. Troitzsch.

1634 Falkenjagd nach Josef Lies.

1635 Bei Passau nach F. Krause.

1636 Nachmittag an der Mosel, nach F. Krause.

1637 Rheinfall nach Hiller.
1638 Hugenotten nach F. Zöpke.
1639 Kühe auf der Weide nach F. Voltz.
1640 Miramar nach F. Krause.
1641 Schöningen nach F. Krause.
1642 Der Hradschin nach H. Hiller, lith. von G. Noack und Kriegel.
1643 Schreckenstein nach H. Hiller.
1644 Griechische Thonfiguren aus Tanagra nach Original-Aufnahmen v. L. Otto.

Wilhelm Hunckel (Firma G. Hunckel), Buch-, Stein- und Kupferdruckerei in Bremen.

1645 Vier chromolithographische Blätter nach Aquarellen aus Elsaß-Lothringen von Prof. G. Osterwald in Cöln. 1. Lieferung: Die Landskrone, Kirche in Thann, die Vogesen mit der hohen Königsburg, Gebweiler. Auf Stein gezeichnet von Herm. Hendrichs, gedruckt bei Adolf Weigel.
1646 Diplom der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

C. E. Müller's Verlagsbuchhandlung, Bremen.

1647 Studien zur Aquarellmalerei von Prof. Ad. Schrödter. Mit 24 in Tondruck und Aquarell-Imitation ausgeführten Kunstblättern.

G. Creuzbauer & Cie., Carlsruhe.

1648 Etiquetten in Buntdruck.

J. Veith, Verlagshandlung, Carlsruhe.

1649 Italienische Flachornamente aus der Zeit der Renaissance von M. Meurer. 6 Hefte.
1650 Musterbuch für Zeichner, Lithographen, Graveure etc., autogr. von Max Bach.
1651 Sammlung ausgewählter Bautischler-Arbeiten der Renaissance in Italien von R. Redtenbacher.
1652 Schablonirte Dekorationsmalereien von Oskar Schurth.
1653 Moderne Dekorationsmalereien. Musterblätter für Maler etc. von E. Schurth.
1654 Die geometrische Construktion und Farbengebung des Flachornaments von K. Fink.
1655 Die Flachmalerei als Grundlage der Farbengebung von G. Schreiber.

Theodor Fischer, Verlagsbuchhändler, Cassel.

1656 Muster-Album der lithographischen Anstalt des Ausstellers.

Armann & Pillmeier, lithographische Anstalt, Cassel.

1657 Geologische Karte von Preußen und den thüringischen Staaten. Sektion Waldkappel, Eschwege, Sontra, Netra, Hönebach, Gerstungen, bearbeitet von Dr. J. Mösta.

Gebrüder Klingenberg, Inhaber der Meyer'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei, Detmold.

1658 Das Hermanns-Denkmal und der Teutoburgerwald. Nach der Natur aufgenommen von C. Menke. Auf Stein gezeichnet von A. Lüttmann, C. Süßnapp und M. Ulffers.

L. Baumann, Kunst-Buchverlag u. lithographische Kunstanstalt, Düsseldorf.

1659 Sammlung ausgewählter Lithographien nach vorzüglichen Werken deutscher Künstler, lithographirt von G. Seckert, C. Süßnapp, M. Ulffers, W. Riefstahl, A. Büttmann.

1660 Zwei Bücher mit Produktionsdarstellungen von vier Farbendrucken aus: „Vom deutschen Rhein."

E. Weilandt, artistische Anstalt, Düsseldorf.

1661 Gedenkblatt zur Erinnerung der hundertjährigen Feier amerikanischer Unabhängigkeit in Tondruck nach Ulffers.

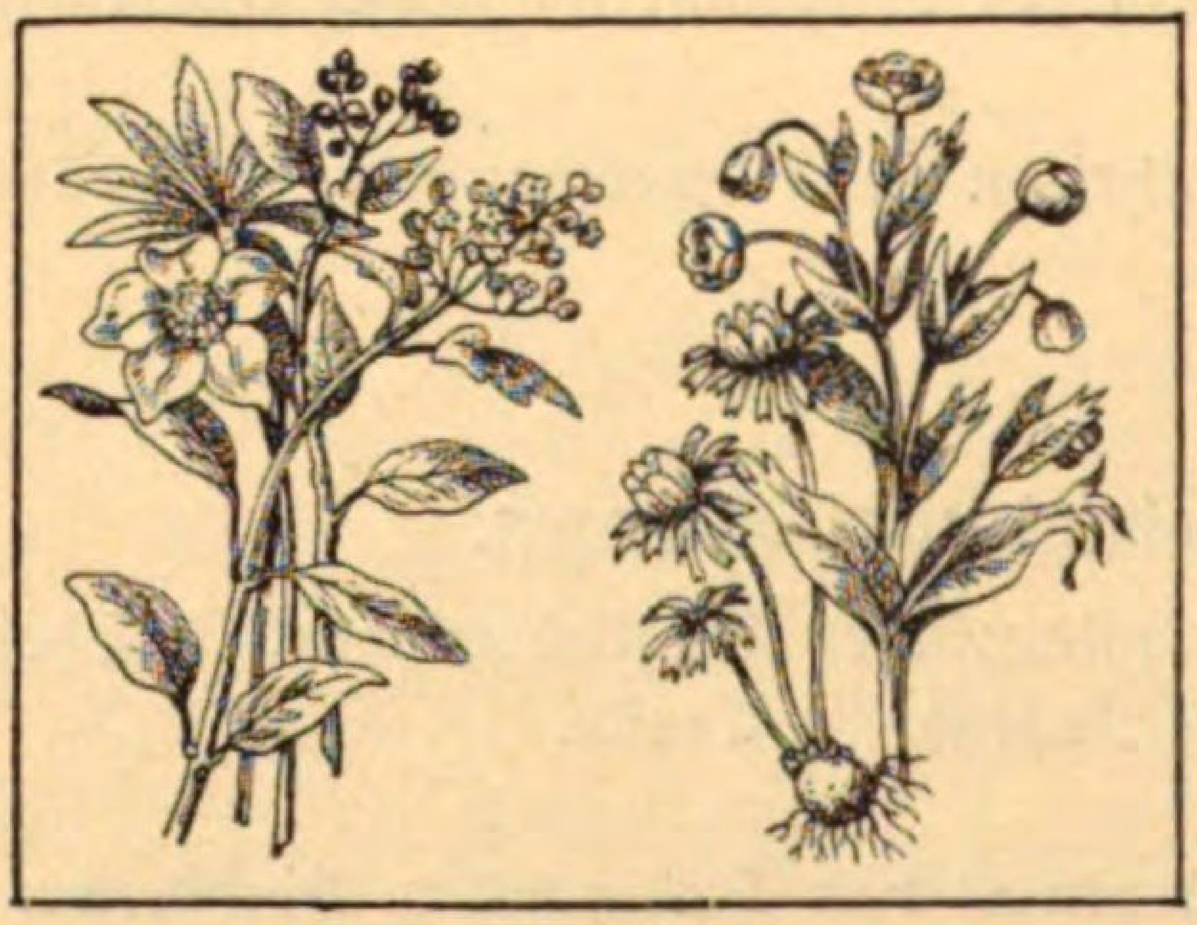
1662 Gedenkblatt zur Erinnerung der hundertjährigen Feier amerikanischer Unabhängigkeit in Farbendruck nach Ulffers.

1663 Plakate für Bierbrauereien nach Ulffers.

J. F. Schreiber, Verlagshandlung, Eßlingen.

1664 Unsere wichtigeren Giftgewächse und ihre pflanzlichen Zergliederungen. 2 Theile.
1665 Bilder zum Anschauungsunterricht für die Jugend. 4 Theile.
1666 N. Bony's neues Bilderbuch.
1667 Geologische Bilder der Vorwelt und der Jetztwelt von Ferdinand v. Hochstetter.
1668 Das Mineralreich in Bildern von Dr. J. G. v. Kurr.
1669 Professor Dr. G. H. v. Schubert's Naturgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs. 3 Theile.
1670 Arbeitsstätten und Werkzeuge der wichtigsten Handwerker. 24 Tafeln in lithographischem Farbendruck, entworfen von Tr. Fr. Streich.
1671 Schreiber's kleine illustrirte Naturgeschichte des Mineral-, Pflanzen- und Thierreichs. Umgearbeitet von Dr. L. Hopf.
1672 Klein-Kinderfreund, 36 Tafeln aus Bohny's Bilderbuch.
1673 Bilder zum ersten Anschauungsunterricht für die Jugend.
1674 Schreiber's Bilderbücher auf Leinwand mit Lackanstrich. Nr. 13, 14, 15.
1675 Bilder-Geschichtchen für kleine Kinder.
1676 Nun rath' einmal! Illustrirtes Räthselbuch für artige Kinder, verfaßt von Dr. K. von Gerstenberg.
1677 Goldenes Kinderbuch. Bilder zum Anschauungsunterricht für kleine Kinder.
1678 Für kleine Leute. Acht farbige Bilder von Pletsch. Lithographirt von Stelzner.
1679 Caro, das schlimme Hündchen. Compositionen von Fr. Specht.
1680 Milli und Minni, die zwei niedlichen Kätzchen. Compositionen von Fr. Specht.
1681 Ueberraschungen. Ein Bilderbuch mit Verwandlungen.
1682 Tändeleien für das frühe Jugendalter in Bildern und Reimen.
1683 Kinderlust. Ein unzerreißbares Bilderbuch.
1684 Thierbilder aus Haus und Hof.
1685 Thierbilder aus Wald und Flur.
1686 Blatt für Blatt. Originalzeichnungen von Oskar Pletsch. Lithographirt von Stelzner.
1687 Meine Lieblinge.
1688 Spielereien für Kinder.
1689 Fünfzig Original-Fabeln von Agnes le Grave.
1690 Goldenes A-B-C-Buch. Zeichnungen von Dertinger.
1691 Deutsches Märchenbuch.

1692 Acht colorirte Wandtafeln zum Unterricht in der Naturgeschichte, enthaltend: Säugethiere, Vögel, Amphibien, Pflanzen, Geologie, Mineralien, Giftgewächse, Pilze.
1693 Vier Wandtafeln landwirthschaftlich nützlicher und schädlicher Thiere.
1694 Große colorirte Wandtafel zum ersten Anschauungsunterricht.
1695 Große colorirte Wandtafel der Arbeitsstätten und Werkzeuge der Handwerker.
1696 Probetafel aus „Vier Jahrzehnte".





Aus „Schreiber's große colorirte Wandtafeln zum Unterricht in der Naturgeschichte."

Karl Knatz'sche Druckerei (C. Lindheimer), Frankfurt a. M.

1697 Zusammenstellung von Etiquetten und Karten.
Plakate.

Emil Grünebaum, lithographisches Atelier und Druckerei, Frankfurt a. M.

1698 16 Blätter Monogramme, gezeichnet von Theodor Kuchen und der engl. Prinzessin Marie Adelaide, Herzogin von Teck gewidmet.

Werner & Winter, lithographische Anstalt, Frankfurt a. M.

1699 Staaten-Wappen aller Länder.
1700 Deutsche Kaiserwappen.
1701 Corps-Wappen-Tafel des Kösener-Studenten-Verbandes.
1702 Mappe mit lithographischen Arbeiten für merkantile Zwecke, wissenschaftliche Zeichnungen etc.

M. Wachter, Lithographie und Steindruckerei, Freiburg i. B.

1703 Autographien in Tönen und Farben.
1704 Autographien, Ansichten aus dem Breisgau aus den Blättern des Breisgauvereines „Schauinsland".

C. Bollmann, lithographisch-artistisches Institut, Gera.

1705 Lithographien theils nach Entwürfen des Ausstellers, theils nach Photographien.
1706 Ausländische Culturpflanzen.

C. A. Starke, Kunstverlag und lithographisches Institut, Görlitz.

1707 Des Conrad Grünenberg Wappenbuch. 10 Lieferungen nach dem Original-Codex vom Jahre 1483.

Franz Weingärtner, lithographische Anstalt und Papierhandlung, Görlitz.

1708 Musterbuch mit lithographischen Ueberdrucken von feineren Arbeiten.
1709 Schlesisches Wappenbuch von L. Dorst. 1. Heft.
1710 Musterbuch mit lithographirten Abbildungen von Eisenguß-Gegenständen.
1711 Musterbuch mit lithographirten Arbeiten.
1712 Das preußische Wappen.
1713 Probe-Abdrücke von negativem lithographischen Ueberdruck.

C. Hellfahrt, geographisch-lithographische Anstalt, Gotha.

1714 Zwölf Karten zu „Petermann's Geographischen Mittheilungen". Autographien mit Farbenplatten mit Maschinentönen.
1715 Höhenschichtenkarte vom Kreise Schleusingen. Steinstich mit Maschinentönen.
1716 Die drei primären Gletscher des Pitzthales.
1717 Zwei Karten vom Kaukasus.
1718 Karte der Halbinsel Sinai.
1719 Mikroskopische Steinschliffe.

Brandes & Wolf, Kunstanstalt für Oelfarbendruck, Hannover.

1720 Niederländische Edeldame nach F. A. Kaulbach, lithographirt von H. Wolff.
1721 Edle Venetianerin nach F. A. Kaulbach, lithographirt von H. Wolff.
1722 „Mutterglück" nach Konrad Kiesel, lithographirt von H. Wolff.
1723 „Nicht gut gelernt" nach Konrad Kiesel, lithographirt von H. Wolff.
1724 „Lieblingsweg" nach Henry Mosler.
1725 Diana's Rückkehr von der Jagd nach Rubens.

Philipp Cohen, Verlagshandlung, Hannover.

1726 Flächenverzierungen des Mittelalters und der Renaissance, gezeichnet von Ed. Herdtle, lithographirt von Veigel und Müller.
1727 Die Kunst im Gewerbe, herausgegeben vom Hannover'schen Architekten- und Ingenieur-Verein, redigirt von Edw. Oppler, lithographirt von August Curtze in Hannover.
1728 Reise-Aufnahmen aus Lippoldsberg, Höxter und Wimpfen i. Th. der Schüler des 4. Baukurses, Polytechnikum Hannover, unter Leitung des k. Bauraths Hase. 1872/73, 1874/75.

Hermann Costenoble, Verlagsbuchhandlung, Jena.

1729 Weinkarte von Europa, entworfen und gezeichnet von Dr. Wilhelm Hamm, lithographirt in der F. A. Brockhaus'schen geographisch-artistischen Anstalt, Leipzig.

Baumgärtner, Buchhandlung, Leipzig.

1730 „Polychrome Meisterwerke der monumentalen Kunst in Italien vom 5. bis 16. Jahrhundert" nach Aquarellen von Köhler, lithographirt von Winckelmann & Söhne, Berlin. 8 Blätter.

Fr. A. Brockhaus, Leipzig.

1731 Genelli Bonaventura, Aus dem Leben eines Wüstlings. Lithographirt von G. Koch. 18 Tafeln.

1732 Lange Henry, Geographischer Handatlas über alle Theile der Erde. 30 Blätter. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.

Alphons Dürr, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

1733 Friedrich Preller's Figuren-Fries zur Odyssee; gezeichnet von E. Lemmel in Leipzig und gedruckt von Aug. Kürth in Leipzig; herausgegeben von Max Jordan.

Walter Ochs, Druckerei-Besitzer, Magdeburg.

1734 Zwölf Plakate, Gedenk- und Widmungsblätter, Fabrikansichten nach Entwürfen und Aufnahmen von Walter Ochs, auf Stein gezeichnet von Walter Ochs, Otto Fischer, H. Pierson u. A.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1735 Plan von Mannheim und Ludwigshafen, bearbeitet von W. Mayher.

1736 Eine Sammlung von Musikalien.

Theodor Ackermann, Verlagsbuchhandlung, München.

1737 Fischer, Vorlegeblätter für den Unterricht im Linearzeichnen an technischen Lehranstalten.

1738 Die antiken Odyssee-Landschaften vom esquilinischen Hügel zu Rom.

1739 Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatz der reichen Capelle in der k. Residenz zu München, lithographirt von O. Brückner.

Arnold & Zettler, Institut f. vervielfält. Kunst, München.

1740 Eine Sammlung von Plänen für Geschütze, Fahrzeuge etc. der k. b. Armee.

Friedrich Bruckmann's Verlag, München.

1741 Friedr. Prellers Odyssee-Landschaften. 6 Blätter in Farbendruck von R. Steinbock in Berlin.

1742 Carl Rottmann's italienische Landschaften. 12 Blätter in Farbendruck von R. Steinbock in Berlin.

Oscar Brückner, Hoflithograph, München.

1743 Sechs Blätter aus dem Werke: „Ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatze der reichen Capelle in München."

1744 Musterbuch mit Adreßkarten etc.

1745 Vier Blätter mit Abbildungen von Früchten.

1746 Sechs Blätter Illustrationen für Jugendschriften.

Theodor Jäger, lithographische Anstalt, München.

1747 Lau, Die griechischen Vasen, ihr Formen- und Dekorationssystem.

1748 Proben von lith. Farbendruck.

Bruno Keller, Lithograph und Kunstanstaltsbesitzer, München.

1749 Schwäbische Mutter mit schlafendem Kind nach Epp.
1750 Schwäbische Mutter mit wachendem Kind.
1751 Mädchen mit Katze.
1752 Die heiligen 3 Könige nach R. Tiepolo.
1753 Der Chiemsee nach Kappis.
1754 Blumenstück nach S. Weber.

Marschalleck & Weinzierl, Kunstanstalt, München.

1755 Eine Zusammenstellung von lithographischen Arbeiten von Schlotterbeck, gedruckt von E. Marschalleck.

Mey & Widmayer, Kunstverlag, München.

1756 Holzarchitektur nach Originalen von C. Degen.
1757 Ziegelrohbau nach Originalen von C. Degen.
1758 Ziegelarchitektur.
1759 Motive für Zimmerleute.
1760 Stadt-Wohngebäude.
1761 Zimmerwerkskunde.
1762 Bautischler-Arbeiten von Gschwendtner.
1763 Oberbayerische Architektur von Tölzer.
1764 Durchbrochene Holzarchitektur von Tölzer.
1765 Dekorations-Malerei von Lackner.
1766 Journal für Dekorationsmaler von Seder.
1767 Musterblätter für Dekorationsmaler von Hövemayer.
1768 Architektonische Studien von Kärtsch.
1769 „Der Dilettant", Journal für künstliche und kunstgewerbliche Arbeiten.
1770 Musterblätter für Laubsäge-Arbeiten.
1771 Führich, Der Triumph Christi.
1772 Heß, Befreiung Griechenlands.

Gebrüder Obpacher, lithographisch-artistische Anstalt, München.

1773 Zusammenstellung von Proben lithographischen Schwarz- und Buntdrucks in Seder- und Kreidemanier.

Piloty & Löhle, kgl. bayr. priv. Kunstanstalt, München.

1774 Porträt des Königs Ludwig II. von Bayern nach einer Aufnahme von J. Albert, gezeichnet von Ab. Löhle, lithographirt von J. Schönig.

Dr. Wolf & Sohn, Universitätsbuchdruckerei, München.

1775 Denkmäler des Bayr. Herrscherhauses von Aretin.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

1776 Zusammenstellung von Kunstbeilagen aus der Wochenschrift „Kunst und Gewerbe", ausgeführt in der lithographischen Anstalt von J. Herr, Nürnberg.

Georg Brunner, Nürnberg.

1777 Plakat nach einem Entwurf von H. Kellner.

Hösch & Frankenburger, Kunstanstalt für Oelfarbendruck, Nürnberg.

1778 An der Isar.
1779 Ansicht von Berchtesgaden.
1780 Hirsch im Kampfe mit Hunden.
1781 Hirschjagd.
1782 Concert nach Brucher.
1783 Schäferspiel nach Brucher.
1784 „Ueberrascht".
1785 „Beglückt".
1786 Die Grablegung Christi.
1787 „Schauderhaft", Genrebild nach Süß.
1788 „Wunderbar", Genrebild nach Süß.
1789 „Maikäfer flieg!" Genrebild nach Süß (mit zwei Darstellungen der Herstellung des Farbendrucks).
1790 „Erster Gedanke", Genrebild.

Fr. Korn'sche Buchhandlung, Nürnberg.

1791 Dr. J. Stockbauer und H. Otto, Die antiken Thongefäße, lithographirt von Herr, Nürnberg. Mit Text und Holzschnitten.
1792 Ansichten von Nürnberg, gezeichnet und lithographirt von J. Rothbart.

Theodor Löder, Kunstanstalt, Nürnberg.

1793 Eine Zusammenstellung von Abziehbildern: Blumen, Fruchtstücke, Köpfe und Landschaft.

J. G. Martin, Kunstanstalt, Nürnberg.

1794 Genrebild nach einem Oelgemälde von P. Peters.
1795 Wandkalender nach einem Aquarell von Kaulbach.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

1796 Das Innere der Sebalduskirche nach vorne, nach einem Aquarell von Ph. Walther.
1797 Das Innere der Sebalduskirche nach rückwärts, nach einem Aquarell von Ph. Walther.
1798 Die Gemüseverkäuferin nach einem Bilde von G. Erlansen.

C. A. Pocher, lithographische Kunstanstalt, Nürnberg.

1799 Zusammenstellung von Abziehbildern.

Heinrich Schröder, chromolithographische Kunstanstalt, Nürnberg.

1800 Eine Sammlung von Buchzeichen, Albumblättern, Tischkarten und Luxuspapieren für Cartonnagearbeiten.

H. J. Schüffner, Nürnberg.

1801 Zwei Stillleben nach A. Kärcher in München, lithographirt von Pöllmann.
1802 Madonna und Ecce homo, nach Rohrich in Nürnberg.

Sigmund Soldan, Hof- Buch- und Kunsthandlung, Nürnberg.

1803 Die Holzschnitte des 14. und 15. Jahrhunderts nach Originalen im germanischen National-Museum.

H. Stehle, Kunstanstalt für Oelfarbendruck, Nürnberg.

1804 Verfolgte Germanin nach Piloty in München, lithographirt von J. Löhnes in Nürnberg.
1805 „Auf der Terrasse" nach C. Raupp, lithographirt von G. Jakob.
1806 „Im Park" nach C. Raupp, lithographirt von G. Jakob.
1807 Winterfeldzug nach C. Raupp, lithographirt von A. Rau.

Faber & Schleicher, Offenbach a. M.

1808 Lithographische Musterproben.

Wilhelm Nitzschke, Verlagshandlung, Stuttgart.

1809 Fr. Braun, transparente Himmelskarte.
1810 L. Preyssinger, astronomischer Bilderatlas, 3. Auflage, bearbeitet von C. Schmezer. Lithographische Anstalt von Fr. Bohnert, Stuttgart.
1811 Vorlagenwerk für den Elementar-Unterricht im Freihandzeichnen. Herausgegeben von C. Herdle. 6. Auflage. 60 Blätter Umrisse, 24 Blätter Farbendrucke. Lithographische Anstalt von J. C. Henzler.
1812 Himmels-Atlas in transparenten Karten von Friedrich Braun. Lithographische Anstalt von C. F. Kraus, Stuttgart.
1813 Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. Herausgegeben von Ludwig Weißer, gravirt von D. Löfti, A. Schaufele, C. F. Kraus, F. Ortlieb, L. Weißer.

W. Spemann, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

1814 Deutsches Maler-Journal. Herausgegeben von A. Gnauth und L. Lesker. 1.–9. Heft.
1815 Das Kunsthandwerk. Herausgegeben von Bruno Bucher und A. Gnauth.

Konrad Wittwer's Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

1816 Architektonische Studien, 216 Blätter. Autographien.
1817 Dollinger, architektonische Reiseskizzen, 36 Blätter. Autographien.
1818 Neue Bauwerke von Stuttgart und Umgebung.'
1819 Schlierholz, Hochbauten, 23 Blätter. Autographien.
1820 Cornelius, ausgeführte Grabdenkmäler. 60 Blätter.
1821 Architektonische Reisestudien vom Bodensee, 62 Blätter. Autographien.
1822 Schittenhelm, Privat- und Gemeindebauten, 84 Blätter. Autographien.
1823 Dibold, Gruftkirche in Mariahof, lithographirt von Loeillot, Berlin.
1824 Herdtle, stilisirte Blumen, 21 Blätter.
1825 Leybold, Land- und Gartenhäuser, 36 Blätter.
1826 Leybold, städtische Wohngebäude, 72 Blätter.
1827 Bethke, dekorativer Holzbau, 72 Blätter.
1828 Bethke, dekorativer Ziegelbau, 60 Blätter.

H. Steindorff, Architekt, Stuttgart.

1829 Zwölf Vorlegeblätter für das Studium der Baukunst. Autographirt und herausgegeben vom Aussteller, gedruckt von H. Hopphan.

Gustav W. Seitz, artistische Anstalt, Wandsbeck.

1830 Landschaft mit Staffage, nach Zügel; ausgeführt von P. Ullmann.
1831 Landschaft mit Schafen, nach Gebler; ausgeführt von C. Möller.
1832 Ochsen, nach de Haas; ausgeführt von P. Ullmann.
1833 Marine nach Hoguet; ausgeführt von M. Reichel.
1834 Studienkopf nach H. Makart; ausgeführt von M. Reichel.
1835 Nilbilder nach Carl Werner; ausgeführt von Mohrmann, Rhode, Ullmann.
1836 Das Blumenjahr nach Aquarellen von Joh. Brehmer; ausgeführt von Stegner und Andressen.

J. A. Hofmann, lithographische Anstalt, Würzburg.

1837 Musterbuch mit Karten, Etiquetten, Titelblättern, Preiscourants, Rechnungen etc.

L. Menton, Steindruckerei, Mannheim.

1838 Lithographische Präparate.

J. M. Rickauer, Nürnberg.

1839 Lithographische Utensilien: verschiedene Papierarten, Ueberdruckfarbe, Tusche und lithographische Kreide, Autographie-Tinte, Aetzgrund, Trockenöl und Trockenpulver.

Pabst & Lambrecht, Farbenfabrik, Nürnberg.

1840 Eine Zusammenstellung von Druckfarben.

G. N. Weiß, Fabrik von Bronzefarben in Nürnberg.

1841 Eine Zusammenstellung von Bronzedruckfarben.

Kast und Ehinger, Fabrik von Buch- und Steindruckfarben, Cannstadt.

1842 Eine Zusammenstellung von Druckfarben.

Photographie.

Eine große Anzahl Substanzen besitzt die Eigenschaft durch die Einwirkung des Lichtes gewisse Veränderungen zu erleiden, sie besitzt ferner diese Eigenschaft in verschiedenem Grade und sind auch die durch dieselbe hervorgerufenen Veränderungen verschiedener Natur.

Die hierdurch bewirkten Erscheinungen bilden jenen Zweig der Chemie, welchen man Photochemie genannt hat und der die Grundlage gibt für jene Gattung der vervielfältigenden Künste, welche als **Photographie** bezeichnet wird.

Die Verwendung der photochemischen Erscheinungen zum Zwecke der Abbildung oder Vervielfältigung ist eine Erfindung unseres Jahrhunderts und waren es zuerst Wedgewood u. Davy, welche im Jahre 1802 die Entdeckung, daß mit Silberlösung getränktes Papier im Sonnenlichte gebräunt wird, dazu verwendeten, um von dunklen Gegenständen, z. B. Zeichnungen, Kupferstichen u. dergl. weiße Copien herzustellen. Sie bedeckten zu diesem Zwecke das mit Silberlösung präparirte Papier mit dem zu copirenden Gegenstande und ließen das Sonnenlicht darauf einwirken. Nach einiger Zeit waren alle nicht von dem Gegenstande geschützten Stellen des Papiers gebräunt, während die Zeichnung als weißes Bild hervortrat. Diese Zeichnungen waren nicht von langer Dauer und wurden auch die weißgebliebenen Stellen nach kurzer Zeit durch das Licht gebräunt. Da man nun zu jener Zeit kein Mittel kannte, um das diesen Uebelstand verursachende unzersetzte Silbersalz aus dem Papier zu entfernen, so hatte das erwähnte Verfahren keine praktische Bedeutung. Dauerhafte Lichtbilder wurden zuerst von Nicophore Niépce, im Jahre 1826, angefertigt und benützte er hiezu eine Lösung von Asphalt in Lavendelöl; es beruht dieses Verfahren auf der eigenthümlichen Eigenschaft des Asphaltes, daß er, dem Lichte ausgesetzt, seine Löslichkeit in Oelen, sowie Aether, verliert. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Photographie erwarb sich Niépce durch die Anwendung der Camera obscura bei der Belichtung der lichtempfindlichen Substanz, wodurch es möglich wurde, nicht nur von flachen, sondern auch von plastischen Gegenständen Lichtbilder zu erhalten.

Der praktischen Verwendung dieses Verfahrens stellten sich jedoch so große Schwierigkeiten entgegen, daß Niépce sich im Jahre 1824 mit Daguerre verband, um gemeinschaftlich die Lösung des vorliegenden Problems zu versuchen. Es sollte jedoch Niépce nicht vergönnt

sein, das verfolgte Ziel erreicht zu sehen, sondern erst mehrere Jahre nach seinem im Jahre 1833 erfolgten Tode, gelang es den Bemühungen Daguerre's, auf einfache und leicht auszuführende Weise, Lichtbilder von größerer Dauerhaftigkeit herzustellen.

Zur Herstellung dieser Lichtbilder wendete er eine Silberplatte an, auf welcher durch Einwirkung von Joddämpfen eine Schicht lichtempfindlichen Jodsilbers erzeugt wurde. Die so präparirte Silberplatte wurde in der Camera obscura der Lichteinwirkung ausgesetzt. Die nach dem Herausnehmen aus der Camera für das Auge noch nicht wahrnehmbare Einwirkung des Lichtes wurde von Daguerre dadurch sichtbar gemacht, daß er die Platte nach ihrer Belichtung der Einwirkung von Quecksilberdämpfen aussetzte, wobei sich größere oder geringere Mengen fein vertheilten Quecksilbers auf den belichteten Stellen der Platte, je nach dem Grade der Belichtung, ansetzten und so das Bild für das Auge sichtbar erscheinen ließen.

Bei dem eben beschriebenen, nach seiner Entdeckung: Daguerreotypie genannten Verfahren zur Herstellung eines Bildes durch Lichtwirkung ist jene Operation von hervorragender Wichtigkeit, durch welche das noch unsichtbare Bild sichtbar gemacht, d. h. gleichsam hervorgerufen oder entwickelt wird, und erhielten alle Substanzen, welche für diesen Zweck angewendet wurden, den gemeinsamen Namen der Hervorrufer oder Entwickler; es wurde dem entsprechend der Vorgang selber Hervorrufung oder Entwicklung des Bildes, genannt.

Eine neue Methode, Bilder mit Hilfe des Lichtes herzustellen, fand Talbot im Jahre 1839. Sein Verfahren bestand darin, daß er Papier mit Kochsalzlösung tränkte und dasselbe dann auf einer Silberlösung schwimmen ließ. Durch die gegenseitige Zersetzung des Silbersalzes und des Kochsalzes, (Chlornatrium), wurde das Papier mit Chlorsilber neben dem angewendeten Silbersalz imprägnirt, welches größere Lichtempfindlichkeit besitzt, wie die gewöhnlichen Silbersalze, von welchen wohl ausschließlich das Nitrat, der sogenannte Höllenstein, verwendet wurde und noch verwendet wird. Diese Präparation des Papiers ist seitdem die Sensibilisation genannt worden. Er bedeckte dieses Papier nun mit einem Kupferstich und setzte es dann dem Lichte aus. Auf diese Weise erhielt er ein weißes Bild auf dunklem Grunde und nannte dasselbe ein negatives Bild oder Negativ. Wurde dieses Negativ nun weiter in analoger Weise wie der Kupferstich mit dem genannten lichtempfindlichen Papier belichtet, so erhielt man ein getreues Abbild des Kupferstiches in dunkler Farbe, und wurde dieses Bild im Gegensatze zu dem ersten ein positives oder ein Positiv kurzweg genannt. Da nun die beschriebene Operation beliebig oft wiederholt werden konnte, so war nach dem Verfahren Talbots die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe des Lichtes ein Bild vervielfältigen zu können. Da ferner inzwischen von Herschel in dem unterschwefligsauren Natron ein Mittel entdeckt war, das unzersetzt gebliebene Silbersalz aus dem Bilde zu entfernen, so war es auch möglich gemacht worden, das durch dasselbe nach kurzer Zeit bewirkte Dunkelwerden der Bilder zu verhindern, oder wie man es genannt hat, die erhaltenen Lichtbilder zu fixiren.

Talbot verband weiter mit seinem Verfahren die schon von Daguerre angewendete Operation der Hervorrufung oder Entwicklung, und zwar behandelte er das in der Camera belichtete Papier mit Silberlösung und Gallussäure als hervorrufender Substanz, wodurch das in der Camera erhaltene unsichtbare Bild in ähnlicher Weise, wie bei der Daguerrotypie beschrieben ist, sichtbar gemacht wurde, nur daß hier ausgeschiedenes Silber die Stelle des dort verwendeten Quecksilbers vertrat.

Das so erhaltene Negativ konnte nun zur Erzeugung von beliebig vielen Positiven benutzt werden.

Niépce de St. Victor, ein Neffe des bereits genannten Nicophore Niépce, verwendete zuerst Glasplatten zur Herstellung des Negativs. Er überzog zu diesem Zwecke die Glasplatte mit einer Eiweißschicht, welcher er Jodkalium zugesetzt hatte, die dann mit Silberlösung behandelt wurde, wodurch eine Umsetzung des Silbersalzes in Jodsilber stattfindet, einer Silberverbindung von noch größerer Lichtempfindlichkeit wie das von Talbot verwendete Chlorsilber. Der praktischen Verwendung des Eiweiß in der angeführten Weise trat jedoch die leichte Zersetzbarkeit desselben hinderlich entgegen und versuchte deshalb Legray im Jahre 1850 das Eiweiß durch eine Lösung der von Schönbein und Böttger schon im Jahre 1846 entdeckten Schießbaumwolle zu ersetzen. Dieses sich auf eine Lösung der Schießbaumwolle, welche Collodium genannt wurde, stützende Verfahren wurde von Archer und Fry weiter ausgebildet und im Jahre 1851 veröffentlicht.

Das sogenannte Collodium-Verfahren zur Erzeugung des Negativs ist im Laufe der Zeit mehr und mehr ausgebildet worden und wird jetzt allgemein angewendet.

Es blieb jetzt nur noch übrig, das Collodium-Verfahren bei der Herstellung des Negativs mit dem Eiweiß-Verfahren Talbots zur Erzeugung des Positivs zu combiniren, und bewerkstelligte man dies in der Weise, daß man bei der letzteren mit Eiweiß präparirtes Papier kurz vor der Verwendung mit Silbersalz behandelte.

War es nun auch durch die eingeführten Mittel ermöglicht worden, Bilder von großer Schärfe und Dauerhaftigkeit zu erhalten, so war doch noch die Belichtungsdauer in der Camera eine verhältnißmäßig große, bis auch dieser mißliche Umstand beseitigt wurde, und zwar durch die Erfindung einer neuen Belichtungslinse, welche von Petzwal in Wien erfunden und von Voigtländer ebendaselbst zuerst dargestellt und als Porträtdoppelobjectiv bekannt wurde. Es war mittels dieser Linse ermöglicht, die Belichtungsdauer sehr bedeutend abzukürzen. Seitdem sind die optischen Hilfsapparate der Photographie noch vielfach verbessert und vermehrt worden. Mit der wachsenden Kenntniß der Photochemie fanden auch die Eigenschaften zahlreicher anderer Körper, als der bisher genannten in der Photographie Verwendung, so z. B. Salze des Goldes, des Zinks, des Cadmiums, des Eisens u. a. m. Hierdurch ist es allmählig gelungen, Bilder von schöner Farbentönung zu erzielen und auch die Haltbarkeit derselben zu vergrößern, wenn auch letztere selbst im günstigsten Falle eine doch noch beschränkte geblieben ist, da durch die nicht vermeidbare Einwirkung von Licht und Luft auf das fertige Silberbild zwar langsam, aber doch bald bemerkbare Veränderungen desselben veranlaßt werden. Aus diesem Grunde wurde versucht, das Silber in den Silberbildern durch andere Körper zu ersetzen, die frei von diesem Mangel an Haltbarkeit und auch von geringerem Geldwerthe wären.

Poitevin nun war es, der die eigenthümlichen Wirkungen, welche einige, besonders chromsaure, Salze auf gewisse organische Substanzen, wie Leim, Gummi und Eiweiß unter dem Einflusse des Lichtes ausüben, für den gedachten Zweck verwerthete.

Die Veränderungen, welche diese Körper, besonders Leim, erleiden, sind mannigfacher Art und haben sie in der Neuzeit eine sehr ausgedehnte Verwendung gefunden und zwar in dem Maaße, daß eine ganze Reihe von photochemischen Vervielfältigungsarten aus ihrer Benutzung hervorgegangen ist.

Die wichtigsten, praktisch verwendeten Veränderungen, welche der Leim durch Einwirkung von chromsauren Salzen und Licht erleidet, sind folgende:

1) er verliert seine Löslichkeit in warmem Wasser,

2) er verliert seine Quellfähigkeit in kaltem Wasser,

3) er erhält die Fähigkeit, fette Druckschwärzen anzuziehen und festzuhalten.

Durch Benutzung dieser Eigenschaften des belichteten, chromsaures Salz haltenden Leimes, oder kurzweg Chromleimes, ist es nicht nur gelungen, Verfahren zu finden, bei welchen das Silber in den Positiven ersetzt wird, sondern auch, was von ganz hervorragender Wichtigkeit geworden ist, man ist dadurch in den Stand gesetzt worden, auf photochemischem Wege Druckplatten herzustellen. Die Zahl der einzelnen hierher gehörigen Verfahren ist eine sehr große, von denen sich allerdings die Mehrzahl nur durch geringe Modificationen von einander unterscheidet, so daß es genügen wird, nur jene Verfahren der Reihe nach eingehender zu behandeln, welche gewissermaßen für die übrigen eine typische Bedeutung haben.

Die Verfahren, welche zum Ausgangspunkte die Unlöslichkeit des belichteten Chromleimes in warmem Wasser haben, mögen zuerst angeführt werden.

Man überzieht Papier mit einer Schicht von Chromleim oder stellt letztere in der Weise her, daß man zuerst das Papier mit einer Leimschicht überzieht, diese trocknen läßt und dann in eine Lösung von chromsaurem Salz, meist saurem chromsauren Kali, taucht.

Wird dieses so präparirte Papier nun unter einem Glasnegative dem Lichte ausgesetzt, so dringt das Licht je nach seiner Intensität bis zu einer größeren oder geringeren Tiefe in die Leimschicht ein und macht dieselbe in einer diesen verschiedenen Einwirkungsgraden entsprechenden Weise unlöslich. Preßt man jetzt Eiweißpapier, dessen Eiweiß durch Behandlung mit Alkohol in Wasser unlöslich gemacht ist, auf die belichtete Fläche des Chromleimes, so klebt das Eiweiß fest an der Leimschicht.

Findet hierauf eine Behandlung mit heißem Wasser statt, so lösen sich alle vom Lichte nicht veränderten Theile des Chromleims auf, während die unlöslich gewordenen belichteten Theile am Eiweißpapier haften bleiben. Wird hierauf unter Wasser das Eiweißpapier abgezogen, so befindet sich auf ihm das vollständige positive Bild; diese Operation wird als Uebertragungsprozeß bezeichnet. Da man nun dem Chromleim jeden Farbkörper zusetzen kann, dessen Natur keine chemische Einwirkung auf denselben bedingt, so werden jene Theile des Chromleims, welche unlöslich am Eiweißpapier haften bleiben, die betreffenden Farbkörper einschließen, mithin die entsprechende Farbe zeigen. Aus diesem Grunde ist dieses Verfahren **Pigmentdruck** genannt worden und wird, im Falle Kohle als färbendes Pigment verwendet wurde, als Kohlendruck bezeichnet.

In gleicher Weise wie Papier kann man auch Metallplatten mit einer lichtempfindlichen Schicht von Chromleim überziehen und dieselben belichten. Geschieht dieses unter einer Zeichnung, einem Kupferstich oder dergleichen, so werden die unter den schwarzen Theilen der Zeichnung befindlichen Stellen des Chromleims vor der Einwirkung des Lichtes geschützt werden und mithin löslich in heißem Wasser bleiben. Nach der Behandlung mit heißem Wasser hat man nur die Platte mit den entsprechenden Aetzmitteln zu behandeln, welche auf alle vom Lichte nicht getroffenen und nach dem Auflösen des Chromleims blosgelegten Stellen der Platte einwirken, während die übrigen Theile durch unlöslich gewordene Leimtheile geschützt bleiben.

Die geätzte Platte wird nun als Druckplatte benutzt. Dieses Verfahren fand zuerst mit Stahlplatten von Fox Talbot bei dem nach demselben benannten photographischen **Stahldruckprozeß** Anwendung.

Stellt man ein Bild nach dem Pigmentverfahren her, so zeigt dasselbe, wie sich aus dem dabei zu Grunde liegenden Princip ergibt, reliefartige Erhöhungen und Vertiefungen, bei welchen die Erhöhungen die dunkeln und die Vertiefungen die hellen Stellen des Bildes geben.

Diese reliefartige Zeichnung läßt sich nun ohne Schwierigkeit in einer solchen Stärke herstellen, daß sie einem Abformungsprozeße unterworfen werden kann. Nimmt man diese Abformung mit Hilfe einer hydraulischen Presse in Schriftmetall vor, so erhält man eine Platte, auf welcher umgekehrt wie oben die dunkeln Stellen tief und die hellen Stellen des Bildes hoch sind. Bei der Verwendung dieser Form bedient man sich nicht einer gewöhnlichen Druckschwärze, sondern einer ähnlichen Gelatineschwärze, wie sie beim Kohlendruck verwendet wird. Da nun diese Gelatineschwärze einen gewissen Grad von Durchsichtigkeit besitzt, so wird sie in stärkeren Lagen dunkler, in dünneren heller erscheinen, und so ganz vorzüglich geeignet sein, Tonübergänge zu zeigen. Dieses Verfahren ist in dem **Reliefdruck Woodbury's** zu einer hohen Stufe der Vollendung ausgebildet worden.

Die Eigenschaft des Chromleims durch die Einwirkung des Lichtes seine Quellfähigkeit in kaltem Wasser zu verlieren, läßt sich praktisch verwenden, indem man ein mit Chromleim überzogenes Papier, oder eine ebenso behandelte Platte von Glas oder Metall unter einem Glasnegative belichtet und dann in kaltes Wasser bringt. Es quellen dadurch nur die nicht belichteten Stellen des Chromleims an, während die belichteten unverändert bleiben. Man erhält durch diese Operation ein Relief, welches die hellen Stellen hoch und die dunkeln Stellen vertieft zeigt und kann dasselbe in Gyps abgeformt und zur Herstellung der sogenannten **Photoreliefs** verwendet werden, wenngleich durch das ungleichmäßige Quellen des nicht belichteten Chromleims gewisse Unregelmäßigkeiten bei diesem Verfahren nicht zu vermeiden sind.

Zahlreich sind die Verfahren, welche jene eigenthümliche Erscheinung zur Grundlage haben, daß belichteter Chromleim die Fähigkeit besitzt, fette Schwärze anzuziehen und festzuhalten.

Belichtet man eine mit Chromleim überzogene Glasplatte nach dem Trocknen unter einem Glasnegativ, so nehmen nachher die nicht belichteten Stellen Feuchtigkeit an, welche man auf geeignete Weise, am beßten mittels eines Schwammes, aufträgt; walzt man dann die Platte mit lithographischer oder auch Buchdruck-Schwärze ein, so nehmen nur die trocken geblieben belichteten Stellen des Chromleims dieselbe an. Die Platte wird jetzt direkt zum Drucken verwendet und können die betreffenden Operationen von derselben Druckplatte beliebig oft wiederholt werden. Dieses Verfahren ist zuerst von Poitevin angewendet, dann von Tessié du Motay verbessert und schließlich von Albert in so hohem Grade ausgebildet, daß es nach demselben **Albertypie** genannt worden ist. Mehrere Verfahren dieser Gattung mit geringfügiger Modification werden unter der Bezeichnung des **Lichtdruckes** zusammengefaßt.

Verwendet man an Stelle einer Glasplatte, wie es bei dem oben erwähnten Verfahren geschah, einen lithographischen Stein, so bleiben nach dem Belichten die belichteten Stellen beim Behandeln mit warmem Wasser ungelöst und da sie lithographische Schwärze annehmen,

kann von dem Steine in gewöhnlicher Weise gedruckt werden. Dieses Verfahren wird als Photolithographie bezeichnet.

In manchen Fällen stellt man das Bild zuerst auf Papier her und trägt es dann auf den Stein über, welches Verfahren von Osborne und Asser angewendet worden ist.

In ganz gleicher Weise läßt sich auch eine Zinkplatte behandeln und als Druckplatte verwenden nach dem Verfahren der **Photozinkographie**.

Ein eigenthümliches Verfahren ist der **Emailprozeß** Joubert's. Man verwendet bei demselben eine Lösung von arabischem Gummi, welchem chromsaures Kali und Honig zugesetzt sind. Mit dieser Lösung wird eine Glastafel überzogen. Diese Gummischicht zeigt nach dem Trocknen immer noch eine gewisse Klebrigkeit, so daß sie im Stande ist, fein gepulverte Körper, wenn sie aufgestreut werden, festzuhalten; wird eine solche Platte jedoch unter einem Glasnegativ belichtet, so verlieren alle belichteten Stellen ihre Klebrigkeit und mithin auch die Fähigkeit pulverförmige Körper festzuhalten. Man kann hiebei beliebige Farbkörper verwenden und auf diese Weise Bilder in verschiedenen Farben herstellen. Bei Anwendung einer Schmelzfarbe ist man im Stande, dieselbe auf Glas oder Porzellan einzubrennen.

Ein eigenthümliches Verhalten zeigt ein mit einer phosphorsäurehaltigen Lösung von chromsaurem Kali getränktes Papier, wenn es unter einem positiven Bilde, am besten Glaspositive, belichtet wird. Man erhält so eine Copie des positiven Bildes in gelber Farbe auf grünem Grunde. Die grüne Färbung des letzteren ist bewirkt worden durch die reducirende Wirkung des Lichtes auf Chromsäure bei Gegenwart von organischer Substanz, als welche in diesem Falle das Papier wirkt. Setzt man diese Zeichnung nun Anilindämpfen aus, so färben sich alle gelben noch unveränderten, chromsaures Kali haltenden Stellen derselben tief violett.

Diese Erscheinung beruht darauf, daß Anilin in Berührung mit stark oxydirenden Substanzen gewisse Veränderungen erleidet, deren Produkte stark gefärbt sind, und da sie in diesem Falle wohl chemisch identisch mit dem bekannten Anilinschwarz sein dürften, so wird die erhaltene Farbe sich in hohem Grade widerstandsfähig gegen Licht und Luft zeigen. Dieses Verfahren ist als **Willi's Anilindruckprozeß** bekannt, jedoch verschiedener Schwierigkeiten wegen noch nicht weit verbreitet.

Es ist bereits erwähnt worden, daß schon Nicophore Niépce sich des Asphaltes als lichtempfindlicher Substanz bediente, daß dieses Verfahren in der von Niépce eingeschlagenen Richtung sich jedoch als praktisch schwer anwendbar erwies. Es ist seitdem gelungen, diese Eigenschaft des Asphaltes in anderer Weise zu verwerthen.

Ueberzieht man nämlich einen lithographischen Stein oder eine Metallplatte mit Asphaltlösung und belichtet die erhaltene Asphaltschicht unter einem Negativ, so lassen sich nach dem Belichten nur die vom Lichte nicht getroffenen Stellen mit Aether oder Oelen abwaschen, während alle übrigen Stellen der Asphaltschicht ungelöst zurückbleiben. Man hat auf diese Weise also ein positives Bild in Asphalt. Da nun der belichtete Asphalt die Fähigkeit besitzt, fette Schwärze anzuziehen, so kann der Stein wie gewöhnlich behandelt und zum Drucke fertig gemacht werden.

Ein anderes Verfahren von ganz besonderer Eigenthümlichkeit ist der von Aubel angewendete und nach demselben benannte **Aubeldruck**. Dieses Verfahren beruht nach dem

darüber Bekanntgewordenen darauf, daß das auf einer Glasplatte befindliche Silbernegativ auf galvanoplastischem Wege verstärkt wird.

Die Silberschicht, welche hierdurch an den belichtet gewesenen Stellen des Negativs entsteht, ist dann so stark, daß es der Einwirkung von Fluorwasserstoffsäure widersteht, der die Glasplatte alsdann ausgesetzt wird, welche an allen nicht durch Silber geschützten Stellen diese angreifen wird. Es wird auf solche Weise eine Druckplatte erzeugt, bei welcher die belichteten Stellen die Höhen bilden.

Eines der Ziele, welches in der Photographie zu erreichen schon vielfach versucht worden ist, bildet die Herstellung von sogenannten Photochromien, d. h. von Bildern in natürlichen Farben auf photochemischem Wege. Wenn auch bereits recht beachtenswerthe Resultate nach dieser Richtung hin erhalten wurden, so ist es dennoch bis heute noch nicht gelungen, eine praktisch verwendbare Lösung dieses Problems zu finden. Es sind demgemäß alle Bilder, welche in der Gegenwart als Photochromien bezeichnet werden, dieser Bezeichnung keineswegs entsprechende, sondern es sind entweder Farbendruckbilder, bei deren Herstellung die verschiedenen erforderlichen Druckplatten auf photochemischem Wege hergestellt wurden, oder es sind einfach colorirte Lichtbilder.

Es ist bereits ausgesprochen worden, daß außer den beschriebenen noch zahlreiche andere Verfahren im Gebiete der Photographie bekannt geworden sind, welche sich jedoch von jenen oft nur durch ganz unwesentliche, vielfach außerdem noch geheim gehaltene Modificationen unterscheiden. So ist z. B. der Lichtpausproceß ein einfaches Silbercopirverfahren, ohne Anwendung einer Camera, sich vorzüglich eignend zur Vervielfältigung von architektonischen Zeichnungen, Plänen, Karten u. dergl. – Gleich unwesentliche Abweichungen von den beschriebenen Verfahren zeigen die Heliogravure, die Heliographie u. a. m.

Andere Verfahren wieder besitzen weder praktische Vorzüge vor den beschriebenen in ihren Operationsweisen noch in den erhaltenen Produkten, wie z. B. das Eisenblauverfahren, das Tintenverfahren und das Uranverfahren.

Die Verwendungsarten der photochemischen Erscheinungen nach den verschiedenen Verfahren sind in der Neuzeit außerordentlich zahlreich geworden, und haben besonders jene eine ganz hervorragende Bedeutung gewonnen, in welchen die Photographie mit dem Pressendruck verbunden ist. Auf diese Weise ist es möglich geworden, Reproduktionen von Kunstwerken, wie z. B. Kupferstichen, Stahlstichen, Holzschnitten, Zeichnungen, in großer Zahl und in kurzer Zeit herzustellen, welche sich von den Originalen kaum oder doch nur mit Mühe unterscheiden lassen.

Mehr und mehr ist die Photochemie in ihrer praktischen Anwendung als Photographie zu großer Bedeutung in der Wissenschaft, besonders den Naturwissenschaften gelangt; in der Mikrophotographie ist es gelungen von mikroskopischen Erscheinungsformen dauerhafte Abbildungen in größter Naturtreue zu erhalten, und sind kostbare von Einzelnen dargestellte mikroskopische Präparate in photographischen Vervielfältigungen mit Leichtigkeit zur allgemeinen Anschauung zu bringen.

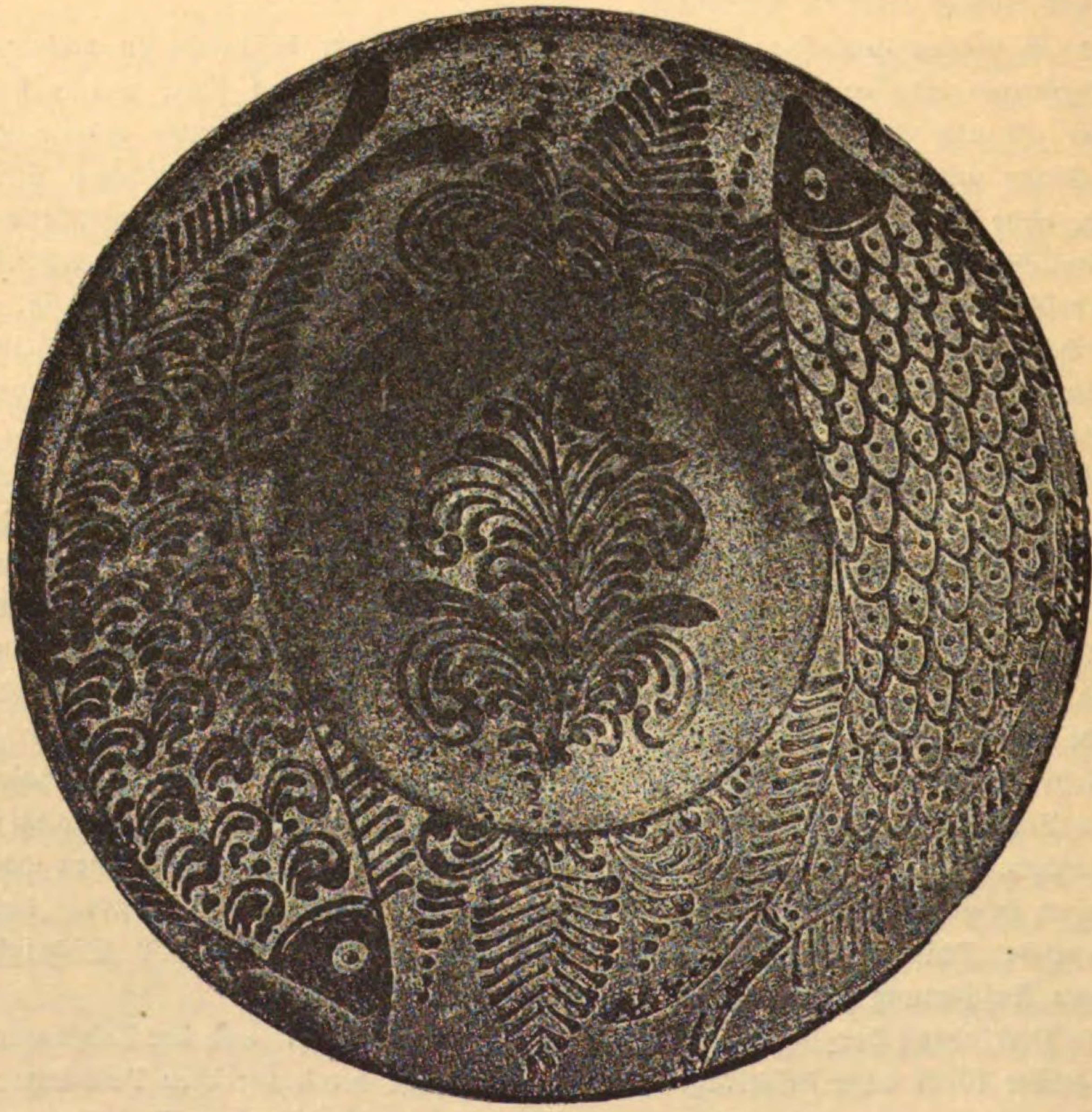
Die Verbindung der Photographie mit der Spectralanalyse und der Teleskopie hat in hervorragender Weise dazu beigetragen, unsere Kenntnisse der kosmischen Vorgänge und Erscheinungen zu vermehren, da hierdurch das Bild, welches ein einzelner Beobachter, oft unter äußerst selten wiederkehrenden günstigen Verhältnissen, wahrgenommen hatte, nicht nur für

ein späteres eingehendes Studium fixirt, sondern auch in photographischer Vervielfältigung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden kann.

Dieser großen Bedeutung der Photographie nicht nur für die Kunst und das Gewerbe, sondern auch für die Wissenschaft, verdankt ganz besonders die Photochemie die Errichtung eigener Lehrstühle an den höheren Lehranstalten; dieser Bedeutung entsprang ferner jenes Bedürfniß nach gegenseitiger Mittheilung und Veröffentlichung der Arbeiten und Forschungen des Einzelnen, welchem in zahlreichen periodisch erscheinenden photographischen Zeitschriften und Veröffentlichungen entsprochen wird.

Werden die Leistungen der modernen Photographie mit jenen der übrigen vervielfältigenden Künste verglichen, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß sie, trotzdem sie die jüngste unter ihnen ist, in ihren Leistungen keiner der übrigen zu weichen nöthig hat; es kann ferner wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß keine andere vervielfältigende Kunst noch einer solchen weiteren Fortbildung fähig ist wie die Photographie.

R. K.



Schüssel (Aubeldruck).

Leistungen der Photographie.

Photographische Vervielfältigung ohne Druckpresse.

Königl. Bayr. Nationalmuseum, München.

1843 Drei Daguerrotypen von Daguerre selbst an König Ludwig I. geschenkt.
1840

Professor Dr. H. W. Vogel, Berlin,

Lehrer der Photochemie u. Spectralanalyse an der kgl. Gewerbeakademie daselbst.

1844 Daguerreotyp vom Commerzienrath Sachse, Schüler Daguerre's, im Jahre 1839.
1842 Sachse war der erste, welcher die Daguerreotypie in Deutschland einführte.
1845 Daguerreotyp nach einem Oelgemälde von Prof. Karsten.
1846 Daguerreotyp nach kunstgewerblichen Stücken.
1847 Aeltester Papierproceß von Fox Talbot (siehe Vogel, die chemischen Wirkungen des
1844 Lichts; Leipzig, Brockhaus 1874).
1848 Talbot's Calotypproceß, Proben von Dr. Jagor. Papiernegativ und -positiv.
1850
1849 Niépce, Eiweißverfahren; Eiweißnegativ und Papierpositiv.
1847
1850 Kohlebild von Swan in Newcastle.
1864
1851 Kohlebild von Dr. Vogel nach Swan's Verfahren.
1867

Böttger, Hofphotograph, München.

1852 Daguerreotypen, ältere Photographien, Pigment und Silberdrucke.

Photographische Vervielfältigungen mit Druckpressen.

Professor H. W. Vogel, Berlin.

1853 Abdruck einer geätzten Daguerreotypplatte von Fizeau.
1844
1854 Heliographie auf Stahl von Fox Talbot.
1855

1855 Photogalvanographie von Pötsch.
1855
1856 Photolithographie von Toovey.
1864
1857 Photolithographien von Osborne und Korn.
1864
1858 Zwei Copien nach einem Original und nach einem mittels Pigmentdruck reproducirten
1864 Negativ.
1859 Ein Kupferstich und ein danach gefertigter Anilindruck, nach dem Verfahren von Willis.
1864
1860 Studien über Beleuchtung von Petsch & Vogel, gefertigt im Atelier von Löschler & Petzsch
1864 in Berlin. (Siehe Photogr. Mittheilungen Nr. 6.)
1861 Eine Tafel, enthaltend dasselbe Bild, dargestellt nach fünf verschiedenen Processen:
1864 a) Herschels Eisenblauproceß (Cyanotyp, siehe Vogel's Lehrbuch); b) Willis Anilin-
verfahren; c) Burnetts Uranproceß; d) Johnson's Pigmentverfahren einfacher und
doppelter Uebertragung (siehe das Pigmentverfahren von Vogel & Sawyer, Berlin 1877);
e) der gewöhnliche Silbercopirproceß.
1862 Wothlytypie, modificirtes Uranverfahren. Lichtpausverfahren. a) Original; b) danach
1864 direkt (ohne Anwendung der Camera) copirtes Negativ; c) nach b gefertigtes
Positiv, b und c nach Talbot (auf gesilbertem Papier gefertigt); d) Lichtpause nach
Herschel's Eisenblauproceß.
1863 Reliefdrucke von Woodbury.
1861
1864 Photogravure von Rousselon.
1862

Gegenwart.

Photographische Vervielfältigung ohne Druckpresse.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

1865 Photographien, angefertigt von F. Hanfstängl in München.
1866 Volksleben, nach grau in grau ausgeführten Oelgemälden von Enhuber.
1867 Lutherbilder, nach dem auf der Wartburg im Auftrage des Großherzogs von Weimar von Pauwels und Thumann ausgeführten Oelgemälde.
1868 Hermann und Dorothea, nach grau in grau ausgeführten Oelgemälde von Ramberg.
1869 Voss's, Luise, 2 Blätter, nach grau in grau ausgeführten Oelgemälden von Ramberg.
1870 Photographien, angefertigt von F. Hanfstängl in München.
1871 Luthers Trauung, nach einem farbig ausgeführten Oelgemälde von Thumann.
1872 Unter Rosen, nach einem farbig ausgeführten Oelgemälde von Thumann.
1873 Schülerin, nach einem farbig ausgeführten Oelgemälde von Thumann.
1874 Shakespeare-Gallerie, nach Cartons in Kreide und Kohle von Piloty, Thumann u. A.
1875 Shakespeare, Romeo und Julie, nach Cartons in Kreide und Kohle von Piloty.

Richard Lindner, Berlin.

1876 Berliner Bauten. 12 Blätter Kohlendruck.

Photographische Gesellschaft, Berlin.

1877 Campo Santo, nach Peter von Cornelius.
1878 Aus Rethels Nachlaß, 16 Blätter. Imperialformat.
1879 Aus Rethels Nachlaß, 5 Blätter. Royalformat.

Hermann Rückwardt, königlicher Hofphotograph, Berlin.

1880 Zusammenstellung von Photographien, aufgenommen vom Aussteller, Berliner und andere ältere und neuere Bauten.

L. O. Orienwaldt, Photograph, Bremen.

1881 Rathhaus in Bremen. Photographie, aufgenommen nach der Natur vom Aussteller.
1882 Neue Börse in Bremen. Photographie, desgl.
1883 Portal der Kaiserbrücke in Bremen. Photographie, desgl.
1884 Alte Kirche bei Huchtingen. Photographie, desgl.
1885 Schiff Wilhelmine, Photographie, desgl.

1886 Interieur (Rathhaus-Saal). Photographie, desgl.
1887 Modell eines transatlantischen Lloyd-Steamers nach einem Holzmodell photographirt vom Aussteller.

Schuhmann & Sohn, großherz. bad. Hofphotographen und Maler, Carlsruhe.

1888 Porträts, nach der Natur, Silberdruck.
1889 Porträts, nach der Natur, Kohlendruck.
1890 Porträts, nach der Natur, Chromophotographie, gemalt.

Georg Wolf, Maler und Photograph, Hamburg.

1891 Vier Photographien (Genrebilder) nach Oelgemälden von Kaufmann, aufgenommen vom Aussteller.
1892 Zwei Photographien (Porträts), nach dem Leben aufgenommen vom Aussteller.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1893 Mannheim aus der Vogelschau in drei verschiedenen Größen.
1894 Autograph von W. A. Mozart.
1895 Autograph von Friedrich Schiller.
1896 Autograph von Joseph Haydn.
1897 Zwei Blätter Alpenflora von Deutschland und der Schweiz; nach der Natur photographirt und colorirt von G. Ferd. Heckel sen.

G. Böttger, photographischer Kunstverlag, München.

1898 Sieben Blatt Photographien aus der reichen Kapelle in München.
1899 Sechs Blatt Photographien, Augsburger Renaissance-Denkmäler.
1900 Fünf Blatt Photographien von Privatzimmern.

Carl Bolhövener, Kunsthandlung und Anstalt für Photographie und Lichtdruck, München.

1901 Collection Photographien, von Johannes Nöhring aufgenommen.

Fr. Bruckmann's Verlag, München.

1902 Göthe-Gallerie. Nach Original-Cartons von Wilhelm v. Kaulbach. Mit erläuterndem Text von Fr. Spielhagen. München und Berlin, Fr. Bruckmann's Verlag.
1903 Schiller-Gallerie. Nach Original-Cartons von Wilhelm von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller, Th. Pixis, R. Beyschlag, W. Lindenschmit. Mit erläuterndem Text von E. Förster. München und Berlin, Fr. Bruckmann's Verlag.

Aloys Louis Danner, artistisch-photographische Kunstanstalt, München.

1904 25 Stück artistisch-photographische Kunstaufnahmen nach berühmten Original-Handzeichnungen, Kupferstichen etc., ausgeführt vom Aussteller.

Fr. Hanfstängl, München.

1905 Zehn Stück Photographien nach Originalgemälden aus der Pinakothek zu München, gefertigt vom Aussteller.

Piloty & Löhle, kgl. bayr. priv. Kunstanstalt, München.

1906 Porträt des deutschen Kaisers, photographirt nach Zeichnung von G. Conräder von Albert.

1907 Porträt des Kronprinzen, photographirt von Albert.

1908 Porträt König Ludwig II. von Bayern.

Wilhelm Biede, Photograph, Nürnberg.

1909 Photographien, hergestellt vom Aussteller: Porträts, Landschaften, Architektur, Nürnberger Ansichten, Ornamente.

A. Daiber, Buchhandlung, Nürnberg.

1910 Nürnberger Studien, Photographien von G. M. Eckert in Heidelberg. 187 Bl.

J. Eberhard, Professor, Nürnberg.

1911 Vier Bände Photographien nach älteren, in der Kunstgewerbeschule zu Nürnberg ausgeführten kunstgewerblichen Gegenständen.

Johann Hahn, Photograph, Nürnberg.

1912 Ansichten von Nürnberg, photographirt vom Aussteller.

1913 Rosenkranz nach Veit Stoß, photographirt vom Aussteller.

1914 Schrey'sches Grabmal, Bildhauerarbeit, photographirt vom Aussteller.

1915 Sebaldusgrab, photographirt vom Aussteller.

Fritz Leyde, Photograph, Nürnberg.

1916 Album in 15 Blättern, nach Cartons von Jul. Naue, photographirt vom Aussteller.

1917 Kinderporträts, nach dem Leben photographirt vom Aussteller.

Münchs & Walter, Nürnberg.

1918 Porträt nach kleinerem Original vergrößert in Kreidenmanier. Photographie.

1919 Porträt, Kinder; nach kleinerem Original vergrößert. Aquarell. Photographie.

C. Probst, Photograph, Nürnberg.

1920 Porträts, theils nach dem Leben, theils nach Reproduktionen und Oelbildern photographirt vom Aussteller.

Ferd. Schmidt, Nürnberg.

1921 Nürnberger Ansichten, Photographien in verschiedenem Format

1922 Collection von Porträts, Photographien in verschiedenem Format.

Heinrich Schrag, k. b. Hof-Buch- und Kunsthandlung, Nürnberg.

1923 Porträts von Holzschuher, photographirt von Hahn, Nürnberg.

Sigmund Soldan, Hof-Buch- und Kunsthandlung, Nürnberg.

1924 Die Kunstwerke des Germanischen Museums zu Nürnberg. Photographien von Münchs & Walter, Verlag vom Aussteller.

1925 Tafelauffsatz von Wenzel Jamnitzer, photographirt von Hahn, Nürnberg.

1926 Sammlung von Dürer's Handzeichnungen. Photographien. Verlag vom Aussteller.

1927 Die Kreuzgruppe zu Wechselburg in Sachsen. 8 Tafeln. Photographien von Bopp. Verlag vom Aussteller.

Wegelin, Photograph, Nürnberg.

1928 Zwei Pferde auf Cattun-Schutzdecken, vom Aussteller photographirt.

1929 Zwei Vorhänge mit photographischem Mitteleinsatz, ausgeführt vom Aussteller.

1930 Photographien auf Holzstöcken, gefertigt vom Aussteller.

Carl Buchner, Maler und kgl. württemb. Hofphotogaph, Stuttgart.

1931 Vier größere photographische Bilder, ausgeführt vom Aussteller. Verbessertes photographisches Vergrößerungsverfahren.

Wilhelm Nitzschke, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

1932 Vorlagen-Werk zur stilistischen Ausbildung von Gold-, Silber- und Bronze-Arbeitern, Modelleuren, Graveuren, Ciseleuren etc. und zum Gebrauch in gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie zur Selbstbelehrung. Zusammengestellt und gezeichnet von Professor C. Högg. Stuttgart, Verlag von W. Nietzschke. 1876.

1933 Vorlagen-Werk zur stilistischen Ausbildung von Möbelschreinern, Tapezierern, Dekorateuren und zum Gebrauch in gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie zur Selbstbelehrung. Zusammengestellt und gezeichnet von Professor C. Glöckler. Stuttgart, Verlag von W. Nitzschke. 1876.

Photographische Vervielfältigung mittels Druckpresse.

Königlich preußische Staatsdruckerei, Berlin.

1934 Asphalt-Verfahren. a) Kupferplatten mit dem photographischen Bilde vor dem Aetzen. b) Wie a) nach dem Aetzen. c) Galvanische Druckplatten.

1935 Chromgelatine-Verfahren. a) Photographische Negative, mittels Chromgelatine hochgestellt. b) Galvanische Druckplatten.

1936 Glasdruck-Verfahren. Photographische Negative, druckfähig.

1937 Eine Mappe mit verschiedenen Abdrücken, welche nach den vorstehenden Verfahren hergestellt wurden.

Asphalt-Verfahren. Blatt 1: Heliographische Vergrößerung nach dem Stiche eines Kelches aus dem Werke Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker. Blatt 2: Heliographische Verkleinerung des vorigen. Blatt 3: Heliographische Vergrößerung. Blatt 4: Heliographische Verkleinerung desselben. Blatt 5: Heliographischer Druck nach einem Schriftsatze (Strafandrohung). Blatt 6: Heliographischer Druck nach einem alten Kupferstiche.

Chromgelatine-Verfahren. Blatt 1: Heliographische Wiedergabe einer Federzeichnung (Meßtischblatt Schlüchtern) in der Größe des Originals. Blatt 2: Dasselbe in halber Größe. Blatt 3: Heliographische Wiedergabe einer Federzeichnung (Meßtischblatt Ems) in halber Größe. Blatt 4: Heliographische Wiedergabe alter Punzendrucke in der Größe des Originals (für das Bayrische Gewerbemuseum angefertigt).

Glasdruck-Verfahren. Blatt 1—3: Abdrücke einer Section der Karte von Elsaß-Lothringen, nach einer Federzeichnung in drei verschiedenen Größen photographirt. Blatt 4: Abdrücke nach Holzschnitten aus dem Werke „Italien“ in verkleinertem Maßstabe photographirt.

Paul Bette, Berlin.

1938 Das grüne Gewölbe zu Dresden.

Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung (R. Stricker), Berlin.

1939 Das Ornament und die Kunstindustrie in ihrer geschichtlichen Entwicklung auf dem Gebiete der Kunstindustrie von 1460—1790; herausgegeben von J. E. Wessely, Lichtdruck von A. Frisch in Berlin.

1940 Renaissance-Möbel und -Dekoration; Originalzeichnungen von Nikolaus Hofmann in Wien. Lichtdruck von A. Frisch in Berlin.

1941 Leben der Jungfrau Maria; Originale von Albrecht Dürer. Lichtdruck von A. Frisch in Berlin.

Grienwaldt & Cuno, Kunstdruckerei und galvanoplast. Anstalt, Bremen.

1942 Eine Zusammenstellung Etiquettes und Aufleger zur Ausstattung von Cigarrenkisten etc. Photographisches Negativ ausgeführt von den Ausstellern.

Schober & Bäckmann, photogr. Kunst- und Lichtdruck-Anstalt, Carlsruhe.

1943 Sechs Blätter nach Zeichnungen von H. Götz in Lichtdruck, ausgeführt von den Ausstellern.

1944 25 Blätter mit Umschlag, nach Originalzeichnungen von Carlsruher Künstlern, in Lichtdruck ausgeführt von den Ausstellern.

1945 Sechs Blätter mit Umschlag (Glanzdrucke), antike Gegenstände aus den großherzoglichen Sammlungen in Carlsruhe, in Lichtdruck ausgeführt von den Ausstellern.

1946 Zwei Holzstöcke mit Uebertragungen durch Lichtdruck für den Holzschnitt.

1947 Eine Lichtdruckplatte in Rahmen.

1948 Ein reproducirtes Negativ (mittelst Graphit) in Rahmen.

George Gilbers, architekton. kunstgewerbl. Verlag, Dresden, Lichtdrucke, ausgeführt von Römmler & Jonas, kgl. sächs. Hofphotographen, Dresden.

1949 Der dekorative Ausbau von Martin Kimbel. 15 Lieferungen à 5 Blatt.

1950 Photographische Aufnahmen aus der Dresdener Ausstellung alter kunstgewerblicher Ausstellungen 1875. 117 Blatt.

1951 Die Renaissance-Architektur der Lombardei im 15. und 16. Jahrhundert, von v. Paravicini in Mailand. 50 Blatt.

1952 Der Zwinger-Pavillon in Dresden.

1953 Dresdener Architektur-Album, herausgegeben vom Dresdener Architekten-Verein. 20 Lieferungen à 6 Blatt.

1954 Album für Baudekoration und Zimmerschmuck von E. G. Fehrmann. 15 Lieferungen à 6 Blatt.

1955 Moderne ornamentale Werke im Stile der italienischen Renaissance von A. Hauptmann. 3. Aufl. 138 Blatt.

1956 Grabmonumente von A. Hauptmann. 6 Lieferungen à 5 Blatt.

1957 Photographische Aufnahmen aus der Dresdener Ausstellung alter kunstgewerblicher Arbeiten 1875 in 8 Abtheilungen. 1. Abthl.: Arbeiten in Gold und Silber; 18 Blatt. — 2. Abthl.: Arbeiten in Gold und Silber, Elfenbein und Limoges; 17 Blatt. — 3. Abthl.: Arbeiten in Kupfer, Messing, Zinn und Eisen; 16 Blatt. — 4. Abthl.: Tischler-Arbeiten, Intarsia- und Boule-Arbeiten, Schnitzereien; 15 Blatt. — 5. Abthl.: Arbeiten in Thon, Majolika, Porzellan und Glas; 10 Blatt. — 6. Abthl.: Buch-einbände; 7 Blatt. — 7. Abthl.: Arbeiten in Perlen, Stickereien, Spitzen und Gewebe; 24 Blatt. — 8. Abthl.: Gruppen, Möbel, Stoffe, Gefäße und Geräthe; 10 Blatt.

1958 Monumente des Mittelalters und der Renaissance aus dem sächsischen Erzgebirge, die Klosterkirche Zschillen, jetzt Wechselburg und die Rochlitzer Kunigundenkirche. Auf Anregung und unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Caroline von Sachsen herausgegeben; 50 Blatt.

1959 Original-Compositionen zu Flächemustern (Tapeten, Geweben, Intarsien etc.) von Georg Bötticher. 12 Lieferungen à 4 Blatt.

1960 Das Chorgestühl des Domes zu Cöln nach Zeichnungen von A. Reich. 12 Lieferungen à 4 Blatt.

1961 Die Schloßruine Holpen. 9 Blatt.

1962 Die Schloßruine Holpen. 7 Blatt.

1963 Bilder aus dem Leben der Neugriechen, nach der Natur gezeichnet von Otto Magnus Freiherrn von Hakelberg; 10 Blatt.

Römmler & Jonas, kgl. sächsische Hofphotographen, Dresden.

1964 Verschiedene Architekturen Dresden's. In Lichtdruck ausgeführt von den Ausstellern.

C. A. Starke, Kunstverlag und lithographisches Institut, Görlitz.

1965 Die Landsknechte. Nach den Originalholzschnitten, Kupferstichen, Radirungen etc. in Lichtdruck ausgeführt von A. Frisch, im Verlag vom Aussteller.

1966 Heraldische Kunstblätter. Nach den Originalholzschnitten, Handzeichnungen, Kupferstichen etc. in Lichtdruck ausgeführt von A. Frisch, im Verlag vom Aussteller.

Richard Holle, Hamburg.

1967 Porträt Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm I., in drei verschiedenen Größen. Photochromie, nach Léon Vidals Verfahren.

1968 Cassette Anna von Oesterreich (Louvre). Photochromie, nach Léon Vidals Verfahren.

Strumper & Cie., artistische Anstalt und Verlagshandlung, Hamburg.

1969 Reproduktionen von Bauzeichnungen. In Lichtdruck, nach eigenem Verfahren, hergestellt vom Aussteller.

1970 Ansichten direkt nach der Natur, sowohl architektonischen wie landwirthschaftlichen Genres: in Lichtdruck ausgeführt, nach eigenem Verfahren, vom Aussteller.

1971 Wissenschaftliche Objekte; in Lichtdruck ausgeführt, nach eigenem Verfahren, v. Aussteller.

E. A. Seemann, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

1972 Westlicher Mittelpavillon des Zwingers zu Dresden; in Lichtdruck ausgeführt von Römmler & Jonas, Dresden, Verlag vom Aussteller.

1973 Decke über dem ersten Stock im großen Treppenhause des Berliner Schlosses; in Lichtdruck ausgeführt von Römmler & Jonas, Verlag vom Aussteller.

1974 Perspectivische Ansicht des 1. Hofes des Berliner Schlosses; in Lichtdruck ausgeführt von Römmler & Jonas, Verlag vom Aussteller.

Aubel & Kaiser, Aubeldruck-Anstalt, Lindenhöhe b. Cöln.

1975 Plan von Cöln nach Zeichnung von Toll, in Aubeldruck ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1976 Plan von Dresden, nach Zeichnung von Hottenroth, in Aubeldruck ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1977 Adam und Eva, nach Kupferstich von Raphael, in Aubeldruck ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1978 Desgl. in Aubeldruck in 2/3 Original-Größe ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1979 Pulchriores charitum pingunt charitatis amorem, nach Kupferstich von Raphael Morghen, in Aubeldruck ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1980 Desgl., in Aubeldruck in 2/3 Originalgröße ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1981 Vogelfütterin, nach einem Holzschnitt, in Aubeldruck ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

1982 Pauvre amour, nach einem Kupferstich in Aubeldruck und Photographie ausgeführt vom Aussteller, gedruckt von Dorweiler.

Brauneck & Maier, Atelier für photographischen Schnellpressendruck (Lichtdruck), Mainz.

1983 Schöne Melusine, nach den Originalcartons von Schwind. 11 Blätter.

1984 Vögel. 2 Blätter.

1985 Aufnahmen nach der Natur, aus der Ausstellung von Alterthümern in Frankfurt a. M. 25 Blätter.

1986 Aus dem jüdischen Familienleben, nach Gemälden von Oppenheim. 2 Blätter.

1987 Gypskopf, Trichinen nach dem mikroscopischen Bilde.

1988 Nach den Original-Kupferstichen Ruben's la bible. 6 Blätter.

1989 Römer in Frankfurt a. M.

1990 Druckplatte, zum Drucke fertig, mit welcher der vorstehende Stich hergestellt ist.

1991 Große Oper in Paris, nach der Natur aufgenommen.

1992 Gebäude des Figaro, nach der Natur aufgenommen.

1993 Baumstudie, nach der Natur aufgenommen.

1994 Auferstehung Christi, nach einem französischen Oelgemälde.

1995 Tod Kaiser Joseph's, nach dem Oelgemälde von Georg Conrader.

1996 Porträtvergrößerung.

1997 Zerstörte Tuilerien, nach der Natur aufgenommen.

1998 Gothische Kapelle, nach der Natur aufgenommen.

K. F. Heckel, Verlagshandlung, Mannheim.

1999 Mannheim-Ludwigshafen aus der Vogelschau in zwei verschiedenen Größen. Entworfen von C. Brenzinger, gezeichnet von T. Verhas, 1869. In Lichtdruck ausgeführt von J. Albert in München.

Adolf Ackermann, Buch- und Kunsthändler, München.

2000 „Wandermappe". Ein Künstler- und Familienalbum. Original-Handzeichnungen. In Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2001 „Der Jahrmarkt des Lebens". Ein Künstler- und Familienalbum. Nach Originalhandzeichnungen in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

Jos. Albert, kgl. bayrischer und kais. russischer Hofphotograph, München.

2002 Porträt von Justus von Liebig, nach der Natur in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2003 Die Vorlesung, nach einem Oelgemälde von Ramberg in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2004 Verschiedene Porträts; Reproduktionen nach Zeichnungen, Fresken und Stichen, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2005 Aufnahmen nach der Natur und Werken der Plastik; Reproduktionen nach Zeichnungen in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2006 Aufnahmen nach kunstgewerblichen Produkten und photographischen Natur-Farbendrucken, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

Arnold & Zettler, München.

2007 Photographischer Ueberdruck auf Holz, Metall etc. (12 Blätter), ausgeführt von den Ausstellern.

Carl Bolhövener, Kunsthandlung und Anstalt für Photographie und Lichtdruck, München.

2008 Kunstschätze aus dem großherzoglichen Museum zu Darmstadt. 22 Bl. In Lichtdruck ausgeführt von Johs. Nöhring, Verlag vom Aussteller.

2009 Zusammenstellung von Lichtdrucken, ausgeführt von Johs. Nöhring, Verlag vom Aussteller: Der Dom zu Aachen von der Ostseite. — Der Herculesbrunnen in Augsburg. — Großer Ofen im Rathhause zu Augsburg. — Kleiner Ofen daselbst. — Altarschrank in Stein gemeiselt in der Jacobikirche zu Lübeck. — Portal eines Privathauses daselbst. — Portal eines Privathauses daselbst. — Portal der ehemaligen Krämer-Compagnie daselbst. — Messingene Grabplatte des Godhard Wigernick in der Marienkirche daselbst. — Der englische Gruß von Altdorfer. — Kreuzigung Christi, nach demselben. — Landungsplatz eines großen Flusses, nach Breughel. — Kaiser Heinrich und Ritter Georg, nach Burgkmair. — Maria auf den Wolken mit dem Jesuskinde, nach van Dyck. — Maria mit dem Kinde, nach Francesco. — Afra Behn, Porträt, nach Holbein d. J. — Lucretia Crivelli, nach Lionardo da Vinci. — Brustbild eines Mannes, nach Mirevelt. — Venus sieht in einen Spiegel, nach Tiziano. — Der heilige Valentin heilt einen epileptischen Jüngling, nach Zeitblom. — St. Valentin segnet durchs Fenster den Scharfrichter, nach demselben. — Märtyrertod des heiligen Valentin, nach demselben.

2010 Eine Collection Münchener Ansichten, 20 Blätter, in Lichtdruck ausgeführt von Johs. Nöhring.

2011 Diverse in Lichtdruck ausgeführte Blätter.

2012 Darstellung des Verfahrens bei einer Reproduction in Lichtdruck, in verkleinertem Maßstabe, nach einem vorhandenen photographischen Negativ.

Das Original-Glasnegativ; das hiernach angefertigte, vermittelnde Glaspositiv; das nach dem Glaspositiv angefertigte, für Herstellung der Druckplatte zu verwendende Glasnegativ; die Druckplatte auf Glas; ein photographischer Abzug vom Originalnegativ; ein Abdruck auf der Presse von der Druckplatte auf Glas.

Friedrich Bruckmann's Verlag, München.

2013 W. v. Kaulbach's Kaiser Otto III. in der Gruft Karl's des Großen. Nach dem Fresco im Germanischen Nationalmuseum. Photoreliefdruck mit Woodbury-Presse. Hergestellt von F. Kerner.

2014 Der Photoreliefdruck in seinen verschiedenen Stadien.

Anton Maier, Photograph, München.

2015 Abendmahl nach Lionardo da Vinci, gestochen von Raphael Morghen, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2016 Christus am Kreuz, nach van Dyck, gestochen von Desvache, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2017 Conceptio immaculato, nach dem Stich von Lefèvre fils, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2018 Heilige Nacht, nach Correggio, gestochen von Surugue fils, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2019 Madonna del sacco nach Andrea del Sarto, nach dem Stich des Raphael Morghen, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2020 Ruhe auf der Flucht, nach van Dyck, gestochen von Burger, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2021 La Sposalizio nach Rafael, gestochen von Guiseppe Longhi, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2022 Frau und Kinder Carl's I., nach van Dyck, gestochen von K. Strange, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2023 Wasserfall, nach Jacob van Ruisdäl, gestochen von Haldenwang, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2024 Der sogenannte Goldwieger, nach Rembrandt, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2025 Raub des Ganymed, nach Rembrandt, gestochen von Schultze, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

2026 Der Liebesgarten, nach Rubens, gestochen von L. Lempereur, in Lichtdruck ausgeführt vom Aussteller.

J. B. Obernetter, Kunstanstalt, München.

2027 Richard Wagner-Gallerie. 2. Theil. 8 Blatt. Cartons von Pixis. Lichtdruck.

2028 Rahmen in Farbendruck. Original von F. Radspieler in München. Eingeklebt eine Reproduktion nach Boucher.

2029 Goldflasche. Eigenthum Sr. Majestät des deutschen Kaisers; hergestellt mit 3 Platten, photographischer Farbendruck.

2030 Standuhr, photographischer Farbendruck, hergestellt mit 4 Platten. Entworfen von Seitz, ausgeführt von Harach in München.

2031 Nürnberger Madonna, photographischer Farbendruck, hergestellt mit 3 Platten.

2032 Je ein Abdruck der einzelnen Farbenplatten zur Nürnberger Madonna.

2033 Malachit-Vase. Photographischer Farbendruck. Eigenthum des Bildhauers Schwanthaler in München.

2034 Je ein Abdruck der Farbenplatten zur Malachit-Vase.

Bayr. Gewerbemuseum, Nürnberg.

2035 Abbildungen von Gefäßen (9 Bl.), nach den im Besitz des Bayrischen Gewerbemuseums befindlichen, von einem Meister des 16. Jahrhunderts in Punzenmanier hergestellten, Originalen, durch Heliographie reproducirt von der kgl. Staatsdruckerei in Berlin.

S. Soldan's Hof-Buch- und Kunst-Handlung, Nürnberg.

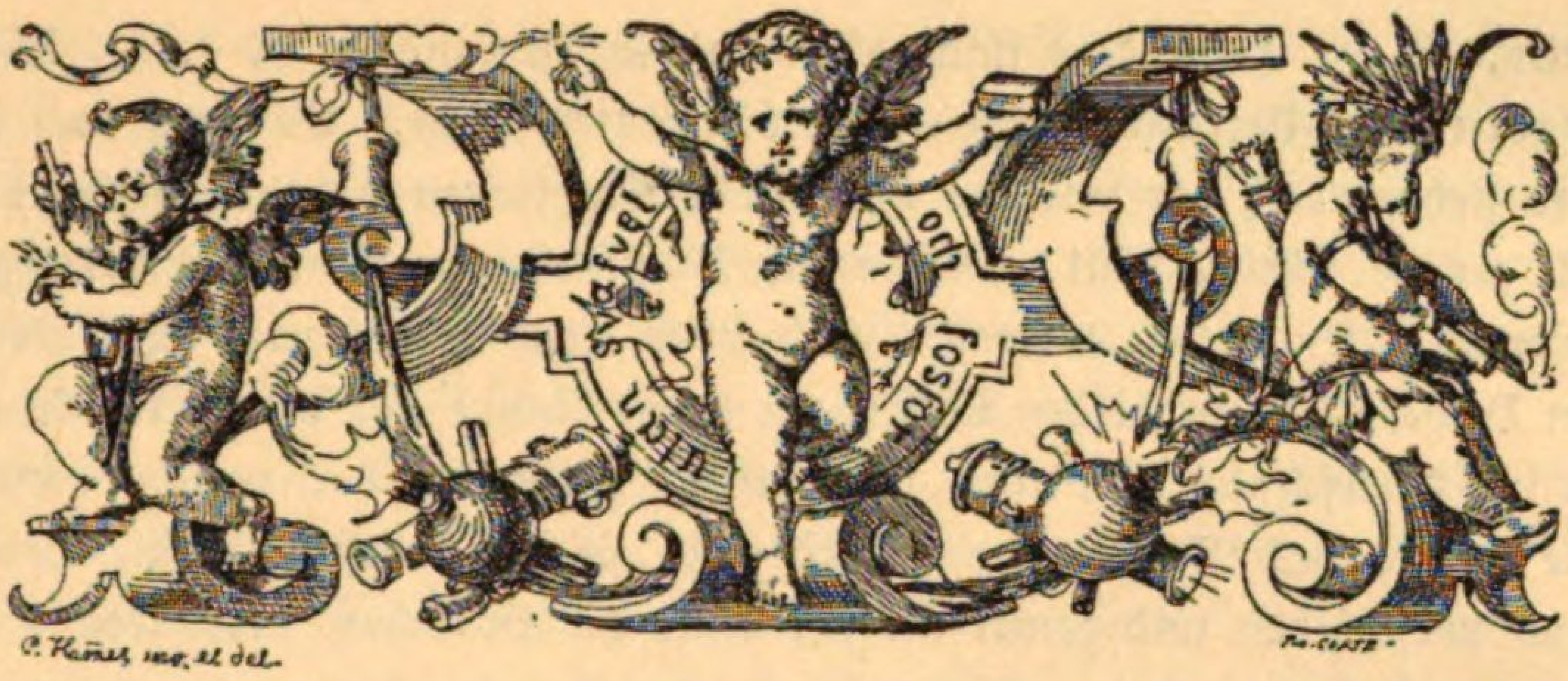
2036 Holbein's Silberstiftzeichnungen, 30 Blatt. Lichtdruck von A. Frisch in Berlin.
2037 Lübke's, Dürer's Kupferstiche in Mappe, 11 Blatt. Lichtdruck von Obernetter, München.
2038 Albrecht Dürer's Handzeichnungen vom kgl. Museum in Berlin, in Originalgröße photolithographirt von Gebr. Burchard in Berlin.

Anstalt für photographischen Druck von Martin Rommel, Stuttgart.

2039 Kreuzabnahme nach Rembrandt. Lichtdruck.
2040 Ecce homo, nach Rembrandt. Lichtdruck.
2041 Dreißig Lichtdrucke nach Originalen älterer Meister.

F. Brunck Söhne, Engros-Lager aller Artikel für Photographie, Nürnberg.

2042 Eine Reproduktionscamera mit Statif.
2043 Eine Camera mit Statif zum gewöhnlichen Gebrauch in photographischen Ateliers.
2044 Eine Camera mit Statif, eingerichtet zum Zwecke der Aufnahme von Landschaften, zur Reise eingerichtet.
2045 Eine Collection lithographischer Karten und Cartons zu photographischen Zwecken.



Mechanik der Vervielfältigung.

Buchdruck. Das Material der Typographie, der Kunst des Abdruckens von erhaben geschnittenen Flächen, besteht aus der abzudruckenden Fläche und der Druckvorrichtung; die erstere wird „**Satz**“, die letztere „**Presse**“ genannt.

Der Satz bestand, wie Seite 1 erwähnt, zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst aus Holzplatten, aus deren glatt gehobelter Oberfläche die Schriftzüge oder das Bild mit dem Messer erhaben und verkehrt herausgeschnitten wurden. Die Oberflächen derselben müssen genau in einer Ebene liegen und die untere Fläche der Holzplatte mit dieser parallel sein. Es mag dahin gestellt bleiben, ob man dann die geschnittenen Holzplatten in ihre Bestandtheile, die Buchstaben zersägt, oder ob man gleich einzelne Buchstaben auf kleine Platten oder Stäbchen geschnitten hat. Technische Bedenken, deren Erörterung hier zu weit führen würde, lassen Beides zweifelhaft erscheinen, vielmehr scheint man sofort den Gedanken gehabt zu haben, Buchstaben von Metall herzustellen. Dies mag zuerst durch Schneiden und Graviren, sicher aber sehr bald durch Gießen in eine Form erfolgt sein. Sehr interessant ist die Wahl des Metalles zu diesen gegossenen Buchstaben. Alle Versuche eine Aenderung hierin herbeizuführen, haben nur nach einer Richtung zum Ziele geführt: in der Vervielfältigung mittels Galvanoplastik. Sonst hat sich das Blei mit Antimonzusatz erhalten bis zur Stunde. Der Zusatz anderer Metalle, wie Eisen, von welchem manche Vorschriften zur Zusammensetzung des Schriftzeuges sprechen, beruht auf irrthümlicher Annahme, da Blei und Eisen sich nicht legiren. Der Zweck das Metall härter zu machen, kann durch Antimon allein mehr als nöthig erreicht werden.

Der Buchstabe, die Type oder Letter, ist ein Stäbchen von rechtwinkelig vierseitigem Querschnitt, „**Kegel**“ genannt, auf dessen einer Stirnseite das Bild des Buchstabens kegelförmig erhaben hervortritt, natürlich verkehrt. Damit sich die Typen in beliebiger Anzahl so zusammensetzen lassen, daß das Ganze stets rechtwinkelig bleibt, müssen sie absolut genau rechtwinkelig sein. Nebeneinandergereihte Buchstaben müssen aber auf derselben Linie stehen, mithin ist die Stellung des Bildes auf der Endfläche des Stäbchens nicht gleichgültig. Gewisse Buchstaben sind gleichhoch, a, e, m, n, o, andere sind nach oben, b, d, l, k, andere

sind nach unten, g, p, q, andere nach oben und unten länger, h, ſ, f. Die sogenannten großen Buchstaben oder Versalien zeigen dieselben Unterschiede. Es muß nun jedes Bild auf seiner Fläche so stehen, daß der mittlere Theil aller Buchstaben mit beiderseitiger Verlängerung zwischen zwei gerade Linien fällt, welche die Buchstaben ohne Verlängerung einschließen, die einseitig verlängerten stehen entweder nach oben oder unten vor. Es bleibt also über oder unter dem Bilde, oder an beiden Seiten ein leerer Raum auf der Stirnfläche. So erhalten alle Stäbchen im Querschnitt von oben nach unten gleiche Höhe, welche wesentlich bestimmend für die Größe des Kegels der Schrift und seine „Stärke" heißt. Die Breiten der Buchstaben sind verschieden und somit müssen auch die Stäbchen verschiedene Breite haben. Das Stäbchen des l, des i, ist das schmalste, breiter sind die des a, des n, noch breiter das des m und w, und ebenso die der Versalien. Man hat dabei nur darauf zu achten, daß der Buchstabe genau bis an den Rand reiche, damit sie so eng aneinanderschließen als möglich. Endlich müssen die Längen der Stäbchen völlig gleich sein, damit ihre Bildflächen zusammengesetzt, eine Ebene bilden. Diese Länge heißt **Schrifthöhe** und ist für alle Schriftarten die gleiche. Um leicht beurtheilen zu können, was am Buchstaben oben und unten ist, befindet sich auf einer Seitenfläche des Stäbchens, gewöhnlich der, welche am Fuß des Buchstabens liegt, ein Zeichen gewöhnlich ein halbrunder Ausschnitt, die **Signatur**.

Sehr verschieden ist die Gestalt der Buchstaben und hat man, abgesehen von fremden Sprachen mit eigenen Buchstaben, zunächst zwischen den deutschen Lettern, der Fraktur und den lateinischen, der Antiqua, zu unterscheiden. Beide Arten werden in sehr verschiedener Größe „verschiedenem Kegel" angefertigt und haben diese Kegel eigene Namen erhalten, welche bei anderen Nationen von unseren abweichende sind. Die kleinsten Kegel haben 1,5 mm. Stärke, die größten 5 mm. Doch hat man für besondere Zwecke auch größere Typen verfertigt. Mit Ausnahme dieser außergewöhnlich großen Lettern ist die Herstellung durch Guß die gleiche. Man bezeichnet ein Quantum Buchstaben, welches zusammengehört mit dem Ausdruck „**Schrift**", die Herstellung derselben als „**Schriftgießerei.**"

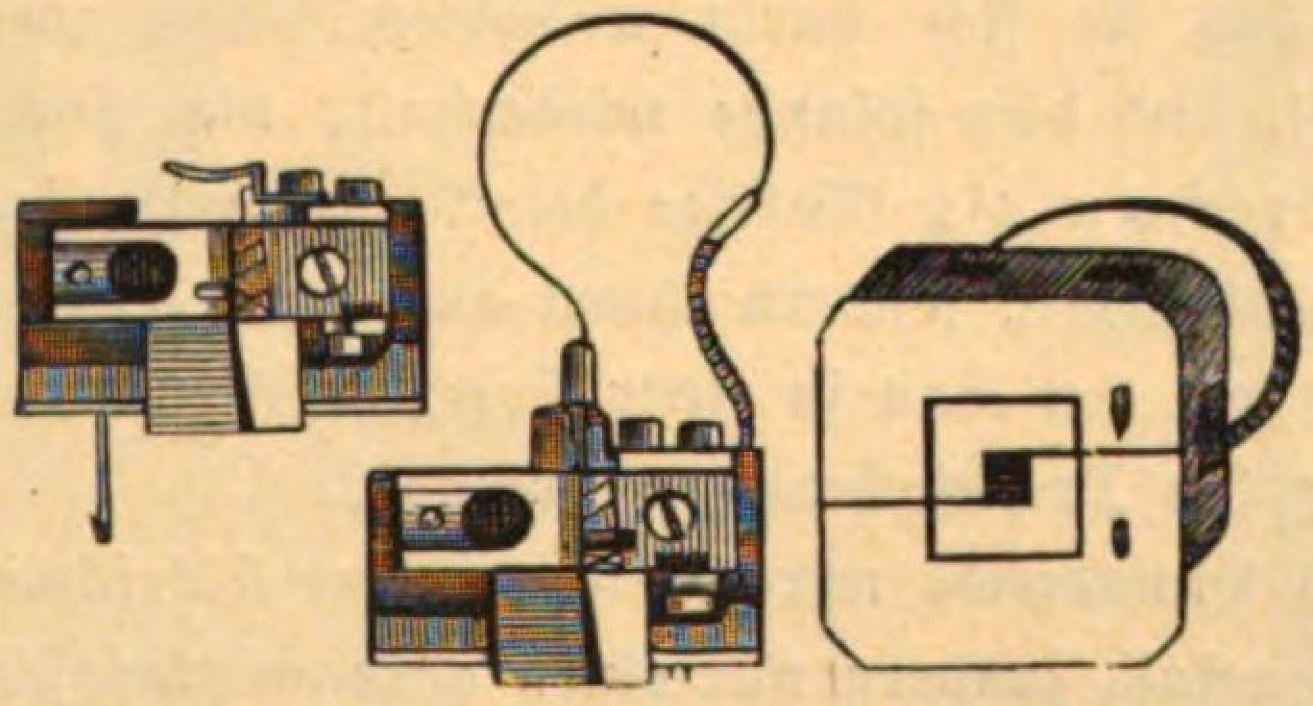
Zunächst ist die Form herzustellen, in welcher die Lettern gegossen werden. Sie besteht aus zwei Theilen, deren einer das Bild des Buchstabens enthält, während der andere das Stäbchen bildet. Ersteres heißt die **Mater** oder **Matrize** und besteht aus einem Stück Kupfer, in welches der Buchstabe mittels Stahlstempels eingeschlagen ist. Der andere Theil wird aus vier verstellbaren Messingstücken gebildet, welche durch Schrauben so aneinander befestigt sind, daß man den Raum den sie einschließen, das Stäbchen, beliebig vergrößern kann und so in derselben Form verschiedene Kegel gießt. Alle zusammen, mit den nöthigen Verbindungs- und Eingußtheilen heißen „**Gießinstrument.**" Die Mater ist natürlich für jeden Buchstaben verschieden und wird sie nur am Gießerinstrument befestigt, nachdem dasselbe für den betreffenden Buchstaben auf Breite und Kegel richtig gestellt ist. Ihre Anfertigung erfordert die höchste Sorgfalt.

Zuerst wird der Stahlstempel geschnitten. Dies ist die Arbeit des Schrift- oder Stempelschneiders und geschieht mit Grabstichel, Feile und Punzen. Die Gestalt der Schrift kann Gegenstand eigener Erfindung sein und unter die Wirksamkeit des Musterschutzgesetzes fallen. Es ist deßhalb auch der Stahlstempel nicht Gegenstand des Handels, sondern nur die „Abschläge" davon, die Matern. Selbstverständlich kann man beim Einschlagen in das Kupfer aus freier Hand die Tiefe, Richtung und Lage des Buchstabens nicht so genau

bestimmen, als es für den nachherigen Gebrauch der Mater nöthig ist, es folgt deshalb das **Justiren.** Durch äußerliches Befeilen wird dem Kupferstück eine rechtwinkelige Form gegeben und dafür gesorgt, daß der vertiefte Abdruck des Buchstabens in richtiger Weise gegen die Oberfläche liegt. Gegenwärtig nimmt man mechanische Hülfsmittel, feine Meßinstrumente für den Stempelschneider, Einschlagmaschine, Justirnadel mit Fühlhebel und Justirmaschine zu Hülfe, um diese schwierige Arbeit rascher und besser zu bewerkstelligen.

Die Mater wird im Gießinstrument befestigt, wo sie durch eine Feder an ihrer Stelle gehalten wird. Beim Gießen hält der Arbeiter das Instrument in der linken Hand und gießt mit einem kleinen Löffel das flüssige Schriftmetall, „Zeug" genannt, ein. Dies erstarrt sofort, er öffnet das Instrument, wirft die gegossene Type heraus, schließt wieder, gießt, und so fort. Dann wird die Mater gewechselt, Kegel und Breite entsprechend gestellt und das Gießen beginnt von Neuem. Je nach der Größe gießt ein Arbeiter 4—5000 Buchstaben im Tage. Zum Schmelzen und Flüssighalten des Schriftzeuges dient ein kleiner Ofen, in welchem eine Pfanne oder ein Kesselchen sich befindet.

Die gegossene Type ist aber noch nicht fertig. Es ist der Einguß als dicker Zapfen daran und seitlich, wo das Gießinstrument nicht vollkommen schloß, finden sich Grate.



Handgießinstrument.

Nachdem der Einguß abgebrochen, werden die Grate durch einmaliges Hin- und Herziehen auf einem Sandstein beseitigt und die Lettern auf lange Lineale gelegt, wie sie später beim Gebrauch zu stehen kommen werden. Es beginnt nunmehr eine lange und mühsame Justirarbeit, indem ihnen durch Schabmesser und Hobel im „Bestoßzeug" alle Unebenheiten genommen werden. Sie sind dann zum Verkauf fertig.

Gegenwärtig gießt man nur noch außergewöhnlich vorkommende Typen im Handgießinstrument. An dessen Stelle ist die **Gießmaschine** getreten. Sie besteht aus einer kleinen Druckpumpe, welche in dem flüssigen Metall steht und, vom Arbeiter durch eine Kurbel in Bewegung gesetzt, aus einer feinen Oeffnung einen Strahl Metall in die Form spritzt. Beim Weiterdrehen öffnet sich die Form und läßt die gegossene Type fallen. Die Gießmaschinen wurden in Deutschland 1845 durch F. A. Brockhaus in Leipzig eingeführt. Verbessert wurden sie durch Friedrich Dreßler in Leipzig. Eine Maschine liefert 1500—2000 Güße per Stunde. Sie werden auch mit Dampf betrieben, wenn es sich um massenhafte Darstellung der häufig gebrauchten, sogenannten Brodschriften handelt.

Außergewöhnliche Lettern, Plakatschriften werden entweder in Holz oder in Messingblech geschnitten und auf Schrifthöhe gebracht.

Ein besonderer Zweig der Schriftgießerei ist die **Stereotypie**. Von einer zum Drucken fertig gemachten Seite, von einem „Satz“, macht man in Gyps oder einem anderen passenden Formmaterial einen Hohlabguß, welchen man mit Schriftzeug ausgießt oder auf galvanoplastischem Wege mit Kupfer überzieht. Durch Hinter- oder Aufgießen in einem eigenen Aufgießinstrument bringt man die Copie, das „Cliché“ oder „Galvano“ auf Schrifthöhe.

Früher wendete man zu gleichem Zweck die Methode des **Abklatschens** an. Auf ein Stück Papier, welches auf einer harten, ebenen Unterlage ruht, gießt man eine entsprechende Menge Schriftzeug und drückt im Moment des Erstarrens das zu copirende Stück mit einem gelinden Schlage hinein. Für größere Stücke und um die Arbeit überhaupt sicherer und leichter zu machen, hat man Clichirmaschinen konstruirt, bei welchen das Eindrücken durch ein regulirbares, fallendes Gewicht bewerkstelligt wird.

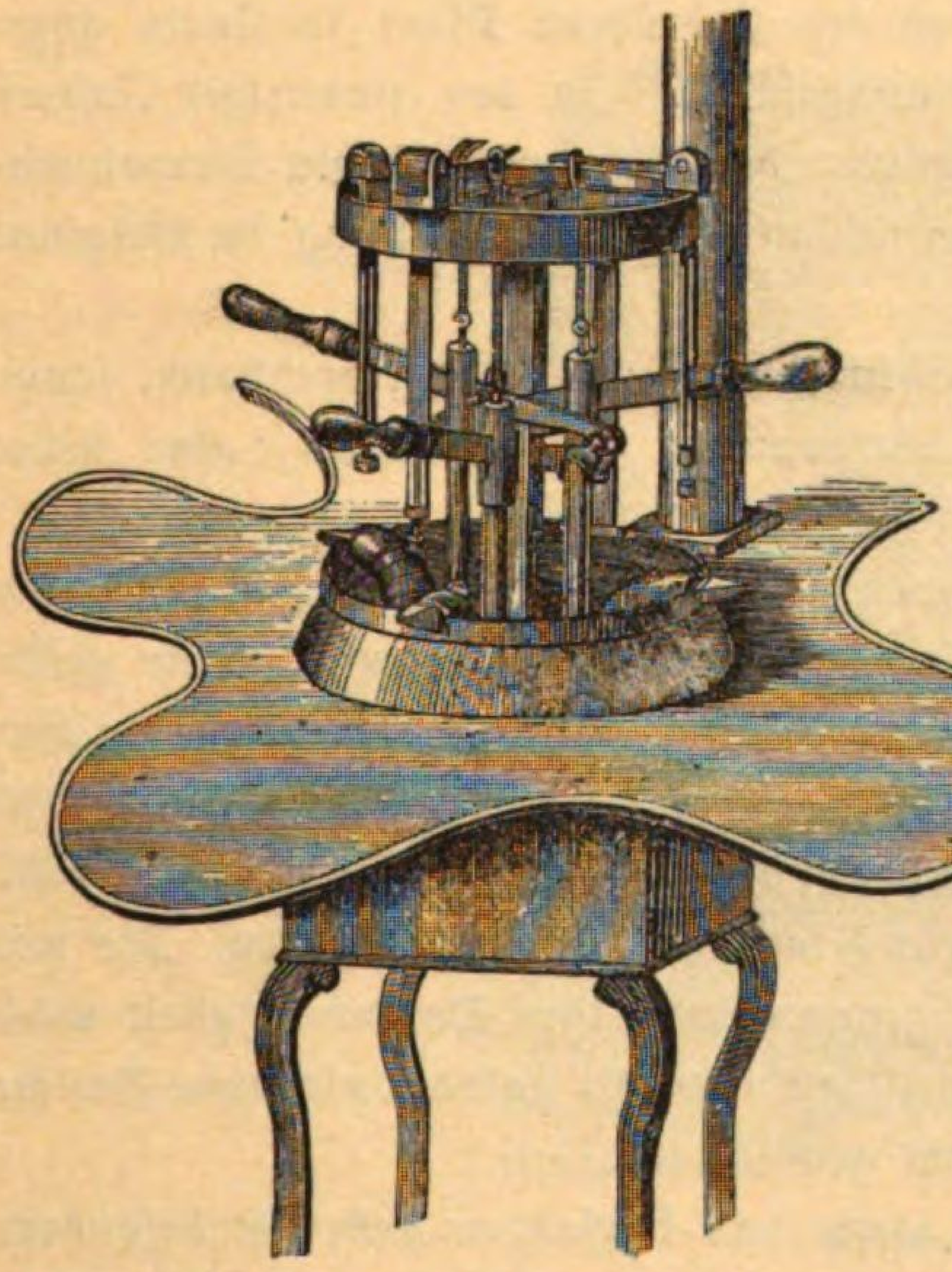
Bei **Gyps** ist die Arbeit einfach. Der abzugießende Satz wird mit Rändern und einer Bodenplatte umgeben und Gypsbrei aufgegossen. Nach dem Erhärten herausgenommen, wird der Abguß vorsichtig abgehoben und dient nach scharfem Trocknen als Matrize. Da aber die Gypsmater gewöhnlich nur **einen** Abguß aushält, wird für solche Zwecke das sogenannte **Papierverfahren** angewendet. Man legt auf den Satz ein mit Kleister bestrichenes, halbgeleimtes Papier, bedeckt es mit einem Stück Seidenpapier und schlägt mit einer Bürste es so auf die Typen, daß sie sich darin abdrücken. Ein zweites Stück Papier wird aufgelegt, wieder geklopft und dies solange wiederholt, bis eine solide Platte sich gebildet hat, welche nach dem Trocknen als Matrize dient. Diese Papiermatern kann man nicht blos im ebenen Zustande abgießen, sondern ihnen auch eine Biegung als Mantelfläche eines Cylinders geben und dadurch den Satz in einer Form erhalten, welche von höchster Wichtigkeit für die Entwickelung der Drucktechnik geworden ist.

Die Abformung in **Guttapercha** wird meist nur bei Holzschnitten vorgenommen, da sie keinen Abguß in Letternmetall, sondern nur einen galvanoplastischen Kupferniederschlag gestattet. Die in siedendem Wasser erweichte Guttapercha wird zuerst mit der Hand, dann mit einer Presse auf den abzuformenden Körper gedrückt und unter Druck erkalten gelassen. Nach dem Abheben macht man die Oberfläche der Matrize mit Graphit elektricitätsleitend und hängt sie in das Kupferbad des galvanoplastischen Apparates ein. Zur Erzeugung des nöthigen elektrischen Stromes bedient man sich in neuester Zeit mit Vortheil, besonders in großen Etablissements, statt der galvanischen Batterien der **magnetelektrischen Maschinen**.

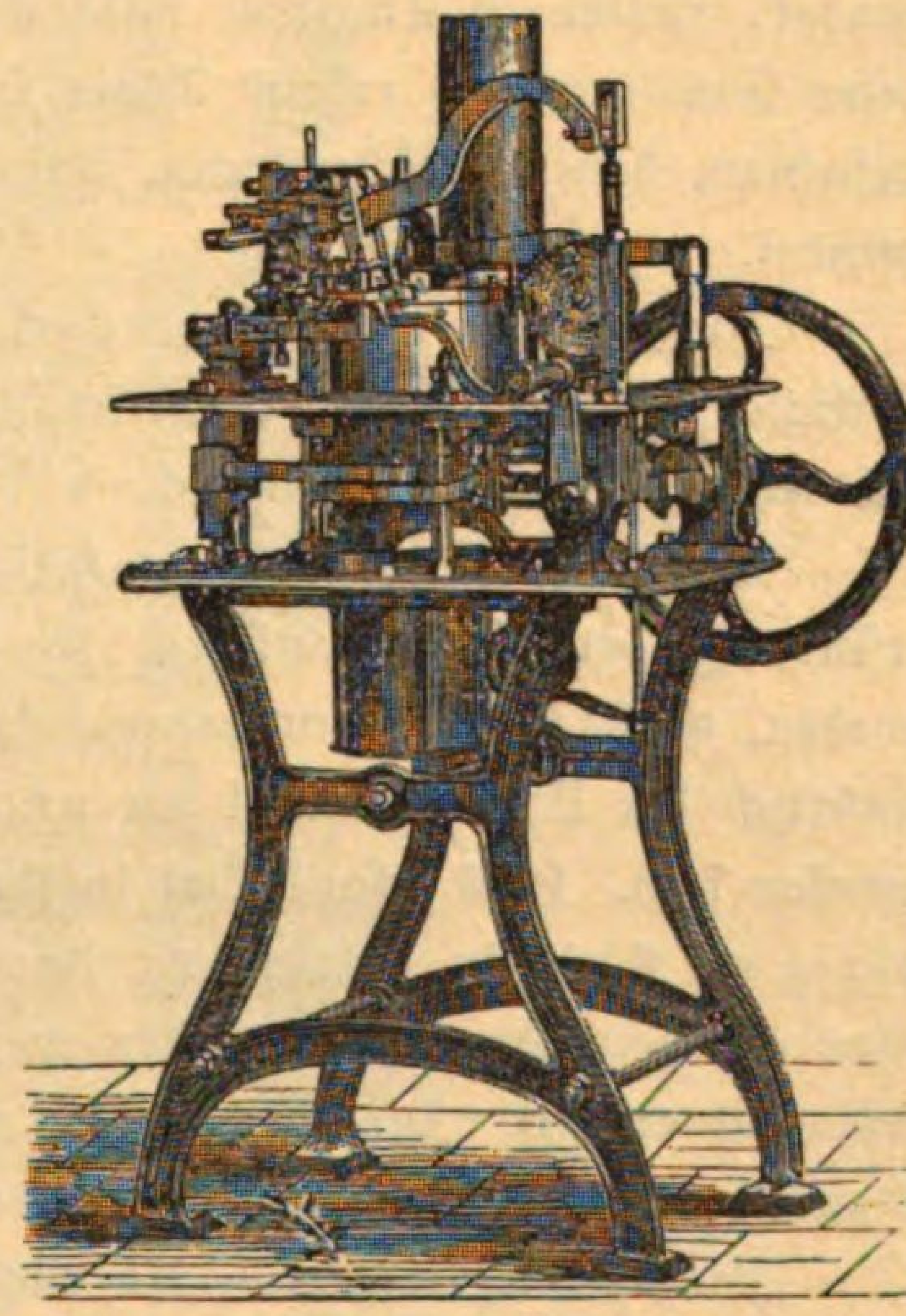
Das Rohmaterial, die Typen oder Lettern werden nun „gesetzt“. Damit sie dem Arbeiter, dem **Setzer** handgerecht dargeboten werden, legt man sie, in entsprechender Anzahl, von den häufiger vorkommenden mehr, von anderen weniger, in geeignete Kästen, die **Setzkasten**, welche auf den **Setzerregalen** stehen. Der untere Raum enthält Schriftenvorrath. Vor dem Setzerregal stehend, hält der Setzer, in der offenen linken Hand ein länglichviereckiges eisernes Kästchen, den **Winkelhaken**, welches nur drei Seiten und einen Boden hat. Letzterer hat die Form eines Lineales, die eine Schmal- und die eine Langseite sind fest, genau rechtwinkelig zueinander und zum Boden stehend, die zweite Schmalseite ist parallel der ersten verstellbar. Vor ihm, auf dem Setzkasten steckt an einem Holze, dem **Tenakel**, von einer Holzgabel, dem **Divisorium**, gehalten das Manuskript. Er ergreift mit der Rechten die Lettern und legt sie in den Winkelhaken, gleichsam auf den Rücken, die Signatur nach oben, von links nach rechts neben einander. Da aber sowohl die Worte, als die Zeilen von ein-

ander weiter entfernt sein müssen, als die einzelnen Typen, so braucht er Metallstücke zum Dazwischenstecken. Es sind dies Typenstäbchen ohne Kopf, das heißt ohne Buchstabenbild, also niedriger als die Typen. Sie drucken sich deshalb nicht mit ab. Sie haben, je nach ihrer Breite und Länge verschiedene Namen. Die schmalsten heißen **Spatien**, größere **Ausschließungen**, **Quadraten**, **Durchschuß**, **Regletten** und **Hohlstege**. Sie werden in den Schriftgießereien in derselben Weise hergestellt, wie die Typen. Die ganz langen und schmalen werden wie die Linien auch von Messingblech gefertigt. Alles was im Druck leer, weiß erscheinen soll, wird aus diesen Stücken zusammengesetzt.

Ist im Winkelhaken eine Zeile voll, so legt der Setzer ein Messingblech, die **Setzlinie** darauf, nun auf dieses die zweite Zeile und so fort, bis der Winkelhaken voll ist. Er hebt nun den Satz heraus, in einen größeren Kasten, das **Setzschiff**, dessen Boden die **Zunge**, her-



Gießofen.



Gießmaschine.

ausziehbar ist. Auf dieses Schiff setzt man soviel, als auf eine Seite, eine **Columne**, zu stehen kommen soll. Es muß also die Anzahl und die Länge der Zeilen vorher bestimmt werden. Die auf dem Schiff stehende Columne, welche ein lückenloses, glattwandiges Viereck bildet, wird durch Umwickeln mit einer Schnur, der **Columnenschnur**, gegen Auseinanderfallen gesichert und auf das Columnenbrett gebracht. Soviel Columnen, als zu einer Seite eines zu bedruckenden Bogens Papier gehören, je nach dem **Format** verschieden, bilden die **Form**. Die einzelnen Columnen werden durch Stege in entsprechender Entfernung gehalten und das Ganze nach Entfernung der Columnenschnuren, durch einen eisernen **Schließrahmen** umschlossen, in welchem es durch Keile oder Schrauben so fest zusammengepreßt wird, daß sich die Form, obgleich aus vielen Theilen bestehend, als **ein Ganzes** aufheben und wegtragen läßt.

Wäre der Setzer im Stande, alle bisherigen Arbeiten so auszuführen, daß kein Fehler vorkäme, so könnte von der geschlossenen Form sofort gedruckt werden. Da aber dies unmöglich ist, so wird die **Correctur** gemacht. Ein Probe- oder **Correcturabzug** wird hergestellt und hier zeigen sich nun die **Druckfehler**, richtiger **Satzfehler**. Der Setzer erhält den corrigirten Abzug nebst der Form zurück und verbessert die Fehler in der geeigneten Weise.

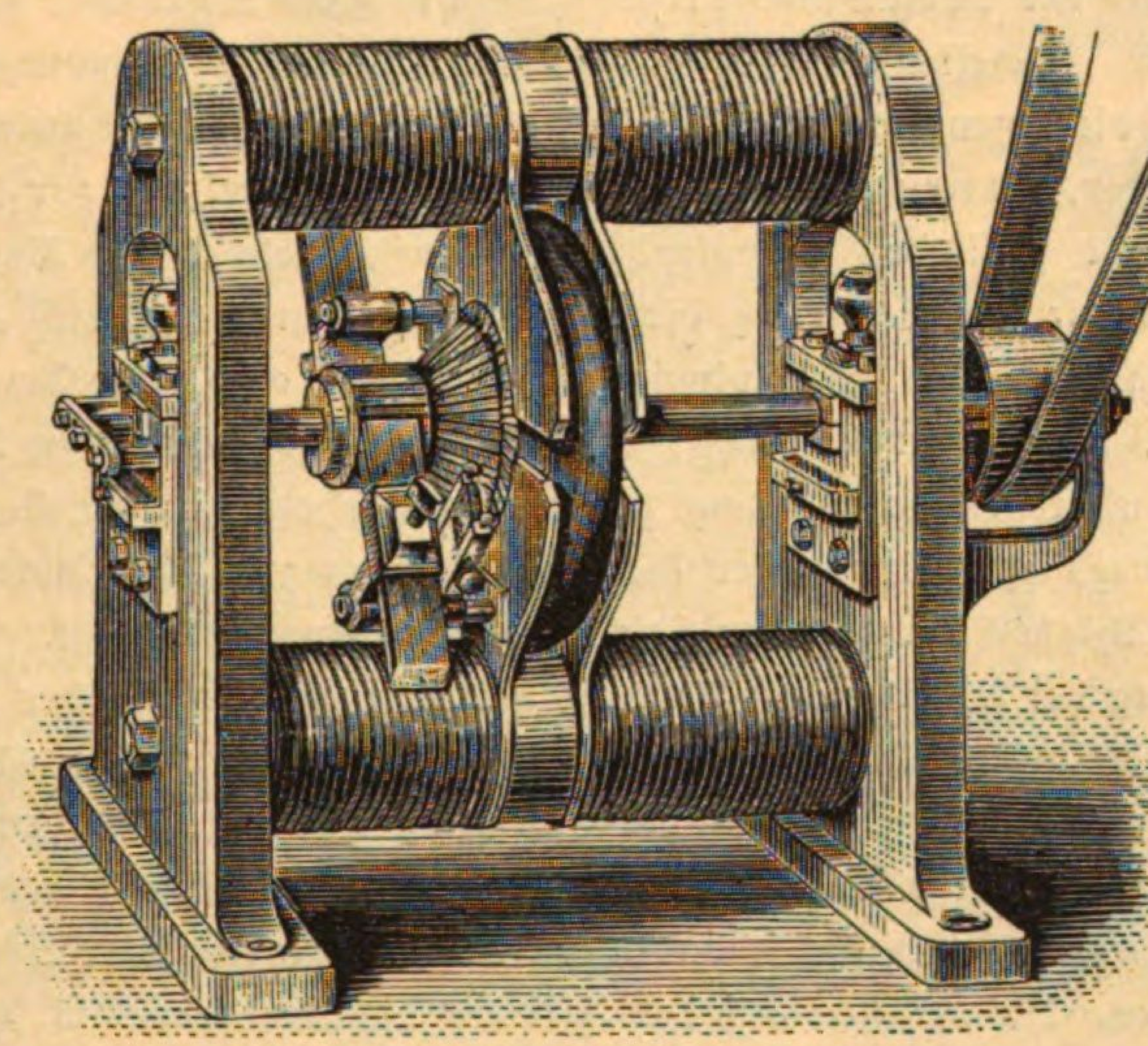
Ehe wir diesen zweiten Theil der typographischen Technik betrachten, sei noch erwähnt, daß das bisher beschriebene Verfahren zur Herstellung des Satzes seit Erfindung der Buchdruckerkunst dasselbe geblieben ist. Tenakel und Divisorium sind seit Jahrhunderten fast die gleichen, Winkelhaken und Setzschiffe haben nur einige Veränderungen erfahren. Das Gießen der Lettern ist schon seit 1450 von Schöffer erfunden worden, erst 1845 tritt die Gießmaschine auf. Nur im Schnitt der Buchstaben wurden Veränderungen vorgenommen, welche zuweilen kaum Verbesserungen genannt werden dürfen. Das Stereotypiren wurde zuerst in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von den Gebrüdern Didot in Paris angewendet, später in England nach anderer Methode ausgeführt. In den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts erfand Alois Senefelder, der Erfinder der Lithographie, ein Stereotypirverfahren, dessen Beschreibung, Abklatsch und Platte sich in unserer Ausstellung im Original befindet.

Die Neuzeit hat hier durch Einführung der Hohlmaschine und Egalisirdrehbank, sowie ähnlicher Hilfsmaschinen der Metalltechnik zwar Verbesserungen des Fabrikats, aber keine wesentliche Neuerung gebracht.

Die Vervielfältigung der Holzschnitte oder Typen auf galvanischem Wege ist bald nach Erfindung der Galvanoplastik in den Staatsdruckereien in Petersburg und Wien geübt worden, nachdem Johann Heinrich Mayer in Braunschweig einer der Ersten gewesen, welcher praktisch die Brauchbarkeit der neuen Methode gezeigt. Es dürfte dies um das Jahr 1840 gewesen sein. 1846 erfand Liet in Paris das Niederschlagen der Clichés in Eisen, aber erst 1867 gelang es Klein in Petersburg, das Verfahren bis zur Brauchbarkeit zu verbessern. Die mit Eisen überzogenen Kupferclichés werden „verstählt" genannt und ihre Dauerhaftigkeit wird wesentlich erhöht. Die Anwendung magnetelektrischer Maschinen für galvanoplastische Zwecke ist zuerst vor wenigen Jahren von Gramme in Paris gemacht worden.

Die Vorrichtung zum Abdrucken des Satzes, sowie das Verfahren dabei ist besonders im gegenwärtigen Jahrhundert wesentlich verbessert worden. Das Prinzip, die Oberfläche des Satzes mit Farbe zu überziehen, den Papierbogen aufzulegen und die Farbe durch einen kurzen, aber kräftigen Druck auf dem Papier haften zu machen, ist zwar das gleiche geblieben, alles Andere ist aber bedeutend verändert. Bis zum Anfang des XIX. Jahrhunderts war die Manipulation dieselbe, wie sie von den Erfindern der edlen Kunst ausgeübt worden war, und haben wir nur dürftige Nachrichten über die Werkzeuge und Pressen. Einige ältere Abbildungen in Holzschnitt geben uns Aufschluß über die Art, wie der Satz zum Abdruck kam. Das Auftragen der Farbe geschah mittels der **Ballen**, runde Lederpolster auf der Rückseite mit Handgriffen versehen, zwischen denen die Farbe verrieben und durch Tupfen auf die Typen aufgetragen wurde. Dies geschah, wenn die Form, wie wir den Satz jetzt nennen, in dem „**Karren**" befestigt worden. Es ist dies ein viereckiger Kasten, dessen ebener Boden der Form zur Unterlage dient und in welchem sie durch Keile oder Schrauben vor Verschiebung gesichert wird. Ein aufzuklappender Deckel nimmt den etwas angefeuchteten

Papierbogen auf, welcher sich, durch ein Rähmchen gehalten, beim Zuklappen auf die Form legt. Der Karren läuft in Führungen und auf Schienen, so daß er in die Presse geschoben oder unter ihr vorgezogen werden kann. Bei der Presse hat augenscheinlich die Kelterpresse das Vorbild gegeben. In einem starken hölzernen Rahmen, welcher zwischen Decke und Fußboden verspreizt ist, steht eine eiserne Schraubenspindel, welche ihre Mutter in einem oben angebrachten Querholz hat. Ihre starke Steigung ermöglicht bei nur geringer Drehung durch einen im unteren Theile eingesteckten Hebel, den „**Bengel**“, eine ziemlich bedeutende Hebung und Senkung der oberen Preßplatte, welche hier „**Tiegel**“ heißt. Die untere Preßplatte nimmt beim „Einfahren“ den Karren auf, der Bengel beschreibt einen Viertelkreisbogen und die Schraube übt ihren Druck aus, welcher durch Ziehen am Bengel verstärkt wird. Nun legt man den Bengel zurück, „fährt aus“, das heißt, zieht den Karren



Dynomoelektrische Maschine.

heraus und nimmt nach dem Aufklappen des Deckels und Rähmchens den bedruckten Bogen heraus. Zwei Arbeiter sind dabei thätig. Merkwürdigerweise war der Tiegel der alten Holzpressen nicht gerade so groß als die Form, sondern nur etwa Zweidrittel, so daß zum Abdruck ein Weiterschieben und zweimaliger Druck nöthig war. Bis zur Mitte des XVIII. Jahrhunderts scheint in Deutschland an diesen Einrichtungen Nichts geändert worden zu sein, in Amsterdam fand Anfang des XVII. Jahrhunderts durch Wilhelm Bläu oder Cäsius eine Verbesserung darin statt, daß eine Kurbelwelle mit Riemen zum Ein- und Ausfahren des Karrens angebracht wurde, sowie daß er dem, die Schraubenmutter enthaltenden Oberbalken eine Federung gab, welche, nach beendeter Pressung den Bengel von selbst zurückschnellen machte. Anfangs des XVIII. Jahrhunderts verbesserte der Schweizer Wilhelm Haas in Basel die Holzpresse durch Verlängerung des Bengels und Anbringung einer Schwungkugel,

gegen Ende desselben fanden sich in England, Frankreich und Nordamerika manche Verbesserer, welche jedoch das Wesen der Presse nicht alterirten. 1777 soll J. G. Freitag in Gera eine Presse ohne Schraube und Bengel mit Fußbetrieb gebaut haben, welche in England von Joseph Ridley nachgebildet wurde.

Die wesentlichste Reform erfuhr die Holzpresse erst 1800 durch den Earl of Stanhope, welcher bei dem oben genannten W. Haas in Basel die alte Presse und ihre Mängel kennen gelernt hatte. Die erste nach Stanhope's Idee von Walker in London gebaute „Shakespeare-Presse" bestand aus Eisen mit hölzernem Fußgestell. Der Drucker zieht an einem Bengel, welcher seine Kraft durch Zugstange und Hebel auf die Spindel überträgt. Stellung und Länge der Hebel sind so gewählt, daß die Kraft gegen Ende des Zuges am größten, die Bewegung der Spindel aber beim Anfang größer als am Ende derselben ist.

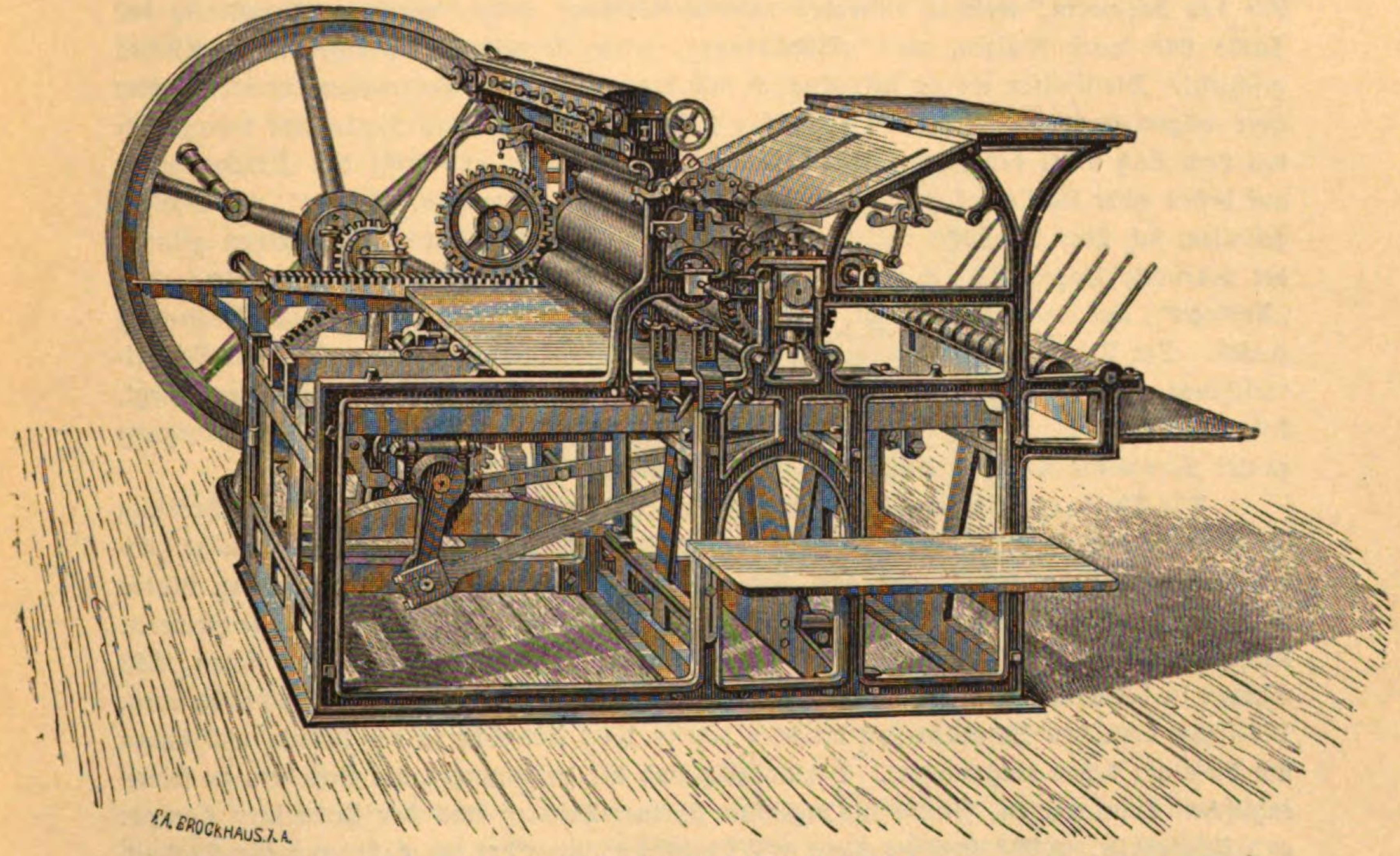
Gleichzeitig beschäftigte sich George Clymer in Philadelphia mit Verbesserung der Pressen und erschien 1810 mit der „Columbia-Presse", welche keine Schraube, sondern nur Hebelkombinationen besaß. Dieselbe Methode hatte John Ruthven in Edinburgh befolgt, welcher 1813 ein Patent auf die sogenannte „schottische Tafelpresse" nahm, bei welcher das Hebelwerk unter dem, feststehenden, Karren sich befand, während der Tiegel sich zur Seite schob.

In dieselbe Zeit fällt das bedeutendste Ereigniß, welches die Buchdruckerkunst seit ihrem Entstehen berührte, die Erfindung der Schnellpresse durch Friedrich König, deren erste 1811 in London gebaut wurde. Ehe wir jedoch auf diese, eine neue Aera herbeiführenden Maschinen eingehen, sei der verschiedenen, noch bis heute fortdauernden Anstrengungen zur Verbesserung der Handpressen Erwähnung gethan. Entbehrlich ist die Handpresse durch die Schnellpresse keineswegs geworden, aber die kolossale, bis zu 12000 Abdrücken per Stunde gesteigerte Leistungsfähigkeit der letzteren beschränkt ihre Anwendbarkeit.

Clymer umging bei seiner Columbiapresse die Schraube völlig, der Engländer Cogger zerlegte die Schraube in einzelne Gänge oder spiralig gelegte schiefe Ebenen oder Keile, zwischen welche beim Anziehen des Bengels ähnliche Keile eingetrieben wurden. Allein weder diese noch die schottische Tafelpresse besaßen die gewünschte Eigenschaft der starken Kraftübersetzung. Da erschienen die schon lange vor 1820 von Peter Smith in New-York erfundenen Kniepressen. Sie beruhen auf dem Princip des Kniehebels in seinen verschiedenen Modificationen. Vier verschiedene Ausführungen, die Smith'sche, die Washington-Presse von Samuel Rust in Washington, die Hagarpresse von Hagar & Cie. in New-York und die Imperialpresse von Cope in London traten zugleich auf. Obgleich in Amerika bald in Gebrauch, dauerte es bis in die Mitte der dreißiger Jahre, ehe die Kniehebelpressen in Deutschland eingeführt wurden. Es ist dies das Verdienst Christian Dinglers in Zweibrücken, welcher schon seit 1830 mit dem Bau von Stanhope- und Hagar-Pressen beschäftigt, 1836 die Zweibrückener-Presse, 1841 die Dingler-Presse konstruirte, welchen beiden das gleiche Princip des Kniehebels zu Grunde liegt. Sie haben seitdem alle älteren Construktionen verdrängt, und nur für gewisse Zwecke hat man andere Systeme gesucht. Von späteren Versuchen, andere Pressen einzuführen, sei noch die Kniehebelpresse von F. Koch in München 1833, die von demselben konstruirte Säulenpresse 1834, die Pressen von Treadewell und Howkius, Wells, Daune & Russell, alle in England, erwähnt. Die Presse von Russell griff auf die Anwendung des Keiles zurück. Dazwischen wurde öfters versucht, das Princip des Walzendrucks zu verwerthen, aber ohne großen Erfolg. Erst die neueste Zeit hat uns gewissermaßen, aus der

Schnellpresse hervorgegangen, Handpressen abweichender Construktion geliefert. Seit 1815 traten die Walzen aus elastischer Leimmasse, von Forster & Harrild erfunden, zum Auftragen der Farbe an die Stelle der Lederballen.

Die erste von König in London 1811 gebaute Schnellpresse hatte noch das Princip des Flächendrucks mit einem Tiegel. Wenn sie auch schon 800 Abdrücke per Stunde lieferte und alle Arbeit selbstthätig, auf drehende Bewegungen zurückgeführt, verrichtete, so muß sie doch noch zu komplicirt und kostspielig gewesen sein, denn schon 1812 trat König mit der Erfindung des Cylinderdruckes hervor, dem Columbusei der Buchdruckerpressen. Wie die



König & Bauer'sche Buchdruck-Schnellpresse.

Erfindung des Schwungrades mit Kurbel und Schubstange durch Watt die Revolution auf dem Gebiet des Dampfmaschinenbaues, so brachte diese Erfindung Königs alle Anstrengungen zur Herstellung von Schnellpressen in eine andere Richtung. Schon 1814 arbeiteten zwei Doppelmaschinen dieser Art in der Druckerei der „Times“ und datirt man die Erfindung der Schnellpresse häufig von dem Tage an, an welchem die erste Tagesausgabe dieses Blattes, mit diesen Maschinen gedruckt, ausgegeben wurde, den 29. November 1814. Im Wesentlichen beruhen alle Schnellpressen, welche mit flachem Satz arbeiten, noch jetzt auf den König'schen Prinzipien, nämlich erstens den Druck nicht durch eine Ebene, sondern durch die Mantelfläche eines Cylinders ausüben zu lassen, indem die Form unter ihm weggeht, wobei die Umfangs-

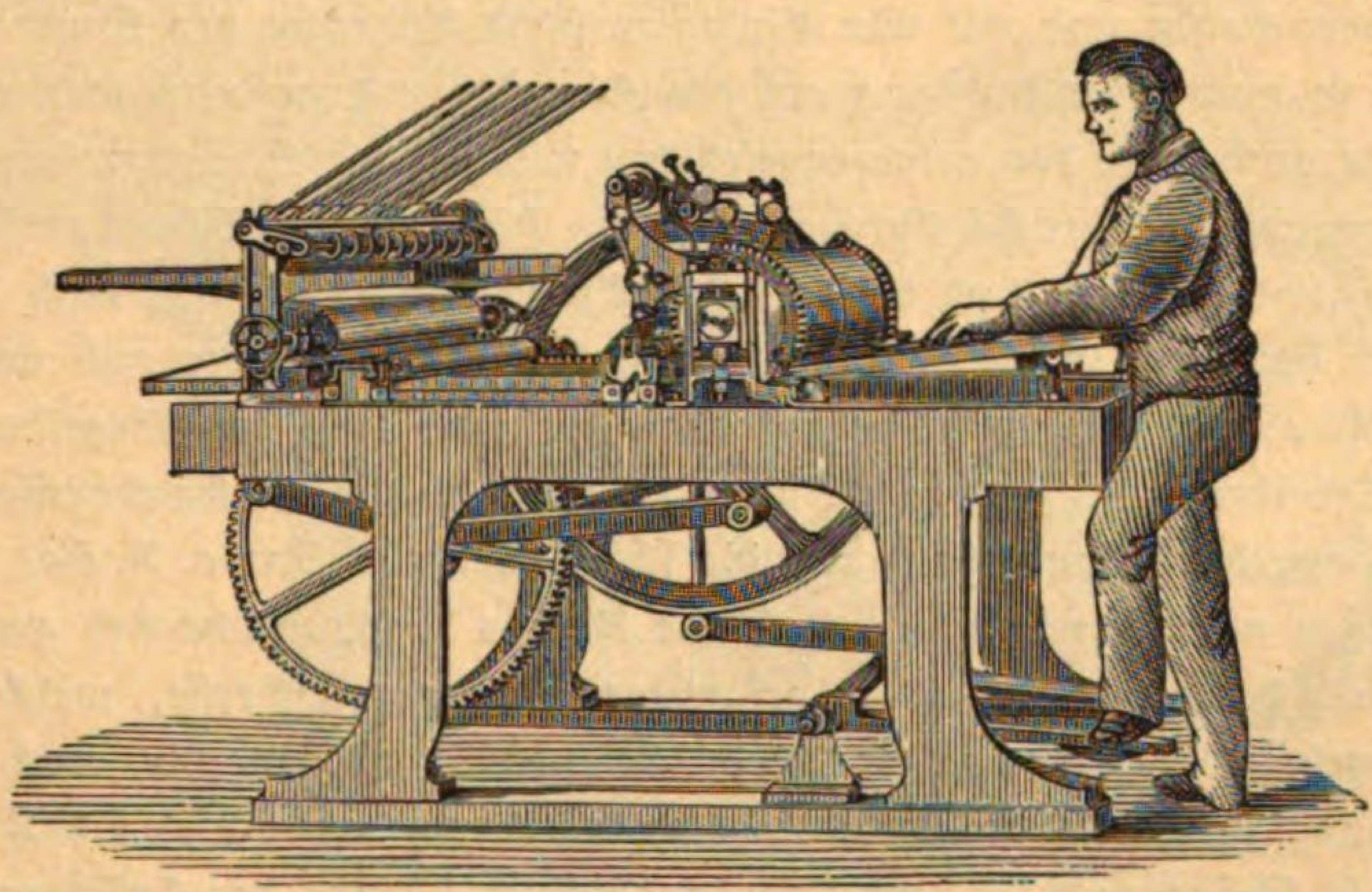
geschwindigkeit des ersteren genau dieselbe sein muß, als die der fortschreitenden Bewegung der letzteren, zweitens das Auftragen der Farbe mittels Walzen zu besorgen und drittens den Papierbogen mittels endloser Bänder durch die Maschine zu befördern.

Demnach besteht die Schnellpresse aus drei Theilen, Satz, Farbwerk und Druckcylinder. Ersterer, wie auf der Handpresse in einem Karren, hier **Fundament** genannt, befestigt, erhält eine hin- und hergehende Bewegung. Diese kann auf verschiedene Weise ertheilt werden, entweder durch Kurbelrad und Schubstange (**Eisenbahnbewegung**) oder durch horizontale, hypocykloidische Zahnräder (**Kreisbewegung**). In der Mitte der Maschine liegt horizontal der Druckcylinder, welcher intermittirende, drehende Bewegung erhält. Vor demselben befindet sich das Farbwerk, welches entweder „**Cylinderfärbung**" heißt, wenn die Verreibung der Farbe **nur** durch Walzen, oder „**Tischfärbung**", wenn sie mit Zuhilfenahme eines Tisches geschieht. Die Walzen waren ursprünglich mit Leder überzogene Holzwalzen, wurden später aber allgemein durch solche aus elastischer Leimmasse ersetzt. Das Fundament bewegt sich mit dem Satz unter den Farbwalzen hindurch, erhält Farbe und trifft den Druckcylinder, auf dessen einer Hälfte der gefeuchtete Papierbogen, durch Klammern, „Greifer", und Bänder gehalten, sich über die Form wälzt und den Druck aufnimmt. Durch Weiterdrehen gelangt der bedruckte Bogen nach hinten hinaus und wird durch eine einfache Vorrichtung, den „**Ausleger**", auf einen Tisch gelegt. Das Fundament kehrt an den Anfang seiner Bewegung zurück. Der Wunsch, diese rückgehende Bewegung auszunützen, führte zum Bau der Doppelmaschinen, bei welchen das Farbwerk in der Mitte zwischen zwei Druckcylindern liegt. Offenbar druckt beim Hingang der eine, beim Rückgang der andere. Durch Anbringung zweier Farbwerke wird die Zweifarbmaschine hergestellt.

Alle Theile erhalten ihre Bewegung von einer Antriebswelle aus, so daß, die Drehung derselben vorausgesetzt, nur das Einlegen der Papierbogen von Menschenhand geschieht. Ob der Antrieb mit der Hand, mit dem Fuß oder von einem Dampf- oder anderen Motor geschieht, ist offenbar nur von äußeren Verhältnissen abhängig. Die ersten und alle kleineren Maschinen wurden und werden durch Menschenkraft in Betrieb gesetzt, aber schon 1842 wurden in der Cotta'schen Druckerei in Augsburg König'sche Maschinen mit Dampf betrieben. Die ersten einfachen Schnellpressen druckten bereits 1000 Abdrücke in der Stunde und haben sich diese am besten eingebürgert. Denkwürdig sind die Beziehungen des Erfinders zu seinen englischen Concurrenten, seinem anfänglichen Partner Bensley und den Technikern Cowper und Applegath, welche beinahe dazu geführt hätten, die Ehre der Erfindung für England in Anspruch zu nehmen. Die erste König'sche Schnellpresse wurde 1830 in der Druckerei von F. A. Brockhaus in Leipzig aufgestellt.

Der zweite, bedeutende Fortschritt in der Construktion der Schnellpressen ist die Erfindung Richard M. Hoe's in New-York, die noch mit gewöhnlichen Typen gesetzte Form auf der Mantelseite eines Cylinders zu befestigen und diesen zwischen zwei, vier, sechs, acht, ja zehn Druckcylindern rotiren zu lassen. Die Firma R. Hoe & Cie. baute diese Type Revolving Machines oder Lightning Presses zuerst 1846. Zehn Druckcylinder liefern 20,000 Abdrücke per Stunde. Es war damit der Weg gezeigt, welcher in der neuesten Zeit zu wahrhaft riesigen Resultaten geführt hat, die Form, d. h. den Satz, in Gestalt eines Cylindermantels herzustellen. Mit gewöhnlichen Typen ist dies unmöglich, und die Anwendung konischer wurde in Amerika wohl versucht, aber der Complicirtheit wegen bald wieder

fallen gelassen. Es gelang endlich mittels Stereotypirens. Das Druckverfahren auf Schnellpressen mit flacher Form ist folgendes. Die vom Setzer corrigirte Form wird der Schnellpresse zum Druck übergeben. Der „**Maschinenmeister**“ hebt sie auf das Fundament, und befestigt sie hier in geeigneter Weise. Auf dem Druckcylinder wird eine geeignete Unterlage für den zu druckenden Bogen angebracht und überhaupt die nöthige „**Zurichtung**“ vorgenommen. Es ist dies eine mitunter, namentlich beim Drucken von Text mit Holzschnitten ziemlich umständliche und schwierige Arbeit. Alsdann wird das Farbwerk „**angestellt**“, die Walzen mit Farbe versehen und die Auftragwalzen so gestellt, daß sie auf die Form einen leichten Druck ausüben. Auch diese Arbeit nimmt viel Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Auftragwalzen, welche, wie oben erwähnt, aus elastischer Leimmasse bestehen, müssen von Zeit zu Zeit durch frisch gegossene ersetzt werden.



Tretmaschine mit Cylinderdruck.

Einige Probedrucke geben die etwa noch nöthigen Correcturen an und sobald in dieser Hinsicht Nichts mehr zu wünschen übrig bleibt, beginnt das „**Fortdrucken**“, d. h. die Maschine geht fort und der Aufleger steckt einen Bogen nach dem anderen ein, bis die nöthige Anzahl erreicht ist.

Wir haben bisher eines Umstandes noch nicht Erwähnung gethan, welches nun zur Sprache zu bringen ist und sowohl beim Drucken auf der Handpresse, wie bei der Schnellpresse von größter Wichtigkeit ist, nämlich den, daß der Papierbogen in den meisten Fällen auf **beiden** Seiten bedruckt werden muß. In gewissen Fällen geschieht dies von **einer** Form. Der Bogen wird dann auseinandergeschnitten und ergiebt zwei Exemplare. Mag nun aber die Rückseite des Bogens von derselben oder von einer anderen, zweiten Form gedruckt werden, immer ist es nothwendig, daß die vorn und hinten bedruckten Stellen, beim Durchsehen gegen das Licht gehalten, sich decken, „daß **das Register steht.**“ Man erreicht dies durch gewisse Merkzeichen, kleine Spitzen, „**Punkturen**“, auf welche der Bogen jedesmal aufgelegt

wird. Natürlich muß schon der Satz so zusammengestellt werden, daß der fertige **Druck**, nachdem der Papierbogen in der üblichen Art zusammengefalzt ist, an der richtigen Stelle erscheint. Man bezeichnet dies mit dem Ausdruck „**Ausschießen**". Nachdem nun die vordere Seite eines Bogens bedruckt, der „**Schöndruck**" beendet ist, schreitet man zur Rückseite, dem „**Widerdruck**", welcher in ganz der gleichen Weise ausgeführt wird.

König baute sofort nach Erfindung seiner Schnellpresse Maschinen, welche mit zwei Formen und zwei Druckcylindern den Bogen bei einem Durchgang auf beiden Seiten fertig druckten, die **Completmaschinen**, welche jedoch wegen des unvermeidlichen Abfärbens der zuerst gedruckten Seite bald aufgegeben wurden.

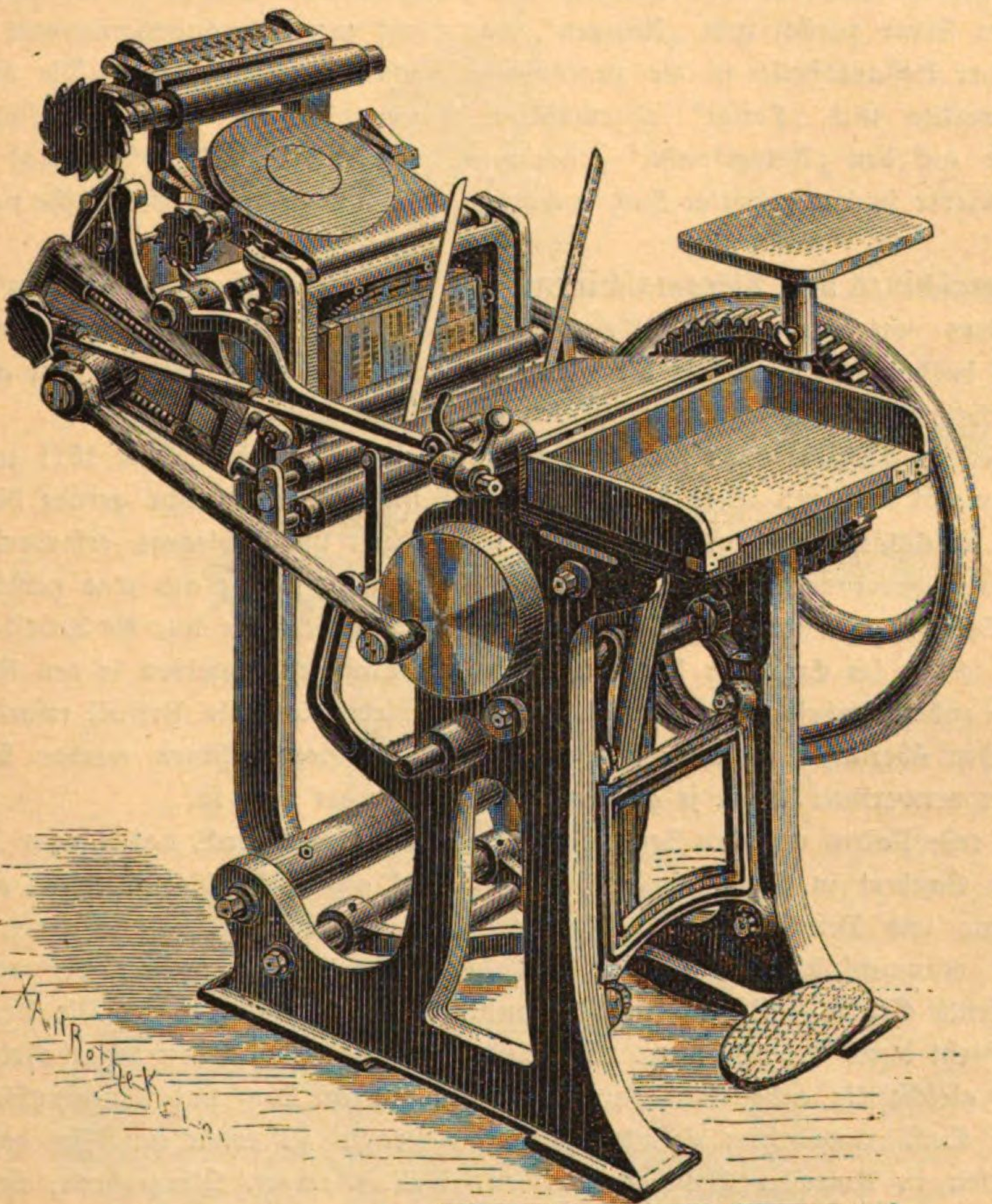
Wir erwähnten oben schon der doppelten und der Zweifarbenmaschinen. Die Neuzeit ist darin noch weiter gegangen und hat die Vervielfältigung bis zu dem Grade getrieben, daß bis zu fünf Farben gedruckt werden können. Die Maschinenfabrik Augsburg baut vierfache Schnellpressen seit 1864, welche mit Tischfärbung und Eisenbahnbewegung versehen sind, zwei Druckcylinder haben und mit vier Einlegern 6000 Abdrücke per Stunde liefern.

Während so nach einer Richtung auf den König'schen Prinzipien weiter gebaut wurde, begann man dies auch nach der entgegengesetzten, nämlich die Schnellpressen zu verkleinern, so daß sie zu Concurrenten der Handpresse wurden. Diese kleinen Schnellpressen führen meist den Namen „Accidenzpressen", sind theils durch Treten mit dem Fuß, nach Art des Spinnrades, theils mit der Hand in Betrieb zu setzen, haben meist Cylinderdruck und Tischfärbung, die kleinen, nach amerikanischem Muster gebauten, auch zuweilen Tiegeldruck und eignen sich für kleine Arbeiten recht gut, da sie schneller arbeiten als die Handpressen.

Zu erwähnen dürfte noch sein, daß die schon genannte Firma R. Hoe & Cie. in New-York Schnellpressen mit Tiegeldruck nach Isaac Adams baut, welche sich großer Beliebtheit erfreuen, und daß die von C. A. Holm erfundene Scandinavia-Presse, welche von Hummel in Berlin nachgebaut wurde und 600 Abdrücke per Stunde machte, noch 1844 auf der Industrieausstellung in Berlin die Jury zu der Aeußerung veranlaßte, daß eben doch nur der Tiegeldruck so schöne und saubere Abdrücke liefern könne, der Cylinderdruck ihn aber darin niemals erreichen werde. Seitdem haben sich die Ansichten geändert und dürfte der vorliegende, auf einer König & Bauer'schen einfachen Cylindermaschine gedruckte Katalog einen kleinen Beleg dafür bieten. Niemals werden Tiegeldruckpressen aber in Bezug auf Schnelligkeit der Arbeit mit Cylindermaschinen wetteifern können. Die gewaltigste Steigerung nach dieser Richtung ist jedoch erst seit Einführung des cylindrischen, rotirenden Satzes und des endlosen Papiers möglich geworden. Es soll schon der Amerikaner W. Nicholson 1790 ein Patent auf eine Cylinderdruckmaschine mit rotirendem Satz genommen haben, Thatsache aber ist, daß solche Maschinen erst seit circa 10 Jahren in die Praxis getreten sind.

Die schon erwähnte Blitzpresse von Hoe, ein Riesenbau, welcher mit 10 Einlegern und 18 Mann Bedienung 7000 Abdrücke in der Stunde liefert, ist seit 1870 durch die »Victory Press« übertroffen, welche von Duncan & Wilson in Liverpool erfunden wurde. Eine 1875 in New-York aufgestellte solche Presse druckt 6000 Exemplare in der Stunde, dazu einen Umschlag, falzt die Bogen und klebt sie mit dem Umschlag zur fertigen Broschüre zusammen. Eine von Marinoni in Paris für die „Neue Freie Presse" in Wien gefertigte Maschine, welche 1873 auf der Weltausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog, druckt von 4570 m. langen Papierrollen und legt den complet gedruckten Bogen abgeschnitten und gefalzt an

vier Seiten aus. Auf demselben Prinzip beruht die von William Bullock in Philadelphia konstruirte Presse, welche schon 8000 Abdrücke per Stunde macht. Das Höchste leistet indeß die «Walter Press», eine Maschine von nur 14 Fuß Länge und 5 Fuß Breite, welche mit drei Knaben als Bedienung und einem Aufseher, der bequem zwei Maschinen versieht, in der Stunde 11 bis 12000 Exemplare druckt.



Tiegeldruck-Maschine.

Bei diesen Pressen wird der Satz columnenweise mittels des Papierverfahrens stereotypirt, die Papiermater in eine halbcylindrische Form gebracht und so abgegossen. Dieses Verfahren dauert nicht länger als 30 Minuten. Die gegossene, halbcylindrisch gebogene Platte, welche die Buchstaben trägt, wird dann in eigenen Maschinen an den Kanten und auf der Innenseite sorgfältig abgedreht und auf dem Cylinder der Maschine als zwei- oder

viertheiliger Mantel befestigt. Dieser Typencylinder liegt in der Mitte eines Systems von Farbenwerken und Druckcylindern. Die Rolle endlosen Papiers liegt über oder hinter der Maschine und streicht das Papier zuerst durch einen Feuchtapparat. Der bedruckte Bogen wird zerschnitten, zweimal gefalzt und ausgelegt. Das Kleb- und Bind- oder Heftwerk der Victory Press ist eine Maschine für sich.

Wir haben nun noch das Schicksal des ausgedruckten Satzes zu erfahren. Derselbe geht an den Setzer zurück zum „Ablegen", das heißt zum Auseinandernehmen und Unterbringen seiner Bestandtheile in die zugehörigen Fächer des Setzkastens. Die anhängenden Farbreste werden mit „Lauge" abgewaschen, dann wird der Satz „aufgeschlossen" und partienweise auf den „Ablegespahn" genommen, von wo jeder Buchstabe und jede Ausschließung wieder in das gehörige Fach geworfen wird, um zu neuem Gebrauche parat zu sein.

Setzmaschinen und Ablegmaschinen. Die zunehmende Durchführung des Gedankens, für jede öfters vorkommende Arbeit eine Maschine zu konstruiren, welche dieselbe rascher, exakter und billiger ausführt, als die Menschenhand, hat in der neuesten Zeit auch für die Arbeit des Setzens und Ablegens der Typen Maschinen geliefert.

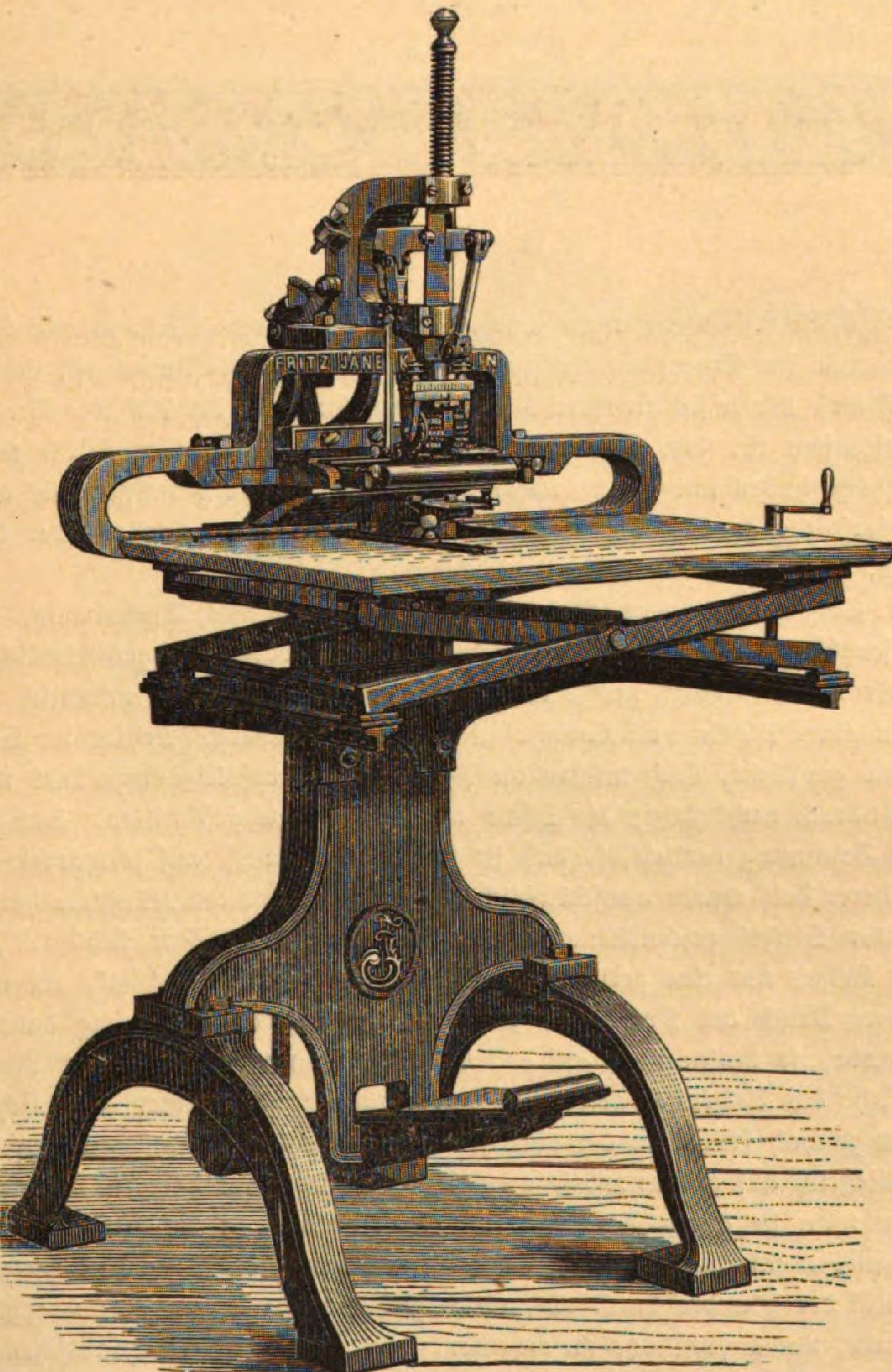
Die ersten Versuche dazu sind wahrscheinlich schon um die Jahre 1811 und 1812 in England gemacht worden, allein bei der großen Schwierigkeit, welche gerade hier entgegen tritt, lange erfolglos geblieben. Die Arbeit des Setzens und Ablegens erfordert bei jedem einzelnen Griff eine beurtheilende, individuelle Thätigkeit, welche als eine geistige niemals von einer Maschine geleistet werden kann. Die Setzmaschine kann nur die Arbeit des Setzers verrichten, welche im Ergreifen der Type und dem Einfügen desselben in den Winkelhaken besteht, alle andere Arbeit wird, weil jedesmal verschieden und ein Urtheil erfordernd, doch dem Menschen überlassen werden müssen. Setz- und Ablegmaschinen werden sich deshalb um so besser verwerthen lassen, je glatter und einfacher der Satz ist.

Das erste Patent auf eine Setzmaschine, von William Church, datirt vom Jahre 1822. 1840 nahm Gaubert in Paris ein englisches Patent auf eine Ablegmaschine, am gleichen Tage Choung und Delcambre ein solches auf eine Setzmaschine. Das Princip derselben, später sehr mannichfaltig modificirt, ist dasselbe, nach welchem bei Eisenbahnen viele parallellaufende Geleise schließlich in ein Hauptgeleis vereinigt werden. Die Bewegung der Typen geschieht durch ihre Schwere. Die Ablegmaschine verfolgt den umgekehrten Weg.

Fast gleichzeitig arbeiteten Clay und Rosenborg an Setz- und Ablegmaschinen, ohne jedoch eine Einführung ihrer Erfindung in die Praxis zu erreichen. In den fünfziger Jahren traten in Amerika Mitschell & Alden, Will. Mackay, Slingerland, Felt, Brown, Houston, Wheeler u. A. mit Projekten auf, in Deutschland Neus in Würzburg und Tschulick in Wien, aber nur die Setzmaschine des Dänen Sörensen, der Tacheotyp, gelangte 1855 auf der Pariser Weltausstellung zur Anerkennung. Nackie in Warrington construirte einen Apparat von ziemlicher Brauchbarkeit, bei welchem, ähnlich wie beim Jacquardwebstuhl, das Manuskript in Gestalt perforirter Karten der dann selbstthätigen Maschine geliefert wurde. Hattersley kehrte 1862 zu dem schon von den ersten Erfindern festgehaltenen Prinzip zurück.

Den ersten durchschlagenden Erfolg hatten aber die Setz- und Ablegmaschinen Karl Kastenbein's gehabt, welche Ende der sechziger Jahre bekannt, Anfang der siebenziger in

London gebaut und benützt wurden. Das Prinzip ist das alte, die Art aber, wie die Aufgabe gelöst worden, eine vorzügliche. In unserer Ausstellung befindet sich je ein Exemplar derselben und dürfte die damit erreichte erstmalige Vorführung in Deutschland hoffentlich die



Zifferndruck- und Accidenz-Schnellpresse.

Einführung derselben in unsere typographische Praxis erleichtern. Alex. Fraser in Edinburgh baut Maschinen, welche den Hattersley'schen ähnlich und gewissermaßen aus ihnen hervorgegangen sind und sich auch mehr und mehr Eingang verschaffen.

Einen völlig neuen Weg hat Westkott in Philadelphia eingeschlagen, dessen auf der vorjährigen Weltausstellung vorgeführten Maschinen die nöthigen Typen jedesmal frisch gießen, das Ablegen aber durch das Einschmelzen des Satzes ganz umgehen.

Holzschnitt. Wenn man weiß, daß der Holzschnitt eine Platte ist, welche zum Abdruck im Typensatz mit der Buchdruckerpresse bestimmt ist, so folgt daraus, daß diese Platte sich in ihren Dimensionen, sowie in der Art wie ihre abzudruckende Oberfläche beschaffen ist, den Typen anschließen muß. Einmal muß die Holzplatte, der Stock, Schrifthöhe haben und genau rechtwinkelig sein, zweitens müssen alle abzudruckenden Linien der Oberfläche genau in einer Ebene liegen, die leeren Stellen aber desto tiefer, je größer sie sind, damit sie sich nicht mit abdrucken.

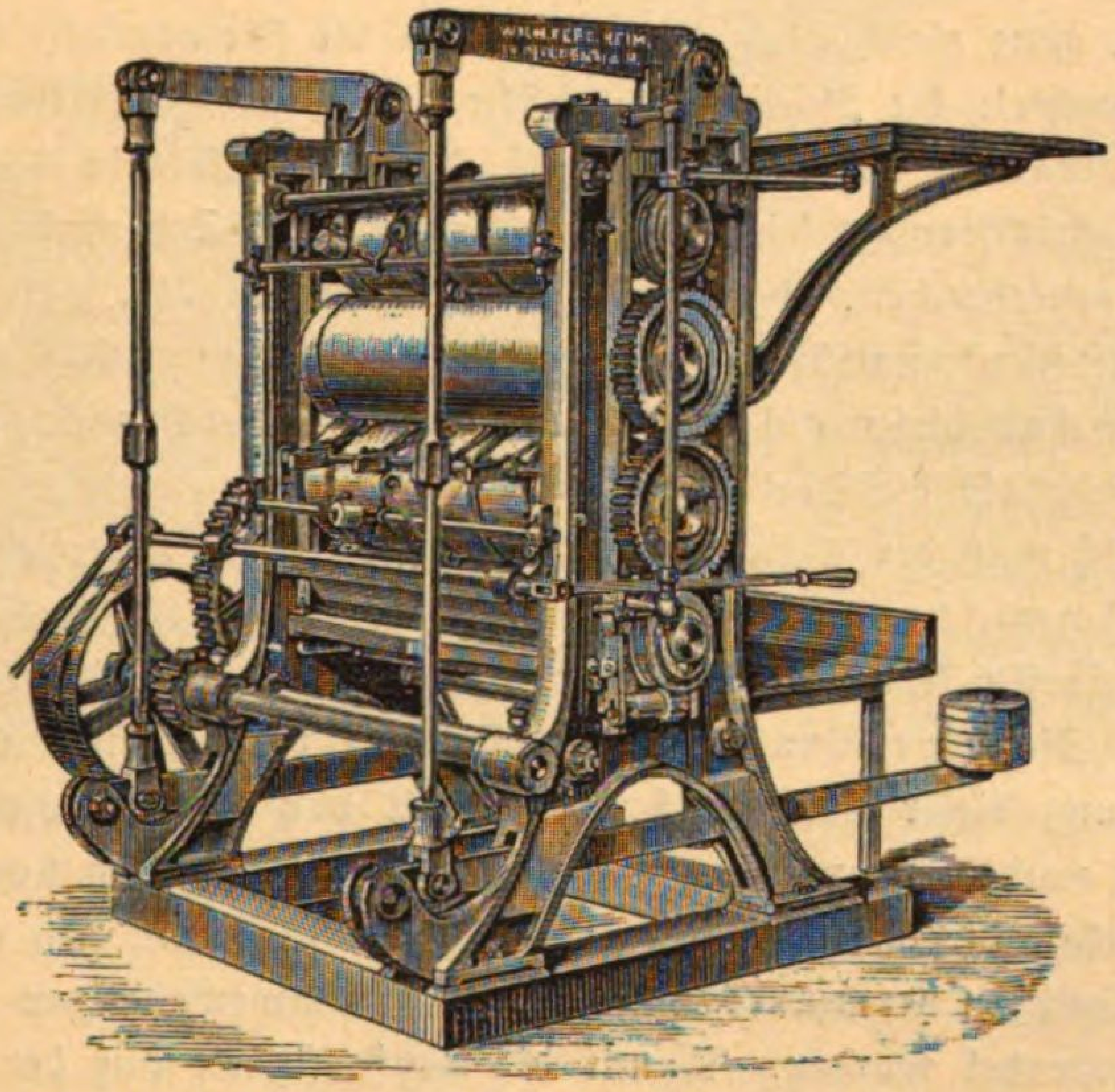
Das zu Holzschnitten verwendete Holz ist jetzt gewöhnlich Buchsbaum. Große Platten müssen sehr sorgfältig aus mehreren Stücken verleimt oder in eigenthümlicher Weise verschraubt werden. Für ganz große Zeichnungen, deren Details natürlich gröbere sind, greift man zu einer Platte von Langholz, gewöhnlich Ahorn. Fehler im Schnitt werden ausgebohrt und gepflöckt, doch müssen die Pflöcke sehr sorgfältig eingeebnet werden, damit man sie im Abdruck nicht sieht; die Stelle wird dann nachgeschnitten. Zuweilen schneidet man auch die Zeichnung vertieft, so daß sie im Abdruck weiß auf schwarzem Grunde steht.

In früherer Zeit wurde ausschließlich der aus der Hand des Künstlers hervorgegangene, mit Messer oder Stichel geschnittene Originalstock zum Abdrucken benützt. Da indeß die Weichheit des Holzes nur eine geringe Anzahl von Abdrücken aushielt, indem die dünnen Grate unter dem Druck der Presse sich breitdrückten und die Zeichnung dann stumpf und verschmiert wurde, so mußte man auf den Gedanken kommen, nicht den oft sehr theuren Stock der Gefahr des Unbrauchbarwerdens auszusetzen, sondern einen Abklatsch desselben zu nehmen. Dies geschah früher in der oben für das Stereotypiren angegebenen Weise, gegenwärtig ausschließlich auf galvanoplastischem Wege. Um große Platten nicht allzuschwer zu machen, wenn man sie durch Aufgießen mit Schriftzeug auf Schrifthöhe bringen wollte, hintergießt man die galvanoplastischen Copien nur dünn, etwa 3—4 Millimeter stark, dreht die Rückseite auf der Plandrehbank ab und nagelt die Platte auf eine Holzplatte von entsprechender Dicke, um Schrifthöhe zu erhalten. Die ersten galvanoplastischen Clichés sind Mitte der vierziger Jahre hergestellt worden. Sie halten bis zu 20000 Abdrücke aus, ohne stumpf zu werden, durch Verstählen, wie oben angegeben, wird ihre Haltbarkeit bis fast ins Unendliche vermehrt.

Das Drucken von Holzschnitten gehört zu den schwierigsten des Druckers und erfordert der mit solchen illustrirte Satz eine ganz besondere Sorgfalt in der Zurichtung, mag nun auf der Hand- oder auf der Schnellpresse gedruckt werden. Für die besten Sachen dürfte die

Handpresse entschieden vorzuziehen sein, nur wo sehr große Quantitäten in gemessener Zeit zu erzeugen sind, muß man eben doch die Arbeit der Schnellpresse überlassen.

Die Zurichtung muß beim Holzschnitt die Intentionen des Zeichners und des Schneiders berücksichtigen. Das Bild ist durch Vertheilung von Licht und Schatten gebildet und da die Tiefe des letzteren von der Stärke des Druckes abhängt, welchen die betreffende Stelle erlitten hat, dieser aber durch Höher- oder Tieferlegen regulirt wird, so muß dieses durch Probedrucke kontrolirt und mit der minitiösesten Sorgfalt vorgenommen werden. Ein Streifchen Seiden-



Satinirschnellpresse.

papier, dessen Ränder nicht abgeschnitten, sondern durch Abreißen oder Abschaben allmählig dünner werdend gemacht sind, bringt oft auffallende Wirkungen hervor. Die succesſive Abstufung des Schattens zum Licht ist eben nur durch sorgsamste Arbeit in der Zurichtung zu erreichen, es muß solange unterlegt, ausgeschnitten, geschabt und probirt werden, bis die Wirkung die gewünschte ist.

Von großer Wichtigkeit ist ferner die Beschaffenheit des Papieres. Dasselbe muß sehr sorgfältig gefeuchtet und nachher satinirt werden. Für diese Arbeit werden **Satinirmaschinen**, oder **Satinirschnellpressen** benützt. Auch die Beschaffenheit der Auftragwalzen und der Farbe ist von Einfluß, so daß oben Gesagtes über die Schwierigkeit des Illustrationsdruckes wohl berechtigt erscheint.

Metalldruck. Während der Holzschnitt die Zeichnung erhaben darstellt und alle nicht abzudruckenden Stellen unter der Druckfläche bleiben müssen, bietet uns der Metalldruck eine Fläche dar, in welcher die Zeichnung vertieft eingegraben ist. Bei ersterem erhalten die Höhen die zum Abdruck nöthige Farbe, bei letzterem die Vertiefungen.

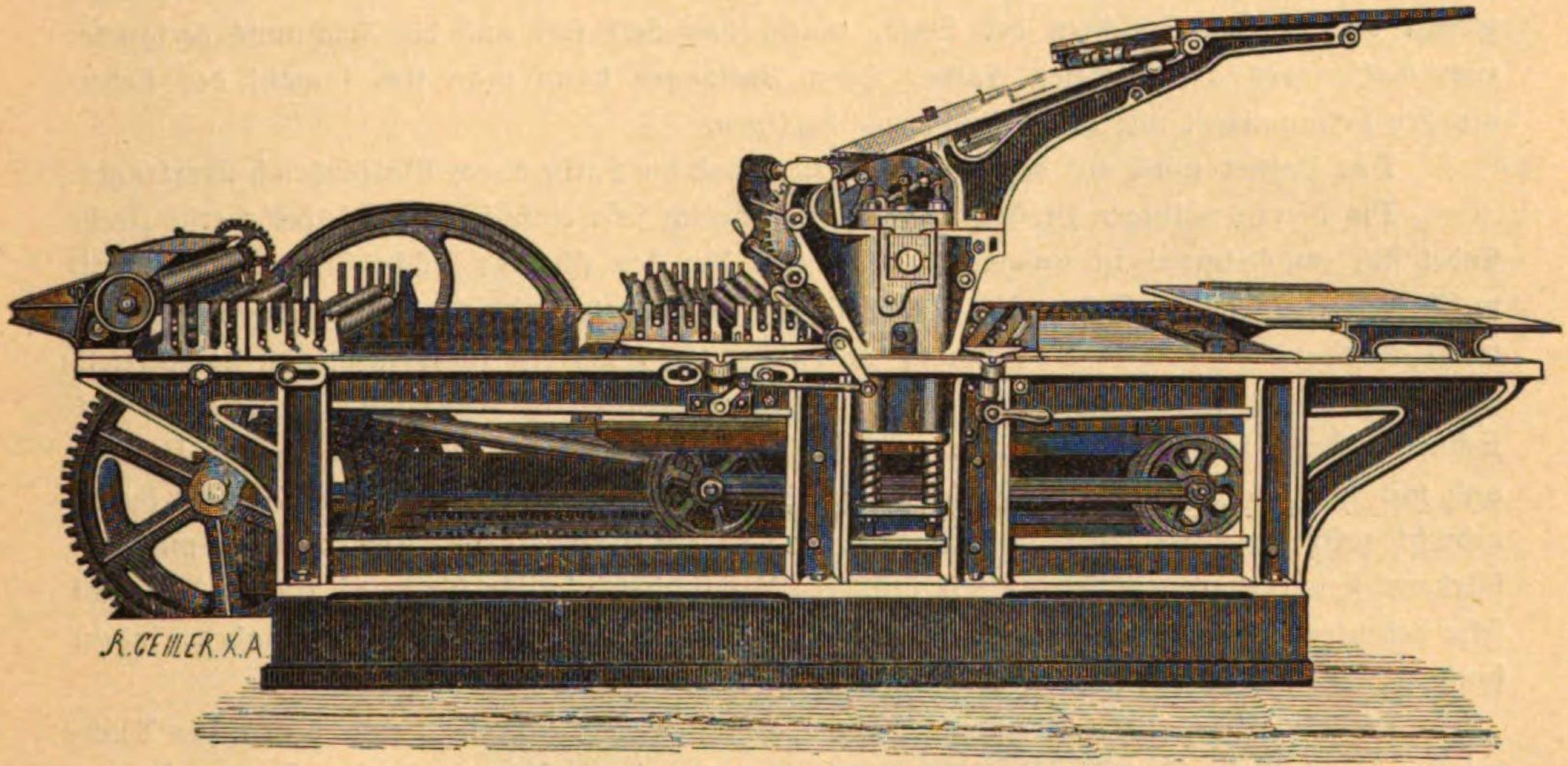
Die Art, wie in die vollkommen ebene und spiegelglatt polirte Metallfläche die Vertiefungen, welche die Zeichnung bilden, gemacht werden, ist schon oben Seite 90 besprochen worden. Während Grabstichel, Punzen, Roulirrädchen, Schaber etc. der rein mechanischen Bearbeitung dienen, ganz gleichgültig, welcher Natur die Metallplatte ist, ob Kupfer, Eisen, Zink oder Zinn, wechselt die Flüssigkeit, welche zur chemischen Einwirkung bestimmt ist, das Aetzwasser mannichfach. Erste Bedingung ist, daß die auflösende Wirkung auf das Metall eine langsame und gleichförmige sei, langsam, damit man Zeit habe, die Einwirkung zu beobachten und zu unterbrechen, wenn man es für nöthig findet, gleichförmig, damit kein sogenanntes „Unterfressen" stattfinde, das heißt, die Wirkung nicht unter dem schützenden Deckfirniß sich erstrecke, diesen ablöse und die Ränder dadurch zackig, überhängend, also unregelmäßig und deßhalb die Platten unbrauchbar werden.

Der Deckfirniß muß der Einwirkung der Aetzflüssigkeit widerstehen. Er besteht aus einer Wachs- und Harzmischung und wird auf die bis zum nöthigen Temperaturgrade, bis der Firniß daran schmilzt, erhitzte Platte durch Aufstreichen aufgetragen. Die Aetzflüssigkeit ist für Kupfer und Stahl verdünnte Salpetersäure in verschiedenen Concentrationsgraden. Da aber die Wirkung dieser Säure auf das Metall von der Entwickelung übelriechender und der Gesundheit nachtheiliger Dämpfe begleitet ist, so hat man sich bemüht, Aetzflüssigkeiten zu finden, welche diesen Uebelstand nicht haben. Lösungen von chlorsaurem Kali und Salzsäure, Eisenchlorid, Chromsäure und andere Zusammensetzungen sind mit mehr oder minder Erfolg angewendet worden. Damit die Aetzflüssigkeit auf der Platte stehen bleibe, umgiebt man sie mit einem Rande aus Wachs. Die zum Druck fertige Platte wird mit der Farbe eingerieben, welche sich in den Vertiefungen festsetzt, die glatte Fläche nimmt die Farbe nicht an.

Der Druck erfolgt durch eine sehr einfache Vorrichtung, eine Art Walzenwerk, aus zwei Stahlwalzen bestehend, zwischen welchen die mit dem Papier bedeckte Platte hindurchgewalzt wird. Da die Herstellung solcher Drucke stets nur in verhältnißmäßig geringer Anzahl erfolgt und keine Nothwendigkeit besteht eine große Anzahl Abdrücke in kurzer Zeit zu liefern, so ist eine dem Druck beschleunigende maschinelle Vorrichtung, eine Schnellpresse, bisher noch nicht nothwendig geworden.

Nach entgegengesetzter Richtung gehen die Verfahren, welche durch eine Hochätzung in Metall eine Druckplatte geben, welche in der Buchdruckerpresse zum Abdruck kommt. Hier wird die Zeichnung gedeckt und der Grund herausgeätzt. Die **Ektypographie** in Kupfer hat keine Bedeutung zu erlangen vermocht, ebensowenig eine Menge anderer, unter verschiedenen Namen aufgetauchter Verfahren, dagegen hat die **Zinkhochätzung** und besonders eine von Comte in Paris erfundene Methode vollkommenen Erfolg gehabt. Bei letzterem Verfahren, dessen Details noch geheim gehalten werden, zeichnet der Künstler das natürlich nur in Linienmanier auszuführende Bild mit einem spitzen Elfenbeingriffel auf eine polirte Zink-

platte, welche mit einem aus Bleiweiß und Gummiwasser bestehenden Deckgrunde überzogen ist. Bei jedem Strich muß das blanke Metall zum Vorschein kommen. Die fertige, auf Holzfuß und Schrifthöhe gesetzte Platte gleicht völlig einem Cliché in Schriftmetall und wird ebenso benutzt.



Lithographische Schnellpresse.

Lithographie. Die bisher betrachteten Vervielfältigungsarten ermöglichten den Abdruck eines Bildes durch Höhendifferenzen der Oberfläche der Druckplatte, in der Lithographie tritt uns ein ganz anderes Prinzip entgegen. Die Oberfläche des Steins zeigt weder Erhöhungen noch Vertiefungen, sondern sie ist so behandelt, daß nur die zur Zeichnung gehörigen Stellen Farben annehmen, die andern nicht. Dies wird ermöglicht durch die Porosität des zur Verwendung kommenden Kalkschiefers, eines schieferartig in parallele Lagen spaltenden dichten Kalksteines, welcher bisher ausschließlich in der zu dieser Verwendung geeignetsten Qualität in den Umgebungen des Städtchens Solnhofen in Bayern gewonnen wird. Bringt man auf die vollkommen eben und glatt geschliffene Fläche eines solchen Steines eine fettige Substanz, so saugt sich diese so fest ein, daß die getroffene Stelle kein Wasser annimmt und nur durch Abschleifen der Oberfläche die ursprüngliche Reinheit wieder hergestellt werden kann. Zeichnet man also mit einer fettigen Farbe auf den Stein, befeuchtet mit einer stark mit Wasser verdünnten Säure, welche die Oberfläche des Steines noch poröser und zur Aufnahme von Wasser geeigneter macht und walzt nun eine fettige Farbe auf, so haftet diese nur auf der Zeichnung und gibt auf Papier einen Abdruck. Das Feuchten und Auftragen der Farbe kann beliebig oft wiederholt und so eine beliebige Zahl von Abdrücken erzielt werden.

Ueber die Erfindung und Vervollkommnung des Steindrucks finden wir oben Seite 128 das Nähere. Die Behandlung ist dieselbe einfache geblieben, ja beinahe keine andere der vielen von Senefelder erfundenen Methoden hat sich erhalten.

Man zeichnet auf den Stein mit Stift oder Feder und Tinte. Stift und Tinte sind Seifen, in fester und flüssiger Form, geschwärzt, um sichtbar zu sein. Auch der Ueberdruck von Kupferstichen oder einem anderen Stein findet statt. Die aufgebrachte verdünnte Säure zersetzt die obersten Schichten der Seife, macht das Fett frei und die Zeichnung geeigneter zum Halten der aufgewalzten Farbe. Zum Auftragen kann man sich sowohl der Leder- als der Leimwalzen, wie beim Buchdruck bedienen.

Das Papier wird auf den Stein aufgelegt und die Farbe durch Walzendruck übertragen.

Die hierzu nöthigen Pressen waren ursprünglich sehr einfache. Senefelder's erste Presse findet sich im Original in unserer Ausstellung. Bei der überaus rücksichtslosen Art, mit welcher man von allen Seiten sich seine Erfindung aneignete und sein Patent umging, mögen wohl allerhand Pressen in Anwendung gekommen sein und ist nicht genau zu konstatiren, seit wann eiserne an Stelle der hölzernen traten. Gegenwärtig besitzt man Handpressen und Schnellpressen. Handpressen werden meist so konstruirt, daß der auf einem Karren liegende und mit dem Papier und einer Decke belegte Stein unter einem sogenannten „Reiber" durchgedreht wird, welcher durch Hebelkraft den nöthigen Druck erhält. Dieser Druck muß ein stärkerer sein für größere Steine mit größeren Bildflächen als für kleinere. Wegen der nicht sehr bedeutenden Festigkeit des Steins muß der Druck eine gewisse Elasticität haben, indem sonst der Stein zerbrochen werden könnte.

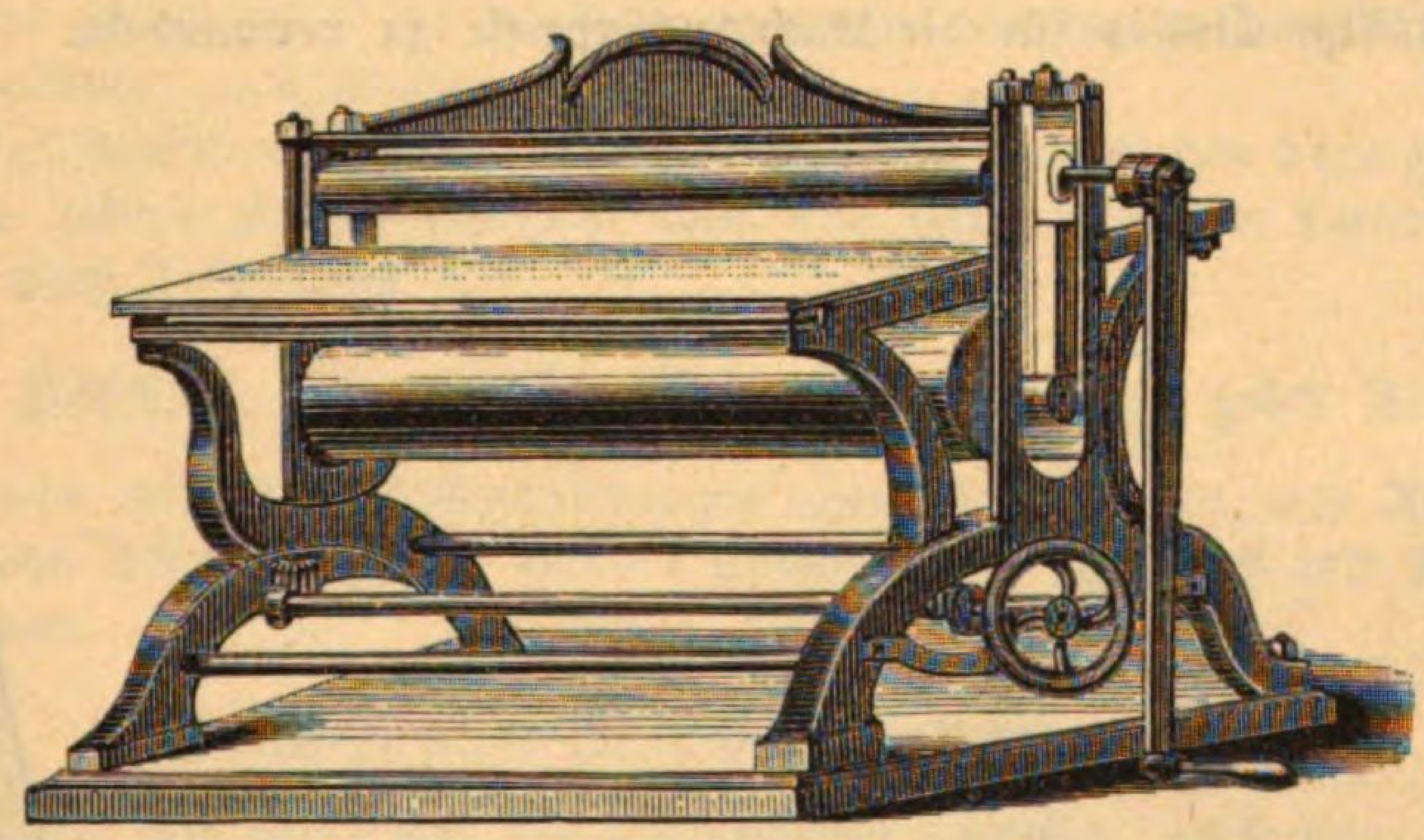
Die für Steindruck seit einigen Jahren gebauten Schnellpressen sind denen für Buchdruck nachgebildet. Der Druckcylinder muß aber aus dem oben erwähnten Grunde federnd angebracht werden, so daß er eine gewisse Nachgiebigkeit besitzt. Das Farbwerk ist wohl immer Tischfärbung.

Der lithographische Farbendruck bedient sich zum Drucken eines Bildes so vieler Steine, als das Bild Farben hat. Auf jeden Stein werden diejenigen Stellen des Bildes gezeichnet, welche eine Farbe haben, und dasselbe Papier erhält dann die, sich natürlich genau deckenden Abdrücke sämmtlicher Steine. Durch Ueberdruck zweier Farben erhält man Zwischenstufen, besondere Nuancen, durch Schwarzdruck die Schattentiefen.

Ein Zweig der Lithographie, welcher sich in der Neuzeit herausgebildet und eine große Ausdehnung erreicht hat, ist die Herstellung der sogenannten **Abziehbilder**, der **Metachromatypien**. Es sind dies lithographische Farbendrucke auf ein, mit einer Leimschicht präparirtes Papier. Klebt man sie mittels fetten Lackes mit der Bildseite auf Holz, Metall, Glas, Porzellan oder selbst Papier und weicht von hinten die Leimschicht und das Papier auf, so läßt es sich abziehen, während das Bild auf der Unterlage haftet.

Autographie. Die Autographie ist mit der Lithographie verwandt. Das Herstellungsverfahren der zu druckenden Platte beruht auf demselben Grundsatz und unterscheidet sich nur durch die Anwendung blankgeschliffener Zinkplatten. Auch die Oberfläche des Zinks hält, an einer Stelle gefettet, dies Fett hartnäckig fest und ist dort für Wasser unbenetzbar, wogegen naßgemachte Stellen keine fette Farbe annehmen.

Selten zeichnet man auf die Zinkplatte direkt. Gewöhnlich schreibt oder zeichnet man mit einer der lithographischen ähnlichen Tinte auf gummirtes Papier, druckt dieses auf die Zinkplatte über und lößt es durch Aufweichen ab. Nach dem Waschen nimmt nur die Zeichnung oder Schrift die fette Druckfarbe an, welche mit Schwammballen oder Walzen aufgetragen wird. Das zu druckende Papier wird aufgelegt, mit einem Preßspahn und einer etwas nachgiebigen Decke bedeckt und durch eine kleine Walzenpresse durchgewalzt. Die obere kleinere Walze desselben ist von Stahl, die untere größere von elastischer Papiermasse, aus Pappscheiben gebildet und abgedreht.



Autographie-Presse.

Lichtdruck. Die Druckplatten, welche durch eine, der mit Chromgelatine oder nach dem Asphaltverfahren arbeitenden Methoden erzeugt sind, haben ein außerordentlich zartes Relief. Als Unterlage der Gelatinehaut dient je nach dem Verfahren eine Glas- oder Metallplatte. Das Druckverfahren hat die meiste Aehnlichkeit mit dem Lithographiedruck und sind die zu benützenden Pressen verschiedene, je nach der Art, wie die Platte hergestellt wurde. Einige Methoden bedienen sich der Schraubenpresse, andere der Walzen- andere der Lithographie-Presse und ist auch die letztere der Ausgang für die Lichtdruckschnellpresse geworden. Einige der neuesten Methoden verwandeln endlich das Lichtbild in ein Cliché, welches in der Buchdruckschnellpresse benützt wird.

Woodbury's Reliefdruck stellt von der Originalgelatineplatte einen Abklatsch her, entweder in der hydraulischen Presse oder auf galvanischem Wege. Hier liegen dann die Lichter hoch und die Schatten tief, wie es die Kupferdruckplatte zeigt. Man gießt Gelatineschwärze darauf, legt das Papier auf und preßt in einer einfachen Presse. Das Bild ist wiederum ein

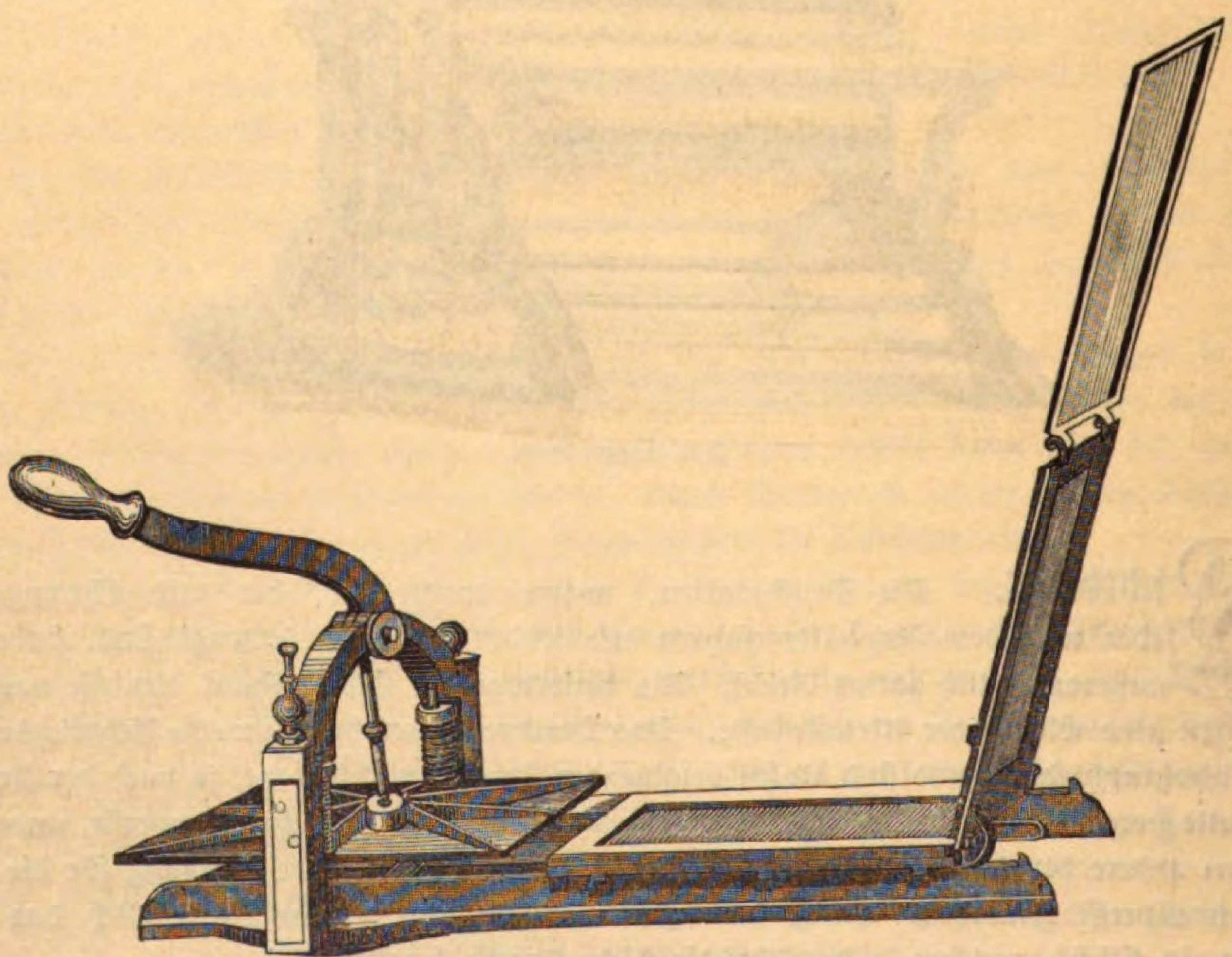
Relief, mit hohen Schatten und tiefen Lichtern, welches Relief indessen durch Trocknen und Satiniren völlig verschwindet.

Die **Albertotypie**, das Verfahren des Hofphotographen Albert in München druckt auf der Lithographie-Presse, die der Gelatinehaut zur Unterlage dienenden Glasplatten werden durch Einkitten in Gyps oder elastische Unterlagen gegen Zerbrechen geschützt.

Auch das Verfahren von Tessié benützt die Lithographiepresse, wie überhaupt die meisten mit Chromgelatine arbeitenden.

Die Uebertragung einer Photographie auf Zink und Aetzung desselben bis zum druckfähigen Relief kann endlich ein Cliché für die Buchdruckerpresse liefern. Die Details dieser Verfahren werden noch geheim gehalten. Das Drucken des Clichés unterscheidet sich in keiner Weise von dem oben beim Holzschnittdruck beschriebenen. Natürlich eignet sich hierfür nur die Photographie einer in Linienmanier ausgeführten Zeichnung, während die anderen Methoden, welche sich der Lithographie-Presse oder einer anderen bedienen, auch Photographien nach der Natur, überhaupt jede Photographie benützen können. Den Herren Aubel & Kaiser in Lindenhöhe bei Cöln ist es indeß gelungen auch Photographieen nach der Natur in druckfähige Clichés für die Buchdruckerpresse zu verwandeln.

G. S.



Accidenz-Handpresse.

Apparate und Maschinen.

Bauer'sche Gießerei, Inhaber: B. A. Schorr & Ed. Kramer, Frankfurt a. M.

2046 Buch mit Schriftproben.

2047 Probeblätter einer speziell zur Ausstellung angefertigten neuen Schrift: „Sette Gothisch", bis jetzt vollendet in 5 Graden.

2048 Die Original-Stahlstempel eines Grades dieser Schrift nebst den dazu gehörigen Punzen. Rohe und justirte Kupfermatrizen, rohe und fertig gemachte Lettern dieser Schrift, sowie ein Gieß-Instrument.

Hermann Berthold, Fabrik systematischer Messinglinien jeder Art, Berlin.

2049 Vier Rahmen mit Buchdruckverzierungen aus Messinglinien und Abdrücken davon. Setzschiff und Setzwinkelhaken neuester Construction; ein Buch mit Druckproben von Messinglinien.

Schriftgießerei Flinsch, Frankfurt a. M.

2050 Sechs Rahmen, mit Abdrücken von Schwabacher Schriften, geschnitten 1827, Abdrücken von germanischen Schriften, geschnitten 1877, Abdrücken von Kopfleisten, Verzierungen und Initialen.

2051 Ein Album, mit Proben sämmtlicher Schriften, Einfassungen, Ziersachen, Vignetten, Linien etc. etc.

2052 Stahlstempel (Punzen), Matrizen in Stahl und Kupfer, justirt und unjustirt, Typen in Schriftmetall, galvanische Kupferablagerungen, Erzeugnisse von Messing in allen Stufen der Anfertigung.

Genzsch & Heyse, Schriftgießerei und Graviranstalt, Hamburg.

2053 Rahmen und Album mit Schriftproben. Stempel, Matrizen, Gravirungen, gegossene Typen und Werkzeuge.

Wilhelm Gronau's Buchdruckerei und Schriftgießerei, Berlin.

2054 Ein Schriftprobenbuch mit Abdrücken sämmtlicher Erzeugnisse der Schriftgießerei Wilhelm Gronau's seit Gründung des Geschäfts (Eduard Haenel) und ein Schriftprobenbuch mit Abdrücken der unter der jetzigen Firma „Wilhelm Gronau's Schriftgießerei" erschienenen neuen Arbeiten.

Rohm'sche Schriftgießerei, Frankfurt a. M.

2055 Eine Auswahl Monogramme mit Abdrücken, rauher Guß, Matrizen, galvanische Ablagerung, Wachsabdruck, eine Collection neuer Rechnungspolytypen, Original-Holzstöcke etc.

J. H. Rust & Cie., Schriftgießerei und mechanische Werkstätte, Offenbach a. M. und Wien.

2056 Sieben Rahmen mit Probedrucken und eine Zusammenstellung von Stahlstempeln, Kupfermatrizen, Lettern, Messinglinien, Monogrammen etc., Buchdrucker-Utensilien, Holzbuchstaben, Musterbücher und Blätter.

Sachs & Schuhmacher, Fabrik von Plakatschriften in Holz, Mannheim.

2057 Plakatschriften in Holz.

Otto Weisert, Schriftgießerei, Stuttgart.

2058 Vier Rahmen, mit Proben von Blanco-Adreßkarten, Alphabeten, naturgeschichtlichen Bildern, Jugendbildern, Schriftproben etc. nach Entwürfen von Prof. A. Gnauth, Prof. Ries, Prof. Schroedter, C. Lesker, F. Specht, Julius Schnorr, H. Merté.

2059 Ein Probenbuch und Schriftsätze, Clichés, Matrizen, darstellend die fortschreitende Erzeugung von Clichés und Stereotypen.

Wilhelm Wöllmer, Schriftgießerei, Berlin.

2060 Abdrücke verschiedener Korrespondenz-Schriften, Vignetten, Zierleisten etc. und ein Kasten mit Stempeln, Matrizen, Typen, Clichés etc.

J. Ch. Zanker (Friedrich Harl), Nürnberg.

2061 Typengießmaschine und Handgießofen mit Hohlsteginstrument von Gursch & Klemm in Berlin.

Werden in Betrieb gesetzt.

2062 Eisernes Bestoßzeug mit Tisch von Gursch & Klemm in Berlin.

2063 Bad zur Herstellung galv. Clichés in Verbindung mit einer dynamoelektrischen Maschine von Sigmund Schuckert in Nürnberg.

2064 Originalstempel und Matrizen von Schwabacher Schriften, theilweise aus dem Jahr 1715. Guttapercha-, Gyps- und Papiermatrizen mit den dazu gehörigen Holzstöcken, Schriftsätzen etc., sowie ein Musterbuch.

2065 Alte Buchdruckpresse.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek, München.

2066 Senefelder's erste lithographische Presse, gebaut 1797.

Albert & Cie., Schnellpressenfabrik in Frankenthal (bayr. Pfalz).

2067 Complete Accidenz-Handpresse Nr. 0b. Tiegelgröße 330 × 430 Millimeter.

2068 Buchdruckerutensilien. Setzerwinkelhaken Nr. 1, 2, 3, 4. Spaltenschiff. Oktavschiff. Folioschiff. Setzerahle.

Bohn, Fasbender & Herber, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Würzburg.

2069 Einfache Buchdruckschnellpresse mit einem Druckcylinder. Nr. 1 für Hand- und Motorbetrieb. Abdrücke pro Stunde 1200—1400. Druckfläche 465 × 630 Millimeter.

Fr. Bruckmann, München.

2070 Sechs Photographische Relief-Druckpressen. (Werden täglich in Thätigkeit sein).
2071 Platten und Drucke in den verschiedenen Stufen der Herstellung.

F. C. Brutscher, München.

2072 Autographie-Presse Nr. 2 mit Zubehör und Abdrücken.

Dingler'sche Maschinenfabrik, Zweibrücken.

2073 Dingler-Presse Nr. 4. Tiegelgröße 347 × 447 Millimeter.
2074 Zweibrücker Presse Nr. 2. Tiegelgröße 407 × 586 Millimeter.

Gustav Ertel, Breslau.

2075 Complete eiserne lithographische Presse für Handbetrieb. Größe der Druckplatten bis 575 Millimeter Breite, 785 Millimeter Länge.

Wilh. Ferdinand Heim, Maschinenfabrik, Offenbach a. M.

2076 Doppel-Satinir-Maschine mit 2 polirten Hart- und 2 Papier-Contrewalzen Nr. 2 für eine nutzbare Glättlänge von 1100 Millimeter.

Wird in Betrieb gesetzt.

Hendschel & Guttenberg, Im- und Exportgeschäft von Maschinen und Werkzeugen, München.

2077 Presse zum Autographie-Druck (Ritter's Verfahren) mit Tisch und Zubehör.

Hofmann & Hofheinz, Maschinenfabrik, Worms.

2078 Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger Nr. 2. Satzgröße 450 × 650 Millimeter. Gewicht ca. 1100 Kilo, auch zum Motorbetrieb.

A. Hogenforst, Maschinenfabrik und Tischlerei, Leipzig.

2079 Glättpresse XB für Handbetrieb.
2080 Räder-Schneidmaschine zD für Handbetrieb. Schnittlänge 700 Millimeter, Schnitthöhe 175 Millimeter.
2081 Großer Linienhobel K.
2082 Hebel-Schneidmaschine ZY für Handbetrieb. Schnittlänge 600 Millimeter, Schnitthöhe 96 Millimeter.
2083 Gießinstrument, zugleich Trockenpresse mit Gießlöffel, Gießwinkel, sowie Bestoßzeug.
2084 Aufgießinstrument zum Aufgießen von Stereotypplatten und Galvanos von circa 110 Millimeter, dazu Papiermatrize und Stereotypplatten.
2085 Ein Schmelztiegel für Gasheizung.
2086 Trockenpresse. Tiegelgröße 520 : 630.
2087 Ein großes Accidenzregal.
2088 Eine Accidenz-Tiegeldruckmaschine für Motor- und Fußbetrieb.
2089 Eiserne Formatstege, systematische Füße mit Facette, Folioschiff mit Zunge, Quartschiff.

Fritz Jänecke, Maschinenbau-Anstalt, Charlottenburg b. Berlin.

2090 Zifferndruck- und Accidenz-Schnellpresse.

Kastenbein vertreten durch: Johann T. Zorn, 62 Gracechurch St. London.

2091 Setzmaschine.

2092 Ablegmaschine.

Klein, Forst & Bohn Nachfolger, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Johannisberg a. Rhein.

2093 Lithographische Schnellpresse Nr. 2, für Motor- und Handbetrieb. Wird in Betrieb gesetzt.

2094 Liliput Nr. 2, Cylinder-Accidenzschnellpresse mit Tretvorrichtung.

König & Bauer, Maschinenfabrik, Kloster Oberzell b. Würzburg.

2095 Accidenzmaschine Nr. 29, mit doppelter Farbenverreibung und Eisenbahnbewegung, für Motor- und Handbetrieb.

Wird in Betrieb gesetzt.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

2096 Kupferdruck-Presse. Wird in Betrieb gesetzt.

M. Ruissing, Mechaniker, Augsburg.

2097 Heiß-Satinir-Maschine zu Photographien für Handbetrieb.

Schmiers, Werner & Stein, Schnellpressenfabrik, Leipzig.

2098 Lichtdruck-Schnellpresse für Photographie, 41×53 cm. Druckfläche. Motor- und Handbetrieb.

Sigmund Schuckert, mechanische Werkstätte, Nürnberg.

2099 Dynamoelektrische Maschine für Motorbetrieb, in Verbindung mit einem Bad zur Herstellung galvanischer Clichés.

Wird in Betrieb gesetzt.

Stöffler, Schmittzehe & Cie., Maschinen-Fabrik für lithographische und typographische Zwecke, Stuttgart.

2100 Accidenz-Tiegeldruck-Presse Nr. 3 für Motor- und Fußbetrieb, zu Schwarz- und Buntdruck bis zu einer Satzgröße von 32×22 cm. und 1000 bis 1200 Abdrücke per Stunde.

2101 Accidenz-Tiegeldruck-Presse Nr. 3 für Handdruck, bei einer Satzgröße von 22×14 cm. 700—800 Abdrücke per Stunde.

F. A. Lischke, Leipzig.

2102 Kautschukartige Walzenmasse zu Buchdruck-Walzen.

Verzeichniß der Aussteller.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Namens-Verzeichniß

der bei der

Ausstellung vertretenen Buchdrucker (B), Holzschneider (H), Metall-Stecher, -Aetzer und -Drucker (K), Lithographen (L) und Photographen (Ph.).

Zur Beachtung.

Eine Reihe von Arbeiten, welche sich nicht in die Gruppeneintheilung der Ausstellung einreihen ließen, welche aber durch die Art ihrer Vervielfältigung zur Ausstellung in Beziehung stehen, fanden im Zeichensaal des Museums Platz.

Ihnen reihen sich eine Anzahl gebundener Werke an, die sich ungebunden oder in einzelnen Theilen in der Ausstellung befinden, sowie einige Prachtbände, um die Art der äußeren Bücherausstattung zu zeigen.

Endlich finden noch einige Werke aus Oesterreich, Frankreich und England in diesem Raume Platz, um einen Vergleich zu bieten.

Es sind:

Gemusterte Glastafeln, auf denen die Verzierungen mittes Abdrücke von Lithographiesteinen hergestellt sind, gefertigt in der von Schmädel & Schönhammer'schen Kunstanstalt in München.

Drei Wappen und acht Plakate durch Lithographie auf Glas übertragen, gefertigt in der Kunst- und Steindruckerei von J. Glöckner, Dresden.

Stickmuster: Initialen, Schriften, Ornamente, Blumen, figürliche Ornamente etc., hergestellt durch Ueberdruck mittels Staubfarbe und Filzwischer durch Papierschablonen im Schmidt'schen Zeichnen-Atelier in München. — Dabei zwei Papierschablonen, ein Filzwischer und Behälter mit Staubfarbe.

Eine Tafel mit Miniaturen, ausgeführt in der liter.-art. Anstalt von Dr. Huttler in Augsburg.

Heinrich Seuse's Schriften, Verlag der liter.-art. Anstalt von Dr. Huttler in Augsburg. Rücken und Ecken in Pergament gebunden.

„Seelengärtlein." Verlag des liter.-art. Instituts von Dr. Huttler in Augsburg. 8 Exemplare in verschiedenen Einbänden, theilweise mit gepreßten Verzierungen, Bronzebeschlägen und ornamentirtem Schnitt.

Zehn Randverzierungen, welche verkleinert für das „Seelengärtlein" verwendet wurden.

»La science du monde« p. Mme. Louise d'Alq, gedruckt von Gebr. Klingenberg in Detmold. Gebunden in rothe Leinwand mit blauen Einlagen. 2 Exemplare.

Ausgabe der Bücherfreunde von Velhagen & Klasing in Leipzig. Ledereinbände mit gepreßten Ornamenten.

Dürer, Geschichte seines Lebens und seiner Kunst von M. Thausing. Leipzig, E. A. Seemann. Gebunden in rothes Leder mit gepreßten Ornamenten.

Goethe's „Faust". Mit Bildern nach Zeichnungen von A. v. Kreling. München, Verlag von Fr. Bruckmann. Prachteinband mit Reliefornamenten und Metallbeschlägen.

Goethe's „Faust", deutsch und englisch, mit Photographien. Verlag von Fr. Bruckmann in München. Gebunden in grüne Leinwand mit gepreßten Verzierungen.

Stiftungsbuch der Stadtgemeinde Nürnberg nach Zeichnungen des Bayrischen Gewerbemuseums ausgeführt von J. G. Kugler in Nürnberg. Beschläge und Emailarbeiten gefertigt in der galvanoplastischen Anstalt des Bayrischen Gewerbemuseums.

Familien-Album, nach Zeichnungen des Bayrischen Gewerbemuseums ausgeführt von J. G. Kugler in Nürnberg.

Photographie-Albums von J. G. Kugler in Nürnberg.

„Lieder zum Schutz und Trutz." Lederband mit Handvergoldung nach einer Zeichnung von C. Hammer, ausgeführt vom Buchbinder K. Stengel in Nürnberg.

„Des Knaben Wunderhorn", neu bearbeitet von Birlinger und Crecelius. Verlag von H. Killinger in Wiesbaden. Gebunden in rothes Leder mit gepreßten bunten Verzierungen.

Cabinet (Kunstschrank), im Auftrage des Kaisers Franz Josef I. entworfen von V. Teirich. Druck und Verlag von R. v. Waldheim. Wien. 1874.

Katalog des South-Kensington-Museums in London. Abtheilung: Majolika-Arbeiten. London. 1873.

Katalog des South-Kensington-Museums in London. Abtheilung: Holz-Arbeiten. London. 1874.

Masterpieces of the early printers and engravers by H. N. Humphreys. London. 1870.

A history of the art of printing by H. N. Humphreys. London. 1868.

Les promenades de Paris par A. Alphand. Paris. J. Rothschild.

Album du monde élégant. Paris. 1876. (Adressenanzeiger in grossartigstem Maßstab für in Frankreich und von dort aus Reisende.)

Die k. k. Gemäldegallerie in Wien. Radirungen von W. Unger. Wien. H. O. Miethke. 1876.

Ausgewählte Blätter in Farbendruck aus dem Werke: »L'art arabe« von Prisse d'Avennes. Paris. Morel.

Farbendrucke aus dem Werke: Keramik art of Japan by Audsley et Bowes. London. 1875. Paris, Didot frères & Cie.

Les tapisseries decoratives par E. Guichard. Paris. S. Baudry.

Les travaux publics de la France. Ouvrage public par L. Reynard. Paris, J. Rothschild.

La colonne Trajane reproduite en photo-typographie par Gustave Arosa d'après le procédé Tessié du Moty et Marèchal. Paris, Rothschild.

Verzeichniß der Beilagen zum Katalog,

welche von Künstlern und Kunstanstalten in Nürnberg und München als Geschenke gegeben wurden.

Aus Nürnberg.

Buchdruck.

Ziertitel mit Ornamenten von Herrn J. Trambauer, gezeichnet von Herrn Hammer. Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz).

Holzschnitt.

Ausstellungssaal. Von G. P. J. Bieling (G. Dietz). Gezeichnet von Herrn Hammer, geschnitten in der Xylographischen Anstalt von Herrn Trambauer.

Metalldruck.

Porträt Schlüsselfelders, alter Stich aus dem 17. Jahrh. von Herrn C. Mayer's Kunstanstalt.

Wäscherin, Radirung aus dem vorigen Jahrh. von Herrn C. Mayer's Kunstanstalt.

Bauer, Aquatintablatt (Kobell) vom Anfang dieses Jahrh. von Herrn C. Mayer's Kunstanstalt.

Hinter der Mauer, Radirung von Herrn L. Ritter und Druckerei C. S. Berg, mit Genehmigung des Herrn Wasmuth.

Der Wilddieb, Stahlstich von Herrn C. Mayer's Kunstanstalt.

Lithographie.

Autographie, von Herrn J. G. Martin's Kunstanstalt.

Farbendruck, von Herrn C. Mayer's Kunstanstalt nach Entwurf von Herrn Hammer.

Photographie.*)

Ansichten von Nürnberg von Herrn Joh. Hahn.

Ansichten von Nürnberg und Anderes von Herrn W. Biede.

Architekturen von Nürnberg von Herrn Ferd. Schmidt.

Kinderporträts von Herrn Fr. Leyde.

Genrebilder von Herrn Joh. Konr. Muschler.

Italienische Truhen aus dem Bayr. Gewerbemuseum von Herrn C. H. Probst.

Jamnitzer Pokale von Herren Münchs und Walter.

Aus München.

Photographische Drucke.

Albrecht Dürer. Selbstporträt von Herrn Fr. Bruckmann in München. (Photoreliefdruck.)

Pilaster aus dem Rathhaussaal von Arnold & Zettler in München. (Glasplattendruck.)

*) Die verschiedenen Photographien sind in die Kataloge vertheilt, so daß sich je eine in einem Exemplar befindet.

Berichtigungen.

Nach bereits vollendetem Drucke des Katalogs haben ihre Anmeldung zur Ausstellung zurückgezogen:

Buchdruck:

B. R. Schulz, Inhaber der Bamberger Handelsdruckerei, Bamberg. Nr. 342.
L. Gilardone, Buchdruckerei, Speier. Nr. 576, 577.

Apparate und Maschinen:

Kastenbein, Setz- und Ablege-Maschine Nr. 2091 und 2092.

Pag. 19 Nr. 106 l. Fünften statt Fürsten.
Pag. 62 ist „Berlin" anstatt über 599 über 603 zu setzen.
Pag. 83 Nr. 995 l. Fortuny statt Fortung.
Pag. 102 Nr. 1097 l. Carl Guttenberg statt Müller.
Pag. 146 Nr. 1644 ist nach Nr. 1626 zu setzen.

Die [illegible] zur [illegible] wurden unter der Leitung des Herrn Koch, die [illegible] durch Herrn [illegible] Kammer und die Aufstellung der Maschinen unter der Aufsicht des Herrn [illegible] aus Erlangen [illegible]. Letzterer trat aus [illegible] für den [illegible] Herrn Dr. [illegible] ein.

Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz) in Nürnberg.

[illegible] und Schwabacher Schriften aus der Schriftgießerei Flinsch in Frankfurt am Main.

Die Initialen, Zierleisten und Schlußvignetten, theilweise aus der Schriftgießerei Flinsch, gezeichnet von Otto Weitert in Stuttgart und theilweise aus „Kunst und Gewerbe.“

[illegible]papier von der Gebr. [illegible]'schen Papierfabrik in Heilbronn.

Farbe D2 von Fischer, [illegible] & Cie. in Ilmenau.



Hac facie, ingenuam mentem referente, vigentem
SCHLUSSELFELDERUM Norica terra dedit;
Quodq; dedit, rapuit; rapuitq; quod, illud idemq;
Sedibus æthereis Norica terra dabit.

Observ. hon. erg. b. m. patronum f. c.
Daniel Wülffer.

Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg imp.

Die Einrichtungen zur Aufstellung wurden unter der Leitung des Herrn **Koch**, die dekorative Ausschmückung durch Herrn Kustos **Hammer** und die Aufstellung der Maschinen unter der Aufsicht des Herrn **Kröller** aus Erlangen bewerkstelligt. Letzterer trat aus Gefälligkeit für den erkrankten Herrn Dr. Seelhorst ein.

Druck von G. P. J. Bieling (G. Dietz) in Nürnberg.

Sämmtliche Germanische und Schwabacher Schriften aus der Schriftgießerei Flinsch in Frankfurt am Main.

Die Initialen, Zierleisten und Schluß-Vignetten, theilweise aus der Schriftgießerei Flinsch, theilweise von **Otto Weisert** in Stuttgart und theilweise aus „Kunst und Gewerbe."

Kupferdruckpapier von der Gust. Schäuffelein'schen Papierfabrik in Heilbronn.

Farbe D 2 von Fischer, Naumann & Cie. in Ilmenau.



Hac facie, [illegible]
SCHLUSS[illegible] *dedit,*
Quodque dedit, ra[illegible]
Sedibus [illegible]

Die [illegible] zur [illegible] wurden unter der Leitung des [illegible] [illegible] Hammer und die Aufstellung [illegible] unter der Aufsicht des Herrn [illegible] aus Erlangen bewerkstelligt. [illegible] für den [illegible] Herrn Dr. [illegible] ein.

Druck von [illegible] in Nürnberg.

Sämmtliche [illegible] Schriften aus der Schriftgießerei [illegible] in Frankfurt am Main.

Die Initialen, Zierleisten und [illegible], theilweise aus der [illegible], theilweise von Otto [illegible] in [illegible] und theilweise aus „Kunst [illegible]

Kupferdruckpapier von der [illegible] Papierfabrik in [illegible]

Farbe [illegible] von [illegible] & Cie. in Ilmenau.



Hac facie, ingenuam mentem referente, vigentem
SCHLUSSELFELDERUM Norica terra dedit;
Quodq; dedit, rapuit; rapuitq; quod, illud idemq;
sedibus aetheriis Norica terra dabit.

Obserw. hon. erg. b. m. patronum f. d.
Daniel Wülffer.

Carl Mayer's Kunstanstalt. Nürnberg imp.





Carl Mayer's Kunstanstalt Nürnberg imp.

La Blanchisseuse

de Haller del & fec.











Druck v. C.J. Berg. Nbg.

L. Ritter

Hinter der Mauer.

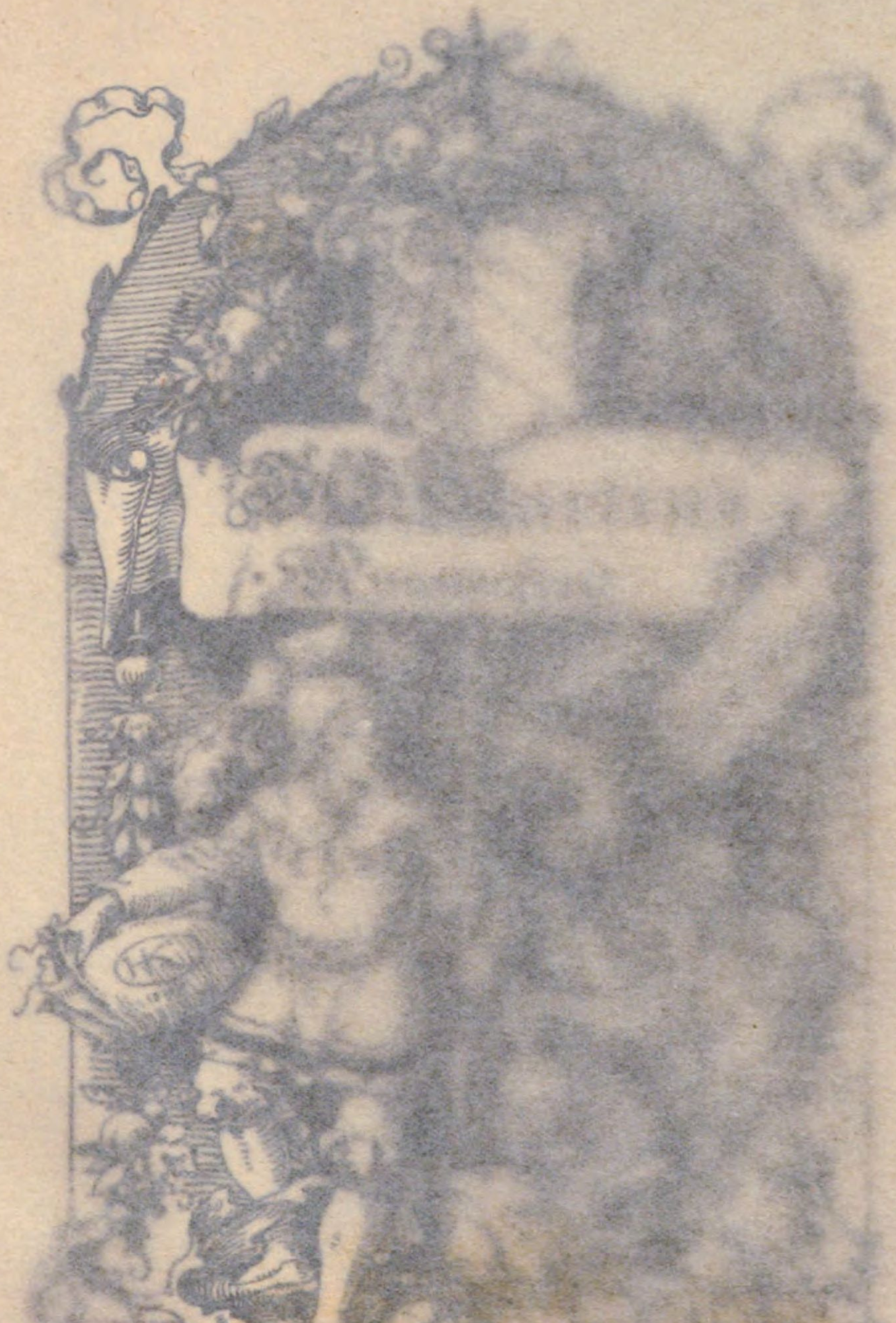


Stahlstich u. Druck von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.

Der Wilddieb.

Gedruckt nach einer Auflage von 30000 Exemplaren.

Verlag von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.



FEDER-AUTOGRAPHIE.



FEDER-AUTOGRAPHIE.



Farben aus der Fabrik: Pabst & Lambrecht Nürnberg.

Lithographie u. Druck v. Carl Mayer's K-A, Nürnberg.

Carl Mayer's Kunstanstalt Nürnberg.

wurde im Jahre 1828 gegründet. Anfangs speciell mit Herstellung von Stahl- und Kupferstichen und dem Drucke derselben beschäftigt, gingen aus ihr gestochene und radirte Blätter, dem höheren Kunstfache sowohl, wie der gewöhnlichen Illustration dienend hervor.

Im Jahre 1864 erweiterte sie sich durch Einfügung einer lithographischen und chromolithographischen Anstalt und liefert nun:

a, Im Gebiete des Metallkunstdruckes: mit eigenem Atelier für Stahl- und Kupferstich und einer Kupferdruckerei mit 20 Pressen und den dazu nöthigen Hilfsmaschinen:

Kunstblätter, Portraits, religiöse Bilder, Abbildungen für wissenschaftliche und architektonische Werke, Illustrationen, Landschaften und Abdrücke von alten und neuen Stahl- oder Kupferstichen aller Dimensionen und Stichmanieren.

Für grössere Auflagen und zur Schonung werthvoller Platten werden galvanische Vervielfältigungen von Originalplatten in der Anstalt selbst gefertigt.

b, Im Gebiete der Lithographie: mit eigenem Atelier und einer Druckerei mit 8 Pressen:

a, in Schwarzdruck: Visiten-, Adress- etc. etc. Karten, Plakate und Illustrationen für Werke, Autographien etc. etc.

b, in Farbendruck: Tisch-, Speise- und Gratulationskarten, Etiquetten, Illustrationen in beliebiger Anzahl von Farben, religiöse u. andere Chromos, Kunstblätter in Oeldruck und Aquarell-Manier.

Der Ueberdruck wird in umfassendster Weise gehandhabt.

Eine Prägeanstalt für Spitzenbilder und Karten mit Maschinen u. Handbetrieb verfügt über eine grosse Auswahl von Stahlstanzen.



[illegible]

[illegible] Umdruck [illegible]

[illegible] Bilder [illegible]

[illegible] Illustrationen [illegible]

[illegible] sich durch [illegible]

[illegible] graphischen Anstalt [illegible]

[illegible] Metallkunstdrucker[illegible] mit eigener [illegible] Kupferdruckerei [illegible]

[illegible] Bilder, Abbildungen [illegible] Werke, Illustrationen [illegible] von alten und neuen Stahl [illegible] aller [illegible] und Blechmanieren.

Für grössere Auflagen und zur Schonung [illegible] werden galvanische Vervielfältigungen von Originalplatten [illegible] selbst gefertigt.

[illegible] Im Gebiete der Lithographie mit eigener [illegible] Druckerei mit 8 Pressen.

[illegible] in Schwarzdruck Visiten, Adress etc. etc. [illegible] Illustrationen für Werke, Autographien etc. etc.

[illegible] in Farbendruck Tisch, Speise und Gratulations[illegible] Illustrationen in beliebiger Anzahl von [illegible] Kunstblätter in Oeldruck und [illegible]

[illegible] wird in umfassendster Weise [illegible] für Heiligenbilder und Karten [illegible] Handlung verfügt über eine grosse Auswahl [illegible]







ALBRECHT DÜRER'S SELBSTPORTRAIT.

Nach dem in der älteren Pinakothek in München befindlichen Original

in Photo-Reliefdruck ausgeführt

von

Friedr. Bruckmann in München.



ALBRECHT DÜRER'S SELBSTPORTRAIT.

Nach dem in der älteren Pinakothek in München befindlichen Original

in Photo-Reliefdruck ausgeführt

von

Friedr. Bruckmann in München.



ALBRECHT DÜRER'S SELBSTPORTRAIT.

Nach dem in der älteren Pinakothek in München befindlichen Original

in Photo-Reliefdruck ausgeführt

von

Friedr. Bruckmann in München.



